Nr. 291. 2. Ausgabe. Sonntag, 24. Oktober 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Nonpareillezeile kostet für Dresden und Vororte 20 Pf., für auswärts 25 Pf., für das Ausland 40 Pf. Lokalpreis 20 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.20 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Nachlaß unübersichtlicher Satz nach Tarif. Gültigkeitsdauer 30 Tage. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annoncenannahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Durch unsre auswärtigen Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Bezugspreis in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 85 Pf. „ „ 2.55 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.79 Kr., vierteljährl. 5.37 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1.61 „ „ 4.83 „

Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz. Nummer 10 Pf.

Viele Angriffe der Italiener blutig zusammengebrochen.

Günstiger Verlauf der Kämpfe am Styr. — Schwere italienische Verluste in der neuen großen Isonzoschlacht. Weitere Verfolgung der Serben durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen.

Einst und jetzt.

Unterredung unsres Mitarbeiters mit einem Mitglied der bulgarischen Gesandtschaft in Paris.

Haag, den 16. Oktober.

Ein aus Paris hier eingetroffenes Mitglied des abgereisten bulgarischen Gesandtschaftspersonals äußerte sich zu mir bei meinem hiesigen Aufenthalt: „Die französischen Stimmungsmacher werden jetzt die Hände voll zu tun bekommen, um die offenkundigen Sympathien der Pariser und Provinzler für das bulgarische Volk in dumpfen Groll gegen uns umzuwandeln. Es ist merkwürdig, daß man uns den Serben in vieler Hinsicht vorzog, unsre gerechte Sache anerkannte, unablässig für die Ueberlassung des bulgarischen Mazedoniens durch Serbien — ohne Gegenleistung, ohne Versprechungen irgendwelcher Natur! — eintrat. Als die türkisch-bulgarischen Verhandlungen ihrem Abschluß sich näherten, verlangten hervorragende Franzosen, man möge Serbien zu gleichen Zugeständnissen veranlassen. In den von Diplomaten besuchten Kreisen entspannen sich über diese Frage leidenschaftliche Diskussionen, wobei deutlich zutage trat, daß russische Wortführer entschieden gegen eine entgegenkommende Haltung Serbiens waren, während französischerseits für uns Partei genommen wurde. Von Tittoni stammt das Wort: „Die Bulgaren werden es zweifellos uns nachmachen! Man muß ihnen den Wind aus den Segeln nehmen." Als der Nachfolger des bulgarischen Gesandten in Paris, Stancioff, Herr Grecoff, vor vier Monaten nach Frankreich kam, um unsre Sache freimütig darzulegen, da gab es der Sympathiekundgebungen kein Ende. Nach einem Vortrage Grecoffs äußerte sich Pichon in meiner Gegenwart: „Es ist hoch an der Zeit, daß das den Bulgaren angetane Unrecht gutgemacht wird. Wir sind diesem Volke moralische und materielle Genugtuung schuldig, und es wäre ein schamloses Vorgehen, wenn wir, statt einer loyalen Beilegung des bedeutungsvollen Streites, unsre militärischen Wünsche in den Vordergrund drängen würden." Der Gesandte erhielt ähnliche Versprechungen von Delcassé und dem Präsidenten der Republik, der sich nicht genug tun konnte, um Grecoff der wärmsten Sympathien für Bulgarien und dessen tiefgekränkten Königs zu versichern.

In Deputiertenkreisen wurde für unsre Sache offene Propaganda getrieben. Mehrmals stand Delcassé im Kreuzfeuer der Mitglieder des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, wurde durch ungeduldige Frager bedrängt, die das „verächtliche Feilschen" mit Bulgarien, als einen Hohn auf Frankreichs oberste Prinzipien bezeichneten. Diese Stimmung teilte sich der Presse und dem Volke mit. Den bulgarischen Studenten wurde von Hochschullehrern versichert, daß man lieber Bulgarien als Serbien an der Seite des Vierbundes sehen würde. Bekannte Historiker, wie Seailles, Seignobos, Lichtenberger, Weischinger, Richet, Jullien, Denis schrieben begeisterte Aufrufe zugunsten der erniedrigten bulgarischen Nation ... Und plötzlich soll die öffentliche Meinung umkehren. An Stelle offenkundiger Sympathien sollen Groll und Wut treten. Die französischen Soldaten, denen aus den Zeitungen — in den Gräben wird viel gelesen — die Entwicklung der bulgarischen Frage bekannt ist, werden gegen uns geschickt. Da mag in den Köpfen keine geringe Verwirrung entstehen. Bedarf es der Erwähnung, daß die ganze Expedition dem Volke sehr unwillkommen ist? Ueberall hörte ich grimmige Ausfälle gegen die Regierung, deren einziges Streben darin besteht, einen Sonderfrieden Rußlands zu verhindern. Man verfolgt die Ereignisse am Balkan mit dem drückenden Vorgefühl, daß sich die Entente eine schwere Niederlage holen werde.

(kf)

Sie mißtrauen einander.

* Lugano, 23. Oktober.

Auf den neulichen Angriff der „Nowoje Wremja" antwortet das „Giornale d'Italia": Wenn das russische Blatt unsre Politik gleichbedeutend mit brutalem Egoismus hält, so können wir es sofort über diesen Punkt beruhigen. Wir Italiener kämpfen für die Freiheit Europas und die Vervollständigung des italienischen Vaterlandes, und die Formel der italienischen Regierung ist die Formel, die die Regierungen aller verbündeten Nationen angenommen haben. Es wäre Beleidigung zu glauben, daß Italien für die besonderen Interessen des Vierverbandes, wie für die Notwendigkeit des Zusammenwirkens zur Erreichung seines Zieles kein Verständnis habe."

Das serbische Fort Elisabeth bei Tekia genommen.

× Wien, 23. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Von einigen vergeblichen Angriffsversuchen des Feindes bei Nowo-Alexiniec abgesehen, kam es auch gestern an der Front von Kolki zu keinerlei besonderen Ereignissen.

Am Styr nehmen die Kämpfe einen günstigen Verlauf. Unsre Truppen erstürmten das mit besonderer Hartnäckigkeit verteidigte Dorf Kukli, westlich von Czartorysk. Inmitten österreichischer Landwehr und polnischer Legionäre angreifend, legte in diesen Gefechten unsre auf allen Schlachtfeldern bewährte 10. Kavallerietruppendivision neuerlich Proben ihrer Kampftüchtigkeit ab.

Die Zahl der von den Verbündeten eingebrachten Gefangenen erhöhte sich um einige Hundert.

Bei der gestern mitgeteilten Abwehr russischer Angriffe an der oberen Czara wurden auf dem Gefechtsfelde einer durch deutsche Bataillone verstärkten österreichisch-ungarischen Division 10 russische Offiziere und 1800 Mann gefangengenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Mit Tagesanbruch des 22. Oktober setzten die Italiener nahezu an der ganzen küstenländischen Front neuerdings mit ihren äußerst heftigen Angriffen ein. Wie an den früheren Schlachttagen, waren auch gestern alle italienischen Anstrengungen vergebens.

Gegen Mittag scheiterte auf den Hängen des Javorcek ein starker feindlicher Angriff, der an einigen Punkten bis an die eigenen Stellungen herangelangt war. Am Krn, am Mrzli-Vrh und andern Teilen des Tolmeiner Brückenkopfes brachen zahlreiche neue Angriffe der Italiener blutig zusammen. Die feindliche Infanterie erlitt wieder schwere Verluste. Das Angriffsfeld der Alpini von Kozarsce und jenes der Bersaglieri bei Seno ist mit Leichen bedeckt. Unsre braven Truppen behielten alle Stellungen in ihrem Besitze.

In der Gegend von Plava drang italienische Infanterie beim dritten Anlaufe in unsre Gräben bei Jagora ein, wurde jedoch ungesäumt wieder hinausgeworfen.

Im Görzer Brückenkopfe hielt das starke Geschützfeuer tagsüber an und steigerte sich gegen unsre Schützendeckungen auf der Höhe Podgora zu großer Heftigkeit. Ein feindlicher Angriffsversuch gegen diese Höhe wurde durch das Feuer unsrer Batterien vereitelt.

Auf der Hochfläche von Doberdo stürmte feindliche Infanterie auch gestern wiederholt gegen den Monte San Michele. Drei Angriffe wurden blutig zurückgeschlagen. Nur einmal gelang es dem Gegner, vorübergehend in unsre Stellungen einzudringen. Ein schneidiger Gegenangriff des Infanterieregiments Nr. 48 warf ihn überall zurück. Der Monte San Michele ist nach wie vor fest in unsrer Hand. Auch sonst brachen alle gegen die Hochfläche von Doberdo gerichteten Angriffe des Feindes vor der zähen Ausdauer der tapferen Verteidigers zusammen. Zahlreiche, den ganzen Tag sich wiederholende Vorstöße italienischer Infanterie endeten fast durchweg mit der regellosen Flucht des Angreifers.

In Kärnten und Tirol hält das italienische Geschützfeuer an der ganzen Front an. Unter schweren Verlusten wurden drei Angriffe gegen den Col di Lana, einer bei der Grenzbrücke südlich von Schluderbach, abgewiesen. Südlich von Arabba stürmten Tiroler Kaiserjäger eine feindliche Vorstellung. Auch die Verteidiger der Befestigungen von Vielgereuth schlugen alle Angriffe ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generals v. Koeveß brach westlich der von Belgrad nach Aranjelovac führenden Straße in die festungsartig ausgebaute Kosmaistellung ein. Die durchs Moravatal vordringenden deutschen Streitkräfte warfen den Gegner von den Höhen nördlich der unteren Jasenitsa hinab. Bei Orsova hat eine aus österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen zusammengesetzte Gruppe die Bergstellungen am Südufer der Donau und das Fort Elisabeth bei Tekia genommen. An vielen Punkten ihrer erschütterten Front aufgerissen und zersprengt, weichen die Serben überall gegen Süden zurück. Die Verbündeten verfolgen.

Bei Visegrad haben österreichisch-ungarische Truppen den Feind von den Höhen östlich der Drina vertrieben. Die Vorrückung der bulgarischen ersten Armee machte bei Negotin, am mittleren Timok und südöstlich von Knjazevac weitere Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Strenge Maßnahmen in Bukarest.

× Bukarest, 23. Oktober.

Der Polizeipräfekt veröffentlicht durch einen Anschlag eine Kundmachung, durch die im Hinblick auf die Versammlungen, die für Sonntag angekündigt sind, jede Ansammlung von Menschen auf Straßen und öffentlichen Plätzen verboten wird. Die Polizeiorgane haben den Auftrag, gegen Zuwiderhandlungen mit strengen Maßnahmen vorzugehen.

Eine Warnung der rumänischen Regierung an Filipescu.

× Bukarest, 23. Oktober.

An der Spitze des gestrigen „Vitorul" veröffentlicht die Regierung in auffallender Form einen Rückblick auf ihre bisherigen Bestrebungen, im Weltkriege den für die rumänische Politik günstigsten Standpunkt einzunehmen. Der Artikel sagt weiter, heute sei nicht mehr die Rede von nationaler Aktion oder von nationaler Würde, sondern nur davon, daß zwei politische Parteien unter Führung Filipescus die Regierung stürzen wollen. Was immer die Beweggründe und der Zweck der Gegner der Regierung sein mögen, es gebe Vorgänge, die nicht zu dulden Pflicht der Regierung sei, und die Regierung sei daher entschlossen, mit allen gesetzlichen Mitteln die für das Land im gegenwärtigen Augenblicke so notwendige Ruhe aufrechtzuerhalten. Die vergangenen Monate hätten bewiesen, daß die Regierung den Belagerungszustand nur im Falle unbedingter Notwendigkeit anzuwenden wünsche. Seine Anwendung hänge nicht von ihr ab, sondern von den Störern der öffentlichen Ordnung, wer immer sie sein mögen.

Schädigung des rumänischen Handels durch den Vierverband.

* Czernowitz, 23. Oktober.

Aus Rumänien liegen folgende Meldungen vor: Das Eingreifen der Entente auf dem Balkan beeinflußt den Außenhandel Rumäniens sehr stark, namentlich die Unterbrechung der Linie Saloniki—Nisch droht Rumäniens Import aus dem Orient und seinen Außenhandel überhaupt zu unterbrechen. Die rumänische Kaufmannschaft hat bereits Schritte beim Ministerium unternommen. Sie betont, daß die Neutralitätsverletzung durch die Entente gegen Griechenland für Rumänien verhängnisvoll sei. Das Handelsschiff „Rumania" mit für Rumänien bestimmten Waren mußte z. B. nach Schweden dirigiert werden. Ueber Rußland gelangen die rumänischen Handelsgüter nach Rumänien. Die Bukarester Handelskammer bereitet eine großzügige Agitation gegen diese Schädigung vor.

Wie die feindlichen Diplomaten in Athen arbeiten.

(Privattelegramm unsres Korrespondenten.)

-id- Wien, 23. Oktober.

Die „Wiener Mittagszeitung" schreibt: Nach Budapester Berichten besitzt die griechische Regierung zweifellose Beweise, daß der italienische und der französische Gesandte mit beträchtlichen materiellen Mitteln Demonstrationen gegen die griechische Regierung veranstalteten. In der französischen Gesandtschaft fanden Beratungen wegen revolutionärer Aufwiegelung gegen den König statt. Die griechische Regierung verlangte die Abberufung beider Gesandten. Die angesuchte Audienz des französischen Gesandten Guillemin wurde abgelehnt. Darauf gab der Gesandte ein Bankett und lud die Mitglieder der Regierung demonstrativ nicht ein. Venizelos hielt die Bankettrede und verurteilte scharf die neutrale Politik der Regierung.

(kf)

Ein großes englisches Kriegsschiff vermißt

* Budapest, 23. Oktober.

„A Pilag" meldet aus Saloniki: Seit zwei Tagen ist ein großes englisches Kriegsschiff, das in dem hiesigen Hafen erwartet wurde, überfällig. An Bord des Schiffes, das von Mudros nach Saloniki abgegangen war, befanden sich auch zwei französische und vier englische Generale. Die Ausfahrt des Schiffes war der Truppenleitung in Saloniki gemeldet worden, seitdem aber liegt keine Nachricht mehr von ihm vor. Das englisch-französische Offizierkorps in Saloniki befindet sich in großer Aufregung. Man vermutet, daß das Schiff durch ein feindliches Unterseeboot oder durch eine Mine vernichtet ist. Hilfskreuzer, die auf die Suche ausgingen, kehrten ohne Erfolg zurück.

Ein Amerikaner über die amerikanische Neutralität.

Noch immer wartet die Reichsregierung auf die Nachrichten des deutschen Botschafters, und der Verdacht, daß man unsern Vertreter drüben nach derselben Manier behandelt wie Dr. Dumba, den Vertreter Oesterreich-Ungarns, muß unter diesen Umständen immer mehr Boden gewinnen. Die Geduld, die dem deutschen Volk zugemutet wird, und die nur unter den außerordentlichsten Umständen bis jetzt von ihm geübt wurde, zeigt wieder einmal, daß wir das ruhigste und ergebarste Volk der Welt sind. Daß aber in Amerika Herr Wilson und seine Politik nicht in derselben überzarten Weise behandelt und kritisiert werden, wie bei uns, ersehen wir nicht etwa aus einer deutsch-amerikanischen, sondern aus einer englisch-amerikanischen Zeitung, die im amerikanischen Westen erscheint. Es liegt uns leider nur ein Ausschnitt vor, aber der ganzen Druckart nach offenbar eines großen Blattes, und daraus geht hervor, wie der Führer der republikanischen Partei im amerikanischen Kongreß, also einer der bedeutendsten Männer in Amerika, Herr James R. Mann, über Herrn Wilson, seine Politik und vor allem über die amerikanische Neutralität denkt.

Wir geben hier eine wörtliche Uebersetzung des kurzen englischen Artikels samt den Ueberschriften:

Die Vereinigten Staaten sind nicht neutral!

So sagt Herr James R. Mann, der Führer der Republikaner. — Er erklärt, daß Herr Spring Rice, der britische Botschafter in Washington, die Politik des U. S. Auswärtigen Amtes diktiert!

Aus Colorado Springs... Der Vertreter des Staates Col. und Führer der republikanischen Partei: Herr James R. Mann erklärte hier, daß die auswärtige Politik des Präsidenten Wilson diktiert werde von Sir Cecil Spring Rice und von Downing Street (das ist das englische Auswärtige Amt und Herr Grey. Die Redaktion) in London, und daß die Vereinigten Staaten nicht neutral sind. Er sagt weiter, daß die erste Note Wilsons an Deutschland zu grob war und daß der Präsident schon in seiner zweiten gezwungen war, ein wenig den Rückzug anzutreten. „Unsre Politik", führte er weiter wörtlich aus, „war eine Reihe von Bluffs in den letzten zwei Jahren, bis die fremden Länder uns ein wenig Aufmerksamkeit schenkten." Herr Mann denkt nicht, daß die letzte Gefahr eines Krieges zwischen unserm Land und Deutschland vorhanden ist. Er sagt: „Wilson kann den Krieg nicht erklären, und der Kongreß will es nicht."

Man würde den sprechenden Inhalt dieses Berichtes aus einem englisch-amerikanischen Blatt und die kernige Meinungsäußerung des Führers der amerikanischen Republikaner im Kongreß abschwächen, wenn man etwas hinzusetzte. Hoffentlich versäumt man nicht, die nicht unter englischem Druck stehenden Amerikaner darüber aufzuklären, daß der Botschafter einer Großmacht, nämlich Oesterreich-Ungarns, durch die von Herrn James R. Mann so treffend gekennzeichnete Politik in eine Lage gebracht wurde, die bisher nach allgemeinen internationalen Bräuchen bei einem zivilisierten Volke noch nicht dagewesen ist.

Das vorläufig noch sehr geduldige deutsche Volk wartet inzwischen nicht ohne Neugierde weiter auf Nachrichten vom deutschen Botschafter. Und es vernimmt mit begreiflichem Interesse, was die neutralen Amerikaner an den Massenlieferungen von Granaten verdienen, die auf seine Söhne zur praktischen Anwendung kommen. Das Wolffbureau teilt folgende Angaben Reuters über die amerikanische neutrale Handelsbilanz mit:

8000 Millionen Mark Ueberschuß in Amerika!

× London, 23. Oktober. (Reuter.) Die „Morning Post" berichtet aus Washington: Die amerikanische Handelsbilanz betrug während der letzten fünf Wochen durchschnittlich 85 Millionen Pfund Sterling wöchentlich zugunsten der Vereinigten Staaten. Der

Betrag wäre noch höher gewesen, wenn mehr Laderaum zur Verfügung gestanden hätte. Nach den gegenwärtigen Schätzungen wird die Handelsbilanz des Finanzjahres einen Saldo von 400 Millionen Pfund Sterling zugunsten der Vereinigten Staaten aufweisen; d. i. doppelt soviel als der bisherige Höchstaktivsaldo des Außenhandels der Vereinigten Staaten.

Auch dieser Handelsbilanz möchten wir nichts hinzufügen. — Wir warten ...

Den Untergang vor Augen.

* Kopenhagen, 23. Oktober.

Die Moskauer Presse meldet aus Nisch, daß schon vor Eröffnung der Offensive der Mittelmächte gegen Serbien die serbische Artillerie durch englische Geschütze und englische Munition verstärkt wurde. Darunter befindet sich auch eine Anzahl Marinegeschütze schwersten Kalibers. Bei Belgrad sind die ersten englischen Soldaten in Serbien gefallen. Die Kriegsberichterstatter melden, daß die Deutschen und Oesterreicher über zahlreiche Artillerie verfügen, und daß sich in einzelnen Teilen von Serbien bereits eine verzweifelte Stimmung bemerkbar macht. Man habe den Untergang vor Augen und warte sehnsüchtig auf das Eintreffen russischer Hilfskräfte. Gegen Griechenland habe sich ein Gefühl der Erbitterung eingestellt. Die serbische Armee werde sich bis zum Aeußersten halten, aber Rußland solle keine Anstrengungen unversucht lassen, umfangreiche Truppensendungen nach Serbien zu bringen.

*

Der serbische Rückzug auf Monastir abgeschnitten.

* Rotterdam, 23. Oktober.

Wie die „Morning Post" erfährt, sind die Athener Berichte aus Serbien noch immer fragmentarisch. Der Bahnverkehr sei infolge der Besetzung von Branje durch die Bulgaren behindert, und es stehe zu befürchten, daß der Rückzugsweg der serbischen Hauptmacht auf Monastir in der Nähe der griechischen Grenze schon abgeschnitten sei. Andererseits scheinen die Ententeverstärkungen, die aus Saloniki gekommen sind, viel kleiner zu sein, als anfangs gedrahtet wurde. Auch die Besetzung von Strumitza durch Ententetruppen scheint unwahr zu sein.

Griechenland bereitet dem Vierverband Sorgen.

* Amsterdam, 23. Oktober.

Die Meldung von der Zurückweisung des englischen Angebotes wegen der Insel Zypern durch Griechenland, die sowohl von den „Times" wie von Reuter bestätigt wurde, hat in Ententekreisen die gereizte Stimmung gegen Griechenland noch verschärft, was auch in den Athener Depeschen der englischen Presse sich widerspiegelt. Dr. Dillon, der bedeutendste der englischen politischen Korrespondenten, telegraphierte am Donnerstag aus Athen über die verwickelte Lage. In der Depesche wird gesagt, daß Zaimis sich bei den Verhandlungen auf den Standpunkt stelle, Griechenland habe als unabhängiger Staat das Recht, eine Politik bewaffneter Neutralität zu führen, und es würde den Vierverbandsmächten nicht geziemen, Griechenland, dessen freundliche Gesinnung überdies der Entente bekannt sei, in der Ausübung dieses Rechtes zu behindern oder diese Griechenland gar zu verbieten. Die Alliierten erhoben zahlreiche Einwände gegen diesen Standpunkt. Sie erklärten, daß sie Griechenlands Vertragsverpflichtungen gegen Serbien vertraut hätten als einer der Grundlagen des Balkangleichgewichtes, das sie früher zustande brachten und aufrichtig erhalten wollten, und daß eine Verleugnung jener Verpflichtungen mit freundlichen Beziehungen zu der Entente schwer in Einklang zu bringen sei.

Die Ententevertreter erklärten Griechenland, daß der Mangel an Geneigtheit, Serbien zu verteidigen, auf die Befürchtung zurückzuführen sei, daß die Operationen gegen Bulgarien das Vorspiel zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß mit den Mittelmächten bilden würden. Doch würden die Ententemächte sich dafür verbürgen, daß die Streitkräfte der Alliierten sich zwischen die deutsch-österreichischen und die griechischen Truppen stellen würden. Jedenfalls könne die Entente nicht verstehen, daß, wenn das Kabinett Zaimis entschlossen sei, einen Zusammenstoß mit Bulgarien und den Mittelmächten zu vermeiden, die griechische Armee mobil bleiben müsse. Die einzigen Staaten, mit denen Griechenland — wenn auch schließlich nur theoretische — Meinungsverschiedenheiten habe, seien die Staaten des Vierverbandes. Weil aber Griechenlands freundliche Absichten gegen diese Staaten nicht verletzt werden könnten, dürfe Griechenland auch nichts gegen eine Demobilisierung einzuwenden haben. Auch meint die Entente, eine Demobilisierung würde zeigen, daß die Truppen der Alliierten, die jetzt den Griechen in Saloniki auf Gnade und Ungnade überliefert sind, von griechischer Seite nichts zu befürchten hätten. In diesem Sinne dauere das interessante Turnier in Athen fort und lähme vorläufig die Aktion der Ententemächte auf dem Balkan.

Bulgarischer Heeresbericht.

× Sofia, 21. Oktober. (Verspätet eingetroffen.)

Amtlicher Bericht vom 20. Oktober: In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober versuchten die Serben, einen Gegenangriff auf unsre Truppen an der Höhe von Negotin, wurden aber zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Im Timoktale haben unsre Truppen die Straße Zajecar—Knjazevac erreicht und die Dörfer Selatschka, Kraljewo, Selo, Jakowaß und Eiek Eleschnitza besetzt. Im Tale der bulgarischen Morawa südlich und nordwestlich von Branje warfen unsre Truppen frische, mit der Eisenbahn herangeführte serbische Kräfte aus den Verschanzungen und rückten weiter gegen Norden vor. In Branje wurde außer der bereits bekanntgegebenen Beute auch ein Militärspital und Arzneimittel sowie andres Sanitätsmaterial im Werte von ungefähr 500 000 Franken, sowie 52 Waggons gefunden. Heute noch finden unsre Soldaten in Branje in den Häusern versteckt serbische Soldaten. In einem Hause entdeckte man den verstümmelten Leichnam eines bulgarischen Reiters, den die Serben geplündert und dann ermordet hatten. Die Heeresgruppe, die den bei Stracin geschlagenen Feind verfolgt, hat Kumanovo genommen. Die Serben fliehen Hals über Kopf gegen Uesküb. Unsre Truppen, die das Ovtsche Polje erobert haben, sind bis zum Wardar vorgedrungen und haben Veles genommen. Sie verfolgen den gegen Prilep fliehenden Feind. In der Umgegend von Veles haben unsre Truppen die Eisenbahn längs des Wardar zerstört, die die Verbindung zwischen Saloniki und Uesküb herstellte. In der Gegend von Strumitza verläuft die Kampftätigkeit günstig für uns. Der Feind ist gegen den Wardar zurückgeworfen.

Ein bulgarischer Protest.

× Sofia, 23. Oktober.

Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Ministerpräsident Radoslawow richtete an die bulgarischen Vertreter im Auslande folgende Protestnote mit der Bitte, sie den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, mitzuteilen: „Ich habe Kenntnis erhalten, daß gestern am 8./21. Oktober zwischen 1 Uhr nachmittags und dem Eindruck der Dunkelheit die englisch-französische Flotte die bulgarische Küste im Aegäischen Meer, insbesondere die offenen Städte Dedeagatsch und Porto Lagos bombardiert und daselbst beträchtlichen Schaden verursacht hat. Dedeagatsch ist während mehr als vier Stunden dem Feuer von acht großen Einheiten der verbündeten Flotte, Porto Lagos einem solchen von zwölf Einheiten ausgesetzt gewesen. Zahlreichen Privatleuten gehörige Gebäude sind durch die Geschosse zerstört oder in Brand gesteckt worden. Es ist nicht nötig hinzuzufügen, daß das Feuer der verbündeten Flotte nicht erwidert wurde, da die betreffenden Ortschaften infolge ihrer Eigenschaft als offene Plätze keinerlei Widerstandsmittel besitzen. Indem ich Euer Exzellenz diese offenkundige Verletzung der dahingehenden Vorschriften und Gebote des Völkerrechts sowie des Artikels 1 der Konvention über die Beschießung durch Seestreitkräfte in Kriegszeiten (Haager Konvention von 1907) im Namen der Königlich Bulgarischen Regierung zur Kenntnis bringe, erhebe ich nachdrücklichst Einspruch gegen eine so barbarische Handlungsweise, die so wenig dem Rufe von Schützern der Schwachen und Verteidigern des Rechtes angemessen ist, auf dessen Erringung Großbritannien und Frankreich so großen Wert gelegt haben." — Eine Kopie dieser Note ist den diplomatischen Missionen in Sofia überreicht worden.

Eine Unterredung mit Radoslawow.

* Berlin, 23. Oktober.

Der Sonderberichterstatter des „Berl. Lokalanz.", Kurt Aram, hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Radoslawow, der sich wie folgt äußerte: „Wir sehen dem Kommenden ohne jede Nervosität und mit ruhiger Sicherheit entgegen. Die Bulgaren haben alles für einen glücklichen Ausgang des Kampfes getan. Sie sind ja auch nicht unbescheiden, ihr Ziel ist Mazedonien, und niemand denkt daran Griechenland oder Rumänien nahezutreten. Beider Neutralität erfüllt uns mit großer Genugtuung. Vor den internationalen Truppen haben wir keine Angst. Auch vor einem Angriff englischer oder französischer Truppen an andrer Stelle fürchten wir uns nicht." Besonders erfreut ist Radoslawow über das gute Einvernehmen mit der Türkei. Er sagte: „Wir waren immer tolerant, auch gegen die 600 000 Mazedonier in unserm Lande. Nun ernten wir die Frucht davon." Mit großer Bestimmtheit sprach der Ministerpräsident von dem baldigen Zusammentreffen bulgarischer und deutsch-österreichischer Truppen. Das sei für ihn nur eine Frage ganz kurzer Zeit. Die zuversichtliche Stimmung des Ministerpräsidenten teilt das ganze bulgarische Volk. Sogar das bis vor acht Tagen durch und durch russenfreundliche Blatt „Mir" bringt den Wiener Generalstabsbericht unter der Ueberschrift „Die Erfolge unsrer Verbündeten" und hofft, daß der neue Bund unentwegt von Sieg zu Sieg schreiten werde. „Praporec", ein bisher ebenfalls russenfreundliches Blatt, nennt die augenblickliche politische Lage sehr günstig. Es schreibt: „Wir können furchtlos in die Zukunft sehen. Das russische Ultimatum und sein unverschämter Ton haben große Arbeit geleistet, und zwar für den „roi de Prusse", wie man in Bulgarien jetzt immer wieder scherzen hört."

Warum Bulgarien den serbischen Versprechungen mißtraute.

(Meldung der Bulg. Depeschen-Agentur.)

× Sofia, 23. Oktober.

In Erörterung der in Petersburg veröffentlichten halbamtlichen Mitteilung über die Verhandlungen der Ententemächte mit Bulgarien widerlegt die offiziöse „Narodni Prava" die Behauptung, daß die Entente in Sofia für die bulgarische Nation sehr befriedigende Vorschläge gemacht, daß aber die bulgarische Regierung aus Voreingenommenheit sich geweigert habe, über die Forderungen zu verhandeln. Das Blatt stellt fest, daß die Entente wohl die Berechtigung der bulgarischen Forderungen anerkannt, aber nicht die Macht besessen habe, ihre Erfüllung in Nisch durchzusetzen, wo man bis zu den großen Niederlagen der Russen in Galizien und Polen eine ablehnende Haltung bewahrte. Erst in diesem Zeitpunkte willigte Serbien ein, über die bulgarischen Forderungen in Besprechungen einzutreten. Es wollte indessen nur den Teil Mazedoniens abtreten, der Gegenstand des türkisch-bulgarischen Krieges im Jahre 1912 war. Aber auch dieses Zugeständnis war unter der ausdrücklichen Bedingung gemacht worden, daß die bulgarische Armee sofort gegen die Türkei marschiere und daß das Gebiet, dessen Abtretung zugestanden wurde, in die Hände der Bulgaren erst nach Beendigung des Krieges übergehe, damit Serbien dafür die von ihm beanspruchten ausgedehnten österreichisch-ungarischen Gebiete erhalte. Das lief auf die Forderung hinaus, daß Bulgarien sich in einem Kriege gegen die Türkei erschöpfe, um eine Vergrößerung Serbiens herbeizuführen, ohne selbst von Mazedonien Besitz ergriffen zu haben, da ja, wie die russische Mitteilung selbst zugibt, die Ententemächte ausdrücklich Bulgarien verboten hatten, auch nur den geringsten Teil des versprochenen Gebietes vor Friedensschluß zu besetzen. Die famosen Anweisungen der Entente liefen somit auf ein inhaltloses Versprechen hinaus. Konnte Bulgarien vernünftigerweise sich darauf verlassen?

Die Sammlungen für das bulgarische Rote Kreuz.

× Sofia, 23. Oktober. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Blätter verzeichnen mit großer Befriedigung die Meldung über die in Deutschland und Oesterreich-Ungarn stattfindenden Sammlungen zugunsten des bulgarischen Roten Kreuzes. Das bulgarische Volk ist von der seinen Helden bezeigten Fürsorge tief gerührt und freut sich der Solidaritätskundgebung in den verbündeten Ländern, deren Schicksal von nun an untrennbar vereinigt ist.

Die Beschießung des schwedischen U-Bootes „Hvalen".

× Stockholm, 23. Oktober.

In dem Bericht an den Marineminister berichtet der Kommandant des Unterseebootes „Hvalen", daß die „Hvalen" und das Werkstättenschiff „Blenda" Donnerstag 6 Uhr 15 Min. früh Pfad verließ, Richtung Oerefund. Beide Schiffe führten deutlich die schwedische Kriegsflagge. Wetter war schlecht. 7 Uhr 30 Min. früh wurde ein deutscher Trawler entdeckt in Backbordnähe eines Dampfers. Der Trawler entsandte eine Signalrakete und feuerte dann fünf bis acht Schüsse gegen das Unterseeboot, wobei ein Unteroffizier verwundet wurde. Die Beschießung fand auf eine Entfernung von 1500 Meter statt. Nach deren Aufhören liefen die schwedischen Schiffe in Pfad ein. Der deutsche Trawler signalisierte das Verlangen, an Bord der „Hvalen" anzulegen, was abgelehnt wurde. Ein zweiter Trawler vereinigte sich mit dem ersten, worauf beide ostwärts steuerten. „Hvalen" befand sich bei der Beschießung 2,3 Seemeilen von Land entfernt.

Die englische Neutralitätsverletzung in Schweden.

* Stockholm, 23. Oktober.

Der schwedische Gesandte in London hat von Sir Edward Grey eine Note erhalten, worin der Premierminister erklärt, er möchte zunächst die Berichte der britischen Marineoffiziere abwarten, bevor er den schwedischen Protest gegen die englische Neutralitätsverletzung bei der Beschießung des deutschen Dampfers „Germania" in schwedischen Gewässern beantworten könne. In jedem Falle bitte er den Gesandten, versichert zu sein, daß eine erfolgte Verletzung des schwedischen Gebietes von der englischen Regierung tief bedauert werden würde und daß zutreffendenfalls die Regierung nichts unterlassen würde, der schwedischen Regierung Genugtuung zu gewähren.

Wenn England sich entschuldigt ...

× Stockholm, 23. Oktober. (Meldung des Telegr. Bureau.) In einem Leitartikel mit dem Titel „Vorbereitende Entschuldigungen" führt „Svenska Dagbladet" aus, daß das schwedische Ministerium des Aeußern am selben Tage zwei vorbereitete Entschuldigungen für eine von deutscher, die andre von englischer Seite wegen Verletzung der schwedischen Flagge und des schwedischen Hoheitsgebietes erhalten habe. Das Blatt hebt den Unterschied hervor zwischen der Schnelligkeit, mit der der deutsche Admiralitätschef sein Bedauern binnen 30 Stunden ausgesprochen hat, und der Note Sir Edward Greys an den schwedischen Gesandten in London wegen des Uebergriffes an der Blekingküste am 11. Oktober. Das Blatt sagt weiter: „Außerdem ist diese Note noch 10 Tagen doch nur in bedingter Form gehalten, was sehr wenig begründet erscheint. Vielleicht ist das so zu verstehen, daß die englische Regierung von den englischen Marinebehörden nicht vollständig darüber aufgeklärt worden ist, wie unverantwortlich das Auftreten des englischen Unterseebootes war. Aber dieser Mangel an Aufklärung ist keine Genugtuung für uns und ist außerdem wenig beruhigend bei der Gefahr neuer Zwischenfälle, deren Verhinderung ebenso leicht ist wie eine angemessene sofortige Genugtuung."

Frankreichs Goldbedürfnis.

* Brüssel, 23. Oktober.

Mit Rücksicht auf den fortdauernden starken Goldausgang aus der Bank von Frankreich, die vorige Woche wieder 75 Millionen Franken Gold nach New-York senden mußte, erwägt die französische Regierung die Einbringung eines Gesetzentwurfes über die Zwangsauslieferung aller im Privatbesitze befindlichen Goldmünzen. Man sagt, daß noch mindestens 1000 Millionen Franken in Gold in Frankreich versteckt wären.

Die Kiewer Polizei gegen die jüdische Bevölkerung.

* Kopenhagen, 23. Oktober.

Die Polizeibehörden in Kiew haben, wie hierher gemeldet wird, eine neue gegen die jüdische Bevölkerung gerichtete Verfügung erlassen, nach der bis auf weiteres keine jüdischen Flüchtlinge mehr in Kiew zugelassen werden. Außerdem haben alle jüdischen Familien, die sich noch in Kiew aufhalten, darunter auch die Kaufleute erster Gilde und die Akademiker, die Aufforderung erhalten, die Stadt binnen 14 Tagen zu verlassen.

Ein Unterseeboots-Entdecker?

Nach Berichten des aus Frankreich nach Amerika zurückgekehrten Ingenieurs und Erfinders William Dubilier ist ein von diesem erfundener Unterseeboot-Entdecker an der französischen Küste erprobt worden. Die Versuche hatten, amerikanischen Blättern zufolge, guten Erfolg. Die Schrauben des Unterseebootes seien auf eine Entfernung von 50 Meilen zu hören gewesen. Unter Zuhilfenahme zweier andrer Apparate, die im Abstande von 6 bis 10 Meilen an der Küste aufgestellt waren, habe man auch die Richtung, in der sich das Unterseeboot bewegte, finden können. Das Geräusch der Schrauben werde durch ein mikrophonartiges Instrument aufgefangen und verstärkt. Die größte Schwierigkeit habe die Einmischung fremder Geräusche verursacht, wodurch das Geräusch des Unterseebootes gestört wurde. Mit einer Vorrichtung, die der bei der drahtlosen Telegraphie benutzten ähnele, sei es jedoch gelungen, die fremden Geräusche abzulenken.

Rund um den Kreuzturm.

Jahrmarkt.

Da ist schon wieder dieser Herbstjahrmarkt, der unsre Stadt so lustig macht. Jeder Jahrmarkt macht übrigens die Stadt lustig. Fast jeder bringt Regen, das ist eine alte Ueberlieferung, aber es schadet nicht, wenn's nicht etwa gar zu arg wird. Und um so heiterer stimmt die Enttäuschung, wenn die Oktobersonne ihr mildes Silber gießt. Ueber Nacht stehen plötzlich die Buden da und die Leute beginnen zu wandern, als gäbe es Dinge einzukaufen, die das ganze Jahr lang nicht zu bekommen sind. Selbstverständlich ist alles auch zu andrer Zeit zu haben, und niemand versteht eigentlich den Reiz des Jahrmarkts. Der muß wohl darin liegen, daß all die Menge von Waren der Schaulust unter freiem Himmel ausgestellt ist. Auch in dieser Kunterbuntheit, die etwas Betäubendes hat, in diesem zufälligen Nebeneinander, das noch lange nicht geordnet ist, wenn auch auf dem einen Platz die Töpferwaren, auf dem andern die Wirkwaren, auf dem dritten die Lebkuchen, auf dem vierten das Spielzeug zusammengedrängt sind. Ein wundervoller Wirrwarr herrscht, und da erwacht eine gewisse Abenteuerlichkeit. Wer weiß, denkt sich mancher, vielleicht ist in solchem Trubel das Glück billig zu kaufen. Als ob das Glück überhaupt zu kaufen wäre, und gar billig.

Aber die Stadt ist wie verwandelt. Ihre eigentümlichsten Züge sind verwischt, sie brodelt und lärmt, und etwas Mittelalterliches scheint eingezogen zu sein. Ein Jahrmarkt in der Großstadt ist schon an sich merkwürdig, doch die Großstadt verengt sich sofort und wird ganz heimelig und traulich, und man kann sich leicht in die Zeit zurückträumen, in der die Zünfte blühten und die Messen die großen Feste waren. Der Neumarkt mit seinen alten Seitengassen ist der richtige Rahmen für dieses Bild. Um die schwarze, ernste Frauenkirche hocken die unzähligen Zelte wie Küchlein um eine Riesenhenne, und so mag es auch schon gewesen sein, seitdem sie zum Himmel ragt. Es macht gar nichts, daß der Jahrmarkt auseinandergerissen ist und ein Teil sich am rechten Elbufer abspielt. Auch der Neustädter Markt mit seinen Alt-Dresdner Häusern ringsum sieht dies fröhliche Treiben seit Jahrhunderten und der goldene König sprengt durch das Gewimmel wie durch eine Schlacht. Es ist aber nur eine sehr friedliche Schlacht, wenn auch manche schmeichlerische Verkäuferin ihre Stimme mit einem Aufwand erschallen läßt, die einem Divisionskommandanten Ehre machen würde. Das Leben flutet hin und her, es geht über die Brücke, es umrauscht Alt- und Neustadt und es ist seltsamer instrumentiert, als eine Straußsche Sinfonie. Kindertrompeten blasen, Schnarren ratschen, sie verschmelzen mit allem Schreien und mit dem Läuten der Elektrischen, dem Klingeln der Radfahrer, dem Rufen der Kutscher zu einer Musik, die für das Ohr ein ähnlicher Schmaus ist wie das Gedränge und Geschiebe für das Auge. Damit aber auch der Geruch nicht leer ausgeht, werden Waffeln ausgebacken, werden Würstchen gebrüht, doch auch aus den Lebzeltherrlichkeiten ziehen Gerüchlein, ja, jede Ware hat ihren Duft, bald riecht es nach Holz, bald nach Tuch, bald nach Früchten, bald nach Farbe. Die Nase erlebt so gleichfalls ihren Spektakel. Und so entsteht die Jahrmarktsstimmung.

Aus dem Erzgebirge, aus der Lausitz, aus der Sächsischen Schweiz, aus allen Teilen des weißgrünen Sachsenlandes sind die Händler da, und es ist wirklich wie in Großvaters Zeit. Nein, es ist wie in Ur-, Ur-, Urväter Zeit. Denn man kann kaum sagen, wie alt dieser Jahrmarktrummel schon ist. In unserm Ratsarchiv gibt es eine Urkunde des Herzogs Albrecht aus dem Jahre 1488 über die Verlegung eines Dresdner Jahrmarktes von Reminiscere auf Invocavit. Der Herzog hatte dem Rate und der Stadt „zu Besserung ihrer Nahrung" die Erlaubnis erteilt, einen neuen Jahrmarkt alljährlich auf Reminiscere zu halten, aber der Rat berichtete ihm, daß der Jahrmarkt zu dieser Zeit der Stadt ungelegen sei, und bat, ihn auf Invocavit zu verlegen, wogegen der Herzog „angesehen der treuen Dienste und fleißigen Bete" nichts einzuwenden hatte. Das war also im fünfzehnten Jahrhundert. Damals wurden die beiden Jahrmärkte um Lucia und Invocavit seit alters her gepflegt. Der in der Reformationszeit folgende Herzog Georg war auf die Erhaltung aller „Altherkommen, Freiheiten, Gewohnheiten, Gerechtigkeiten, Statuten und Gesetze" der Stadt Dresden bedacht, und verzichtete sogar, um den städtischen Handel zu fördern, auf gewisse Geldgefälle. Er hatte ebenso wie der Rat „etliches Stätten- und Budengeld, und auch von denen, die da Butter, Käse, Garn, Flachs und dergleichen zu Markte brachten, Pferdezoll" genommen; der Rat teilte ihm mit, daß den Leuten diese doppelte Steuer zu hoch sei und namentlich die Fremden „abscheulich" gemacht würden, die Märkte zu besuchen. Der Herzog sah dies ein und ließ ihnen Stätte-, Budenzins und Pferdezoll nach, allerdings nur zwei Tage vor dem Sonntag nach Lucia und Invocavit und den Montag danach.

Die Reformationszeit brachte einen neuen Jahrmarkt hinzu. Ein bisheriges Ablaßfest wurde umgewandelt. Der Rat daß 1540 bekannt, daß er mit Bestätigung des Herzogs „den Ablaß, der auf Johannis Baptista gehalten worden, zu einem recht freien Jahrmarkt gemacht und verordnet habe, und daß derselbe auf den Tag Sidoni, das ist den dritten Tag vor Johanni, anheben und den nächsten Tag nach Johanni schließen solle; wer daher diesen Markt mit allerlei Waren, es sei Krämerei, Blei, Gewand, Leder und allen möglichen andern Dingen beziehen wolle, der solle sich zur gehörigen Zeit einfinden, um Sonntag vor Albani Stände und Gewandbuden anzunehmen und aufzubauen, wobei ihm alles gestattet sein solle, was auf den andern Dresdner Jahrmärkten und sonst im Fürstentume Brauch und Gewohnheit sei". Um aber diesem neuen Markte um so schneller aufzuhelfen, erließ der Rat auf zwei Jahre jedes Stände- und Budengeld.

Aus den vergilbten Urkunden des Ratsarchivs sieht man so nicht nur, welchen ehrwürdigen Alters die Dresdner Jahrmärkte sind, sondern auch welche Fürsorge man ihnen angedeihen ließ, aber auch, was alles auf ihnen gehandelt wurde. Es waren zugleich Viehmärkte und Nahrungsmittelmärkte, auf denen die Bäuerinnen der Umgebung mit der jetzt so kostbar gewordenen Butter, mit Eiern und Quark erschienen. Ueberhaupt mögen sie ein richtiges Abbild der Fruchtbarkeit und des Fleißes im ganzen Lande gewesen sein. Da strömten gleichsam alle Provinzen mit ihren Schätzen zusammen. Bauern, Zünfte und Innungen wetteiferten miteinander. Es war eine große Gelegenheit, zu zeigen, was man hervorbrachte, und es vorteilhaft an den Mann zu bringen. Noch gingen keine Bahnen, noch mußte man froh sein, wenn man seine Erzeugnisse in der nahen Stadt losschlagen konnte. Diese Rolle haben die Jahrmärkte natürlich längst verloren. Die Herrlichkeit ist denn doch zum Teil dahin. Vorbei. Vorbei ...

Aber der Rest ist immerhin noch eine Art Volksfest. Die Kinder empfinden wenigstens den Jahrmarkt so, und wohl auch die Frauen. Einkaufen ist ja immer ein Fest, und wie erst, wenn es in diese bunte, heitere, heimelige Stimmung gehüllt ist. Noch heute strömt das Landvolk weit und breit herbei und das Geld kreist. Es rollt nicht allein zwischen den Ständen, sondern auch in der ganzen Stadt. Der Krieg hat den letzten Jahrmärkten kaum Abbruch getan, und er dürfte auch diesem Herbstjahrmarkt nicht schaden. Schon sind die Buden und Stände aufgeschlagen, schon beginnt es zu lärmen und zu duften ...

H. H.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Montag.** Kgl. Oper: „Die verkaufte Braut", 8. — Kgl. Schauspiel: „Der Raub der Sabinerinnen", ½8. — Albertheater: „Großstadtluft", ½9. — Residenztheater: „Der arme Millionär", ½8. — Zentraltheater: „Das Farmermädchen", 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Die Entscheidung des Landgerichts I in Berlin im Falle Körner beruht lediglich auf formalen Gründen. Das Verfahren der Generaldirektion gegen die kontraktbrüchige Schauspielerin wird davon in keiner Weise berührt.

= **Das Kgl. Schauspielhaus** gibt heute in einer Beilage unsres Blattes die Abonnementsbedingungen für den zweiten Teil der Spielzeit 1915/16 bekannt.

= **Literarische Gesellschaft.** Dr. Werner v. d. Schulenburg (Berlin) wird Montag den 25. Oktober abends 8 Uhr im Künstlerhaus einen Vortrag mit Lichtbildern über „Avignon und den Kulturkreis um Petrarca" halten.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Nächsten Mittwoch den 27. Oktober spricht von abends 8 Uhr an im „Europäischen Hof", unter Vorführung von Lichtbildern, Prof. Dr. Pinck über das Thema: „Der Soldat in der Kunst."

Die Wahrheit über Südafrika

Man erinnert sich, daß im Sommer in Johannesburg, von Engländern veranstaltet, große Pöbelausschreitungen sich gegen deutsches Eigentum richteten. Was bisher auf englischem Draht nach Europa darüber drang, war selbstverständlich tendenziös entstellt. Jetzt, nach Monaten, treffen aber Briefe unserer Landsleute aus Afrika ein, die jene Ausschreitungen schildern, und man erfährt, wie heimtückisch sie vorbereitet, daß sie keineswegs auf Johannesburg beschränkt waren. Ein Brief von der afrikanischen Ostküste wird uns zum Abdruck übergeben; er malt vortrefflich die Stimmung in Transvaal ab. Hier lassen wir den Brief, soweit er für die Oeffentlichkeit von Interesse ist, folgen:

Lourenzo Marquez, 10. Juni.

In Transvaal wächst die Herzog-Partei stetig aber mächtig an. Das Niederbrennen und Verwüsten sämtlicher deutschen und österreichischen Geschäfte und von vielen Privathäusern hat einen Sturm der Entrüstung unter den Bauern hervorgerufen und der Botha-Regierung sehr geschadet. In Krugersdorp rotteten sich die Bauern zusammen (leider zu spät) und drohten, die ganze Stadt einzuäschern, wenn der Pöbel noch ein einziges deutsches Haus bedrohe. Da wurde es ruhig. In Potchefstroom geschah Aehnliches, nur waren die Buren da rechtzeitig am Platz, und Drift ist vielleicht die einzige Stadt in ganz Südafrika, in der nicht geplündert und gebrannt wurde. Wie ich Dir schon im letzten Briefe schrieb, war ich damals mitten unter dem Pöbel, um herauszufinden, wo sie hinwollten und meine Leute durch Telephon rechtzeitig warnen zu können. Die Polizei machte nicht nur keinen Versuch, die Menge anzuhalten, sondern half in vielen Fällen mit. Ebenso die Feuerwehr, die nur eingriff, wenn das Feuer englisches Gut bedrohte. Der deutsche Klub war zu solide gebaut, der wollte nicht brennen. Die Möbel usw. hingegen mußten an das Ende ihrer Tage glauben. Es wurde alles zertrümmert und verbrannt.

Die Zeitungen haben es rühmlich hervor, wie ruhig die Menge sich bei allem verhielt, wie sachlich (!) sie vorgegangen sei und jeden Versuch der „Plünderung" vereitelt habe, damit kein Makel dem gerechten Werke der Zerstörung anhafte. Gelogen und erstunken, wie alles Englische! Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie die Weiber sich um das Fleisch und die Würste balgten, die sie den deutschen Fleischläden entrissen. Habe mit eigenen Augen gesehen, wie Männer und Mädchen sich die Taschen mit Juwelen vollpfropften, daß sie weit abstanden, als der Juwelierladen von Wehrley im Palace Buildings demoliert wurde. Es ist ein ganz offenstliches Geheimnis, daß die Führer des Pöbels von der Consumers Alliance bezahlt waren und mit genauen Listen aller deutschen und österreichischen Geschäfte versehen wurden. Es wurden Firmen demoliert, von denen kein Mensch ahnte, daß sie mit deutschem Kapital arbeiteten, außer eben obigem Verbande südafrikanischer Kaufleute. Die „Lusitona"-Affäre gab nur den sehr willkommenen Anstoß dazu, einen lang vorbereiteten Plan endlich auszuführen und die gewaltige deutsche Konkurrenz aus dem Wege zu schaffen. Von Rolseb, Nebel u. Co., deren Schaden auf ½ Mill. Pfd. St. sich beläuft, bis hinunter zum armen Barbier, der ohnehin nicht wußte, woher das Essen nehmen am nächsten Tage, wurde alles zerstört, verwüstet und niedergebrannt. Wenn ich hundert Leben hätte, ich würde sie alle mit tausend Freuden hergeben, zu Hause im Felde zu sein und unsre Landsleute und mich zu rächen!

Der Eintritt Italiens in den Krieg ist trotz wilder Freude mit merkwürdiger Stille aufgenommen worden. Und auch die italienischen Siegesnachrichten scheinen die Oeffentlichkeit nicht so recht aufzumuntern. Es scheint, als ob über der ganzen italienischen Affäre ein Geheimnis läge. Irgend etwas, das nicht ganz stimmt. Sei es, daß man sich des ungeheuren, unsühnbaren Verrates der Italiener schämt, sei es, daß man nicht recht an eine wirkliche Kriegführung glaubt. Jedenfalls hängen Wolken über diesem Teil des englischen Strahlenhimmels, der ihnen nur bald zur Hölle mit Feuer und Schwefelsäure werden möge.

Botha sitzt noch immer in Deutsch-Südwest. Windhook hat er ja richtig bekommen, wenn auch ohne deutsche Soldaten dort vorzufinden. Dem Herrn ist ja von keiner Seite zu trauen, und wir werden noch unsre Ueberraschungen mit ihm erleben. Der dreht sich noch wie ein Wetterhahn, wenn er merkt, daß die Herzog-Partei ihm über den Kopf wächst. Schade nur, daß ihm nicht dasselbe Los ereilte wie den ihm sehr würdigen Sir George Farrar, der bei einem freundlichen „Eisenbahnunglück" endete, als er zweifellos am Diamantenstehlen war!

Von der wahren Sachlage zu Hause können wir uns hier nur ein ungefähres Bild nach den spärlichen deutschen Zeitungen zurechtkonstruieren. Soviel scheint klar, daß Ihr die Feinde im Osten ausrottet und Eure Stellungen im Westen geradezu undurchdringlich gemacht. Selbst die englischen Maulhelden sprechen nicht mehr von einem siegreichen Einzug in Berlin. Sie sind schon zufrieden, wenn sie das Land vom Feind säubern! Jede Woche geben sie uns ein neues Datum für den unbedingten Fall von Konstantinopel. Dabei können sie nicht umhin, ab und zu ihre Ungeduld durchblicken zu lassen, daß die Sache doch nicht ganz so leicht gehe.

Hoffentlich geht dieser Brief noch unzensiert hier durch. Ich gebe Dir absichtlich keine Adresse an, um allen Eventualitäten vorzubeugen. Schreibe weiter, wie früher. Wir haben allerdings schon wochenlang keine Nachricht von Dir.

Die englischen Schiffe, die hier in den Hafen einlaufen, sind ganz pechschwarz angestrichen, und zwar mit einem toten Schwarz, das die Sonnenstrahlen aufsaugt, ohne sie wieder zu reflektieren. Ein bißchen Angst haben sie also doch! Ich habe auch den letzten Fetzen an Achtung vor dem Engländer verloren. Er hat sich als verlogen, heuchlerisch und heimtückisch gezeigt, als feige und hinterlistig, und wenn es noch eine Gerechtigkeit gibt, müssen wir ihn auf die Knie zwingen. Er ist der auserlesenste Maulheld aller Nationen! Der Italiener übt wenigstens offenen Verrat, und man hat ihm nie so recht getraut, trotzdem man ihn in unsrer Dummheit 30 Jahre lang aufgepappelt und beschützt. Er ist wie ein unartiger, schlecht veranlagter Bengel, dem man den Hintern durchbleuen muß. Aber der andre! Da bewahre einen der liebe Herrgott vor solch heimtückischem Volk, das sich nur durch Eifersucht und Neid in seinen Handlungen leiten läßt.

Innigst Dein

.....

Englische Verdrehungen.

WTB. **London**, 23. Oktober.

In der Sitzung des Unterhauses vom 21. d. M. stellte Snowden eine Frage wegen des Briefes des Kapitäns Lalaing vom 17. August 1914. Er wünschte zu wissen, welche feindseligen Handlungen der Deutschen es waren, die die belgische Verbalnote erwähnte, die Deutschland am 8. November durch Spanien übermittelt worden sei. Er fragte, ob das Auswärtige Amt eine amtliche Erwiderung auf das deutsche Memorandum über die Suspendierung des Krieges in Zentralafrika veröffentlichen wolle. Lord Robert Cecil erwiderte, Bonga sei eine neue befestigte Station in dem an dem Kongoflusse angrenzenden Streifen Kameruns. Der erste von Deutschland begangene feindselige Akt sei, soviel er wisse, die Truppenzusammenziehung bei Ekododo, Bonga und Maronga (?), die der französischen Regierung am 11. August gemeldet wurde. Darauf erfolgte der Einbruch in das Njassaland am 20. August, der Angriff auf den Hafen Albertville am Tanganjikasee am 22. August und der Ueberfall auf Tsavo in Britisch-Ostafrika am 6. September. Der deutsche Vorschlag sei von dem amerikanischen Botschafter am 24. September empfangen worden. Der amerikanische Botschafter habe am 20. November den Bescheid erhalten, daß der Vorschlag unausführbar sei, da die Feindseligkeiten bereits beiderseits begonnen hätten, darunter deutsche Angriffe auf Britisch-Ostafrika, Zentralafrika und Albertville.

(Notiz: In der bekannten Denkschrift des Reichskolonialamtes über die Verhandlungen betr. die Neutralität des konventionellen Kongobeckens ist bereits von uns festgestellt, daß es im ganzen afrikanischen Kolonialkriege nirgends die Deutschen, sondern überall unsre Feinde gewesen sind, die zuerst die Offensive ergriffen haben.)

Die Kriegsverräterin Cavall.

× **Brüssel**, 23. Oktober.

In der ausländischen Presse werden die kürzlich in Belgien vollzogenen Verurteilungen und Strafvollstreckungen wegen Kriegsverrates entweder falsch oder mit starken Uebertreibungen geschildert. Deshalb ist es notwendig, die Sache noch einmal so darzustellen, wie sie sich tatsächlich verhält. Dies ist um so mehr erforderlich, als das englische Oberhaus sich auch mit der Sache beschäftigt und den Fall der Engländerin Edith Cavall zum Gegenstand der Erörterung gemacht hat. Die in dem großen Prozeß Verurteilten haben monatelang unter Einrichtung von Etappen und unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Helfern die Anwerbung militärpflichtiger Belgier und die Fortschaffung versteckter französischer und englischer Deserteure betrieben. Die Seele des durch den Prozeß aufgedeckten Werbesystems war die Cavall. Wenn man sie als eine Frau darstellt, deren Berufstätigkeit dem Zwecke gewidmet war, andern Menschen das Dasein in selbstlosester Weise zu erleichtern, so sei auf die Tatsache hingewiesen, daß sie als Geschäft eine Pension für Kranke unterhielt, deren hohe Preise sie nur Begüterten zugänglich machten. Daß ein Todesurteil an einer Frau vollzogen wurde, sollte unsern Feinden im übrigen keinen Anlaß zur Entrüstung geben. Denn auch die französische Regierung hat mehrfach im Laufe des Krieges Todesurteile an Frauen vollstrecken lassen, z. B. im März 1915 in Nancy an der Deutschen Margarete Schmidt und im Mai in Bourges an der Deutschen Otilie Moß. Die englische Regierung aber brauche nur an die Grausamkeiten zu denken, die Lord Kitchener an Frauen und Kindern während des Burenkrieges sich habe zuschulden kommen lassen.

Unsre Gegner sind allerdings nicht in der Lage, nennenswerte feindliche Gebiete zu besetzen und daher den Schwierigkeiten enthoben, im Feindeslande den Rücken des eigenen Heeres zu decken. In Belgien kann von einer Willkürherrschaft um so weniger die Rede sein, als die Verurteilten meistens offen ihre Vergehen eingestanden und auch erklärten, gewußt zu haben, welchen strengen Strafen sie sich aussetzten. Die in öffentlicher Sitzung nach Recht und Gesetz erfolgten Verurteilungen beruhen auf den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzbuches über Kriegsverrat und Spionage. Weder Sonderbestimmungen eines Spezialgesetzes für Belgien, noch der sogenannte Kriegsbrauch haben bei der Urteilsfindung gegen sie mitgewirkt. Der Generalgouverneur hat wiederholt auf das Dringendste vor den immer mehr ausgedehnten Bestrebungen gewarnt, versteckte Belgier und französische und englische Deserteure über die Grenze zu bringen, und auf die notwendigen unvermeidlichen Folgen strenger Bestrafung hingewiesen. Es bedeutet also nur Selbsterhaltung, wenn man die Zuwiderhandelnden zur Verantwortung zieht, besonders wenn sie in wohlorganisierten Banden auftreten. Kein Volk kann sich das gefallen lassen, und der Generalgouverneur würde pflichtvergessen handeln, wenn er nicht dagegen einschritte.

Cadorna meldet unentwegt Erfolge.

× **Rom**, 23. Oktober.

Der amtliche Kriegsbericht von gestern lautet: Unsre glücklich begonnene Offensive längs der Grenzen Tirol - Trentino entwickelte sich auf der ganzen Front bis zum Meere. In Judikarien, wo die Besetzung des Monte Melino und viel Kriegsmaterial eintrug, besetzten wir den Monte dei Pini und den Flecken Tirano Inferiore. Im Lagarinatale versuchte der Feind, unterstützt von Batterien auf dem Monte Biaena, am 20. d. M. einen Gegenangriff gegen unsre neuen Stellungen auf dem Monte Crusane. Er wurde zurückgeschlagen, verfolgt und erlitt schwere Verluste. Im Hochrienz rückten unsre Truppen über die Höhe im Monte-Cristallo-Massiv vor, wobei sie den schwer zugänglichen Rauchkofelgipfel erreichten und sich zu gleicher Zeit in der Ebene in der Richtung auf Schluderbach feindlicher Schützengräben bemächtigten. Sie machten einige Gefangene. Im Fellatale führten kühne Einfälle unsrer Abteilungen der feindlichen Verteidigungsanlage schweren Schaden zu und trugen uns Waffen und Munition ein. Leopoldskirchen steht in Flammen. Im Seiseratale wurden starke feindliche Abteilungen angegriffen, zerstreut und in die Flucht gejagt, wobei sie zahlreiche Leichen auf dem Gelände zurückließen. Längs der ganzen Isonzofront von Karfreit zum Meere begannen unsre Truppen nach anhaltender Artillerievorbereitung am 21. Oktober morgens den Angriff auf die feindlichen Stellungen, die, durch ausgedehnte Eisendrahtnetze geschützt, von mehreren Schützengrabenlinien gebildet und durch zahlreiche Streitkräfte verteidigt wurden. Unter heftigem, konzentriertem Feuer der Artillerie, Maschinengewehre und Infanterie des Feindes, der außerdem Handgranaten schleuderte, eroberte unsre schneidig und hartnäckig vorrückende Infanterie mit dem Bajonett wichtige Stellungen am Rande des Monte Nero, so das starke Schützengrabensystem unterhalb des Mrzli-gipfels im Abschnitte von Tolmein und zahlreiche wohlbefestigte Schützengräben auf dem Hügel Santa Lucia nördlich von Görz sowie die festen Schanzen auf dem Monte Sabotin-Hängen. Auf dem Karst wurden die starken Linien des Gegners ebenfalls an mehreren Punkten durchbrochen und feindliche Abteilungen vernichtet oder zerstreut. 1184 Soldaten und 25 Offiziere wurden gefangengenommen.

Cadorna.

Italienische Finanznöte.

* **Lugano**, 23. Oktober.

Die italienische Regierung befindet sich infolge der äußerst geringen Aussicht der inneren und äußeren Anleihen in großen Finanzschwierigkeiten. Sobald die neuen Steuern eingeführt sein werden, werden neue Schatzscheine im Betrage von 900 Millionen Lire ausgegeben werden, um die Heereslieferungen bezahlen zu können.

Die Deutschen in Argentinien.

Die „Times" veröffentlichen einen aus Buenos Aires an eine Firma der Londoner City gerichteten Brief, in dem es heißt: Man muß die deutsche Organisation in Argentinien bewundern. Wir bemerken sie in jeder Richtung. Die Deutschen haben eine beträchtliche Anzahl Blätter und liefern ihre zurechtgemachten Telegramme selbst großen Zeitungen. Vor den Zeitungsbureaus befinden sich Leute, die beim Eintreffen einer Neuigkeit mit dem Volke reden und den deutschen Standpunkt zur Geltung bringen. Das Ergebnis ist, daß der Durchschnitts-Argentinier deutschfreundlich und England feindlich ist. Die deutschen Kaufleute haben sich zu gegenseitigem Schutze vereinigt. Da sie aus England importieren dürfen, hat sich ihre Stellung verstärkt. Die Nordamerikaner, die sich große Mühe geben, den Markt zu erobern, bevorzugen deutsche Häuser wegen der Zahlungserleichterungen, die sie geben.

Vorübergehendes Unwohlsein des Fürsten Bülow.

* **Köln**, 23. Oktober.

Fürst Bülow, der mit seiner Gemahlin und seinem Bruder hier abgestiegen war, wurde gestern nachmittag nach einem Ausgang von einem Unwohlsein befallen, so daß er genötigt war, das Bett aufzusuchen. In der Nacht wurde ärztliche Hilfe herbeigerufen. Der Zustand gibt jedoch zu keinerlei Besorgnissen Anlaß, da der Fürst heute vormittag mit seiner Gemahlin die Weiterreise nach Baden-Baden antreten konnte.

Pour le mérite.

× **Berlin**, 23. Oktober.

Nach dem „Reichsanzeiger" ist dem Generalleutnant Schmidt v. Knobelsdorf, Chef des Generalstabs einer Armee, der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wichtige Wandlungen im rumänischen Kabinett.

-t- **Budapest**, 23. Oktober. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **„A Vilag" meldet aus Bukarest: Das rumänische Kabinett wird demnächst rekonstruiert werden, und zwar werden ihm Marghiloman, Carp und Majoresen angehören.**

Griechenland entscheidet allein über sein Schicksal.

-ch- **Lugano**, 23. Oktober. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der offiziöse „Messager d'Athènes" bestätigt die Ablehnung des englischen Cypern-Angebots, das dankenswert, aber ein ungenügendes Entgelt für das Kriegsrisiko sei. Griechenland sei unabhängig und entscheide allein über sein Geschick. Es erkenne keinen Bündnisfall mit Serbien an, das die vertragsmäßigen 150 000 Mann gegen Bulgarien nicht stellen könne. Auch der Vierverband könne dies nicht, da er 400 000 Mann für seine eigene Aktion brauche. Griechenland würde sich ruinieren, ohne Serbien aufzuhelfen. Für den Vierverband leihe es genug durch seine wohlwollende Neutralität, die Gestattung des Durchzugs und die Festhaltung bulgarischer Streitkräfte. Die Vertreter des Vierverbandes in Athen erhielten einen entsprechenden Bescheid.

Das Eingeständnis der Ohnmacht.

+ **Köln**, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet von der französischen Grenze: Angesichts der fortschreitenden Erfolge der deutschen, österreichischen und bulgarischen Waffen gegen Serbien sieht sich heute bereits die französische Presse genötigt, die Ohnmacht des Vierverbandes einzugestehen. Er kann den Serben keine Hilfe mehr leisten und den Zusammenbruch ihrer Widerstandskraft nicht verhindern. Gustave Hervé schreibt in der „Guerre Sociale": Es ist durchaus möglich, daß die Serben selbst mit Hilfe englisch-französischer Truppen die Eroberung, die Wiedergewinnung durch ihre Feinde, sowie die Besitznahme der Linie Belgrad—Nisch—Sofia—Konstantinopel nicht verhindern können. Ich fürchte sogar, daß diese Verbindung noch schneller erfolgt, als man gewöhnlich glaubt, aber nicht über Belgrad—Nisch—Sofia, sondern kurzerhand auf der Donau.

Serbischer Bericht.

× **Paris**, 23. Oktober. Der „Temps" bringt folgendes serbisches Communiqué aus Nisch vom 19. Oktober: Auf der Nordfront eröffnete der Feind ein heftiges Feuer gegen unsre Stellungen. Unsre Truppen halten das linke Ufer des Donaustromes besetzt. Der Feind griff mit Geschützen südlich von Grodotanu, es gelang ihm, einen Hügel südlich von der Stadt zu besetzen. Unsre Truppen halten Offetschina auf dem rechten Donauufer und das linke Belicnizaufer besetzt. Auf der Ostfront rücken feindliche Abteilungen im Timoktale gegen Kralievo Zelo vor. An den andern Stellen dieser Front keine Aenderung. In der Umgegend von Pirot wurden alle Angriffe des Feindes abgeschlagen, in der Gegend von Wlessinje dauern erbitterte Kämpfe an.

Der Feind auf Gallipoli in der Defensive.

n. **Wien**, 23. Oktober. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Neue Freie Presse" meldet: Nach einer Meldung aus Konstantinopel sehen die militärischen Kreise aus verschiedenen Anzeichen den Schluß, daß im Lager der Engländer und Franzosen die Absicht besteht, sich auf Gallipoli für die nächste Zeit nur auf die Defensive zu beschränken. Die Vorkehrungen, welche die Alliierten für die Sicherung ihrer defensiven Stellung zu treffen suchten, wurden jedoch von den türkischen Streitkräften vereitelt.

(kf)

Die Russen verlegen ihre Kaukasusfront zurück.

c. **Czernowitz**, 23. Oktober. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) An der Tuzlafront wurde die Ankunft größerer Verstärkungen aus dem Kaukasusgebiet festgestellt. Nach Anzeichen von Gefangenen beginnen die Russen die Kaukasusfront weiter rückwärts zu verlegen.

(kf)

Die Wahlen in Südafrika.

× **Rotterdam**, 23. Oktober. Wie der „Rotterd. Courant" aus London meldet, sind nach Nachrichten aus Capstadt für die Kandidaten der afrikanischen Partei 78 000 und für die Unabhängigen 12 000 Stimmen abgegeben worden. Sie erlangten zusammen 45 Sitze. Die Unionisten mit 56 000 Stimmen erreichten 35 Sitze, die Nationalisten mit 40 000 Stimmen 25 Sitze und die Arbeiterpartei mit 25 000 Stimmen 1 Sitz. Die Ergebnisse aus 15 Distrikten stehen noch aus.

Das Bier wird in Berlin wieder teurer.

× **Berlin**, 23. Oktober. Mit Wirkung vom 25. Oktober wird gemäß einem Abkommen des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend mit den Vertretungen der Gastwirtschaftsverbände der Preis für das Liter Jahbier um 5 Pf. und für das Liter Flaschenbier um 6 Pf. erhöht. Gleichzeitig tritt auch eine entsprechende Erhöhung aller Verkaufs- und Ausschankpreise in Berlin ein.

Schlaganfall des Bischofs von Luxemburg.

× **Luxemburg**, 23. Oktober. Bischof Koppes von Luxemburg hat einen Schlaganfall erlitten. Sein Zustand ist ernst.

= **Sächsischer Kunstverein.** Am Freitag wurde im vorderen Teil des Hauptsaales sowie in einigen weiteren Räumen die Ausstellung teilweise erneuert. Unter den Künstlern, welche Werke einsandten, befinden sich folgende: Siegfried Bernd, Erich Buchwald-Zinnwald, Walter Gasch, Karl R. Haefer, Robert Hahn, Max Helak, Moritz Heidel, Fides Karny, Edmund Kesting, Irma Kindler, Edmund Körner, Elsbeth Kretzner, Rudolf Löhner, Siegfried Mackowsky, Margarete Macholz, Louise Metz, Fritz Moritz, Fritz Müller, Paul Oberhoff, Georg Oehme, G. v. Pfuel, Georg Rassau, Charlotte Rudow, Otto Sebaldt, Max Schleinitz, Wolfgang Spieß, Otto Westphal, Margarete Winckler, Bernhard Windisch, Otto Leschhorn (Straßburg i. E.), A. Peters (Sonnenberg), Gustav Schaffer (Chemnitz), Martha Schrag (Chemnitz). Außerdem wurde eine Sonderausstellung von Vorzugsdrucken der „Kriegszeit" (Handdrucke aus der Pan-Presse, Berlin) eröffnet, in welcher Lithographien von Max Liebermann, August Gaul, Wilhelm Trübner, Artur Kampf, Ernst Barlach, Otto Heitner, Ulrich Hübner, Käte Kollwitz u. a. enthalten sind.

= **Ueber das Zerwürfnis der Musikverleger und der Genossenschaft deutscher Tonsetzer,** das kürzlich zum Austritt zahlreicher Verleger aus der Genossenschaft und damit einstweilen zu ihrem Zusammenbruch führte, gibt nunmehr Max Puttmann in der Leipziger „N. Zeitschrift f. Musik" interessante Darstellungen, aus denen zunächst hervorgeht, daß der eigentliche Anlaß wirklich, wie wir seinerzeit schon berichteten, der Rechtsstreit um die Tantiemen aus Aufführungen von Tonwerken durch mechanische Instrumente war. Die Autorengenossenschaft glaubte nicht mit Unrecht in solchen Aufführungen nur eine besondere Abart der ihrer Kontrolle unterstehenden Aufführungen von Tonwerken durch künstlerische Kräfte zu erblicken, während die Verleger die aus mechanischen Aufführungen erhobenen Tantiemen durch eine eigens dafür geschaffene „Anstalt für mechanisch-musikalische Rechte" (abgekürzt „Ammre") unter ihre Kontrolle gestellt wissen wollten. Die Autorengenossenschaft wollte sehr folgerichtig ihre tonsetzerischen Mitglieder bestimmen, ihre Rechte aus mechanischen Aufführungen ihrer Werke nicht mehr dieser „Ammre" zu übertragen. Da ihr dazu unser noch sehr der Vervollkommnung bedürftiger Urheberrechtsschutz ein reichsgesetzliches Mittel nicht an die Hand gab, versuchte sie es durch Zwangsmittel und ging hierin — nach der Darstellung Puttmanns — allerdings zu weit. Sie beschloß, ihren ungefähigen ordentlichen Mitgliedern, die nach dem Statut der Genossenschaft hierzu erst nach fünfjähriger Mitgliedschaft durch die „Hauptversammlung" ermannt werden durften, diese Aussicht überhaupt zu entziehen und sie obendrein auch des Anrechtes auf eine Alterspension verlustig gehen zu lassen. Viele Autoren unterwarfen sich auch diesen Bedingungen, wodurch die Verleger ihre „Ammre" gefährdet sahen, sich aber zur Wehr setzten, indem sie neue Werke nur in Verlag nahmen, wenn die Autoren die „Ammre" anerkannten. Dadurch kamen die armen deutschen Tonsetzer natürlich in eine peinliche Zwangslage, die in den letzten Jahren schon zu einer bedauerlichen Stockung der Verlagsabschlüsse überhaupt führte. Am 27. März 1913 erklärte dann der Verleger W. Challier in Vollmacht von 27 Verlagsfirmen in Berlin und Leipzig bei der Jahresversammlung der Autorengenossenschaft den Rücktritt dieser Firmen aus dem Verbande. „Als hierauf", so erzählt nun Puttmann, „der die sämtlichen Geschäfte der Anstalt führende stellvertretende Vorsitzende der Genossenschaft, Hofrat Röich, rief: „Aber meine Herren, das können Sie ja gar nicht", entgegnete ihm Herr Challier, daß er die Weisung habe, weder um eine Diskussion zu ersuchen, noch sich in eine solche einzulassen. Jetzt aber konnte der erste Vorsitzende der Genossenschaft, der Kgl. Generalmusikdirektor Herr Dr. Richard Strauß, nicht länger an sich halten: Er tat eine recht geschmacklose Aeußerung, worauf sämtliche anwesenden Verleger den Sitzungsraum verließen." Ueber den bedauerlichen Ausgang des hierauf anhängig gemachten Rechtsstreites, ob die Verleger die Berechtigung zur einseitigen Kündigung ihrer Rechte und Pflichten als Genossenschafter hätten, haben wir ja schon ausführlich berichtet. — Da nun eine Reihe von Tonwerken von der Ueberwachung durch die Genossenschaft deutscher Tonsetzer frei geworden ist, hat sich, bis zur endgültigen Regelung der neuen Lage, neuerdings ein „Treuhandausschuß zur Verwertung der musikalischen Rechte", mit dem Sitz in Leipzig, gebildet, dem u. a. d'Albert, Weingartner und einige angesehene Musikalienverleger angehören.

— **Joseph Stelters Oper „Der Tell"**, deren Partitur bereits im Frühjahr 1914 Ernst v. Schuch, kurz vor seinem Tode, vorgelegen hatte und seine wärmste Anerkennung fand, wird nun in der Wiener Volksoper ihre Uraufführung erleben. Das Textbuch, das auf die Originalquellen Schillers und nicht auf dessen Tellwerk selbst fußt, ist von Max v. Millenkovitsch (Morold), einem Sohne des längst verstorbenen Lyrikers Ferdinand Saar, verfaßt. Die Partie des Tell ist für Tenor geschrieben, Geßler, der hier nur als „Graf v. Seedorf" auftritt, für Bariton. Direktor Rainer-Simons wird diese erste deutsche Tell-Oper selbst inszenieren.

— **Vorträge der Tittmannschen Buchhandlung.** Preisträger Emil Milans Bibelabend findet am Bußtag (Mittwoch den 17. November) abends 8 Uhr im Künstlerhaus statt. — Dr. Johannes Müller spricht Sonnabend den 20. November abends 8 Uhr ebendorselbst über „Herrliche Lebensführung".

— **Sieben Vorträge über deutsche Dichter** (Hölderlin, Novalis, Kerner, Eichendorff, Jenny, Mörike, Storm) veranstaltet ab 3. November jeden Mittwoch um 4½ Uhr nachmittags im „Europäischen Hof" Dr. Rudolf Glaser und Baron Carlo v. derRopp. Dr. Glaser wird über die Dichter sprechen, Baron Ropp ihre Dichtungen vortragen.

— **Konzertmitteilungen der Firma G. Bock.** Der erste der drei volkstümlichen Kammermusikabende, welche das Striegler-Quartett in diesem Winter zum Besten des Heimatdankes im Künstlerhause abends 8 Uhr veranstaltet, findet am Montag den 1. November statt. Auf Aufführung gelangen: Haydn: Streichquartett G-Moll; Reinecke: Sonate für Cello und Klavier; Brahms: Streichsextett B-Dur. Den Klavierpart hat Hofopernsänger Striegler freundlichst übernommen. — Kgl. Hofkammersänger Dr. Rolf Roennecke spricht in seinem zweiten Vortrag am Montag den 1. November nachmittags ½5 Uhr im Saale des Volkshauses Weber über Leonhard Schrickel „Im stillen Winkel"; Eberhard König „Teuthred". — Donnerstag den 4. November abends ½8 Uhr veranstaltet Professor Buchmayer zum Besten des Roten Kreuzes einen Beethoven-Abend unter Mitwirkung von Konzertsänger Georg A. Walter (Tenor) aus Berlin.

— **Konzert für den Heimatdank.** Am Donnerstag den 4. November wird der Dresdner Tannhäuser (musikalischer Leitung M. Strauske) im Vereinshause seine 7. Mitgliedertendaufführung — diesmal zum Besten des Vereins Heimatdank — veranstalten. Ihre Mitwirkung haben gütigst zugesagt: Dr. M. Wilbrandt (Anfrage), Kgl. Kammersänger A. Kale aus Leipzig (Barition), Professor A. Gregori (gelesene Dichtungen) und Pianist E. Klinger, sowie Paul Hörner, Organist an der Lukaskirche (Begleitung).

— **Galerie Arnold.** Die unter dem Protectorat des Prinzregenten Johann Georg stehende große Sonderausstellung Dresdner Künstler hat für viele Besucher eine Ueberraschung bedeutet. Der Erfolg spricht sich am deutlichsten aus dadurch, daß an Prinz Johann Georg, hiesige Behörden und eine ganze Reihe Private 30 Arbeiten bereits verkauft wurden.

— **Kunstausstellung Emil Richter.** Die Ausstellung der Gemälde von Hans Strobbach und E. R. Tiebe dauert noch die folgende Woche geöffnet. Außerdem Werke verstorbener Dresdner Künstler und kurze Zeit ein Grünner von 1813, Skulpturen von Lehmbruck und Barlachsche Porzellanplastiken.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151024 02/3

Lokales.

Dresden, 24. Oktober.

Gegen die Lebensmittelverteuerung.

Die Dresdner Frauen beim Oberbürgermeister.

Eine Abordnung von Frauen der Dresdner Bevölkerung wurde heute von Oberbürgermeister Blüher im Rathaus empfangen, um mit dem Stadtoberhaupte über Maßregeln zur Bekämpfung der Lebensmittelverteuerung und die Erzielung einer vernünftigen Wirtschaft auf dem Lebensmittelmarkt, sowie eine gerechte Verteilung der hinreichend vorhandenen Lebensmittel Aussprache zu nehmen. Die Verhandlungen, die, wie wir hören, auch von seiten der Frauen in durchaus sachlicher und ruhiger Weise geführt wurden, haben ergeben, daß die Stadtverwaltung alles tun wird, was hier zur baldigen Beseitigung der Mißstände beitragen kann. Wir begrüßen es vor allem, daß Oberbürgermeister Blüher, wie er der Abordnung mitteilte, die Absicht hat, Frauen aus dem Volk in die Preisprüfungsstelle und in den Lebensmittelausschuß zu berufen, wo ihre Mitarbeit nur günstig wirken kann. Die Mitteilung der Frauen über den Inhalt der Unterredung wurde, wie wir zuverlässig erfahren, überall in der Stadt mit Genugtuung aufgenommen.

•

Herabsetzung der Brotpreise im Kommunalverband Dresden und Umgebung.

Da vom 1. November 1915 ab eine Ermäßigung der Preise für Kartoffelmehl eintritt und zur Zeit Frühkartoffeln zur Verfügung stehen, hat der Kommunalverband Dresden und Umgebung eine weitere Herabsetzung des Preises für Schwarzbrot mit den Innungen und Brotfabriken erwogen. Dank des Entgegenkommens dieser Interessenten wird es möglich sein, spätestens vom 10. November 1915 an den Brotpreis für 2 Kilogramm Schwarzbrot auf 60 Pf. von bisher 68 Pf. herabzusetzen, was gewiß allenthalben dankbar begrüßt werden wird. Der Preis wird vom Brotfabrikantenverein, den Innungen und Konsumvereinen selbst nach den Anordnungen des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung herabgesetzt. Der Weißbrotpreis von 40 Pf. für 1½ Pfund Weißbrot bleibt bestehen.

•

Billigeres Schweinefleisch in Berlin.

Aus Berlin wird uns berichtet:

In den letzten Tagen hat in Berlin ein starkes Sinken der Preise für Schweinefleisch eingesetzt, das überraschen muß, weil sich die Preise bis in diese Woche hinein standhaft auf der Höhe von 2,20 Mk. für das Pfund hielten. Seit Mittwoch sank der Preis, namentlich für Koteletten und Rippenspeer andauernd. Heute, Sonnabend, stehen die Preise auf 1.70 bis 1,80 Mk. Die Zufuhr auf dem Zentralviehhof ist bedeutend gewachsen.

•

Die Kartoffel- und Gemüseversorgung.

Der Ausschuß für Kartoffeln, Gemüse und Obst des Beirates der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat gestern in Berlin unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kautz zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es fand eine eingehende Besprechung über die Kartoffelversorgung der Bevölkerung statt, in der Wünsche auf Herabsetzung der Preise für Kartoffelerzeugnisse, auf schnellere Gestellung der Eisenbahnwagen, auf Ausdehnung der Beschlagnahme auch auf die Vorräte der Händler und Heranziehung kleiner Betriebe zur Sicherung des notwendigen Bedarfs geäußert wurden. Sodann fand eine Erörterung über die sprunghaften Preistreibereien bei Gemüse, besonders bei Weißkohl, dem daraus hergestellten Sauerkraut und bei der Zwiebel statt. Ueber die Wirkung des Gewichtsverkaufs bei Gemüse auf die Preise waren die Ansichten geteilt. Zum Schluß wurde festgestellt, daß die Obsternte sehr günstig ist und daß die Marmeladebereitung in sehr großem Umfange eingeleitet ist. Mißständen über zu hohe Preisbildung soll ungesäumt begegnet werden.

•

Aufnahme der Getreide-, Hafer- und Mehlvorräte.

Eine Aufnahme der Vorräte an Brotgetreide, Hafer und Mehl erfolgt nach einer Verordnung des Bundesrats am 16. November.

Die Aufnahme der Brotgetreide- und Hafervorräte erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe. Die Aufnahme der Mehlvorräte erstreckt sich auf die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die nach der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 das Recht als Selbstversorger in Anspruch genommen haben. Außerdem sind die Brotgetreide-, Hafer- und Mehlvorräte festzustellen, die sich im Gewahrsam von Kommunalverbänden oder für einen Kommunalverband als Empfänger am Erhebungstag auf dem Transporte befinden oder von Kommunalverbänden bereits an Bäcker, Konditoren und Händler, sowie an Überhalter abgegeben, aber am 16. November 1915 noch vorhanden sind. Zur Aufnahme der Vorräte und wahrheitsgemäßen Anzeige der vorhandenen Vorräte sind die Betriebsinhaber oder deren Vertreter verpflichtet.

Die Aufnahme soll die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehlarten erfassen, die sich in der Nacht vom 15. zum 16. November 1915 im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befunden haben: Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen), sowie Einer und Einkorn, allein oder mit anderm Getreide außer Hafer gemischt; Hafer sowie Mengkorn und Mischfrucht, worin sich Hafer befindet; Roggen- und Weizenmehl (auch Dunst), allein oder mit anderm Mehl gemischt, einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotes und Schrotmehls. Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schrannen, Schiffsräumen und dergleichen lagern oder von Selbstversorgern oder Kommunalverbänden an Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Vermahlen überwiesen worden sind, sind vom Verfügungsberechtigten anzugeben, auch dann, wenn er die Vorräte nicht unter eigenem Verschlusse hat.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht: auf Vorräte, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaates oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum eines Militärfiskus oder der Marineverwaltung stehen; auf Vorräte, die im Eigentume der Reichsgetreidestelle, G. m. b. H., oder der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. stehen; auf Hinterkorn und Hinterkornschrot, das von einem Kommunalverbande, sowie auf zur menschlichen Ernährung ungeeignetes Brotgetreide und Mehl, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist; auf Brotgetreideschrot, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist.

Die Landeszentralbehörden erlassen die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind berechtigt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Brotgetreide, Hafer oder Mehl zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

•

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Feldwebel Wilhelm Kliemann und der Soldat Erich Palme vom Inf.-Reg. 192. Die Friedrich-August-Medaille wurde dem Vizefeldwebel Willy Hirsch und dem Gefreiten Heyde vom Landw.-Inf.-Reg. 101, sowie dem Waffenmeister Paul Benzel vom Inf.-Reg. 182 verliehen. Etappen-Telegraphen-Sekretär Curt Wenzel bekam das österreichische goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille. — Seminaroberlehrer Dr. Vetter in Strehlen, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und Inhaber der silbernen St.-Heinrichs-Medaille, wurde zum Leutnant befördert. Feldwebel Erno Dietrich vom Res.-Reg. 102, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber und Kaufmann Heinrich Basch vom Kaiser von Oesterreich das Ehrenkreuz 2. Klasse vom Roten Kreuz.

— **Fürs Vaterland fielen** Kriegsfreiwilliger Horst Fröhner vom Gren.-Reg. 100, Gefreiter Otto Clemens Günther, Johannes Bähr, Oswin Pfeifer und Willy Reinhardt vom Landw.-Inf.-Reg. 101, Paul Jörk vom Res.-Reg. 101, Arthur Müller vom Inf.-Reg. 192, Walter Horn und Hans Illing vom Res.-Inf.-Reg. 241, Rudolf Schwarz vom Res.-Jägerbat. 12, Max Richter vom Res.-Feldart.-Reg. 53, Bruno Jahn, Franz Mystik und Richard Müller aus Niedervoigtth.

— **Höchstpreise für Petroleum und Verteilung der Petroleumbestände.** Der Bundesrat hat die Verordnung vom 8. Juli 1915 über die Höchstpreise für Petroleum durch eine Bekanntmachung vom 21. Oktober, die sofort in Kraft getreten ist, geändert. Neu ist folgende Bestimmung: Bei Lieferung aus Straßentankwagen darf ohne Rücksicht auf die Größe der abgegebenen Mengen der Preis für je einen Liter Petroleum bis zu 28 Pf. betragen. — Weiter wird bestimmt: Unter Berücksichtigung der von den Landeszentralbehörden zu beschaffenden Bedarfsnachweisungen kann der Reichskanzler die Grundsätze bestimmen, nach denen die Verteilung der im Handel befindlichen und in den Handel kommenden Petroleumbestände an die Verbraucher zu erfolgen hat. Der Reichskanzler kann die zur Durchführung der Verteilung erforderlichen Anordnungen erlassen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Stellen solche Anordnungen erlassen. Der Reichskanzler kann die Verwendung von Petroleum für bestimmte Zwecke verbieten.

— **Kartoffelverkauf in Säcken.** Es ist wahrzunehmen gewesen, daß beim Verkaufe von Kartoffeln in Säcken in das Gewicht das Gewicht des Sackes mit eingerechnet wird, ohne daß dies dem Käufer mitgeteilt wird. Beim Verkaufe von Kartoffeln in Säcken ist es handelsüblich, daß das Gewicht des Sackes beim Gewichte der verkauften Kartoffelmenge außer Ansatz bleibe, da der Sack dem Verkäufer zurückgegeben oder besonders vergütet wird. Das vorgeschilderte Gebaren ist nach § 263 des Strafgesetzbuches strafbar.

M. J. **Vertilgung der Mehlmotte.** Die Notwendigkeit, mit den vorhandenen Brotgetreide- und Mehlbeständen haushälterisch umzugehen, macht es allen Personen, die größere Vorräte in Gewahrsam haben — in erster Linie also Mühlenbesitzern, Bäckern und Händlern — zur Pflicht, darauf zu achten, daß keine Brotgetreide- und Mehlbestände durch Verderben zur menschlichen Ernährung unbrauchbar werden. Hierzu gehört die Vertilgung der Mehlmotte, die, wenn sie nicht wirksam bekämpft wird, sich zu einer großen Gefahr herausbilden kann. Die Vertilgung der Mehlmotte läßt sich am wirksamsten durch äußerste Sauberkeit in der Mühle erreichen.

K. M. **Ablieferung militärfiskalischen Eigentums.** Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß sich im Besitze von Zivilpersonen, auch Kindern, militärfiskalische Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke befinden, die sie angeblich von Soldaten erhalten haben, oder die von diesen im Quartier oder anderorts angeblich liegengelassen worden sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich diejenigen, die solche Stücke im Besitz behalten oder in Gebrauch nehmen, strafbar machen. Solche Stücke sind unverzüglich der nächsten Polizeibehörde zu übergeben.

K. M. **Verlegung von Diensträumen.** Die Diensträume des Territorialdelegierten und des Korpsbezirkdelegierten XII der freiwilligen Krankenpflege befinden sich jetzt in Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-Platz 3, Erdgeschoß.

— **Liebesgaben für das österreichisch-ungarische Rote Kreuz.** Für die für das österreichische und das ungarische Rote Kreuz bestimmten Liebesgaben ist das K. u. K. Konsulat in Dresden für seinen Amtsbezirk Sammelstelle.

— **Vorlesungen für kriegsverletzte Offiziere.** Nach einer Mitteilung des Arbeitsausschusses für Kriegsinvalidenfürsorge werden in der Technischen Hochschule im kommenden Wintersemester Vorlesungen des Lektors für kaufmännische Betriebstechnik Dr. Großmann veranstaltet, die für solche kriegsverletzte Offiziere von Nutzen sind, die zu kaufmännischen Berufen übergehen wollen. Die Vorlesungen behandeln: Bilanz und Steuer, als Einführung hierzu amerikanische Buchführung; Organisation und Technik des Zahlungsverkehrs, Bank- und Börsengeschäfte; Privatwirtschaftliche Besprechungen. Näheres über Zeit und Honorar ist im Sekretariat der Technischen Hochschule sowie im „Invalidendank", Seestraße 5, zu erfahren.

— **Für die Ausbildung von kriegsverletzten Bauhandwerkern** zu Polieren, Platzaufsehern usw. beginnt, wie uns der Arbeitsausschuß für Kriegsverletztenfürsorge schreibt, am 1. Dezember d. J. in der Königlichen Bauschule zu Dresden der zweite Kursus. Den Teilnehmern wird empfohlen, vorher ihre Kenntnisse im Deutschen und Rechnen zu ergänzen. Dies ist durch Besuch der vom Gewerbeschullehrer i. R. Thieme geleiteten Kurse in der Städtischen Gewerbeschule möglich. Anmeldungen werden schon jetzt Montags und Donnerstags von ½6 bis ½7 Uhr nachmittags im Gebäude der Königl. Kunstgewerbeschule, Eingang Dürerstraße, gegenüber der Landesversicherungsanstalt, entgegengenommen.

— **Weihnachtsliebesgaben für die Sachsen im Felde.** Wie zum vorigen Weihnachtsfeste wird die Kriegsorganisation Dresdner Vereine auch dieses Mal wieder die Liebesgabenversorgung der sächsischen Truppen übernehmen, die im Bereiche unsres Armeekorps aufgestellt sind, und dazu eine Vereinigung der in Betracht kommenden sächsischen Städte herbeiführen. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Das gleiche wird Leipzig für die Truppenteile des 19. Armeekorpsbezirkes tun. Der Lichthof des Neuen Rathauses in Dresden soll wieder die Sammelstelle für die Liebesgaben sein, die Vorbereitungen für die Annahme der Spenden sind bereits getroffen, so daß Spenden jetzt schon angenommen werden. Die Liebesgaben können mit der Bestimmung abgegeben werden, daß sie einem bestimmten im Korpsbereiche unsres Armeekorps aufgestellten Truppenteile zuzuweisen sind, dagegen ist die persönliche Ueberweisung an einzelne Empfänger nicht möglich.

— **Die Aufforderungen zur Einkommensteuerdeklaration** werden in diesen Tagen ausgetragen. Wer trotz dieser Aufforderung nicht deklariert oder die Deklaration verspätet einreicht, verliert das Reklamationsrecht für das Jahr 1916. Nur bei Kriegsteilnehmern zieht die Unterlassung der Abgabe einer schriftlichen Einkommensdeklaration oder die Versäumung der Deklarationsfrist den Verlust des Reklamationsrechts nicht nach sich, wenn der Beitragspflichtige oder, dafern für ihn der gesetzliche Vertreter die Deklaration zu bewirken hat, dieser zur Zeit der Behändigung der Deklarationsaufforderung vermöge seines Dienstverhältnisses, Amtes oder Berufes zu den mobilen oder gegen den Feind verwendeten Teilen der Land- oder Seewehr oder zu der Besatzung einer armierten oder in der Armierung begriffenen Festung gehört, dienstlich aus Anlaß der Kriegführung des Reiches sich im Ausland aufhält oder als Kriegsgefangener oder Geisel sich in der Gewalt des Feindes befindet, sowie wenn eine dieser Voraussetzungen für den Beitragspflichtigen oder, dafern für ihn der gesetzliche Vertreter die Deklaration zu bewirken hat, für diesen während des Laufes der Frist zur Abgabe der Deklaration eintritt.

— **Ein Wahlaufruf für Reichsgerichtsrat Dr. Heinze** wird vom Wahlausschuß heute erlassen. Bekanntlich soll Dr. Heinze im Landtage an Blühers Stelle treten, der als Oberbürgermeister von Dresden nun der Ersten Kammer angehören wird. Ein Gegenkandidat ist in der Zeit des Burgfriedens nicht aufgestellt worden. Der Wahlausschuß macht darauf aufmerksam, daß es trotzdem die staatsbürgerliche Pflichterfüllung verlangt, die Stimme abzugeben.

— **Der Allgemeine Mietbewohnerverein zu Dresden** nimmt seinen Mitgliedern die Sorge für den Bezug von Kartoffeln dadurch ab, daß er große Mengen zum Selbstkostenpreise an sie abgibt. Die Bestellungen sind sofort in der Geschäftsstelle, Marschallstraße 20, gegen Vorzeigung der letzten Vierteljahrsquittung zu bewirken.

— **Straußenbalz im Zoologischen Garten.** Der prachtvolle afrikanische Straußenhahn fängt diesmal schon vor Beginn des Winters zu balzen an. Sein nackter Hals färbt sich bereits jetzt lebhaft rot, allmorgendlich läßt er seinen dumpfen Ruf erschallen, der wie das Brüllen eines Rindes, aber nicht wie das Balzgeschrei eines Vogels klingt und der durch ein mächtiges Aufblasen des nackten Halses zustande kommt, und von Zeit zu Zeit hockt er sich nieder, spreizt die Flügel mit den langen meist weißen Federn, die wir als Hutschmuck unsrer Damen kennen, legt den Kopf auf den Rücken und pendelt ihn immer abwechselnd nach rechts und nach links. Dieser Vorgang bietet ein einziges Bild und manch ein naiver Beschauer gibt seiner Verwunderung über das sonderbare Verhalten des Tieres laut Ausdruck, weil er sich gar nicht vorstellen kann, was das für einen Zweck haben könnte. In früheren Jahren begann der Strauß erst gegen Weihnachten mit der Balz, die sich meist bis in den Mai hinein erstreckte, aber in den Frühjahrsmonaten schon beträchtlich an Intensität nachläßt. — Abermals erhielt der Garten ein Zeichen tierfreundlicher Gesinnung unsrer Feldgrauen im Schützengraben, nämlich von A. H. Friedrich aus Chemnitz einen Turmfalken und eine Schleiereule übersandt. Die Vögel sind seit Monaten im Schützengraben gehegt und gepflegt und nun vom Besitzer seinen Landsleuten überwiesen worden. — Die gute Aufnahme, deren sich die Kapelle des Kgl. Bergmusikkorps bei den Konzertbesuchern erfreute, hat dazu geführt, diese Kapelle für die Winterkonzerte zu verpflichten. Es werden wie bisher die Konzerte im allgemeinen Sonnabend und Sonntag von 5 bis 9 Uhr gegeben. Für ein abwechslungsreiches Programm wird Kapellmeister Roch bemüht bleiben. Am Reformationsfeste, Sonntag den 31. Oktober, wird zum Besten des „Heimatdankes" und der Kasse der Unteroffiziere des Gartens das dritte Wohltätigkeitsfest dieses Jahres veranstaltet. Außer der Kapelle wird der Gesangverein „Heimatdank" mitwirken. Auch sind hervorragende Solisten gewonnen worden.

— **Die Unterschlagungen des Kassierers Janke vom Gemeindeverbands-Elektrizitätswerk „Elbtal"** zu Cossebaude. Vor einigen Monaten wurde der am 25. August 1883 zu Meißen geborene Kassierer Otto Janke vom Gemeindeverbands-Elektrizitätswerk „Elbtal" unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet und der Dresdner Staatsanwaltschaft zugeführt. In einer am 15. Juli im Gasthof zu Briesnitz abgehaltenen Verbandsversammlung wurden die Unterschlagungen bereits auf über 90 000 Mk. angegeben. Es wurde gleichzeitig beschlossen, die Revisoren haftbar zu machen und gegen sie Klage zu erheben. Die veruntreute Summe hat sich inzwischen auf über 100 000 Mark erhöht. Wie die Untersuchung bisher ergeben hat, verübte Janke die Unregelmäßigkeiten in der Weise, daß er eingehende Gelder für gelieferten elektrischen Strom nicht verbuchte, sondern teilweise die Abnehmer als Schuldner in seinen Büchern führte. Ferner unterschlug er Kautionen, die größere Abnehmer zu stellen hatten, auch bezahlte Rechnungen an Lieferanten des Verbandswerkes nicht. Erinnerte eine Firma an ihre Forderung, dann lieferte Janke das Schreiben an den Vorsitzenden des Verbandswerkes nicht ab, sondern schrieb einfach im Namen der Verwaltung und hat um weitere Gestundung des Betrages. Auf diese Weise verstand es der Betrüger, die Revisoren lange Jahre zu täuschen. Die Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung reichen bis in das Jahr 1906 zurück, wurden aber in der Hauptsache in den letzten Jahren begangen. Janke, der in Cossebaude auf der Mittelstraße seine Wohnung hatte, lebte scheinbar nicht über seine Verhältnisse. Inzwischen ergab die Untersuchung, daß er sehr oft nächtliche Automobilfahrten nach Berlin machte und dort gern die Rolle eines Freiherrn aus der Provinz spielte oder angab, ein Angehöriger des Adels zu sein. Voraussichtlich wird sich Janke, der früher beim Meißner Gaswerke angestellt war, schon in der nächsten Schwurgerichtssitzung zu verantworten haben, worauf den Kassenrevisoren der Prozeß gemacht wird.

— **Spitzenausstellung im Kunstgewerbemuseum.** Vom 1. Januar 1914 ab wurde vom Sächsischen Staat in der Kgl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen i. V. ein Kursus für die neue Technik der Spitzenindustrie eröffnet, an dem 20 Schülerinnen von 14 bis 20 Jahren teilnahmen. Die Leiterin des Kursus Margarete Naumann aus Dresden macht es sich zur Aufgabe, Hand und Auge, Verstand und Gefühl der Schülerinnen so auszubilden, daß sie die neue Spitzentechnik voll ausnützen und geschmackvolle Spitzengebilde schaffen können. Die Schülerinnen sind selbst schöpferisch tätig, wobei die Formen gleichsam von selbst aus den Fadengruppen dadurch erwachsen, daß die Zahl der Fäden, sowie die Entfernung der Gruppen voneinander, und die Art und Weise des Zusammenknotens, Drehens und Flechtens ausschlaggebend und anregend für die Phantasie und das Schmuckbedürfnis sind und die Freudigkeit am Gestalten der Form mit dieser wächst und mit dieser bis zum Schluß lebendig ausklingt.

— **Allgemein-wissenschaftliche Vorträge für Verwundete.** Als Ergänzung zu den Unterhaltungsabenden in den Lazaretten veranstaltet Herr Martin Minden eine Reihe allgemein-wissenschaftlicher Vorträge für verwundete Soldaten. Das stellvertretende Generalkommando hat diesem Plane zugestimmt und Wissenschaftler und Künstler haben Vorträge übernommen. Unter andern werden sprechen der Direktor Professor Brandes, Hofschauspieler Wiecke, Professor Eisenhuns von der Technischen Hochschule, Dr. Köth, Dr. Nuoffer, Dr. R. A. Pfeiffer aus Leipzig und Dr. Richard Plattensteiner aus Wien. Die Vorträge, die zum Teil durch Lichtbilder oder Filme illustriert werden, sollen den Verwundeten eine belehrende und ansprechende Unterhaltung gewähren. Den ersten Vortrag hält am 28. Oktober ½5 Uhr im Logenhause, Ostraallee 15, Prof. Brandes über die Elefanten und ihre Zähmung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit Lichtbildern. Die Vorträge sind nur für Verwundete bestimmt.

— **„In Krieg und Frieden durchs heilige Land Tirol."** Nach dem starken Beifall, den die Lichtbildvorträge des Reiseschriftstellers Deperl-Schiezold im Frühjahr in Dresden fanden, wird er am 4. November im Künstlerhaus über Tirol mit wieder 200 seiner bekannt farbenprächtigen Lichtbildern sprechen. Der erste Teil: „Nordtirol", zeigt uns Tirol aus Friedenstagen; im zweiten Teil geht es „an die italienische Grenze Tirols", dahin, wo Tirol gegen Italien zu kämpfen hat. — Karten in der Hofmusikalienhandlung H. Bock, Prager Straße 9.

— **Zu der Tagung für Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft,** veranstaltet von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt vom 26. bis 28. Oktober im Reichstagssitzungssaale, können, wie uns mitgeteilt wird, Teilnehmerkarten nicht mehr ausgegeben werden, da die zulässige Zahl bereits vergriffen ist.

— **Auferstehungskirche.** Anläßlich der Ueberführung des Leutnants der Reserve Günther Bienert wird am 25. Oktober nachmittags ¼4 Uhr ein Trauergottesdienst in der Kirche abgehalten, der auch eingeläutet wird. Um einer Verwechslung mit Siegesgeläut vorzubeugen, wird dies bekanntgegeben.

— **Gastspiele des Albertheaters im Volkswohltheater.** Der Vorstand des Vereins Volkswohl hat mit der Leitung des Albertheaters ein Abkommen getroffen, nach dem die Gesellschaft des Albertheaters im Laufe der Kriegsspielzeit 1915/16 außerhalb der festgelegten eigenen Aufführungen des Volkswohltheaters eine Anzahl Gastspiele im Volkswohltheater (Ostraallee) geben soll. Zunächst sollen in Szene gehen Sonnabend den 30. Oktober abends 8¼ Uhr: „Großstadtluft", Schwank von Blumenthal und Kadelburg, am Montag den 8. November „Jugend", Drama von Max Halbe. Weitere sechs Gastspiele sind für die Zeit von Dezember bis April vorgesehen. Außerdem wird den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit gegeben werden, zwei Vorstellungen im Albertheater selbst zu sehen. Bei der ersten am Dienstag den 23. November wird „Das weiße Rößl" von Blumenthal und Kadelburg gegeben.

— **Der 216. Volksunterhaltungsabend** des Vereins Volkswohl wird am 25. Oktober abends 8¼ Uhr im Volkswohlsaal an der Ostraallee veranstaltet. Prof. H. Wempe-Oldenburg hält einen Vortrag über „Kriegserlebnisse" mit Lichtbildern. Die Mitglieder des Vereins Volkswohl haben gegen die Vorzeigung der Mitgliedskarte (je zwei Personen) freien Zutritt. Kinder finden an diesem Abend keinen Einlaß.) Anmeldungen zum Verein Volkswohl werden am Eingang zum Saal entgegengenommen.

— **Wohltätigkeitslotterie.** Die Lose der Lotterie der Waldschul-Kinderstiftung finden guten Absatz. Der Ertrag kommt den Kriegsverletzten zugute. Die Ziehung ist am 30. Oktober in Dresden.

— **Der Film der Woche.** Die U.-T.-Lichtspiele eröffnen ihr Programm in dieser Woche mit wundervollen Winterlandschaften „Die Almhütte". Waldemar Psilander gibt in dem Drama „Die Lebensklüge" den Arzt, der, um sein Kinderheim lebensfähig zu erhalten, eine reiche Wohltäterin heiratet, von der er sich vorübergehend trennt. Nach Jahren wird bei einem neuen Zusammentreffen aus der Scheinehe eine echte Lebensgemeinschaft. Ein possenhaftes Lustspiel „Wertas schönste Rolle", und die Verwechslungskomödie „Lumpengesindel" finden viel Beifall. — Die Modern-Lichtspiele haben auch in dieser Woche das Mirakel auf dem Spielplan behalten. — Im Olympiatheater führen Naturaufnahmen durch Fjorde und Ortschaften Norwegens. In dem „Glücklein des Glücks" werden die Schicksale eines Königs geschildert, der erst in seiner Sterbestunde wahrhaftes Glück empfindet. In einem dreiaktigen Lustspiel erhält ein Leutnant seinen ihm unbekannten Schwiegervater als Burschen. Voll grotesker Komik ist die Humoreske „Eine verfehlte Spekulation". — Im Tonbildtheater schildert der Hauptfilm „Sofia" in ebenso rührender wie aufregender Weise die Irrfahrten eines 12jährigen Kindes beim Einfall der Russen in Ostpreußen. Ansichten aus dem Pitztal, ein humoristischer Film und zwei Komödien vervollständigen das Programm. — Die M.-S.-Lichtspiele bringen ein vieraktiges Kolonial-Kriegsdrama, das die Schicksale eines englischen Obersten in Indien behandelt. Zum schließen sich heitere Sachen, wie „Alberts Hochzeitstag" und „Stubenarrest", sowie schöne Naturaufnahmen von Tirol an. — Im Edison-Theater wird das packende Filmdrama „Die Rache des Blutes" mit Paul Wegener in der Hauptrolle vorgeführt. In dem Stück werden die Folgen der Uebertragung des Blutes eines Verbrechers auf einen vornehmen, feinfühlenden Menschen gezeigt, auf den damit die verbrecherischen Instinkte übertragen werden. Recht unterhaltend sind weiter „Der Schein trügt" und „Eine mutige Reiterin". In allen Lichtspielhäusern werden auch Bilder von den Kriegsschauplätzen vorgeführt.

— **Die Theaterwoche im Volkswohltheater an der Ostraallee** bringt am Sonntag den 24. Oktober abends 7½ Uhr eine Wiederholung des vieraktigen Schauspiels „Die eine weint, die andre lacht" von Heinrich Lee. In der Mittwoch-Aufführung (Beginn 7½ Uhr) wird die Schicksalstragödie „Buchhändler Palm" von Hans v. Wenzel gespielt, am Donnerstag abends 8¼ Uhr Föderl Fofe „Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden". Der Kindermeis wird sich am Sonntag nachmittags 3 Uhr noch einmal „Rübezahl" ziehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Preistreiberei. Vor der 2. Strafkammer hat sich der Fleischermeister Karl Julius Otto Böhme aus Böhmen wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915 und Uebertretung der Ministerialverordnung vom 22. Juli 1915 zu verantworten. Der Angeklagte hat als Leiter des Geschäftes seines Sohnes, das er früher selbst betrieben hat, am 14. August Rindsnierentalg zum Preise von 1,80 Mk. für das Pfund verkauft und somit einen Preis gefordert, der den normalen, der Marktlage entsprechenden Preis überschritt. Ferner hat Böhme eigenmächtig das vom Rat der Stadt abgeänderte Preisverzeichnis dahin abgeändert, daß er den ursprünglich angegebenen Preis für Nierentalg von 1,20 Mk. erhöhte, indem er hinzufügte „bis 1,80 Mk.". Nach der Aussage der als Zeugen vernommenen Fleischermeister betrug der Normalpreis für Rindsnierentalg am 14. August 1,20 Mk. bis 1,40 Mk. Der Angeklagte hat auch um dieselbe Zeit den Schmer um 20 Pf. teurer als üblich verkauft, hebt aber deshalb nicht unter Anklage. Staatsanwalt Dr. Brunk sagt in seinem Schlußvortrag hinsichtlich des Verhaltens des Angeklagten, als eines Mannes mit einem Vermögen von 200 000 Mark, daß der Angeklagte sich schämen müßte, solche Preise zu fordern, um sich auf Kosten andrer zu bereichern, und beantragt seine Bestrafung im Sinne des Eröffnungsbeschlusses. Das Gericht verurteilt Böhme wegen des Vergehens gegen die Bundesratsverordnung zu 500 Mk. und wegen der Uebertretung der ministeriellen Verordnung zu 50 Mk. Geldstrafe und zur Bekanntmachung des Urteils in den „Dresdner Neuesten Nachrichten", im „Dresdner Anzeiger" und in den „Dresdner Nachrichten".

Togal
Bei Rheuma, Gicht und Nervenleiden
haben Togal-Tabletten gute Dienste geleistet. Aerztlich glänzend begutachtet. 28997
In allen Apotheken erhältlich.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151024 02/4

Handelsteil.

Technik und Organisation.

Die Verwaltung der Mannesmann-Röhrenwerke äußert sich in ihrem Jubiläumsberichte: „In der festen Ueberzeugung, daß unser Vaterland aus dem ihm aufgezwungenen furchtbaren Ringen siegreich hervorgeht, erblicken wir in unsrer technischen und kaufmännischen Organisation die allerbeste Grundlage für eine gesunde und erfolgreiche Weiterentwicklung." Das ist ein zukunftsfroher und richtiger Satz. Es ist Logik in ihm. Denn von Anfang des Krieges hat unsre Siegeszuversicht Technik und Organisation der deutschen Industrie gefördert und gesichert, haben Technik und Organisation die Erhaltung und Stärkung unsres Siegervertrauens ermöglicht.

Die deutsche Industrie hat mit außerordentlicher Schnelle, Geistesgegenwart und Geschicklichkeit die Anpassung an den Kriegszweck vorgenommen. Sie konnte es, weil ihr Geist durch lange, ernste Friedensarbeit gestählt war und weil das Organisationstalent der deutschen Kaufleute ihre Erfahrungen und Möglichkeiten plötzlich auszunutzen verstand. Sie hat unter kaufmännischer Leitung neue Kriegsmaschinen gebaut, Friedensmaschinen für die Kriegsproduktion geändert, ältestes Gerümpel gebrauchsfertig gemacht. Während sie ungeheure Materialmengen erzeugen mußte, hat sie ihre Erfindungsaufgaben nicht vergessen. Sie ist mit der alten Kühnheit fortgeschritten, und wenn sie die Patentämter öfter als im Frieden mit phantastischen Plänen beschickte, so entspricht das den unerhörten Weltgeschehnissen, die wohl den Geist aus dem üblichen Gang hinaus beflügeln können. Sie ist äußerst fruchtbar gewesen, sie hat ihre Regsamkeit noch gesteigert und damit den Beweis geliefert, welcher Anspannung sie fähig ist.

Die deutsche Industrie hat sich diese Talente und diese Lust zunutze gemacht. Nachdem die technischen Kriegsarbeiten derart vorgeschritten waren, daß die Befriedigung der Heeresbedürfnisse nicht mehr in Frage stand, nachdem die kaufmännische Organisation für eine ausreichende Beschäftigung der neuen Technik und damit für eine befriedigende Kriegsrentabilität gesorgt hatte, konnte die Industrie an den Frieden denken. Die zurückgestellten Anschaffungen, Bauten und Reparaturen werden nunmehr, soweit wie irgend möglich, geschafft. Mancher Plan, der im Frieden gefaßt war, wurde nun seiner Erfüllung nähergebracht oder gänzlich realisiert. Eine Reihe Firmen hat sogar bedeutende Finanztransaktionen zu Banzwecken unternommen. Sehr oft finden sich in den Geschäftsberichten der Aktiengesellschaften Angaben über bevorstehende oder schon vollendete Neuerungen. Man wird nicht immer mit der Kühnheit einverstanden sein, besonders dann nicht, wenn der innere Gehalt des Unternehmens zu wünschen übrig läßt. Aber wir dürfen uns auch in solchen Fällen freuen, daß die industrielle Tatenlust nicht gemindert ist.

Die technischen Friedensvorarbeiten sind für die deutsche Volkswirtschaft äußerst wertvoll. Sie ermöglichen den Betrieben und damit dem Ganzen ein schnelleres Einschwenken in den „friedlichen" Wettbewerb, der ja nach allen Anzeichen recht streitbarig werden wird. Es kommt bei der Wiederaufnahme des internationalen Wettbewerbs wesentlich auf die Rüstung an, die im Augenblick der Verkehrseröffnung vorhanden ist. Wohl hat der Krieg bewiesen, daß die deutsche industrielle Organisation mit Hilfe der deutschen Technik sich auch ohne Vorbereitung in neue Situationen wirkungsvoll finden kann. Aber es schadet gewiß nicht, wenn schon eine möglichst breite Arbeitsgrundlage geschaffen wurde. Je mehr, ohne Vernachlässigung der Kriegspflichten, die Technik dem Frieden entgegenarbeitet, um so reichlicher sind die Hilfsmittel, die auch den Betrieben zugute kommen, welche bei Friedensschluß noch nicht so weit vorgeschritten sind.

Es ist vor allen Dingen erwünscht, daß die „schwere" Produktion, die Deutschlands Weltmarktstellung die wuchtige Basis gibt, mit ausreichenden technischen Mitteln die Friedensarbeit aufnimmt. Die andern Industrien gehen dann einen vorgebahnten Weg. Das technische Können Deutschlands, seine Maschinen und Apparate geben die Gewähr, daß die Befürchtungen der Wirtschaftsoptiker sich nicht verwirklichen. Denn Technik will beschäftigt sein. Was da ist, will erzeugen, das ist eine Weisheit, die für Lebendes wie Totes zutrifft. Alles drängt nach Neuschaffung. Daß unsre technischen Industriemittel nicht verrosten, dafür sorgt unsre Organisation, deren Wesen die Ausnützung auf dem schnellsten und billigsten Wege ist. Sie wird auch sorgen, daß die Ueberwindung der großen Schwierigkeiten leichter geschieht, als jene Verdüsterer predigen.

HERMES

•

Türkei und Bulgarien, die Holzkammern Südosteuropas.

Der Weltbrand hat sich zum Balkan hinübergewälzt. Mit Spannung lauschen wir auf die Nachrichten, die von den neuen Kriegsschauplätzen zu uns kommen. Schwierige politische Probleme harren der Lösung. Aber auch eine wichtige wirtschaftliche Seite haben die Kämpfe, die sich im Südostwinkel Europas abspielen. Sind die Ziele, um die jetzt von den verbündeten Heeren und am letzten Ende auch von Bulgarien gekämpft werden wird, erreicht, so eröffnen sich Deutschlands Handel und Industrie hunderterlei neue Möglichkeiten für den Ausbau der geschäftlichen Beziehungen. Bisher ist immer nur davon die Rede gewesen, daß deutsche Unternehmer am Balkan Absatz für ihre Ware finden könnten, sobald eine breite Straße den Wanderer von Hamburg und Bremen über Berlin, Breslau, Budapest, Sofia, über Serbien führend, nach Konstantinopel und darüber hinaus geleiten wird. Wenig Würdigung fand dagegen die Bedeutung des Balkans, voran Bulgariens, als Spender von Rohstoffen und gebrauchsfertigen Erzeugnissen für den westeuropäischen, besonders für den deutschen und österreichischen Markt. In erster Reihe wird es sich dabei um die Ausfuhr forstlicher und holzgewerblicher Erzeugnisse handeln, von denen an dieser Stelle die Rede sein soll. Wenn bisher an eine Holzausfuhr aus der Türkei und aus Bulgarien nur in mäßigem Umfang gedacht werden konnte, so lag das allein an den außerordentlich ungünstigen Verbindungen zu Lande, die südöstlich von der Donau durch Serbien nach Ungarn führten. Die Türkei besitzt in Kleinasien, aber auch in dem europäischen Teil große Forsten, die bisher kaum von der Axt berührt wurden. Es handelt sich hier um wertvolle Laubhölzer, um Eschen, Eichen und Ulmen, die von guter Beschaffenheit sind, während Nadelhölzer nur in verhältnismäßig geringen Mengen vorkommen. Kurz vor Beginn des Weltkrieges sollte ein Konsortium von österreichischen und deutschen Kapitalisten zum Zwecke der Forst- und Holzausnutzung in der Türkei gegründet werden. Ihm hätte die dankbare Aufgabe obgelegen, systematisch, aber ohne Uebereilung die Waldschätze der Türkei zu heben. Die Namen der Holzhandelshäuser, die an diesen Bestrebungen beteiligt waren, bürgten für den Erfolg des Unternehmens. Leider zerschlugen sich die Bemühungen an den politischen Hindernissen und Bedenken, die schon im Juli 1914 den Mechanismus des europäischen Wirtschaftslebens störten. Es ist aber nicht daran zu zweifeln, daß die Arbeiten der Interessenten wiederaufleben werden, wenn ein ehrenvoller, für uns günstiger Friedensschluß dem Weltkrieg Einhalt geboten hat. Inzwischen ist die türkische Staatsregierung nicht untätig gewesen. Sie hat dem Krieg zum Trotz sich in ihren Arbeiten, die der Einrichtung eines geordneten Waldwirtschaftsbetriebes dienten, nicht stören und nicht beirren lassen. Sie hat dem als Organisator des Forstbetriebes nach Konstantinopel berufenen Wiener Forstrat Baitz freie Hand gelassen. Es ist, wie es heißt, viel erreicht und der Boden für eine zweckmäßige Ausnutzung der Holzschätze geebnet worden. Daß dem Holzexport aus der Türkei nach glücklich beendetem Krieg auch der Seeweg durch die Dardanellen und hinaus über das Aegäische Meer dienstbar gemacht werden wird, versteht sich von selbst.

Nicht minder bedeutungsvoll ist für Deutschland und Oesterreich der Forst- und Holzreichtum des Königreichs Bulgarien. Zwei Drittel seines Areals besitzen Waldbestände. Eichen, Eschen, Rüstern, Kastanien, Tannen und Fichten kommen in reicher Auswahl und starken wertvollen Stämmen vor. Für Forstpflege und Holznutzung konnte bisher wenig geschehen. Doch hat die Regierung nach den Balkankriegen die Wichtigkeit der Waldwirtschaft erkannt und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zweckmäßige Einrichtungen getroffen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß deutsche und österreichische Holzhandelshäuser gern bereit sein werden, sich der Ausnutzung der bulgarischen Forsten für die Ausfuhr land- und seewärts zu widmen, wenn die oben angedeuteten geographischen Veränderungen der Landkarte, die ein ordnungsmäßiger Holzexport erfordern würde, eingetreten sein werden. Bulgariens Wichtigkeit für den internationalen Holzmarkt geht schon aus seiner Lage, die ihm einerseits eine Holzversrachtung und Verflößung auf der Donau und andererseits einen Export über die Häfen des Schwarzen und Aegäischen Meeres gestattet, hervor. Heute gibt es in Bulgarien nur etwa 50 Sägegatter, die das Nutzholz für die Zwecke des Landes herrichten. Der Ueberfluß an gutem Nutzholz würde aber die Beschäftigung der zehnfachen Anzahl gestatten.

Deutschlands und Oesterreichs Holzgewerbe haben alle Veranlassung, sich jedes Erfolges am Balkan doppelt zu freuen. Denn die uns befreundeten Balkanstaaten werden später für uns wichtige, fast unerschöpfliche Quellen der Holzversorgung sein. Möge der Zeitpunkt, an dem sich unsre Hoffnungen erfüllen, nicht mehr fern sein.

(kf)

•

Vom Berliner Börsenfreiverkehr und Geldmarkt.

Es hat der Berliner Börse in letzter Zeit nicht an Anregung zu lebhafterer Betätigung gefehlt, trotzdem aber gewann der Markt kein regeres Aussehen, als in den vorhergehenden Wochen. Weder die Geschäftsberichte der Laurahütte, der Harpener Bergbaugesellschaft, der Mannesmannröhrenwerke, noch die allerdings viel beachteten günstigen Aeußerungen des Generaldirektors Ballin über die Gestaltung der deutschen Handelsschiffahrt vermochten die Zurückhaltung der maßgebenden Elemente abzuschrecken. Tatsache ist es, daß unsre Großbanken sich seit ein paar Wochen fast gänzlich vom Börsengeschäft zurückgezogen haben.

Wie stets in Zeiten der Geschäftsstille beschäftigte man sich in der letzten Woche in der Burgstraße mit dem Rätselraten. Es handelte sich dabei um das Problem der A. E.-G.-Dividende. Allenthalben in Börsenkreisen sieht man der unmittelbar bevorstehenden Bilanzsitzung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft mit großer Spannung entgegen, die Frage lautet diesmal 11 oder 12 Proz.? Nach den verschiedenen Mitteilungen aus Verwaltungskreisen, ihren Erklärungen, daß Umsätze und Aufträge sogar noch die der Friedensjahre übertroffen hätten, hoffte man in den Kreisen der Aktionäre auf 12 Proz., um so mehr, als durch die Stellung von rund 20 Millionen Mark Kriegsreserve bereits im Vorjahr allen Möglichkeiten Rechnung getragen schien. Die Verwaltung hat im Laufe des Jahres nichts, um diese Dividendenschätzung zu zerstören, bis sie vor kurzem langsam durchsickern ließ, man werde nur 11 Proz. in Vorschlag bringen.

Eine erfreuliche Erscheinung bildete es in den letzten Tagen an der Berliner Freibörse, daß eine kräftige Erholung am Markte der österreichischen und ungarischen Anleihen einsetzte. Besonders bemerkenswert ist es, daß umfangreiche Käufe in diesen Wertpapieren von neutraler Seite beobachtet werden konnten. Der Grund dafür liegt im wesentlichen darin, daß die zuversichtliche Auffassung hinsichtlich der Zukunft unsrer Bundesgenossen sich allmählich auch im ganzen neutralen Auslande verbreitet und daß man ein recht gutes Resultat der österreichischen Kriegsanleihe erwartet. Im Gegensatz dazu sieht es am Markt der russischen Rentenwerte äußerst traurig aus, und diese Papiere liegen zur Zeit sehr schwach. Zweifellos war es also sehr richtig — was vor Wochen bereits an dieser Stelle empfohlen wurde — russische Werte in deutsche Kriegsanleihe umzutauschen. Denn die russischen Renten sinken von Tag zu Tag tiefer und bringen auch, abgesehen davon, keine Zinsen. Eine empfindliche Abschwächung hatten in den letzten Tagen auch serbische Werte, die sich zuvor noch relativ gut gehalten hatten, zu erleiden; der Grund dafür liegt darin, daß bei der großen Offensive der Zentralmächte und Bulgariens die serbische Finanzlage in ihrem Lebensnerv getroffen werden dürfte. Wir können dabei freilich mit einer gewissen Beruhigung konstatieren, daß Deutschlands Besitz an serbischen Werten nicht groß ist und daß die Hauptleidtragenden die französischen Kapitalisten sein werden.

Der Berliner Geldmarkt erfuhr nach der Anspannung, welche die erste Oktoberhälfte gebracht hatte, in den letzten Tagen eine gewisse Erleichterung, und tägliches Geld war bereits wieder zu 4½ Proz. erhältlich. Auch die Banken traten nach längerer Pause wieder in größerem Umfange als Käufer von Wechseln auf, und der Privatdiskont senkte sich bis auf 4⅝ Proz. Erfreulich ist es, daß die österreichische Valuta in den letzten Tagen eine starke Befestigung erfuhr — ein Vorgang, der damit zusammenhängt, daß deutsche Kapitalisten sich in ziemlich erheblicher Weise an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe unsrer Bundesgenossen beteiligt haben.

•

Die Bekanntmachung betr. Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate ist, wie die eingegangenen Meldungen zeigen, vielfach nicht verstanden worden. Deshalb wird ausdrücklich auf den § 4 der Bekanntmachung, der die Meldepflicht behandelt, hingewiesen. Hiernach sind nur solche der im § 2 der Bekanntmachung aufgeführten Gegenstände zu melden, die verfügbar sind. Welche Maschinen als verfügbar angesehen werden, ist in dem genannten § 4 ausführlich dargestellt. Nicht zu melden sind Maschinen, die sich im Betriebe befinden und nicht entbehrt werden können. (WTB.)

Strafrechtliche Verfolgung bei Nichtanmeldung der Bestände an Kautschuk. Nach der Bekanntmachung betr. Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi, Guttapercha, Balata und Asfelt) sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe und der Nachtragsverordnung zu dieser Bekanntmachung waren die Bestände der Klassen 1 bis 49 bis zum 1. Oktober 1915 unter Einhaltung der Einrechnungsfrist bis zum 10. Oktober 1915 zu melden. Das preußische Kriegsministerium teilt mit, daß die Meldepflichtigen, deren Meldungen auch bis zum 25. Oktober d. J. noch nicht eingegangen sind, strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen haben. (W. T. B.)

Zeichnungen auf die österreichische und ungarische Kriegsanleihe. Nach einem Telegramm unsres Wiener id.-Korrespondenten werden die bisherigen Zeichnungen deutscher Institute, namentlich der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Diskontogesellschaft und reichsdeutscher Private auf über 100 Millionen geschätzt. Damit in Zusammenhang steht die nicht unerhebliche Steigerung des Kronenkurses seit zwei Tagen in Berlin. — Die Triptis-Aktiengesellschaft zeichnete mit ihren österreichischen Tochtergesellschaften durch Vermittlung des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden, auf die neue österreichische Kriegsanleihe 250 000 Kronen, nachdem sie bereits von der ersten und zweiten Anleihe 500 000 Kronen erworben hat.

Verlängerung der Protestfrist für die Grenzgebiete. Der Bundesrat hat für Wechsel, welche in Elsaß-Lothringen oder in den ostpreußischen Regierungsbezirken Allenstein und Gumbinnen und in den zum Königsberger Bezirk gehörenden Kreisen Heydauen und Memel zahlbar sind, die Protestfrist abermals in der Weise verlängert, daß sie frühestens am 31. Januar 1916 abläuft. Die Verlängerung der Protestfrist gilt wie bisher auch für Wechsel, die in den nicht genannten Teilen Ostpreußens (z. B. Königsberg) oder in dem weitreußischen Stadtkreise Danzig zahlbar sind, wenn sie als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in den Regierungsbezirken Allenstein oder Gumbinnen oder in den Kreisen Heydauen und Memel gelegen ist. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß mit einer weiteren Verlängerung der Protestfristen oder wenigstens mit einer Verlängerung für alle bisher berücksichtigten Gebiete nicht gerechnet werden kann.

Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln. Der Hauptversammlung werden 20 Prozent (in den beiden Vorjahren 7 und 10 Prozent) Dividende vorgeschlagen.

Sächsische Bronzewarenfabrik, A.-G., Wurzen i. S. In der Generalversammlung gab der Vorsitzende dem Bedauern Ausdruck, daß es nicht möglich gewesen sei, eine Dividende herauszuwirtschaften. Als es gelungen, Kriegsaufträge hereinzunehmen, hätten erst neue Maschinen angeschafft und die Arbeiter dazu angelernt werden müssen. Geschäftsbericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt und das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Geh. Kommerzienrat Gustav v. Philipp in sein Amt zurückberufen. Ueber die Aussichten wurde gesagt, daß man hoffe, für das laufende Jahr günstiger abzuschneiden, da es gegliickt sei, das erhebliche Warenlager zu guten Preisen zu verkaufen.

Neue Aktiengesellschaft der chemischen Industrie. Die, von Karl August Pohler in Großzschachwitz bei Dresden begründeten, „Pohler u. Comp., Chemische Werke" wurden in eine Aktiengesellschaft unter der Firma: „Chemische Werke Aktiengesellschaft (Pohlerit-Werke)" umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt, bei einem mit 120 000 Mk. dotierten gesetzlichen Reservefonds 1 200 000 Mk. Ein Bankhaus hat nicht mitgewirkt, da es sich lediglich um eine Familiengründung handelt. Karl August Pohler zieht sich nach vieljähriger Tätigkeit in das Privatleben zurück. Dessen bisheriger Mitarbeiter, Fabrikdirektor Karl A. Pohler, ist Vorstand der Aktiengesellschaft, dem noch G. F. Zeiewitz als stellvertretender Direktor beigegeben ist. Dem Aufsichtsrate gehören an: C. A. Pohler (Großzschachwitz) und Fabrikbesitzer Paul Pohler (Obermühlegiersdorf), sowie Frau A. H. E. Pohler (Großzschachwitz).

Schmutzig, schmutziger, am — — —. Wir lesen in den „Neuen Züricher Nachrichten": „Vor uns liegt das Original eines Rundschreibens, in welchem auf sechs Seiten Großformat, in französischer Sprache gedruckt, die Firma Schmutziger u. Co., Aarau, ihren Geschäftsfreunden in der französischen Schweiz die Feldpostbriefe ihres Reisenden, der im französischen Heere kämpft, vorführt und diese einleitend als „véritables documents authentiques et d'un grand intérêt général" bestens empfiehlt. Die Briefe enthalten die bekannten Schmähungen über die Deutschen, verhöhnen die Erfolglosigkeit der Angriffe der „Boches" und klingen immer wieder in dem Vers aus, „le concurrent Schwobe" unbedingt aus der Schweiz vertrieben werden müsse. Wenn schon jemand zu solchen Künsten seine Zuflucht nehmen muß, um sich bei seiner Kundschaft beliebt zu machen, so ist ein solches Armutszeugnis für einen Geschäftsmann schon beschämend genug. Wenn man nun aber noch als Neuestes erfährt, daß die gleiche Firma in Haltingen (Baden) und Mannheim Zweigstellen unterhält, in Deutschland mit allen Mitteln ihre Ware zu verkaufen sucht (was selbstverständlich ihr gutes Recht ist) und dort, sowie in der deutschen Schweiz u. a. eine „Deutsche Reichstinte" mit großen schwarzweißroten Umschlägen in den Handel bringt, so muß man sich mit Ekel von solchen Machenschaften wenden."

Engerer Zusammenschluß der deutschen und österreichisch-ungarischen Sparkassenverbände. In der Frage eines engeren wirtschaftlichen Bundes Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben kürzlich in Dresden Ausschußmitglieder des Deutschen Sparkassenverbandes und des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Oesterreich bei Anwesenheit der Vorsitzenden beider Verbände in gemeinsamer Besprechung Stellung genommen. Es herrschte Einverständnis darüber, daß der Zusammenschluß notwendig ist und von allen Kreisen gefördert werden muß. Auf den Arbeitsgebieten der Sparkassen als bedeutender Kreditanstalten wird eine gleichmäßige Ausgestaltung zu erstreben sein, insbesondere in der Erleichterung des Zahlungsverkehrs, des Hypothekenwesens, der inneren Kolonisation, des Kleinwohnungswesens. Die Verbände wollen Anschluß an die gemeinschaftlichen Wirtschaftsverbände nehmen und ein Programm für die Zusammenarbeit aufstellen.

Zusammenschluß der Zementfabriken. Seit mehreren Wochen wird über Bildung eines allgemeinen deutschen Zementsyndikats verhandelt, doch konnte bisher ein greifbares Resultat nicht erzielt werden. Falls die Verhandlungen ergebnislos bleiben, soll nach der „Frkf. Ztg." eine Vereinigung der einzelnen in Deutschland bestehenden Syndikate mit einer gemeinsamen Zentrale in Berlin angestrebt werden, die die Interessen gemeinsam zu wahren, gemeinsame Bedingungen und Preise festzusetzen und gleichzeitig auch Neugründungen innerhalb der Zementindustrie entgegenzuwirken hätte.

-e- **Die Kohlenproduktion in Belgien.** Die Förderung der belgischen Kohlenminen betrug im zweiten Quartal 1915 etwa 1½ Millionen Tonnen. Im Kohlenbecken von Lüttich wird regelmäßig gearbeitet, während in den Kohlenbecken von Mons und Charleroi nur 4 bis 5 Tage in der Woche gearbeitet wird. Die Nachfrage nach Heizkohlen ist groß und es werden dafür lange Arbeitszeiten verlangt. Die Koksproduktion stellt sich jetzt auf 80 000 Tonnen monatlich.

Berlin. 23. Oktober. Städtischer Schlachthofbetrieb. Amtlicher Bericht. Zugetrieben: Rinder 8153 Stück, darunter 1693 Bullen, 1796 Ochsen, 3704 Kühe u. Rinder, Kälber 1335 Stück, Schafe 1184 Stück, Schweine 30 775 Stück. — Preise für 50 kg Lebendgewicht frei Schlachthof: Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungefähr 60—66 000—000), 2. vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4 bis 8 Jahren 70—76 (134—138), 3. junge Fettige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—65 (128—134), 4. mäßig genährte junge und gemästete ältere 52—58 (98—110); b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 68—72 (117—134), 2. vollfleischige jüngere 57—63 (102—120), 3. mäßig genährte jüngere und gutgenährte ältere 48—54 (91—108); c) Kühe und Rinder: 1. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts 00—00 (000—000), 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 60—70 (109—125), 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 50—57 (94—104), 4. mäßig genährte Kühe und Rinder 42—47 (79—88), 5. gering genährte Kühe und Rinder 00—00 (00—00); d) gering genährte Jungvieh (Fresser) 58—46 (76—92). Kälber: 1. Doppellender feinster Mast 00—000 (000—000), 2. feinste Mast (Vollmilch-Mast) 100—102 (187 bis 190), 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber 90—95 (150—158), 4. geringe Mast- und gute Saugkälber 70—80 (117—138), 5. geringere Saugkälber 45—63 (82—124). Schafe: a) Mastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 74—77 (140—146), 2. ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 40—70 (98—140), 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 45—50 (94—120); b) Weidemastschafe: 1. Mastlämmer 74—76 (00 bis 00), 2. geringe Lämmer und Schafe 00—00 (00—00). Schweine: 1. Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 00—00 (000—000), 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 000—000 (00—00), 3. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 100—120 kg Lebendgewicht 137—145 (00—000), 4. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 125—142 (000—000), 5. fleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 118—125 (00—000), 6. Sauen 130—140 (000—000). Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich in guter Ware glatt, sonst ruhig ab. Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls in guter Ware glatt, sonst ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt verlief ruhig.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wollf.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Paczkowski; für das Feuilleton: Hamish Hofmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Börse: Georg Neuhmüller; für Inserate: i. V. Richard Bernert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Sparen muß jede Hausfrau
darum prüfen Sie, ehe Sie Ihren Bedarf in Damenhüten, Mädchenhüten und Kinderhüten decken, genau Güte und Preise des bekannten größten Damenhuthauses von 45815
Heinrich Basch & Co. König-Johann-Straße.

Eine Sehenswürdigkeit sind unsere Schaufenster, die Ihnen Gewähr für Mode und Preislagen bieten.
Jahrmarkt-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Billiges Jahrmarkts-Angebot!
Knaben-Ulster von 8 bis 20 ℳ
Knaben-Anzüge von 4 bis 18 ℳ
Knaben-Joppen von 3 bis 12 ℳ
Knaben-Hosen von 2 bis 5 ℳ

Herren-Ulster von 22 bis 60 ℳ
Paletots von 20 bis 65 ℳ
Hosen von 4 bis 18 ℳ

Herren-Anzüge von 18 bis 68 ℳ
Bozener Mäntel von 18 bis 42 ℳ
Gummi-Mäntel von 20 bis 50 ℳ

Herren- und Knaben-Bekleidungshaus
Samter
17 Wilsdruffer Straße 17.

Herren-Joppen von 7 bis 25 ℳ
Pelerinen von 8 bis 22 ℳ
Schlafröcke von 12 bis 50 ℳ

Unentbehrlich für unsre Krieger: Wasserdichte Fischhaut-Mäntel, Pelerinen.

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen.
Jünglings-Ulster von 15 bis 45 ℳ
Jünglings-Anzüge von 14 bis 48 ℳ
Jünglings-Umhänge von 6 bis 15 ℳ
Jünglings-Hosen von 3 bis 14 ℳ

Stellen finden

Männliche

Jüngerer Expedient oder Schreiber
von Rechtsanwalt zu bald. Antritt gesucht. Angebote erb. unt. „L 4967" Exped. d. Blattes.

Für das Kontor einer Glasfabrik in Radeberg wird ein strebsamer, mögl. militärfreier
Kontorist
zum sofortigen Antritt gesucht. Off. u. „T 4584" Exp. d. Bl.

Vertreter
gesucht für den Verkauf eines guten Konsumartikels gegen hohe Provision Ferdinandstr. 1, Haldgeschäft. 6900

Jg. Schreiber
zur Aushilfe sofort ges. Edmund Reinz, Alte Gee 8, part. er7294

Einen Verkäufer
z. d. Kolonialw.-Branche per sofort od. später für Zigarrengeschäft u. 1 bess. Marktbeider sucht Paul Mike, Gr. Zwingerstraße 19. 6448

Prov.-Reis., Händler, auch Frauen, w. Privatp. bes., können gutgehen. Bonbon-Art. mitnehmen. Off. bis 28. Okt. unt. „D 6268" Exped. d. Blattes.

Viel Geld verdienen
Reisende u. Hausierer bei Seibert, Groß-Schönwald, Niederschlesischer Straße 28, 1. x2602

Zum möglichst baldigen Antritt suchen wir einen mit der Branche vertrauten
Beamten.
Schriftl. Angebote mit Angabe des Alters, Anspr., Mil.-Verh. u. Zeugn.-Abschriften erbitten
Emsordium Plüke u. Co., Dresden-N. (6946)

Fleissige Reisende (6946)
zur Hausansichtskarten bei hoh. Prov. ges. Off., schriftl. od. mündl. Schubert, Markgrafenstr. 6, Hofbräuhof.

Gründung für Herren u. Damen b. persönlichem Vertrieb einer erstkl. gesund. Kriegsartikel. 20 Mark täglich zu verdienen. Gute Stückgeld, Leipzig, Dresdner Straße 57.

Nebenbeschäftigung
geb. Buchhalter, der im Nahmsten d. Reklamegeschäft Bescheid weiß. Angebote u. „1890" Rudolf Mosse, Dresden.

Suche Händler für Abbindmittel, Rostpulver. Rest. 1.2 Pfd. geg. 10 Pf. Orbiol-Versand, Breslau N. 143. (7044)

Honigpulverhändler gesucht. Rabatt f. 4 Pfd. geg. 40 Pf. Markte. Orbiol-Verlag, Breslau Hy. 143

10 Mk. tägl. ob. beträchtl. mehr ergänzen fleißige Personen d. einfachste leichtverkäufl. Sache, a. Schreibtisch ausf. Näheres 20 Pf. Bode & Co., Hamburg 21/O. (6000)

Grossisten! Vertreter!
f. Bier-Art., Backp., Butter-Ersatz, Vanillin, Pudding, Milchsäure u. fett Genußmittel-Industrie, Dresden, Hübnerstr. 28. (Fam.)

Wiederverkäufer oder (6976)
Männer und Frauen zum Verkauf v. Haus z. Haus für unser neues, erstklassiges Kaltpulver etc. gesucht. Nur allerbeste Ware.
60% Verdienst.
Verlangen Sie sof. Prospekt. Pebeno-Werke, Breslau 23.

Einen mit Präzisionsarbeit vertrauten 4367
Drehermeister
suchen Neumann u. Co., Ebersdorf in Sachsen.

Jung. Mann,
nicht über 18 Jahre alt, flott und intelligent, für Lagerarbeiten meines Schreibmaterial-Geschäfts zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Lebensansprüchen unter „F 2 6242" Exp. d. Bl.

Schlosser (6980)
für Geländerbau gesucht. Max Grohmann, Wilsdruffer Str. 17.

Tüchtige 6622
Maurer und Bauarbeiter
werden angen. Neubau Blasewitz, Zu erfr. b. Polier Vogel.

Pfarramtliche Hilfskraft.
männliche oder weibliche, für Stenographieren und Schreibmaschine sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Evangel. Pfarramt, Löbau, Sachsen. 145726

Alte, deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, ohne Nebenbranche, hat ihre 184745
Generalagentur für Stadt Dresden
mit großem Inkassobestand
zu vergeben.
Für geeignetes, eingeführten Fachmann bietet sich durch Uebernahme dieser bevorzugten Stellung gute Existenz. Nur Herren, die in der Lage sind, eine entsprechende Kaution oder 1a Bürgschaft zu stellen und die auch persönlich gewillt sind, ein dem Arbeitsfeld entsprechendes Renommee zu erstreben, werden gebeten, Angebote mit ausführlicher Darlegung ihrer bisherigen Wirksamkeit nebst Angabe der selbsterzielten Erfolge und unter Beigabe des Bildes, sowie von Referenzen zu richten unter „N 2 4745" an die Expedition dieses Blattes.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserm „Schnellstricker". Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Viele Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere, durch Prospekte, gratis und franko von Strumpfwarenfabrik Gustav Nikes u. Co., Hamburg, Poland 8, Marktstraße 81. (5900)

Kontorist (etwa 18 Jahre alt)
Stenograph (Gabelsberger) und Maschinenschreiber (Ideal)
für baldigen Antritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr. an
Seidel & Naumann, A.-G., Dresden.

Strebsamer, junger Mann, welcher Maschine schreibt und stenographieren kann, wird für Abteilung Buchhaltung möglichst für sofort gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch nach Leipziger Str. 78, Fabrikkonter, erbeten. (mm)312

Buchhalter und Korrespondent
militärfrei, mit guten Sprachkenntnissen (engl. u. franz.), zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Gef. Angebote mit Angabe über Lebenslauf u. Gehaltsanspr. zu richten an (50460) Victor Schweizer, Annaberg i. Erzgeb.

Tüchtige Vertreter
von einer großen Aktiengesellschaft der Lebensmittelbranche für Dresden gesucht. Große Kundschaftsbasis. Hoher Verdienst. Vorzustellen: Montag von 10—12 u. 2—4. (2670)
Dresden, Schlüterstrasse 18, pt. links.

Der Generalvertreter einer auswärtigen Wäsche- und Wäschefabrik sucht für sofort 6544
tüchtigen Stadtreisenden
zum Verkaufe von Wäscheartikeln, Bielefeld, 10/Pf.-Wäschekoffer usw., nur an Schokol.-Handlungen, Konditoreien, Cafés, sowie Kolonialw.- und Delik.-Handlungen gegen Provision. Nur bei obiger Kundschaft gut eingeführte Herren, oder solche, die ein ganz besonderes Verkaufstalent nachweisen können, woll. Offerten abgeb. an Rudolf Günther, Dresden 31.

Wir suchen tüchtige, mögl. militärfreie
Schreibmaschinen-Mechaniker
Seidel & Naumann, A.-G., Dresden
Hamburger Str. 19. Meldungen 8—9 Uhr morgens

Dreher und Schlosser für Präzisionsarbeiten
in dauernde, gut bezahlte Stellung sucht (2622)
Maschinenfabrik Pekrun, Cossebaude.

Tücht. Feuerschmiede
in dauernde Beschäftigung für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an (2967)
Sächsische Waggonfabrik, Werdau.

Sattler
für Militärarbeit, nur gute Arbeiter, sofort gesucht. (1917)
Rich. Hänel, Pillnitzer Str. 5.

Schmiede, Schlosser, Wagenlackierer, Stellmacher und Bauarbeiter
sucht Sächs. Strohstoffbahn Dresden, Radebeul, am Altmarkt, 2. Obergeschoß, Zimmer 20. 6262

Strohhutzieher,
geübte, sofort gesucht. (6037)
E. Küchenmeister, Zirkusstr. 15.

Tücht. Elektromonteure (6250)
für Hausinstallationen zum sofortigen Antritt bei hohem Stundenlohn unter günstigen Akkordsätzen gesucht. Angebote an Elektra, A.-G., Dresden-A., Lützowstraße 14, 1.

Tüchtige, militärfreie
Werkzeugschlosser sowie Einspanner
für Erzeugerpressen in dauernde und angenehme Arbeit sofort gesucht. (45887)
Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft, Dresden-A., Schandauer Straße 48.

Putzer, Polierer, Zusammensetzer
sofort gesucht. Pianofabrik H. Wolframm, Ludwig-Hartmann-Str. 51. (6400)

Feuerschmiede, Kaltschmiede, Schlosser, Stellmacher
sofort gesucht. 45600
Kelle & Hildebrandt, Fahrzeugbau, Eisenkonstruktion, Niederlößnitz bei Dresden, am Bahnhof.

Tüchtigen Heizer! (6178)
auch älterer Mann, militärfrei, welcher sich einarbeiten will, sofort Werkzeugmaschinenfabrik Wilhelm Schouren, Dresd.-N. 16, Radeburgerstr. 9/5.

Sattlergehilfen
sucht P. Göpfert, Dr.-Gruna, Zwingliastraße 25. 5979

Zwicker
gesucht. Bilzschach- u. Pantoffelfabrik Otto Ernst, Bilzschachstadt Nr. 9—11. 6303

Klempner sofort ges. Cornelius, 22

Tücht. Kesselschmiede (2)
sofort gesucht. Ing. Wenner, Bittenstr. 42. Bilder Mann.

Mechaniker.
Tüchtiger Mechaniker in selbständige Stellung sofort bei hohem Lohn gesucht. Dresden, Prager Straße 96, 2. (6017)

Tüchtige, militärfreie
Schlosser und Schmiede sowie Nieter
für Unterschleißheim für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von (5500)
Wagenfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Die Benzwerkstatt Dresden,
Blasewitzer Straße 13,
stellt sofort erfahrene (6700)
Automobil-Monteure
mit hohem Lohn ein. Nicht Kriegsverwendungsfähige wollen sich persönlich beim Meister melden.

Jg. Stellmachergehilfe
ges. Wilsdruffer Str. 21. (gg2782)

Tüchtige
Eisendreher
gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht von der (46056)
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Auto-Motorschlosser
gesucht. (6410)
Mörbitz & Müller, Wiener Platz 5.

Elektromonteur, (2)
kräftig u. sauber, Stundenlohn bis 80 Pf., in dauernde Stell. ges. Thiermann, Johannesstr. 3.

Jüng. Gärtnergehilfe (2)
wird zu sofortigem Antritt ges. Hänisch u. Co., Niederlößnitz, unweit Endstat. Reick, Linie 9.

Schneidergehilfe a. A. auch Militärpolen, in dauernde St. ges. Ziegelstr. 33, 1. (1761)

Schmied
gesucht Dresden. H.-Schill. fer7222

Musik.
Vorzügl. Geiger u. Cellist für einzelne Konzerte gesucht. Otto Treffner, Borsbergstr. 26, R.

Tücht. Bautischler (2)
bei hohem Lohn gesucht Radeberg, Schloßstr. 12. C. F. Krause.

Tischler Maschin.- u. Bauschlosser Schmiede
für guten Verdienst gesucht.
Gebr. Barnewitz, Falkenstraße 22.

Schlosser und Schmiede
für Eisenkonstruktion und Fensterbau gesucht. 45407
Dresdner Eisenbaubau, G. m. b. H., Radebeul.

Tüchtige
Monteure und Hilfsmonteure
für elektrische Licht- und Kraftanlagen in dauernde Stellung gesucht. 45848
Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Zweigniederlassung Dresden, Lützowstraße 32.

Tüchtige militärfreie Former
für Stahlguß werden sofort eingestellt. 45660
Aktiengesellschaft Lauchhammer
Stahl- und Walzwerk Riesa.

Gut empfohlener, zuverlässiger (6486)
Heizer und Maschinist
gesucht. Schriftliche Anerbieten unter genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und des Militärverhältnisses an
F. Gottschalk & Co., Oppellstr. 58.

Für Heereslieferungen
tüchtige Mechaniker auf Schnitt- und Stanzenbau
bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Anton Reiche, A.-G., Dresden,
Hamberger Strasse 5.

Steindruck-Maschinenmeister
zum sofortigen Antritt in gutbezahlte Stellung gesucht. (2660)
Annonstraße 41.

Tüchtige Schlosser und Schmiede
finden dauernde Beschäftigung sofort bei der (12854)
Dresdner Eisenwarenfabrik Carl Friedrich Titel, Meißnstr. 36.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Schlosser und Dreher
in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. (2918)
Sächsische Gartenmagen-Maschinen-Aktiengesellschaft
Dresden-N., Blasewitzer Straße 21.

Dreher und Schlosser, kräftige Hilfsarbeiter
werden von der
Sächsischen Gußstahlfabrik, Döhlen, Freitaler, Bez. Dresden, angenommen. (12870)
Jahrgeld 1. Klasse wird nach vierwöchentlicher Arbeit vergütet. Angebote sind unter Angabe des Alters und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen.

Tüchtige Mechaniker Werkzeugmacher
auf Schnitte und Stanzen
Klempner
sofort in dauernde Stellung gesucht.
Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.
(Endstation Reick der Linie 8.) (45215)

Für sofort gesucht (6559)
mehrere Fräser, Schraubendreher, Maschinenschlosser u. Bauschlosser.
A.-G. vorm. G. W. Schlabitz, Zwickauer Straße 39.

Tücht. Buchdruck-Maschinenmeister
sofort für dauernd gesucht. (12766)
H. G. Münchmayer, G. m. b. H., Niederlößnitz-Dresden.

Tüchtige, geübte Zuschneider
in dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Carl Heysing, Schuhfabrik,
Dresden-A., Forbingstraße 28. (10453)

Maschinenarbeiter
oder junge Leute, die sich als solche einarbeiten wollen, sucht
Mechan. Faßfabrik Birkigt-Potschappel.

10 Arbeiter
für Gleisarbeiten auf dem Altstadtbahnhof Dresden-A. werden bei höchstem Lohn sofort gesucht. Mit Invalidenkarte und Schaufel zu melden Montag den 25. d. Mon. früh 8 Uhr im Bahnamt Altstadtbahnhof, Annenstraße 4. (6485)
Baumeister Albin Hayn.

Kräftige Arbeiter
bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 45214
Glasfabrik, Freiberger Straße 91.

Arbeiter und Maurer
werden angenommen. Werkstättenbahnhof Friedrichstadt, Siedelnamenden, beim Polier Grete. (6291)

Tüchtige
Arbeiter
werden sofort eingestellt, Fahrgeld 3. Kl. für Herfahrt wird vergütet. Schriftliche Meldungen unter Angabe des Alters und des Militärverhältnisses erbeten an 45765
Rütgerswerke-Aktiengesellschaft
Fabrik Niederau (Amtsh. Meißen).

Einige junge Leute
welche im Packen von Schokolade bewandert sind, bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Löbtauer Straße Nr. 63, beim Pförtner. (45790)

Mehrere kräftige, nüchterne (6274)
Arbeiter
gesucht. Je nach Alter bis 49 Pf. Stundenlohn. Näheres bei Gebrüder Lommatzsch, Bautzner Str. 13.

Erdarbeiter
werden angenommen. An melden Art.-Werkstatt, Königsbrücker Straße, vor d. Lahnunterführung, sowie Schleusenbau Birkigt b. Potschappel.
Tiefbauunternehmung Franz Eimert.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
sofort gesucht.
König Friedrich-August-Mühlen-Werke, A.-G., Pillnitzer-Dresden. (62652)

Eisengießer sucht sof. od. später H. Kubatzki, Großenhain, Naundorfer Straße. (2867)

Ueberpolierer, (6197)
gelernter Tischler, sofort gesucht. Planofabrik Kuhse, Bautzner Straße 38.

Gehilfen
für Landschaftsgärtnerei sofort gesucht. H. Seifert, Plauenth. Johannstraße 1. 6492

Zuverlässig. Maschinenmeister u. Umdrucker für Steindruck sofort Adolf Pilter, Winterbergstraße 33. (6336)

Für sofort. Eintritt junger
Messerschmied,
Mechaniker od. Schlosser zu sofortigem Antritt gesucht. (6751) Krüppelschiffe, Altmarktstr. 14.

Tücht. Schmiede, Helfer u. Schlosser
bei hohem Akkord u. Lohn für Heereslieferungen sofort gesucht. Emil Heuer, Wagenfabrik, Radeberg i. Sa.

Schweizerdegen
bei überzeugtestbarer Bezahlung u. dauernder, angenehmer Kondition für bald od. später gesucht von Bonner u. Hammer (Dresdner Lokal-Anzeiger), Königs-Albert-Str. 24. (2871)

Rockschneider, (6278)
der in der Woche 1—2 Stück mit machen kann, ges. Schuh, Bautzner Str., Ecke Löwenstr.

Zuverlässiger (6287)
Heizer und Maschinist
in elektr. Anlage erfahren, sofort oder bald gesucht. Off. mit Personalien und Zeugnissen an Chemische Fabrik, Pohnen.

Schweizerdegen
sofort in gute Stellung gesucht.
Hugo Berger, Pirna a. E. (2549)

Dreher u. Arbeitsbursche
für dauernd gesucht Papiermühlengasse 14. 6504

Heizer
tel. ges. Leipziger Str. 11. (6263)

Buchdruck-Maschinenmeister, an St. eines 2. Drucks einberuf. ges. Johann-Georgen-Allee 37, pt. l. (6...)

Dresdner Chauffeur-Lehrwerkstätte
Gründlicher theoretischer Unterricht.
Honorar mäßig.
Pillnitzer Str. 65 (am Schlachtmuseum.)
Telefon 19400.

Tücht. Klempner
finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung auf
F. Griess & Co.
Leipzig, Gilsenstr. 74/76.

Schneider zur Hand gesucht Pillnitzer Str. 64, 3. (6288)

Packer (6195)
Radfahrer, fleißiger, kräftiger Mann, d. auch Marktbeiderei, übern., in dauernde Stell. ges. Schmeißer, Riesaerstr. 19.

An der Bahnmeisterstrecke Klotzsche—Weißdorf Rolle 46 häufig tätig 44788
Erdarbeiter
ein. Zu melden im Bureau daselbst.
Bauunternehmer Rost, Bannewitz, Gebalg i. Sa.

Arbeiter
werden angenommen 6481
Glasstraße 15.

Junger Mann
als Gehilfe für meine Weinrestaurierstube sofort ges. König-Johann-Straße 15. 6409

Fabrikarbeiter
für chem. Betrieb bei gutem Lohn sofort gesucht. (6486)
Chemische Fabrik Lohmen.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Dresdner Fabrik für gebogene Möbel, Buchenstr. 8. (6151)

Gartenarbeiter
werden angenommen Montag Kaiser-Wilhelm-Platz, Montag von 9 Uhr an. (1000)

Schmiedemeister, Kutscher, Knechte, Landarb., Gutsmeist., Mägde, Hausdiener sucht (6345) Anna Reissig, Stellenv., Kl. Brüderg. 7, 1, Tel. 21 206.

Zum sofort. Antritt ges. tüchtig. Schirrmeister für Hufschlag und Wagenbau bei Gnauschig, Tannenstraße, Fr. (6100)

Suche sofort und Neujahr Mägde, Wächter, Kutscher, Anfänmerfamil., **Knechte,** Landarbeiter und Burschen zum Schweizerlernen. 6139
Paul Liebsch, Stellenvermittler, Dresd.-Marienstr. 17, 2. Stock. (Nennen u. Hausnummer beachten!)

Militärfreier, rüstiger Mann,
solid u. anständig, zum Packen von leichten Fabrikaten für das Lager gesucht. Rudolf Fischer, Ludwig-Hartmann-Str. 54, 2.

Kutscher gesucht
Dickaer Straße 44. 6296

Wirtschaftsvogt
wegen Einberufung des Jetzig. sofort verlangt. Meldung mit Zeugn. Rittergut Schmölln bei Bischofswerda. 45910

Kutscher
wird gesucht. Kartoffelhandlg., Weißenerstraße 54. (6910)

Zum sofortigen Antritt
Kutscher
gesucht Liebermannstr. 5. (E...)
Unverheirat. Kutscher zu ... Butterhandlung Paul Hoden, Bischof. Bautzner Str. Lohn u. Wohnung im Hause. (...)

Zuverlässiger militärfreier
Geschirrführer
zum baldigen Antritt gesucht
Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden-N. (...)

Erstklassiger, junger
Markthelfer
für sofort gesucht. Gebr. Howaldt, Berliner Straße 8.

Jüng. Markthelfer
für sofort gesucht. Gebr. Hesse u. Engelhardt, Breite Straße 3.

Kräftiger, zuverlässiger
Markthelfer,
15—16jähr., bei gut. Lohn gesucht. Vorstellt. Montag 11 Uhr Webergasse 7.

Kräftiger Markthelfer, selbstbeschäftigt, sowie helfer Bursche zu leichtem Arbeit machen, ges. Martin Oehlke, Töpferstraße 1.

Markthelfer,
kräftig. Lohn 25 Pf. h., sof. ges. gelernt, Tischler bevorz. Möbelfabrik Neubert, Hauptstr. 8.

Brandschnellzier, kräftiger
Markthelfer
ges. Richard Weber, Tauchaer u. Mausoleum-Haus, Stötzner Straße 70.

Gesellen, Polierer od. Packer sofort gesucht Große Antonstraße 10, 1. Et.

Jüngerer Bierausgeber
für sofort od. später gesucht. Restaurant, Neustädter Bahnhof.

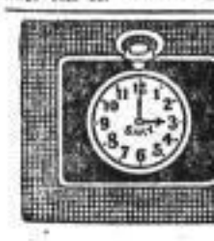
Gewandter, unverheirateter
Bierausgeber
sofort oder 1. Nov. ges.
Hotel Königshof, Dresden-Strehlen.

Radfahrer
finden dauernde Stellung
als Bote.
Zu melden beim Hausmann Ferdinandstraße 4.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
Kontorburschen
der selbst kaufmännische Arbeiten erledigen kann u. nicht über 16 Jahre alt ist.
Lobeck u. Co., Böttcher Straße 63.

Arbeitsbursche
suchen zum sofortigen Antritt Haben u. Weller, Chrasteller.

Ein kräftiger
Arbeitsbursche
sofort gesucht
Gebr. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.



Arbeitsbursche
im Packen bewandert, für sofort gesucht. Buschdeck u. Gebr. Hirt, Theaterplatz 4.

Burschen hier und auswärts zur Schweizerei sofort ges. (6...)
Anna Stellenvermittlerin, Weißeiffen, Nr. Bischofswerda.

Dienstbursche
15—16 J., am liebst. vom Lande sofort in Gärtnerei ges. Lange Leubold, Stellenvermittler, Marienstraße 14, pt. (6...)

Erfah., junger Hausbursche für Gleisbrecherei gesucht Hertzstraße Nr. 20.

C.G. HEINRICH
Pirnaischer-Platz
Dresden

Billige Sonder-Angebote

in weit unter Preis eingekauften Gelegenheits-Posten von

Damenmänteln u. Jackenkleidern

Dieselben sind aus erstklassigen Stoffen gearbeitet und bieten in Qualität und Preiswürdigkeit etwas ganz Hervorragendes.

Diese Gelegenheitsposten stelle ich von **Sonntag** den **24.** bis **Sonnabend** den **30.** d. M. zum **Sonder-Verkauf.**

Damenmäntel, zum größten Teile lange Formen . . . . . **6.00** bis **25.00** | **Jackenkleider,** farbig, blau u. schwarz, darunt. viele auf reine Seide gearb. **8.00** bis **40.00**

Ich bitte um gefällige Beachtung meiner Schaufenster.

45209

Zum sofortigen Antritt
Kutscher
gesucht Liebermannstr. 5. 4Kl087

Junger, ord. **Kutscher** sofort gesucht. Bierverlag **Paul Boden,** Bautzner Str. 44.

Solid u. Lohnung im Hause. 6[illegible]

Zuverlässiger militärfreier
Geschirrführer
zum baldigen Antritt gesucht.
Societätsbrauerei Waldschlösschen,
Dresden-N. 4[illegible]

Kräftiger, junger 6471
Markthelfer
für sofort gesucht. Gebr. Hoenig, Berliner Straße 86.

Jüng. Markthelfer
für sofort gesucht. 6490
Gebr. u. Engelhardt,
Bautzner Straße 3.

Nüchterner, zuverlässiger
Markthelfer,
15—16jähr., bei gut. Lohn sof. gesucht. Vorzustell. Montag von 11 Uhr Webergasse 7. 6504

Kräftiger Markthelfer,
radfahrkundig, sowie besserer Bursche zu leicht. Arbeit für sofort. ges. Martin Gottfried, Töpferstraße 1. 6524

Markthelfer,
kräft. (Lohn 25 Mk.), inf. gel., gesucht. Tüchtiger bevorz. **Möbelfabrik Deutsch,** Hauptstr. 8. 1.

Branchekundiger, kräftiger
Markthelfer
ges. **Richard Weber,** Tapeten- u. Linoleum-Haus, Königsbrücker Straße 70. 4[illegible]

Selbst. Polisseur od. Polierin
sofort gesucht Große Zwinger-straße 30, 1. Et. ce7247

Jüngerer Bierausgeber
für sofort od. später gesucht. **Meinhardt,** Neustädter Bahnhof.

Gutaussehd., unverheirateter
Bierausgeber
sofort oder 1. Nov. gesucht.
Hotel Königshof
Dresden-Strehlen. 1551

Radfahrer
findet dauernde Stellung
als Bote.
Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4. 4[illegible]

Wir suchen zum baldigen Antritt einen 6[illegible]
Kontorburschen,
der leichte kaufmännische Arbeiten erledigen kann u. nicht über 17 Jahre alt ist.
Boleck u. Co.,
Bautzner Straße 43.

Arbeitsburschen
suchen zum sofortigen Antritt **Haken u. Pettler,** Ostraallee 11.

Ein kräftiger
Arbeitsbursche
sofort gesucht
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Arbeitsbursche
in Backen bewandert, für sofort gesucht. **Buddeberg u. Hebenstreit,** Theaterdier Straße 43.

Burschen hier und auswärts zur Schreinerei sofort ges. 7250
Anna Stellenvermittlerin,
Wettinerstraße Nr. 35 am Pirnaischen Platz.

1 Dienstbursche 1
15—16 J., am liebst. vom Lande, sofort in Gärtnerei ges. **Laura Leonhardt,** Stellenvermittlerin, Marienstraße 14, pt. 6[illegible]2777

Kräft., junger Hausbursche für Kleiderei gesucht. Bertelstraße Nr. 20. 6315

Angehendes, hiesiges Handelshaus sucht Ostern
Lehrling
ein. Selbstgeschr. Bewerbungen erb. u. „D R 65[illegible]" an die Expedit. d. Blattes.

Kaufmännische Lehre.
Für Lehrlinge sind gute Lehrstellen in verschied. Geschäftszweigen vorgemerkt. 9130
Berufsberatung,
Lehrstellen-Vermittlung,
Lehrlinge-Abteilung,
Unterrichtskurse,
Krankenkasse.
Verein für Handlungs-Commis von 1858
Dresden, Amalienstraße 5, I., Sprechzeit 10—8 Uhr.

Junger Mann,
14—16 J., zu leicht. Vorteilhaft, ges. Anfangsverdienst 6—8 Mk. wöchentl. Gelegenh. z. tücht. Ausbild. Gute Handfertigkeit, Schlosser, etw. Stenogr. erwünscht. Selbstgeschrieb. Offerten mit kurzem Lebenslauf an 6268
Sächs. Corset-Industrie,
G. m. b. H., Dresden-A. 16.

Für Büro-, Werkzeug- und Küchengeräte-Handlung einer Provinzstadt wird für Ostern oder auch sofort ein 6747
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Günstige Bedingungen. Kost u. Wohnung im Hause. Angeb. u. „F 612" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten.

Kaufm. Lehrling
für Expeditionsgeschäft, mit gut. Schulbildung, für Ostern 1916 gesucht. ce7202
Gustav Taggasselle Nachf.,
Julius Rüdiche.

Schlosserlehrling gesucht.
Blüh, Schandauer Str. 20, 4. Et. l.

Suche für m. größ. Bäckerei u. Konditorei zu sofort oder später **Lehrling.** Gute Behandl. u. Ausbild. zugesich. Otto Brengel, Borsberstr. 25.

Steindrucker- und Lithographen-Lehrlinge
für Ostern gesucht. Vorzustellen mit Zeugnisbuch Reikiewitz, 23, Kantor. 14871

Eltern und Vormünder,
welche gedenken, ihren im Reichnen begabten Sohn oder Mündel 6[illegible]
Holz- od. Steinbildhauer oder Modelleur
lernen zu lassen, werden ersucht, sich wegen einer Lehrstelle an die **Freie Bildhauer-Innung zu Dresden** zu wenden.
Auskunft erteilen die Herren **Karl Beinnig,** Wehlener Str. Nr. 18, 1., u. **Arthur Blinde,** Neue Gasse 24.

Bäckerlehrling.
Ein Knabe kann Ostern 1916 in gute Lehre treten bei **Otto Schröder,** Bäckermstr., Dresden-Neust., Kurfürstenstr. 2. 14867

Bäckerlehrling
unter günst. Bedingungen in gute Lehre gesucht. Bäckerei, Bautzenerstraße 15. 6382

Schulknabe
13—18 Jahre, fleißig, zuverlässig, Radfahrer, gesucht Neue Gasse 5, part. 6[illegible]

Weibliche

Tücht., redegewandte Damen
zum Besuch von Privaten m. zum Verkauf eines 6-Mk.-Artikels gesucht. Off. erb. unter „G R 4290" Exped. d. Blattes.

Bursche hier und auswärts zur Schreinerei sofort ges. 7250
Anna Stellenvermittlerin,
Wettinerstraße Nr. 35 am Pirnaischen Platz.

1 Dienstbursche 1
15—16 J., am liebst. vom Lande, sofort in Gärtnerei ges. **Laura Leonhardt,** Stellenvermittlerin, Marienstraße 14, pt. 6[illegible]2777

Tücht., junger Hausbursche
für Kleiderei gesucht. Bertelstraße Nr. 20. 6315

Für Kontinental-Schreibmaschine wird **jüngere gewandte**
Stenotypistin
Hotte Stenographie, für 1. Nov. 1915 gesucht.
Böhme, Georgplatz.

Verkäuferinnen,
Anfängerinnen, Hausmädchen
erh. kostenlos Stellen vorgemeldet durch den Stellennachweis der Fleischerinnung zu Dresden. 6369
Reinhold Löschner,
prüf. Fleischermstr., Dresden-N., Bautzenstr. 30, 2. Tel. 15555.

Vorzüglicher Verdienst.
Zum Bel. von Lampenschirmen leichtverkäufl. Waren sucht 6[illegible]
mehrere Damen und Herren
Luger, Prinzenstraße 53.

Verkäuferin
kautionsfähig, für Butterstände ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. „G O 6407" Exped. d. Blattes.

In Dresden u. andern Orten finden **Frauen** lohnend. Erwerb. **Qualitäts-Kaffee-Versandhaus,** Caracalla, Nr. 10. Sonntag 11—6 Uhr.

Junge, brauchb. Verkäuferin
z. Weihnachtsausstellg. f. 1. Nov. ges. **Gebr. Giehe,** Dresden-N., Am Markt 7, Beleuchtungsgegenstände, Magazin für Haus und Herd. 6[illegible]

Fräulein
zur allgem. häuslichen Kontorarbeiten, mögl. branchekundig, w. für bald gesucht. Ausführl. Schriftl. Angebote mit Angabe des Alters, bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbitten 6[illegible]
Consortium Pilze u. Co.,
Dresden-N.

Gebildete Dame
bei hoher Bezahlung dauernd sofort gesucht. Vorzustell. Sonntag vorm. 2 u. 6 Uhr Uhlandstraße 15, 4. Etage. 6682

Pelznäherin und Schneiderin
sucht **C. Stiffe,** Hauptstr. 20.

Heimarbeit
auf Strickmaschinen zu vergeb. Masch. w. geliefert u. angelernt. Anzahlung nötig. Gefl. Off. u. „A 4888" Hilfe Polizei.

Perfekte Kunstlerin
für halbe Tage gesucht. Werte Offerten unter „S R 490" an den Invalidendank. 6[illegible]

Mädchen für leichte Blecharbeit sofort gesucht. Pöchmann, Freiberger Straße 101. 6385

Tücht. Rockarbeiterin
ges. Christianstr. 8, 1. 6[illegible]

Geübte Schneiderinnen
auf Militärhosen gesucht Meißnerstraße 70, 2. r. 6429

Junges Mädchen
mit der **Ausfertigung** von **Stoffmustern** bewandert, für ein größeres Geschäft **sofort** ges. Off. mit Lebenslauf, unt. „F R 6243" Expedition d. Blattes.

Für ein Institut wird zum möglichst baldigen Antritt
tüchtige Stenographin (Anfängerin bevorzugt) **u. Maschinenschreiberin**
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an Sekretariat, Großenhainer Straße 9, oder persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Montag von 10—12 oder 3—7 Uhr erbeten. 4[illegible]

Tüchtige Buchhalterin
zum baldigen Antritt in dauernde Stellung ges. Ausführl. Angebote erbeten an **Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Peulide,** Inhaber Gustav Rich, Dresden, Weißeritzstr. 1.

Strohhutnäherinnen,
nur geübte, auch für Unterstich, und Haus gesucht. 6[illegible]
E. Küchenmeister, Zirkusstr. 15.

Kartonnagen-Arbeiterinnen
welche sauber und flott arbeiten, für dauernde, gutlohnende Arbeit gesucht. **Rudolf Hilcher,** Ludwig-Hartmann-Straße 54.

Tücht. Fußstrickerinnen
welche per oder ser Maschine belieben, werden gesucht für dauernde und lohnende Arbeit 14692
Oehme & Ludwig, an der Frauenkirche 5/7.

Arbeiterinnen
die schon mit Stickereiarbeiten vertraut haben, inf. in dauernde Stellung ges. **Kunstdecken-Manufaktur,** Altmarkt 7.

Blumenbinderlehrlinge für Hausarbeit
sofort gesucht. Adressen abzugeb. unter „F R 6122" Exp. d. Bl.

2 Mädchen 1. 11. ges. Blumenfabr., Ostraallee 8. 4[illegible]

Geübte Plisseuse
für Mützenmaterial gesucht Gr. Zwingerstraße 4, 1. 6[illegible]

Perfekte Näherin für Militärarbeit sofort gesucht Müllerstraße 1, 1. r. 6[illegible]

Mädchen
für alle vorkommend. Arbeiten zu leichtem Antritt gesucht. Photohandlg., Prager Str. 46.

Geübte Tütlnäherinnen
erhalten sofort Heimarbeit Siegfr. b. Dresden, Schaffer. 2. 4[illegible]

Poch- u. Nähtischlerin
ges. Off. „R T 6155" Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Nov. **Anlegerin** ges. Johann-Georgen-Allee 34, Gth. 6[illegible]

Laufmädchen,
nicht unter 16 Jahre alt, zuverlässig u. flinks, sofort ges. Zu melden Montag vormittag. **Milchdunker Str. 18, Blochstein.**

Großmädchen, Anfl.-Frida, Schwarzmädchen sofort u. **Neujahr sucht Paul Liebsch,** Stellenvermittler, Rampische Str. 17, 2. Stock. Neue u. Hausmädchen, Köchin, 6[illegible]

Mägde, Knechte mit Ang. sucht Stellenvermittlerin **Franziska Gärtner,** Marienstr. 44. Empf. bestr. **Schweinemastg.-Buch.** 6[illegible]

Mägde (Anzuleitung, Dresd. gel.) b. Elisabeth Thümer, Stellenvermittlerin, Tatzberg 3, 1. 6[illegible]

Junges Hausmädchen
mögl. v. Lande, zum 1. Nov. gesucht. Vorzustellen **Rehnerner Picanbe,** Kgl. Großer Garten.

Einf. lud. Hausmädchen
ges. Strehlerstr. 28, 2. 6327

Hausmädchen,
16—17jährig, mit guten Zeugnis, für 1. Nov. gesucht. Vorzustellen nachm. bei Bergmann, Friedrich-August-Platz 9, 1.

Sucht Groß-, Mittel-, Kleine **Mägde u. Knechte** für sofort Landwirtsch. **Arbeiter, Bursch. Clara Teichgräber,** Stellenvermittlerin, **Ziegelstr. 1, 1.** 6[illegible]

Saub. Hausmädchen für sofort oder 1. Nov. in g. Stellung ges. Christ. Louisenstr. 70, Mittelgeb. 4[illegible]

Aelteres Hausmädchen,
sauber, fleiß. mit guten Kochkenntn. u. guten Zeugn., zum 1./11. gesucht, desgleichen ein **2. Hausmädch.** Angeb. erb. u. „E 6290" Fil. Blasewitz.

Deutsche für 1. Nov. sauberes, **fleißiges Hausmädchen,** welches mit Gäste bedient. „Odeum", Carolstr. 26. 6[illegible]

14—16jähr. Mädchen 15. Nov. in leichte Stellg. gesucht. Off. unter „J R 6107" Exp. d. Bl.

Gesucht 1. od. 15. Nov. **Hausmädchen mit gut. Zeugn.** Vorzustell. vorm. od. nachm. 3—5 Sonntag nur vormitt. Ernestistraße 55, 1. Et. links. ce7[illegible]

Relt., tüchtige Frau m. Kindern gesucht Fortsetzestraße 17, 2. Etage rechts. ce2775

Suche anständ. Mädchen bei mod. verm. als Aufwart. Annenstraße 38, 2. r. ce7219

Solid. jung. Aufwart. ges. Möbl. Unterstelle. Off. erb. unt. „E 6287 Fil. Pillnitzer Str. 40.

Jüng. Aufwartung tägl. zweimal über ges. Vorzustellen Montag vorm. Reitzigerstr. 24, 2. 6[illegible]

Junges, kräft. Mädchen als Tagesaufwart. ges. Schlesischer Platz 2, 3., bei Hilbert. 6[illegible]

Ostermädchen als Aufwart. gesucht Carlowitzplatz 40, Hinterh. 6[illegible]

Stellen suchen

Männliche

Möbelzeichner
gelernter Tischler, 25 J. alt, militärfrei, sucht Posten. Off. unter „F G 6294" Exp. d. Bl.

Vertretung gesucht
einer gut eingeführten Firma
Stroh- und Filzhut-Fabrik
von branchekundigem Herrn, bei intuliv den Besuch einer mid. Fabrikanzeige. Gef. Off. u. „F W 6231" an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Bäckergeselle
25 Jahre alt, anständig, militärfrei, sucht dauernde Stell. als Backofenheizer od. Kaffeeer. Gefl. Off. u. „O T 6163" Exp. d. Bl.

Vertrauensposten
sucht ein militärfreier Mann, nominell mit Lagerarbeit, Minimum 4 Mk. Gefl. Off. Ang. u. „T M 2047" Exp. d. Bl.

Handverkäufer u. Hausierer, mich nur ein, alt, gewissenh., geldlich, Herrn zu übernehmen gesucht. Sicherh. u. Angaben Haben zur Seite. Gefl. Off. unter „O A 6482" Exp. d. Bl.

Militärfreier Mann,
grosse, starke Figur, Ende 20er, bisher unbestraft, im Schreiben u. Rechnen bewandert, sucht um Anstellung irgendw. Art. Kaut. in beliebiger Höhe werd. Off. u. „R 2200" Fil. Dippoldiswalder Str. 29.

Klavierspieler
sucht Stellung in Kino. Gefl. Offerten an **Albert Theinert,** Theaterdir., Burgstr. 129. 6549

Schermerkstjunge aus welch. auch Tischler- u. Glaserarbeiten machen kann, sucht Stell. als Arbeitsjunge, Off. u. „J P 6543" Exp. d. Bl.

Sattler 1. Brsch. in ob. ausf. Hause f. Militärarbeit. Off. u. „Sb 1906" Fil. Schützenstr. 1.

Aelt. Hausdiener
sucht Stellung für Haus od. Ausfahrung. Gefl. Off. erb. unt. „O S 6207" Exp. d. Bl.

Welches Kino lehrt 1. gründl. int. Mann d. Vorführen, ev. Engagl.? Gefl. Off. unter „A 6442" Fil. Theaterplatz Str. 6.

Weibliche

Einhändige Stenotypistin, leichte Arbeit, dauernd, sucht Stellung. Angebote Hauptpostschließfach, Dresden, 8713. G.

Tüchtiges Mädchen v. Lande sucht bald Stell. als Verkäufer. Selb. würde eine Hausarbeit übernehm., ev. a. in kl. Haush. mit Kind. Off. erb. Frau J. O., Dr.-A., Chemnitzer Str. 10, 2.

Geb. Frl., Mitte 20 Sachgr. u. Buchführ., sucht Stellung. Werte Angebote unt. „D 1754" Fil. Blasewitzer Str. 16 erb.

Jg., bildsches Mädchen sucht Stelle z. Bedienen od. aus Besch. Gefl. Offerten erb. unt. „K 510" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Relt. Frauen, bereits a. Verf. in Konditorei u. Konditoren-Gewerbe tätig gewesen, sucht b. Stell., ab. in Bronzeg. b. bekleid. Angebote Gr. Oft. erb. P. S., Zirkelweg Str. 15, 2. 1.

Gebildetes besseres Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder Zuschneiden. Gefl. Off. unt. „Ad 121" Fil. Theaterplatz Str. 6.

Mitgeprüfte sucht **Hausarbeit.** Off. „A 5867" Fil. Pirnaischer Str.

Schneiderin sucht Hemden, von Blusen od. Röcke. Off. nach Holbeinstr. 29, 4. l. erb. 6[illegible]

Kellnerin
sucht Stellung in bess. Restaurant. Gefl. Off. unt. „M 2237" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Für die Vorm./Stdn. l. lsd., anerkläff. Person inf. Beschäftigung. Zu erfr. Thomasmühle, Nr. 20, 1. Et. Mitte. 15587

Relt., geeiltes Fräulein, gewissenhaft, a. tadellos. Mut. in Handb. erf., im Schreib. u. Buchkenn., franz. u. engl. Sprachkenntn., sucht Stell., ev. auch angeähnl. Werte Off. unt. „A 2201" Fil. Oktober Str. 39.

Tücht. Waschfrau sucht Arbeit. Wilsdruffer Str. 16 Hb. 4. Et. 6434

Junges Mädchen aus guter Familie möchte sich gern im Verkauf ausbilden in kl. bess. Geschäft. Gute Behandl. wird Gehalt vorzog. Ang. an G. G., Alaunstraße 55, 1. 6500

Wilme, 20 J., sucht Stell. an in bess., traurigl. Haushalt gegen kl. Vergütung. Off. erb. unter „G P 6332" Exp. d. Bl.

Jul. Mädchen sucht Stell. zum Lib. bei Kinder u. etw. Hausarbeit. Off. erb. an Frl. Berger, Bautzner, Jahnstraße 38. 6164

Dame, 40er J., m. ihr einzig. Geschäft kriegsbalber aufgeben mußte, sucht Stellung als

Wirtschafterin
bei alt. Herrn od. Dame. Ang. u. „W 2000" Fil. Laubegast 1.

Mädch., 20 J. alt, sucht Stell. als Wirtschafterin bei einzeln. Herrn od. Witwer, bis 2 Kinder, Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unt. „A 2367" Fil. Oktober Straße 39.

Geb. Pflegerin f. geist. u. körperl. Kranke, Kinderl., tücht. im Haush., wir. gute Zeugn., sucht Stell., auch in frauenlos. Haush. Zuschr. erb. Frl. Steiner, Bischofsweg 184 b, Altona. 6647

Gutempf. unabh. Frau,
m. gut. Leckt. sucht, sowohl wirtsch. auch gesellschaftl. erfahr. ist und b. Kindern Mutterstelle ersetzt, sucht bald Stell. hier od. auswärts. Off. „ce 7218" Fil. Marienstr. 28.

Gutaussehende, einfache Frau v. 30 Jahr. sucht Stellung bei bess., ruh. Herrn. Werte Offerten erbeten unter „B S 100" Fil. Altmarkt, Bez. Dresden. 6[illegible]

Stützen, Hausmädchen empf. **Emilia Müller,** Stellenvermittlerin, Mikoriastr. 5.

Friseuse, 23 Jahre, sucht Stellung bei einzelner Dame per bald oder später. Off. erb. unter „D T 6400" Exp. d. Bl.

Jüngere, einfache Mädchen, Hausarbeit, sucht sofort Stellg. Heidestraße 11, part. l. 6[illegible]

Gesundh. m. l. Kind sucht Stellung bei Kinderl. Ehepaar, Leipziger Str. 19, Stallgebäude. Zuschr. 19[illegible]

Jung., fleiß. Mädch. sucht **Stell.** bei l. Kind. Leuchtb. Angeb. erb. G. Oberl. erb. u. „D 6502" Exped. d. Bl.

Junge l. m. Schule sucht **Stell.** b. bess. Herrschaft. Alb. Dienstr. 6, 1. bei Glaeche. 7[illegible]

Zu vermieten

Wohnungen

1. Et., best. aus 3 Z., 2 K., Balcon, Gas, Zubehör, K.-L., elektr. L.-Anl., 280 Mk., 1. 1. 16 zu vermiet. Oberpoliz., Wilhelmstraße 3, 1. 6[illegible]

Holbeinstr. 64, 2. Et., 3 Zimm., 575 K.-L., 4 Zimm., 2 Kab. 700 Mk. 1. Oktober zu vermieten. 15[illegible]

Klein-Wohnungen
zu vermieten:
Friedrichstr. 18, 3. r., 1 Stube, Kü., Kart., 150 Mk.,
in Kemnitz, **Lindenheim 14,** 1. Etg., Stube, 2 Kab., Küche, Garten, 270 Mk.
Näheres durch (C1589
Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Johannesstraße 19,
Fernruf 18910.

Friedensstrasse 8
Kleine, mit Laden od. getrennt sofort od. später zu vm. 6[illegible]2220

Wohn- und Fabrikräume.
best. aus Part. u. Räumen in 1. Et., m. groß. Nebenflächen, 400 qm Grundfläche, m. Wohnung in demselben Gebäude mit 4 Stuben, Küche, Vorplatz, sowie Keller u. Dachgeschoß, auf 1000 Mk. außerdem auf Wunsch Arbeiterwohnungen mit je 2 oder 3 Räumen per 1. Okt. in weitl. Vorort, ev. m. weit. gr. Nebengebäude zu verm. Kraftanschl. b. Bed. durch Elektrizitätswerk Cossebaude. Offerten unter „Z T 45806" an die Expedition dieses Blattes.

Kleine schöne Wohnung
mit Badeeinrichtung, Jakobsgasse 10, 3., per Neujahr zu vermieten. Bestehend aus dreif. Zimmer, Kammer, Küche und n. Zubehör. Preis 290 Mk. pro Jahr. Näh. daselbst od. Annenstraße 13, 1., b. Richter. 6[illegible]

Strehlen, Lockwitzer Straße 20
1. Stock, 4 gr. Zimm., 1 Mädchenzimm., Veranda, Bad, Küche m. Balkon, Innenkiel. u. Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten.
1. Stock, 5 Zimm., 1 Mädchenzimm., Veranda, Bad, Küche m. Balk., Z.-Kiel. u. Zub., 1. April zu verm. Näh. 2. Stock b. Wirt.

Wohnungen und Läden
in verkehrsreicher Gegend d. Plauenschen Grundes, an der Strehlenhalte, 4. T. in neuerbauten Häusern, die letzteren für alle Zwecke, insbesond. für Kolonialwaren u. Konfektion, bekend geeignet, unt. günstigen Bedingungen sofort od. später, andernfalls zu vermieten. Näh. unt. „W S 4581" an die Exped. d. Blattes.

Moritzburg, Bahnhofstr. 6, Haus mit Laden, Gth. Stube, Schlafz., Küche, Keller, Boden, Stall, Scheune, Garten, Gartenhäuschen, geeignet für Gemüse, Obst, Blumen, sofort zu vermieten. 6[illegible]

Alt-Trachau Nr. 1, „Lamm"
Stube, K., Boden, Stall, Allerl., Jan.-Mai, Pr. 150 Mk. p. 1. 1. od. 1. 4. 16 zu vermiet. Näh. daselbst. 14[illegible]

Villa gegenüber Bf. Hohe Str., sonn. Wohng., 3 Z., Kü., Bad, Keller, Balk., an ruh. Mieter billig zu verm. Näh. daselbst. 6[illegible]

2-Zimmer-Wohnung
Wachsbleichstr. 67, pt.
sofort zu vermieten. Preis 290 Mark. Näh. daselbst beim Hausmann. 6[illegible]

Sonn. Wohnungen
preiswert zu vermieten. Neustadt u. Pieschen, bestehend aus 2, 1 oder 2 Kab., Mahlanlage, sofort oder später zu vermiet. Näh. Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 11, 1., bei Kirsch oder Albertstraße 11, 1. 4[illegible]

In Vorstadt Cotta
sind besonders preiswerte Wohnungen mit elektr. Licht, gesunde Lage, in Dresden-West zu vm. Näh. siehe Kündigungsstelle des **Allgem. Grundbesitzervereins.**

Chrobrstr. 2 r., 1 Zim., 600 M., 2 K., 2 m. Zub., 1. 1. April 1916.

Leitergasse 7, 1. Zim., 350 M., sof. od. spät. 2 K., Kü., Zub., neu hergerichtet, zu vm. Näheres Dr. [illegible]

Mühlingstraße 20b, 1. r., 2 Zimmer, Kabinett, Kammer, Kü., Gas, Alt., 550 Mk., 1. 1. 1916 zu vermieten. 6[illegible]

Kemnitz
Lindenheim 3 und 14,
ist zum 1. Jan. 1916 je eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Wasserküche u. großem Garten, zum Preise von 360 Mk. zu vermieten. Näh. Haus- u. Grundbesitzgesellschaft „Zuhelm", Johannesstraße 19, oder bei Müller, Lindenheim 12. 6[illegible]

Pohlandstraße 10, 3.
2 Z., 1 K., Kü., Gas, 350 Mk.,
Berggießhübler Str. 7, 1.
2 Z., Kü., Gas, 380 Mk.,
3 Z., Kü., Gas, 450 Mk.,
hier **Hausmann** 1. 1. 6[illegible]

Glasewaldtstr. 22
Part.-Wohnung mit Bad, 2 Stub., 1 Kab., Kü., Gas, 450 Mk., per 1. 1. 16 zu vermiet. 6[illegible]

Wohnung 1. 1. zu verm. Hüttenstraße 11 2. 6[illegible]

Walpurgisstr. 11, 4. Et.,
freundl., sonnige Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zub., zum 1. Jan. 1916 zu verm. Näh. 1. Et. 6[illegible]

Wilsdruffer Str. 17, 2. Stock,
Wohnung per 1. Januar 1916 zu vermiet. Preis jährl. 400 Mk. Näheres beim Hausm. 6[illegible]

Steyhsstraße,
Wohn., best. a. 2 St., Balkon, gr. Kü., Kü., Bodenr., schön. Aussicht n. d. Lößnitz und 1 St., Kü. u. Küche, vor 2 J. neuerbaut, elektr. Licht, inf. od. spät. zu verm. Näh. Eckhaus, Nürnbergstraße 18 (Wilsdruffhaus). Tel. 3770 und 30732. 15[illegible]

Zwickauer Str. 34, 3.,
gr. Stube, Kü., Kab., Gas, 360 Mk., neu hergerichtet, inf. od. spät.

Eisenberger Straße 9, 1.
2 Zimm., m. Balk., 2 Kü., Kü., Gas, neu hergerichtet, 375 Mk.

4. Etage
Stube, Kammer, Küche, Gas, inf. zu verm. Meißnerstr. 24.

In bevorzugter Lage Niederlößnitz, mit herrl. Aussicht, nur inf. od. spät. 2 Zimm., Kammer, Küche u. Zubeh., pass. für pens. Beamten, zu verm. u. mögl. Kochgelegenheit, wird Näh. 1. Etage, Wilhelm-Kunz-Straße 42, 2. 6[illegible]

Tilsiterstraße 8
halbe 4. Et., best. aus 2 Z., 1 K., 1 K., 1. Nov. od. später zu verm. 6[illegible]

Wohnung,
Stube, Kammer u. Küche, Sonnenseite, 1. Et., 250 Mk. Näheres Nr. 12. 6[illegible]

Kaskadenstraße 1, IV.,
inf. od. spät. 2 Zimm., Ka., Kü., 300 Mk. Schlüssel beim Hausmann Poldert. 6[illegible]

Lortzingstr. 10, 1.
[illegible] **Wohn.** m. Balkon, Bad, 4 Z., **120 Mk.** v. verm. Näh. Bern. Str. Friedr.-Wilhelmstr. 1, 1.

Zeisiger Pl. 8, 3., 2 Z., K., K. sofort od. später. Näh. 1. Et. 6[illegible]

Freundliche, kleine 6[illegible]
Parterre-Wohnung
Stube, Kammer, Kü., 1. 1. 16 zu verm. Kamenzer Str. 23, Gth. pt. l.

Kleine, sonn. Teilwohn. an ruhig. einz. Person od. Witwe mit 1 Kind billig zu vermiet. Münchner Str. 21, pt. l. 4[illegible]

Dresdnitzstraße 44,
2. Et., Wohnung, St., K., K., Kart., Inn.-Klos., per 1. Jan. zu verm., Preis 200 Mk. Näh. part. links. 6414

Gabelsbergerstraße 10
II. Part. für 220 Mk., Gas, Klos., per 1. 1. 16 zu vm. 6429

Kaitzer Str. 30, neben Flugplatz u. Kasernen, größ. Wohn. zu verm. Alleinmiete gestattet. Näh. beim Hausverw. 6[illegible]

Johann-Georgen-Allee 33
per 1. April 1916 eine 4-Zim.-Wohnung zu vm. Näh. daselbst, 3. Et. links. 6317

Größte Auswahl. Beste Werke.
Solide Uhren
Anerkannt billige Preise.
Illustrierte Preisliste gratis und franko.

10 Moritzstr. 10
Gustav Smy
Dresden-A
Ecke König Joh. Str.

Schöne Uhrketten in allen Formen.
Goldwaren
Broschen · Armbänder · Colliers etc.
Verlobungs- und Trauringe.

Mädchen-Mäntel Mk. 45.–, 35.–, 28.–, 20.–, 15.– bis **12.50**

Mädchen-Kleider Mk. 59.–, 45.–, 36.–, 25.–, 14.– bis **6.00**

Knaben-Paletots Mk. 32.–, 24.–, 20.–, 18.–, 15.– bis **11.50**

Knaben-Anzüge Mk. 39.–, 28.–, 21.–, 18.–, 14.– bis **10.50**

Jünglings-Paletots Mk. 68.–, 55.–, 45.–, 38.–, 30.– bis **25.00**

Jünglings-Anzüge Mk. 65.–, 50.–, 40.–, 36.–, 30.– bis **22.00**

3–5 Prager Straße 3–5 45191

NAGELSTOCK

Das **führende Haus** für

Jugend-Moden

bietet von jeher Hervorragendes in nur besten, geschmackvollsten Waren u. reichste Auswahl dieser seit Jahren gepflegten Spezialitäten.

Die Preise sind, der Kriegszeit entsprechend,

jetzt besonders niedrig gestellt.

Mäntel für junge Damen Mk. 68.–, 59.–, 49.–, 45.–, 39.– bis **29.00**

Kostüme für junge Damen Mk. 125.–, 110.–, 98.–, 79.–, 65.– bis **49.00**

Kleider für junge Damen Mk. 135.–, 110.–, 98.–, 89.–, 69.– bis **45.00**

Damen- u. Backfisch-Blusen Mk. 39.–, 29.–, 25.–, 19.50, 12.75 bis **9.75**

Hüte für junge Damen Mk. 24.–, 19.–, 15.–, 12.–, 8.50 bis **5.75**

Kinderhüte u. Mützen Mk. 15.–, 12.–, 9.–, 6.50, 4.50 bis **1.75**

Heute, Sonntag, geöffnet.

Cotta, Abendrothstr. 4, I.
Stube, Kamm., Küche u. Zub. 1. Jan. 1916 zu verm. Preis 270 Mk. Näh. b. Tapert, Wettinerstraße 34. [14911

Amalienstraße 19, 4. lks.
2 Wohnungen 1. Dez. od. 1. Jan. zusamm. St., K., K., Korr. 320 Mk. ab. 2 St., 2 K., K., Korr., reichl. 130 Mk. Näh. daselbst. [1672

Schöne Wohnung, 2 Stuben, Kamm., Küche, Bad, Z.-K., Gas, Elektrisch. 1. Jan. zu vermieten. Dringl. Rabenauer Str. 14. [n4418

St., K., K., sr. od. spät. zu verm. 200 Mk. **Miteröcknitz 15.** [6994

Bautzner Str. 11, 2., St., 2 K., K., hell. ab. sp. f. 280 Mk. zu vm. [6501

Stube, Kammer, Küche, Boden, 3. Etage, mit elektr. Licht 26.– Mk., für 1. Januar zu verm. Schubarter Str. 8 bei Meyer. 1488-3

Obergerlgasse 8 [n]
Stube, Ka. u. Kü., 1 zu vm.
Stube, 2 Ka., Kü., 1 Abrecht.

In geschützter Lage am Wald und Heilquelle (täglich 20 Züge Dresden, Hauptbfl.), **1. Etage**, 2 Z., K., K., Zubeh., sel. od. spät. für 290 Mk. zu vermiet. **Neuschönwig**, Bergstr. 2, 2. Et. [20 09

Sch. sonn. Wohn., 1. Et., neu ger., 1 St., 2 K., K., Verl., Kb.-Kl., elektr. Licht, inf. od. sp. an ruh. Leute z. vm. Näh. Gottfr.-Keller-Str. 8, 1. M. r.

Schöne, sonn. Wohnung. 2. Stube, Kamm., Küche, Keller, Boden., z. 1. Jan. 1916 an ruhige, reinliche Leute zu verm. Näh. Reichenberger Str. 44, 1. [14915

Eine kleine Dachwohnung mit ersten Ofen, monatl. 12 Mk., zu verm. Pulsnitz, 85, 2. r. [n4190

Böhmische Str. 35
1 Stube, 1 K., K., Gas, Vorplatz an einzelne Leute zu verm. [n

Grenzstraße 30, 2. Et., sonn. Wohng., 2 Stuben, K., K. u. Zub., oder 1 Stube, K., K., 1. Jan. zu vermieten. Näh. 1. Et. lks. [n2815

Zu vermieten:
Marienhofstraße 38b, 1.: Stube, 2 Kamm., Küche und Zubehör, z. 1. 16. 402 Mk.
Rückertstraße 24, 1.: Stube, Kammer, Küche, Balkon u. Zubeh., z. 1. 1. 16 oder früher. 312 Mk.
Paulkirche 9, 1.: Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, per 1. 1. 16. 278 Mark [6297
Leipziger Straße 84. Stube, Kammer, Küche und Zubehör, z. 1. 1. 16. 264 Mk.
Gitterseé, Forchheimer Str. Nr. 27, 1.: Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, per sof. oder spät. Alles Nähere bei den dortigen Hausverwaltern.

Kl. Zwingerstr. 16, Vorderh., Wohn., 1. Et., 300 Mk., zu vm.

2. Et., 420 Mk., 1. 1. zu verm. Näh. 3. Et. [6540

Sofort **Robert-Koch-Str. 7** sonn. Wohn., 2 u. 5 S. (nebst Zub.) zu vermieten. 6529

Jahnstrasse 3, 4.
Stube, Kamm., Kü. 1. Jan. miethfrei, 300 Mk. 6405

Wohnung
St., K. u. K., für 260 Mk. Palmstr. 11 sofort zu vermiet. Näh. bei b. Hausm. 6488

Per sofort oder 1. Januar
Stube, Ka., Kü., Kiel., Gas, Gaudrinustraße 15, 4. [n7233

Kreuzstraße 5
4. St. 2 Zimmer, 1 K. u. K., 1. April 1916. Pr. 400 Mk. [6453

Schnorrstraße 19, 4.,
2 Zimm., Küche, Gas, Zubeh., 470 Mk., 1. Januar. 6668

Neustädter Markt 1 6 St.
Hth., 3. Stock, 2 gr. Zimm., 1 Schlafraum, Küche, Vorr., zum 1. Jan. 16. 390 Mk.

Hauptstrasse 12, 4.
2 Wohnungen, Stube, Ka., Küche, Korrid., sof. u. 1. Jan. 16 bill. zu verm. Näheres im Laden. [6042

Jahnweg 17, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn., mit Balkon, Gas, Wasserklos., bel. oder teil. zu vermieten. 6045

Hauptstrasse 16, 3.
mit sonner. Wohnung, St., K., K., mit Gas, an einzelne ruhige, zahl. Leute sof. oder per 1. Jan. 16 zu verm. Näh. beim Wirt, Fleischermeister Starke. 6034

Cotta.
Frdl. Wohn., 1. Et., 3 S., Küche, Vorl. u. Zubeh., an ruh. Mieter bill. zu vermiet. 1. Jan. od. früh. Gottfried-Keller-Str. 5, part. r. [n546

Balkonwohnung, 2. Etage, 3 beheiz. Zimmer, Kammer, Küche, Vorsaal u. Zubeh., z. 1. 4. 1916 zu vermieten Pillnitzer Straße 12. Horn. n4441

Freundl. Sonn.-Wohnung, St., Ka., Küche, 200 Mk., 1. 1. zu verm. Pillnitzer Str. Nr. 65. Zu erfr. im Gartenhaus, parterre. [6547

Kleine Wohnung
mit Hausm.-Kosten für 1. 1. 16 Grunaer Str. 29. Näh. bei Allumeier, Eisdiquellstr. 10. 6109

Hausmannsposten
mit freier Wohnung, Dreikönigs-Pl., am Bahnhof, z. 1. 1. 16 od. an kinderl. Ehepaar zu vergeb. Gefl. Offerten unt. „e 1600" Fil. Wettinerstraße.

Angenehm. Hausmannsposten.
in Villa an ält. Leute zu vergeben für 1. Dez. Angeb. u. „ee 7246" Fil. Marienstr. 28.

Hausmannsposten
für zwei gegenüberliegende, best. Hauptgrundstücke (Gartenstadtstraße) Neubau zu vergeb. Zu meld. Montag Tittmannstraße 11. [6680

Helle, trockene Sonn.-Wohn.
mit Hausmannsposten, sof. od. spät. fr. Preis 285 Mk. Vergütung 110 Mk. Villa Blasewitzer Str. 31. Näh. Martin-Luther-Platz 9, 1. links. 6

4. Et. mit Hausmannsp. 1. 1. zu verm. Näh. Pillnitzer Str. 35, 1. [4400

Frdl. Hausmannswohn. mit Gas an ruh. Leute 1. Jan. zu vm. Näh. Holzmann, Landhausstr. 2. 5.

Gr. Stube u. Kammer
billig zu verm. Gottfrid Zill bei Leubnitz-Neuostra. 2052

Leere Stube u. Kammer
1. 11. oder später zu vermiet. Lilienhöhe 6, 3. Etage. [n7285

Gesch. sonn. Zimmer u. Küche
für 100 Mk. jährlich zu verm. an beane. ehrl. Person, die für Extraverdienst gern Hausarbeit übernehmen würde, ev. auch an kl. Familie. Loschwitz, Roberts-Dietz-Straße Nr. 8. 6096

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

2. Zimm. u. gr. Ka., 20 Mk. monatl., 1. 11. v. Wirt zu vm. Holbeinstraße 64. [6869

Perser Stübchen vom Wirt, 9 Mk., Schwarzstr. 28. 4. [6920

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. hauptsächlich, zum
Möbeleinstellen
stets billig miethfrei bei Hörlach, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 46. 44589

Kleine Stube mit Kochol. zu verm. Näh. Blasewitzer Straße Nr. 86, 4. rechts. [n2283

Leere Stube, sowie trock. kl. Raum z. Möbeleinst. zu vm. Schulgutstr. 21, rt. 1. [ff

Gr. 1. Stube, ev. m. Küche u. Gas, sof. od. spät. zu verm. Bodenbacher Str. 28, 3. links. [n6285

Prager Straße 45
(Nähe d. Hauptbahnhof) sind im 3. und 4. Stockwerk einig. **leere Zimmer** z. Z. zu Bureauzwecken. Ausstellungsraum od. dgl. bill. zu verm. Jahrsmbl. Dampfheiz., elektr. Licht u. Gas vorhand. Näh. bei 4. Stock b. Hausverwalt. [6...

Frdl. leer. Zimmer zu vm. Dürerstraße 3, 4. rechts. [n7282

Leere Stube zu verm. Böhmische Str. 11, Hth. Wohne.

2 leere Zimm. zu vm. Nähen, Winterstraße 10, part. 6351

Leeres frdl. Zimmer [4912 zu verm. Am Schießhaus 5, 3.

Erg. leer. Zimm. sof. od. 1. Nov. zu verm. Zimmerstr. 16, 1. lks. [n1674

12 Mk., Bout.-Stube, Bett., Gas, W.-Kl. Feldschlößchenstr. 11, pt. l. [n

Leere Stube m. Gas, a. Wo. einfrdl. Papiermühlstraße 12, pt. [n

Leer. Vorder.-Zimm. mit Kochgas, Gas sofort od. 1. 11. zu verm. Dürerstr. 107, Gebr. r. [n7360

Leer. Vorder.-Zimm. (ev. 2 Fenster.) zu verm. Sectrstr. 1, 3. lks. [7017

2. sep. Part.-Zimm. z. 15. 1. 11. zu vermiet. Hamburger Str. [2848

Gr. leer. Zimm. m. Kochof. 1. Nov. **möbl. Zimm.,** sonn., ruh., 1. St., sofort zu vm. (auch an alt. Leute). Off. u. „p 1761" Illustr. Wiesenweber Str. 16.

Freundl. leer. Stube, Flurgeb., monatl. 10 Mk., sof. zu vm. Näh. Terrassenstraße 18, 3. 6256

Möblierte Wohnung.
2—4 Zimmer, Küche, bill. zu verm. Lindenauerstraße 17, 2. Et. 6548

Nähe des Neust., behagl. möbl. Zimm. bei Heldrich 43, 1. r. lks. [n

Sing. Zimm. a. Leng. zu. 15 M. b. Naumann, 2. Etc. 5 b. rechts

Gut möb. Zimm. a. 1. Nov. 1. 11. f. 12 Mk. pro Woche zu verm. Gerhardstr. 26, 3. reches. [6951

Möb. möbl. Zimmer, auch Wohnr. u. Pension, Leipziger Straße 1, 1. r. 1 Min. n. Hauptbf. [n7179

Zimmer von 2 Mk. an zu vm. Christianstr. 33, 1. Et. 6204

2 möbl. Zimm., 12 u. 14 Mk., sofort zu beziehen Döbelner Straße Nr. 43, 1. [6511

Kl., sonn., möbl. Zimmer zu vm. Huberstr. 40, 3. [4622289

Gut möbl., sep. Zimm. zu vm. Grunaer Str. 42, 2. [6928

Sonn., einf. möbl. Zimmer, ev. mit Pens., zu vm. Löbtau, Dittersbacher Str. 6, 1. rechts. n4440

Möbl. Zimmer zu vm. Markgraf-Heinrich-Str. 31, 2. M. r.

Freundl. möbl. Zimmer an Herrn od. Frl. zu verm. Schandauer Str. 18, 4. M.

Möbl. Zimmer mit Gas u. Schreibt. billigst zu vermieten Mathildenstr. 50, 3. [6585

Sep., einf., mit, möbl. Zimm. z. vm. Seileng. 11, pt. r. [6416

Grunaer Str. 27, 2. mobl. Zimm. z. vm. 1. 11.—2 Pers., auch mit 2 Bett.

Kl. einf. Zimmer zu vermieten Bautzner Str. 29, 1. Aldrr. [n275

Nähe Hbf. findet behagl. Heim billig Dürerstraße 1, 2. r. [6514

Zimmer u. Pension, Chaisel., Schreibtisch, Bad, Telephon, Steubenerstr. 17, 3., am Lindenau-pl. [6531

Jgdl. Z. a. reg. a. Kochofen zu vm. Strehlener Str. 18, 1. Do. 3 M.

Geb. Witwe hat behagl. Zimm. an Berufstätige abzugeben, 15 Mk. Holbeinstr. 102, 4., Fachwerk. [6569

Möbl. sonn. Zimm. zu verm. Johann-Georgen-Allee 23, 4 [6636

Sep. Zimmer m. Gas, 2 Betten, 2 Dam. od. H. z. 1. Nov. bill. zu vm. Wiedemann, Webergasse 3, 3 [6

Gr. Zimmer m. 2 Betten zu verm. Hopfgartenstr. 28, 3. Et. r. [6457

Für Militärs! 6296
Schön. Zimm., möbliert, elektr. Licht, 10 Min. v. Art.-Kas., 5 Min. v. Stübchen, 12, zu vm. R. Weinberg, 8. r., ev. auch Eing. v. Heller.

Fräulein zum Mitbewohnen eines Zimmers gesucht Rothsaler Straße 7, p. r., Schneider. [14909

Frdl. Herrenschlafstelle frei Hedwigstraße 43, 1. r. [d1504

Mädchenschlafstelle zu verm. Albrechtstr. 18, 4. links. 6049

2 frdl. M.-Schlafstellen zu verm. Kellerstr. 8, 1. r. 6247

Gut möbl. Schlafst. z. Alleinst. Kaulbachstr. 13, 1. r. 6706

Sep. Schlafstelle z. vermiet. Wickerstl. 2. Mk. Hinterstr. 23, 1.

Heinr. Frdl. M.-Sch. m. Wäsche 2.00 m. K. Johnstr. 1, 4. 14910

Geschäfts-Lokale

Laden, 350 Mk.,
zu vm. Hallenstr. 6, 1. 6525

Walhalla-Kino-Räume,
Dresden, Windmühlenstraße 15,
sind vom 1. April 1916 anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst bei R. Andreo, 1. Etage. 6547

Leben Obersepergasse 8 u. 10 zu vermieten. 6295

Laden
mit Einrichtung, für Produkten-Geschäft passend, sofort zu verm. Wettinerstraße 15. 6491

Leben Mittelstr. 18, Stube, Vorl., neu vorgerichtet, für Kriegerfrau als Wohnung, Spreemittagstisch, Kaffeetrinken, pass., 400 Mk., zu vm. [6581

Drei Kellerlogen
(1 gr., 2 kl.), auch einz., billigst zu verm. Am Neust. Markt, Blechbanks. 8. 6277

Gr. Obst.-Niederlage sof. zu verm. Eisenbahnstr. 45. [n6677

Helle trockene
Lagerräume,
je ca. 80 qm groß, im Hofgebäude, mit Oberlicht, u. Scut., sind sofort billig zu verm. Nähe der Johannesstraße. Off. erb. unt. „H 308" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Kleiner Keller
als Niederlage sofort zu verm. Jagdweg 17. 6248

Mietesuche.

Kinderl. Ehep., Beamtenfam., sucht für 1. 1. 1916 **kleine Wohnung** im Preise v. 200 bis 240 Mk. im Schreiberviertel. Off. unter „G R 6011" Exp. d. Bl.

Ungenierites, separiertes Garçon-Logis
Nähe Albertplatz gesucht. Off. u. „O H 6038" Exped. d. Bl.

Sende, L., helle Küche 1. 11. oder sofort, gef., 240 bis 270 Mk., ev. m. leichtem Hausmannsp. Off. u. „K 540" an die Filiale Pillnitzer Str. 49.

Wohnung mit Hausmannsposten, Gas, in Wilsdr. Vorst. kinderl. ruh., sauber Leute per 1. 1. 16. Off. u. „ee 7240" an die Filiale Marienstr. 28.

Beamter
sucht dauernd Wohn. mit Bad, Wäschenk. u. Zimmerklos., in Süd- od. Münchner Viertel, 5. 720 Mk., 1. Oktober od. sp. Off. u. „J E 6493" Exp. d. Bl.

Anst. Familie sucht Nähe Neust. Markt sof. Wohnung, im Pr. von 300—450 Mk. Off. u. „B 3027" Fil. Hauptstr. 1.

Kl. Wohnung gesucht. Pr. 180—200 Mk. Off. u. „O N 6481" Exped. d. Blattes.

Beamter sucht 1. April sonn. Wohn., ev. in 1- od. 2-Fam.-Haus b. 580 Mk. Erbb. Garten erw. Gas u. s. Verb. nach Zentr. Bed. Ausk., Off. unt. „A 4000" Filiale Pestalozzistr.

Ev. sonar. Beamt. s. 2. Nov. **neue 1. Jan. sonnige 3-Zim.-Wohnung** bis 450 Mk. Vorbesitz. Dauerl. Dach aufgesch. Off. Zeitung, Trachenberge 15. Sp.-Gesch. [6118

Ja. Beamt. sucht **Wohnung** 1. 1. (St., K., K.) in Neustadt. Preis bis 320 Mk. Off. m. Preisang. u. „a 4 30" Fil. Thorwaldsen Str. 6.

Z., sep. Zimmer 1. Januar, 1. 2. Bett, gesucht. Off. m. Preis u. „R O 6 9" an die Exp. d. Bl.

Junges Zimmer mit Kochofen sucht alleinstehende Frau Nähe Kaulbachstr. zum 1. November. Off. erb. u. „F 287" Fil. Wilsdruff.

Kinderloses Ehepaar sucht ein. **möbl. Zimmer** mit Kochofen, 2 Betten, mit Mitt., ohne Zeh.-Zeitung, per 1. 11. 15. Nähe Bischofsweg. Offerten mit Preisangabe unt. „E D 6 67" Expedition d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
in Neustadt od. Nähe Artillerie-kaserne gef. Angeb. mit Preis unter „G R 6038" Exp. d. Bl.

Unges., möbl. Zimmer m. Gas auf 14 Tage, zu miet. gef. Offert. mit Preis unt. „J M 6520" Exped. d. Blattes.

Zur Unterbringung von 100 bis 150 Kriegsgefangenen

heizbare, leere Räume

in Friedrichstadt, Cotta oder Löbtau zu mieten gesucht. Gelegenheit zur Verpflegung in der Nähe erwünscht. Angebote sofort unter „Z O 45661" in die Expedition dieses Blattes.

Das frühere Paul Meynersche, Strehlener Straße 28 gelegene

Kolonial-, Konserven-, Südfrucht-, Obst- und Grünwaren-Geschäft

ist mit allem Zubehör, Kontrollkasse, Ladeneinrichtung u. s. Zubehör für den außerem. billigen Preis von 2000 Mk. anderweitiger Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Näheres daselbst parterre rechts. 6384

Milch- und Butter-Geschäft
m. Kolonialw., auch poss. Leing.-Tonne, ganz Tjtk., lang. eingef. Kundsch., Beck. halber bill. zu verkaufen. Off. erb. „ro 817" Fil. Sachsenpl. 4.

Nahe zweier Straßenbahnen
ist ein schönes neues **Landhaus** m. Seitengebäude, ca. 1300 qm massiv, für nur **9500 Mk.** verkäuflich. Näher. erteilt zum Selbstkauf. **G. Türke,** Bischofs-Königswald. 6983

Gasthof-Verkauf.
Der Neugebaute, gutgehend. Gasthof ist 1. Jan. zu verf. Nachfolger Anfänger, sehr gute Gegend. **Gutsichre Sachel Kaufpreis 54000 Mk.** anzahl. 9–5. 30000 Mk. Hypotheken frei. Reflektanten bleibt. Von Dresden 1 Stunde mit der Bahn, 5 Minut. von der Haltestelle. Agent verbet. Offert. „a 2 6346" Exp. d. Bl.

Wegen Einberufung
verk. sof. mein eleg. eingerichtetes Café mit alkoholfr. Getr. Preis n. Uebereink. Gefl. Frdl. Off. u. „ee 867" Fil. Sachsenplatz 4.

Wäscherei-Filiale
gutgeh., frankfurtbill. billig zu verkaufen. Off. erb. unter „K 886" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Geschäftsfiliale
für geschäftstüchtige Frauen als etw. Existenz sof. zu verf. Erf. 2000 Mk. nach Uebereinkf. Off. unt. „ee 1700" Fil. Wettinerstr.

Papierhandlung
in bester Lage eines industriereichen Ortes ist infolge Einberufung zu verk., auch für 1 od. 2 Damen poss. Off. unter „D 2 6335" Exped. d. Blattes.

Verschiedenes

Federkoffer,
neu u. gebraucht, zu verkauf. Hechtstraße 15. [n7227

Tafelwagen,
bis 200 Ztr. Tragkr., neu u. gebr., billig zu verk. Autogeld. Dresden 27. [6135

Zu verk. gebr. Jäger-Bettstelle, 6, 3. [6539

Herren-Räder, 20, 25, 30, **Damen-Räder,** 40, 45, 50, 60, 70 Mk. [n

D.-Rad, seltene Gelegenheit, ganz bill. zu vk. Palmstraße 19, 2. Eing. r. Parterre.

Gelegenheitskauf.
1 Posten gebr. Fahrräder billigst zu verkauf. Schröder, Dresden-N., Königsbrücker Straße 39. [n2239

Herr. D.-Räder, gute Marken, hat 8–14 bill. zu verk. Reparaturen werden nach anerkannt. Fahrradbetriebl. Reinicke, 101. [n4131

Fahrrad-Mäntel u. Schläuche, 26×2, 28×2, 6, 7, 8 Mk. st., Lat., elektr. Taschenl., Batt. ob. Fahrbill. zu vk. Oppelstr. 19, 1. [n

Herren-Räder, 30, 35, 40 Damen-Räder, 50, 60, 70 Mk. Marienstraße 26, 1. Hofr. [6612

Herren-Räder, neue und **Damen-Räder,** gebrauchte, große Auswahl, preiswürdig zu verk. Fahrradhaus Fröhlich, Pirnaer Str. 123

Herren-Rad, m. Freilauf, 28 M., zu verk. Gärtner Str. 28, 2. Hinterh., pt. r. Opitz.

Roler-D.-Rad, fast neu, Sprech- u. Preis-D.-Rad st. Bun. u. M. Reich Leipziger Str. 138, [n

Gut. D.-Rad, m. Freilauf, D.-Rad, 30 M., elegant. Damen-D., Mk. Reich Leipziger Str. 138, [n

D.-Rad, sehr gut erhalten, zu verkauf. König-Albert-Str. 18, Jahrradh.

Eleg. Damenrad 5, zu vk. Bodenbacher Str. 26, Hth. 1 ff

Gut. H.-Rad bill. zu verk. Stollpshorn 3, part. L [14905

Damen-Rad, elegant, bill. zu verk. Oppelstr. 21, 1. Delbis. [n

D.-Rad, m. neu. Bereif. zu vk. Blasewitz, mittlere Str. 44, 3. Fahrradh.

Gebr. H.- u. D.-Rad m. Frlt., Nähmasch. 3 zu vk. Meißberg Str. 2, pt. l.

Accessoriat vorteilhaft!
15 prachtvolle
wenig gebrauchte
Pianinos
Nußbaum, schwarz,
unter Garantie zu verkaufen.
Stolzenberg,
Dresden, Johann-Georgen-Allee 13. 14574

Pianos Carl Schütze, Johannesstraße 12, Verk., Miete, sem. dem. Zahl., bedgl. **Harmoniums** gediegene bill. [n

Tafelpiano bill. zu verk. Florastr. 18, 3. r. [6285

2 kreuzs. Musik.-Pianinos fast neu, verk. billig **Menger,** Zirkusstraße 31, 1. 6026

In ganz Abreisen. Kinderwi.

20 Pianinos u. Flügel, neuest Heimmusikbl., u. Garantie sof. billigst zu verk. **A. Wagner,** Gerber Str. 10, 1.

Pianos Kreuz. 2 Kasten 125, 280 Mk. Teilzahl. ohne Aufg. u. Raten. Miete 3 Mk. an.

Harmoniums, auch sof. spielbar ohne Noten, jetzt neuem billig. Teilz., ohne Aufg., man. 3 Mk. Engelmann, Bernstr. 11, 1. [n6598

Einzige prachtvolle unter Garantie ganz bel. billig zu verkaufen **Pianinos** Marienstr. 9, 2. Sommer. [n6621

Pianos 100, 120, 130 Mk. Teilzahlung. Seidel, 21, Pianofortefab. G. 2, 1. [n

Kreuz. 150, 100 Mk., zu verkaufen. **Pianinos** Miete billigst. Franke, Mathildenstr. 1, 1.

Ganz ganz einzige Gelegenheit! Einige wenig gebr., elegante **Pianinos,** Nußb. u. schwarz, herrl. Tonfülle, u. Gar. sehr bill. bill. zu verk. Raber, Zirkusstr. 30, 6.

Pianos Schermann, Moritzstr. 7, 3. 50, 100 u. 0, 200, 250, 325 Mk. Prachtv. neue Pianos mit langj. Garantie äußerst preiswert. 6583 **Tausch! Teilzahlung!**

Pianos! Eine prachtv. kreuzsaitige Nußbaum-Piano jetzt bill. zu verkaufen. [n

Piano, sehr gut erh., wegzugshalber bill. zu verkaufen. Pirnaer Str. 19, 2. r.

Pianino gebraucht, gut erh., bill. zu verk. Marienstr. 9, 2. **Sommer.**

Harmoniums, sof. spielbar ohne Noten, jetzt neuem billig. Teilz., ohne Aufg., man. 3 Mk. Engelmann, Bernstr. 11, 1. [n6598

Hohlsaummaschine
billig zu verkaufen Grübelstraße 37, Hinterhaus. [6632

Nähmasch., tadellos näh., 10, 12, 15–18 Mk., zu verkauf. Reinhardtstr. 5, 1. Handlung.

Gebr., gute Strickmaschine sehr billig zu verk. Chemnitzer Straße 68, 2. rechts. 6547

Handschuhmaschine mit Ketten, gut erh., für 10 Mk. zu verk. Bielawitz. Oktbr. 4. 2. 6341

Guterh. Nähmasch. bill. zu vk. Martin-Luther-Pl. 10, 4. l.

Schneidermasch., Rundsch., b. zu vk. Gambrinushof. 16, 1. l.

Nähmaschinen
größ. Posten Leihamtspfänder, noch ganz neue, von 18—60 Mk., desgl. allerhand Ringschiff. bill. nur mit ff. Garantie, keine Abzahlungsgeräte, zu verk. Waterstr. 19, part. r. [6417

Nähmasch., 1a. Fabr., bill., Leing., auch ohne Aufg., v. 75 Mk. an. Stich u. Stopf-Unterricht gratis. Alle deutsche eig. Repar. bill. Off. O. A., Pillnitzer Str. 58, pt. r. [3990

Nähmasch. 30 Mk. billiger als im Lebensgesch., viel Autom., gebr. Masch. 10–40 Mk., 2 Strebhutmasch. bill. Jakobs, K. 1. (Oppel.) [n

Schuhmasch.-Abmasch. zu verk. Bettinerstr. 52, p. [4918

Nähmasch., größte Neuheit, neu u. gebraucht, von 18 Mk. an, in nur gebrauchsfähig. Zustand mit Garant. Hochmod. Schuhmacher-alm. zu verk. Nähm.-Rep.-Werkst., all. Systeme, auch Umtausch, Wettinerstraße 52, nächst Marktholle. 6617

Waschmaschinen
neuestes System, in Eiche, spottbill. verk. Annberger Str. 123. [n4448

Gebr. Jetzige Dampf-Waschmasch. bill. z. verk. Off. u. „R R 6277" Exp. d. Bl.

Mod., guterh. Kinderw. zu vk. Marschallstr. 18, 4. r. [n7245

Mod. Kinderkinderwagen 3. z. vk. Freiberger Pl. 1, 1. r. [n

Kinderwagen, Korbett, neu, Zschemler, Nieder Str. 40, 1. [n

Kinderwagen, neu, billig. Sommer, Bautzner Str. 25. 4373

Eleg. Klappsportwag. m. Plane bill. zu verk. Oppelstr. 19, 1. [n

Mod. Kinder- u. Klappwagen bill. Palmstr. 23, pt. r. [4845

Mod. Kinb.- u. Klappw. bill. Palmstraße 14, pt. r. [4855

Kinderwagen billig zu vk. Aberostraße 2, part. [n6591

Mod. Klappwag. m. Plane b. zu vk. Freiberger Pl. 1, 1. r.

Mod. Kinder- u. Klappw. bill. Palmstr. 14, pt. r. [14901

Kinderwagen, Sperrm. 3 Mk. z. vk. Wilsdruffer St. 28, 3.

Eleg. Kinder- u. Puppenw. bill. zu vk. Oppelstr. 19, 1. l.

Regale, Warenschränke,
Bulte, Laden- u. Arbeitstische, Schreibtische bill. z. vk. Palmstr. 10, im Hofe. [6728

Ladentafel, Eiche, Schreibtisch, bill. Pillnitzer Str. 66, 1. r. [7

Wegen Platzmangel
billig zu verkaufen: Bettbeh. mit Matratzen, 2 Bettst., Vertiko, Tische, Stühle, Sigalstr. 18.

Schöne Plüschsofas, Chaiselongues billig zu verkaufen Palmstraße 11, part. [n6606

Bes. Umstände wegen
Möbel-Lager, als Speise- u. Herrenzimm., mehg. email. u. eich. Schlafz., mod. Küch., Fingerbet., mehr. einz. Betten u. Sofas-Umb., feine Kücheinl., all. nur mod., ganz neue Mob., sechs. ihr Wert, m. unt. Pr. bill. verk. Angs. am n. 4–7 Freiberstraße 17, pt.

Trumeau 30, Spiegel 6, 10, Plüschsofas 40, Schreibtisch, Chaiselong. 20, Ausziehtisch, Vertiko, Schränke, Kommode, Vorsaalgard., Schlafzimm., Kücheneinrichte. 45 Mk., Tischstühle, Waschtisch, Nachttisch, Paneelbett, Betts., Matratz. billig Weinesstraße 4, 1. [6693

Schönes Zoo, 22, Ein n. u. Federmatr., 12, Tisch 4, Kleiderschr., 12, Trumeau, zwei, u. Kriegsbrott., Waschtisch m. Marm., Küchenschr., Stühle und verschiedenes. Anz. Gr. Zwingerstr. 22. Kell. [n7203

Gebr. Möbel, kleine Speisetisch auf zu verk. Schulgasse 2, Eingang Schreiberstr. Interim. [6157

Aus Privathand zu verk.: Mahagonisofa, Sitzm., Ausziehtisch, Bett, verch. kl. Möbel, Bilder, Uhr, Petroleumlampe, Spiegel, Kasten, Gardinen- u. Portièreneinrichtungen. Musikwerke u. andres mehr. Nur **Montag von 1—5 Uhr Pillnitzer Straße Nr. 67, Erdgeschoß.** 6238

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151024 02/8

Die Gefangenen.

Von Alfons Paquet (Frankfurt a. M.).

Diese Lager sind einander ähnlich wie eine chinesische Stadt der andern. Meist liegen sie auf freiem Felde, nicht weit von einer Landstraße und in gewisser Entfernung zur nächsten Ortschaft. Alle diese gleichsam über Nacht entstandenen, aus frischen Brettern erbauten Siedelungen sind mit übermannshohen Wänden umgeben; auf den Wachttürmen an den Ecken und auf den mit Dächern versehenen Wehrgängen über den Eingangstoren stehen Landsturmleute mit dem Bajonettgewehr wie Wächter mittelalterlicher Burgen. Vielleicht ist an erhöhter Stelle auch ein Geschütz zu sehen. Daß die Kanone, statt nach außen, auf das Lager selbst gerichtet ist, ist freilich ein Unterschied gegen jene in den Wüsten der Mongolei und von Turkestan aufgebauten Städte Chinas, die ebenfalls Donnerrohre auf ihren Wällen haben und der öden Außenwelt nichts als ihre Pallisadenwände zeigen. In der Mitte ragt der hölzerne Uhrturm mit den Galerien. Von dort gesehen, erscheinen die vollkommen ebenmäßigen Reihen der niederen, mit Dachpappe bezogenen Wohnbaracken wie die schwarzen Schollen eines Ackers. Eine breite, schnurgerade Hauptstraße liegt dazwischen mit den schmäleren, meist nur kurzen Seitenstraßen, auf denen große Gruppen rot und blau gekleideter Männer sich bewegen. Sie versammeln sich um die Wasserstellen oder vor den Küchen, sie hocken am hellen Nachmittag mit ihrem ausgebreiteten Bettzeug vor den Hütten. Auf die frischen Holzwände scheint die Abendsonne, der winterliche Himmel ist heute von einem klaren, reinen Blau wie im Hochgebirge; die roten Hosen der Männer, die da umhergehen, leuchten nur so. Hineingemischt ist da und dort das metallische Aufblitzen eines Bajonetts oder der Drähte, die mit ihrem dornigen Geflecht die einzelnen Abteilungen umgeben.

Diese Lager überziehen allmählich alle Provinzen Deutschlands, jedesmal mit einem vollen Zehntausend dieser, den dramatischen Geschehnissen des Krieges entzogenen Schachfiguren. Es ist bereits mehr als eine Million von Männern, die vor kurzem noch wie Meereswogen gegen die Grenzen unsres Landes brandeten, — von Menschen, die den Katarakt hinabgestürzt sind, ohne wie viele ihresgleichen in das Nichts zu zerstäuben, und deren aufgewühltes Dasein sich hier gleichsam in stillen Lagunen wieder sammelt. Sollen wir sie glücklich schätzen, daß sie ihr Leben behalten haben, oder ihr Schicksal bedauern? Wir sind stolz darauf, daß sich diese Masse von Monat zu Monat vergrößert, mögen sie auch unser Land belasten.

Wie zur Aufstellung eines Heeres im Felde, so verlangt die Unterkunft, das Bewachen und Verpflegen dieser Unschädlichen umfassende und durchdachte Maßnahmen. Jede gewöhnliche Stadt von zehntausend Einwohnern ist nicht denkbar ohne ihre Verwaltungsbehörde, ihre Verkehrs- und Postanstalten und ihre regelmäßigen Zufuhren, ihre Kanäle im Boden und ihre Drähte in der Luft. Im notwendigen Maße, so wie das zum Völkerrecht erhobene Naturrecht es vorschreibt, ist das alles auch hier vorhanden. Dieses Recht achtet in den Kriegsgefangenen, nachdem ihnen die Waffen abgenommen wurden, noch immer gleichsam die Bürger eines fiktiven, größeren Menschheitsstaates deren letztes Gut, das Leben und die Gesundheit, unantastbar ist. Jeder einzelne hat sein verbürgtes Anrecht auf eine Lagerhaut auf der Grundfläche von etwa 2½ Geviertmeter, sein Anrecht auf Kost im Werte von 60 Pf. im Tag, sein Anrecht auf ärztliche Pflege im Falle der Krankheit und auf einen, wenn auch lakonischen Briefverkehr mit den Seinigen in der fernen Heimat. Aber schon dieses Mindestmaß der Ansprüche verlangt einen recht großen Aufwand an Material und Arbeit von den Wirten dieser ungebetenen Scharen, die nichts mitbringen als Hunger und Wunden, als Keime von Krankheiten und die Sehnsucht nach der Heimkehr. In einem dieser Gefangenenlager sind innerhalb eines Monats nicht weniger als 54 000 Briefe eingetroffen. Sie gehen durch viele, rasch arbeitende Hände, ehe sie an ihre Bestimmung gelangen. Sendungen von Geld und Kleidungsstücken treffen fortwährend für die Gefangenen aus ihrer Heimat ein. Freiwillige Helfer leisten in den neutralen Ländern die ungeheure Arbeit, diese Menge von fremdsprachigen Adressen umzuschreiben und jede einzelne Sendung im Strome weiterzulenken.

Nun leben diese Hunderttausende von Gefangenen ihr fremdes Leben, gleichsam verkapselt, mitten in Deutschland, hinter den großen Vierecken der Bretterwände. Die Gefangenen selber, an soldatische Zucht gewöhnt, sind die Wegebauer, die Steinmetzen, die Zimmerleute ihrer neuen, namenlosen Städte, ihre eigenen Köche, Wäscher, Handwerker, Feuerwehrleute und Dolmetscher. Es fehlen nur die gleichen, kasernenmäßigen Wohnungen der Frauen und Kinder in diesem kommunistischen Gemeinwesen, die Felderwirtschaft ringsum in abgemessenen Bezirken und die Magazine für die Aufstapelung und den ohne Geld vor sich gehenden Tausch der in der Siedelung erzeugten Güter, und wir hätten den Anfang für die Verwirklichung der nach dem Sinnen mittelalterlicher Propheten und französischer Sozialisten des vorigen Jahrhunderts erträumten Phalansterien, dieser kleinen Bienenstaaten menschlicher Gleichheit und Entsagung.

Die Männer tragen da die mit Speise schwer gefüllten, dampfenden Kessel zur Verteilung mitten in die Menge auf den Platz hinaus. Sie spielen Fußball, — es ist kein klassisches Fußballspiel, das diese Leute in den bereits etwas abgetragenen und kunterbunt geflickten Uniformen ausführen, es sieht mehr aus wie ein Spiel gegen die Schienbeine und die Köpfe. Sie drängen sich morgens in der kleinen Kantine und bezahlen von dem Gelde, das für jeden einzelnen beim Befehlshaber niedergelegt ist, die kleinen alltäglichen Gebrauchsgegenstände, deren billige Preise über dem Schalter angeschlagen sind. Sie halten Wäsche an den riesigen, sauber gehaltenen, aus Zement gemachten Rinnsteinen mit den nach innen geneigten Rändern. Oder sie sitzen in der Küche, um Kartoffeln zu schälen, während Kameraden in ihren Schürzen mit den riesigen Schaufeln, Gabeln und Klöppeln hantieren, in Dampfwolken gehüllt, um sechs nebeneinander eingebaute Kesselherde zu bedienen. In den warmen Mannschaftssälen sitzen sie, um die Tische versammelt, beim Essen und beim Domino und Kartenspiel, und mancher Bastler ist an dem zierlichen Holzmodell einer Flugmaschine oder eines Schiffchens beschäftigt. Und am Abend strecken sich dann alle zu früher Stunde auf ihren Matratzen nebeneinander zum Schlaf aus, den umgelegten Schemel vor den Füßen und den Mantel über die Schultern gezogen.

Hier sind sie einander vollkommen gleich geworden mit ihren Schicksalen und Anekdoten, die kompagnieweise auf einen Haufen geworfen und zusammengeschüttet sind, wie in einem Bündel. Plunderfüchschen aus der Hauptstadt und abgehärtete Landleute, Geschäftsreisende und Advokaten, Künstler und Hafenarbeiter im bürgerlichen Beruf neben dem zur Linie eingezogenen Aristokraten, dem russischen Analphabeten und dem stupiden Arbeitslosen von den Docks und aus den Speichern von Whitechapel. Hier finden wir Reste aufgeriebener Regimenter: Jäger zu Pferde mit ihren hellblauen, kurzen Jacken und roten Reithosen; Zuaven mit Bart und Turban und dem mit roten Arabesken verzierten, dunkelblauen Jäckchen; Alpenjäger, die in ihrem Sportblau und ihrem großen Barett einem Mittelding von Matrosen und mittelalterlichen Scholaren gleichen, verteufelte Kerls mit der sorgfältig frisierten Schmalzlocke und dem aufgezwirbelten Schnurrbart, und Männer von ernstem und tüchtigem Aussehen. Zum Appell zusammengerufen, treten aus der Baracke die Reste jener 4½ Kompagnien englischer Garde, die bei La Bassée ihrem Feldherrn abhanden gekommen sind und in den „Times" angezeigt wurden wie ein stehengebliebener Regenschirm, und dort an den Waschtrögen bummeln einige Russen umher, versprengte und zusammengewürfelte Reste des grimmen Gottesgerichtes in Polen und Masuren.

Ohne alle weitere landschaftliche oder malerische Beigabe zeigen sich die Unterschiede der Rassen: Bei den Franzosen immer das gleiche lebhafte Gewimmel, das unermüdliche Geplauder, die Freude an Witz und Spiel und Höflichkeit. Vollkommene Ruhe und Gleichgültigkeit, untermischt mit Spuren trockenen, tapferen, nicht ohne weiteres erkennbaren Humors bei den Engländern, den aus London East und andern, an Schiffsmasten und Fabrikschloten reichen Großstädten kommenden Männern in ihren fensgurkenfarbenen, keineswegs tadellosen Heidarmeeuniformen, diesen nicht immer sehr gerade gewachsenen und imponierenden Gestalten mit den typischen, ewig blaugefrorenen Kaltwasserhänden. Stumpfe und ergebene Gutmütigkeit bei den Russen, lauter knochigen und derben Burschen, geborenen Knechten und Rohlingen, von denen nur da und dort das einsame, geweckteres Gesicht eines Gebildeten oder eines Juden sich unterscheidet. Immer dieselbe graue, tragische Masse, die sich aufbauen und niederstampfen läßt, wie die Mauern. Sie haben etwas Düsteres und Schicksalhaftes mit ihren grauen, kantigen, pockenmarbigen Gesichtern, den groben, erdfarbenen, talarähnlichen Mänteln und den schweren Stiefeln, und auch als ich sie einst in russischen Städten vorüberziehen sah mit der Stimme des Vorsängers und dem breiten Chorgesang, erschienen sie nicht weniger ernst und trostlos, wie in diesem Augenblick. Hergerufen, stellen sie sich auf in breiter, vierfacher Reihe und bleiben stehen. Der Jüngste im Lager wird hervorgeholt und vor sie hingestellt. Es ist „August", ein dreizehnjähriger, kleiner, doch kräftiger Bursche, der den erdbraunen Mantel trägt wie die übrigen, dazu die schwarze Pudelhaube und sogar ein Schützenabzeichen auf der Brust. Mit einem unerschütterlichen, kindlichen Ernst folgt er jeder Bewegung des fremden Besuchers und läßt sich eine Zigarette zwischen die Lippen stecken, in strammer Haltung, eines jener Soldatenkinder, die in Rußland mit dem Regiment aufwachsen. Man hat ihn in Polen gefangen, mitten in einem blutigen Gefecht, als er mit vollkommener Todesverachtung seinen Kameraden Munition herbeischleppte. Er ist ein Held und der Jüngste im Lager; aber seine Zukunft steht auf seinem stumpfen, schweigsamen Gesicht geschrieben: er wird, wenn er einst nach Rußland heimgekehrt sein wird, in die Masse der Soldaten zurücktreten, mit Soldaten weiter aufwachsen und in diesem erdbraunen Soldatenmantel sein Leben verbringen.

So wohnen alle diese Fremdlinge auf unserm mit Trotz verteidigten Boden. Ueber die Bretterwände hinweg sehen sie vielleicht die weite Hügellandschaft, die übereinander hinwegschauenden, leicht bewaldeten Bergkuppen und die Felder und empfinden vielleicht ein wenig von der eigentümlichen, ewigen Melodie des Tages, der mit tiefer Stille über dem Lande liegt. Oder sie sehen nichts von der Außenwelt und hören nur zuweilen von fern die Glocken einer Stadt. Oder sie melden sich zur Arbeit und haben dann auf einmal die Erscheinung von gigantischen, klirrenden Hüttenwerken, von alten Städten mit dem Dom und den kleinen, von schmalen, grauen Häusern umringten Marktplätzen; oder sie sehen die schwarzen, traulichen Schieferhäuser in einem tiefen, bewaldeten Tal und den kleinen, flachen Fluß in den Wiesen, klar wie Glas. Und sie erblicken Eisenwerke bei Nacht gleich Kathedralen, mit hell erleuchteten Fenstern und dampfenden Türmen, mit Lampen umher, die grün strahlenden Perlen gleichen, und dem Knattern, Stoßen und Knirschen der Karren, den Trompetensignalen am Schmelzofen und dem plötzlichen, geräuschlosen Aufflackern und Zusammenfinken der Flammen.

Bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung mit Hämorrhoiden leisten Dr. med. W. Gotthilf's **Laxativ-Pillen** unschätzbare Dienste. Wohltätig für den ganzen Organismus, mild aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen! In Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 (ca. 2 Monate reichend). Bewährte Liebesgabe für unsere Krieger. 31445

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. In allen Apotheken. Unübertroffen in s. raschen und vorzüglichen Wirkung. [Ge...

Seit Jahrzehnten genießen wir in Dresden den Ruf das führende Haus in der Damenmode zu sein. Unsere Modellkollektionen im I. Stock: Kleider, Mäntel, Pelze und Hüte sind tonangebend. In strenger Anlehnung an diese Modelle, aber zu wesentlich billigeren Preisen zeigen wir im Erdgeschoß eine reiche und wunderschöne Auswahl in eigenen Werkstätten hergestellter Damenbekleidungen, die an Geschmack und Kleidsamkeit von den üblichen, im großen hergestellten Gegenständen vorteilhaft abstechen.

Hauptpreislagen:

Nachmittags- und Abendkleider Mark 75.— 95.— 128.— 175.—

Herbst- und Wintermäntel Mark 39.— 48.— 68.— 88.— etc.

Einfache und elegante Blusen Mark 19.50 28.— 39.— 48.—

Jackenkleider die letzten Neuheiten, nach Originalmodellen Mark 98.— 125.— 148.— 165.—

Morgenröcke aus feiner Wolle, leicht und warm Mark 22.— 33.— 39.— 45.—

Unterröcke für die neue Mode, in Taffet u. weichen Seiden Mark 18.50 22.— 28.— 35.—

Prager Straße 6/8. **HIRSCH & Co** Kgl. Sächs. Hoflief.

Werkzeug-Maschinen zur Bearbeitung von **Kriegs-Material,** als: Drehbänke, Revolverbänke, Patent-Schnellbohrmaschinen für Löcher bis 75 Millimeter ins Volle, Schraubenbänke, Fußbänke, Shaping- und Hobelmaschinen, Werkzeugschleif- und Poliermaschinen, Handspindel- und Exzenterpressen, Handfräsen, Dickenhobelmaschinen, Abrichtmaschinen usw. usw., teils in neuem, teils in gebrauchtem, aber gut erhaltenem Zustande sofort ab Lager oder kurzfristig lieferbar. **Eugen Modes,** Freiberger Straße 4. Telephon 18 936. Kaufe gebrauchte Werkzeugmaschinen aller Art gegen Kasse. 45504

Doppel-Schlafzimmer echt Eiche, geschnitzt, gr. Spiegelschrank, 190 Inhalt, br., zurückgef. Mutter, komplett, sof. für nur 500 Mk. abzugeben. Jenisch, Hauptstraße 8, I.

Gr. Posten feine Pelzstolas und Muffe, Klotz-, u. Nerzschw., Skunks, Opossum, Marder, Maulwurf, Chinchilla, Hermeline, Nerz, Persianer, Bisam, Fch., alles nur modern, in bester Qual. u. feinster Verarbeitung, ganz billig weit unter Preis zu verk. Victoriastr. 22, 1. Et. 2084

6 gestr. Pelze für Straße u. Wagen wegen hingehendem Geldbedarf sehr billig Trompeterstr. 16 pt. Tel. 18583. 6448

Anzüge u. Ulster, neue, mod. Macken, äußs. preiswert. Gutzkowstr. 5, 3. 6526

Damen-Pelzmantel mit hochf. Skunkskäckel, Fehm.-Futter, Gr. 46/48, f. bill. zu verk. Webergasse 33, 2. 6044

Neues Herren-Kleider verk. bill. Geiler, Schneidermstr., Dresdg. 8, 1.

Eine Gelegenheit! Hochelg., mod. Breitschwanz-Damen-Pelzmantel

Kinder-Wagen billig zu verkauf. Blumenstr. 62, 1. 6731

Gut erhaltener Gaskocher zu verkaufen Nobenzahn Str. Nr. 24, 1. rechts. 6587

Handarbeiten zu Fabrikpreisen zu verk. Borkstraße 1, part. rechts. Kein Laden! 6378

Teppiche, neu, reg. Maß, billig zu verk. Leipziger Platz 5, 3. 6656

Aepfel, einige Waggonladungen billig zu verk., bei 10 Pfd. von 12 Pf. an, Paul-Gerhardt-Str. 17.

Edelste Aepfel verkauft an Private in Kisten mit 25 oder 30 Pfd. 12334 H. Seibert, Groß-Schachwitz.

2 Gaskronen billig zu verk. Albrechtstr. 15.

Eiserner Eisen-Kochofen, Kniehebelpresse zu verk. Marschnerstr. 20, 4. Etage r.

Gelegenheitskauf. 1 Paß. Karbid-Tischlampen billigst zu vk. Schröder, Dresden-N., Königsbrücker Str. 59.

Pferdefutter. Tel. 14 281. Rote Futterrüben bill. zu verk. Hauptmarkthalle, St. 67 u. 68. M. Paul Wilhelm. 6577

Obstbirne, 8 Körbe, 15 Mk., zu vk. Steinstr. 36, 2. L. 6518

Speisekartoffeln, Ella, Wollmann, Zillesia, 6000 Ztr., pro Ztr. 3.50 Mk., ab schlesische Station sofort abzugeben. v. Glowacki, Administr., Viernig, Parkstraße 8. 6435

Mod. Gasheizöfen (Siemens) für große Räume, Schulzimmer, Säle. Tiel. 1200 bzw. 800 cbm Raum) gut erh., u. vorgerichtet, billig zu verk. Bautzstraße 1, Erdgeschoß. 45198

Eiserne Oefen, Türen, Fenster, Gartengeländer u. dl. Tore, Schaufenster u. s. w. zu billigsten cc7241 Kleine Planensche Gasse 22, bei W. Hänel,

Dörrgemüse Julienne, Weißkohl, Rotkohl, Rüben, Kartoffeln, Kohlrüben, waggonweise direkt von Fabrik, preiswert abzugeben. Anfragen unter „O 6087" an Rudolf Mosse, Mainz. 50458

Gartenbesitzer! Wegen vollständig. Aufgabe meiner dieja. Handelsgärtnerei verk. ganz billig Rosen, hoch u. niedrig, alle Farben. Obst, hoch u. niedrig, alle Form., Beerenobst, hoch und niedrig, Eßkastanien und Zierkastanien, Stauden, Rhabarberwurzeln, wilden Wein, Rebdornstr. Pfähle zu Hecken usw., Erdbeerbeete, Korte 60 Pf., bei 6 Fuhre Korte 50 Pf. Franz Lange, Moritz-Höhe, Dresden-Strehlen. 6845

Garn. Petrol.-Krone 1 Mk.-Q.-Lampe Mk. 10 zu vk. Dirnschnitzelmeier Gasse 4, 7.

Eine Bude ist auf Abbruch billig zu verk. Näh. Habe Str. 61, b. Pätzold.

Speisekartoffeln abzugeben F. Fleischer, Dresden 7, Röchenstraße 30. Telephon 5586. 6041

Für Kranke! Ein Stützapparat für l. Bein u. ein Paar Damen-Schnürstiefel, link Bein etwas größer, rechts Größe 36, bill. zuvk. Blasewitz, Str. 43, G.-P. 1.

Hab neuer Treibriemen, 11 Mtr. l., 120 Millimtr. br., 6½ Millimtr. s., zu vk. E. Göhler, Oberlichtenau Mk. Bez. Dresd.

Ein Pferd für 500 Mk. zu verk. Mk.-Gorbitz, Dorfstraße 17. 6485

Werkzeugst. Eheleute, Küchenein., Arnoldstr. 9, 1. r. cc1710

Federbetten, wenig gebr., billig zu verk. Galeriestraße 2, 1. f9416

Sofa, Bettst. m. Matr., Schreibt., Schränke, Waschk., Küchenschrank, Komm., Spieg., Tisch, Stühle, Teppich, zu verk. nur Galeriestr. 2, 1. 18

Schöne Sofas 15, 20 u. 30 Mk., Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., Tisch 3 Mk., Stühle, Chaiselg., Kleiderschrk. 12, 15, 20 Mk. Ziegelstr. 59, nur 1. Et. 11

Nußbaum-Speisezimmer neu, modern, sehr solid gearbeitet, sofort ganz billig zu verk. Bettinestr. 7, 2. 5678

Kleiderschränke, Sofas v. 10 Mk. an, Bettst., Kommod., Spieg., Tisch v. 3 Mk. an, Waschgst., Schreibt., verschied. Möbel sehr billig Galeriestr. 11, 1. r. Langer. Vorzüglich bleibt erhält 5% 10

Neues Federbett, 8 Mk., Spiegel zu vk. Webergasse 5, 1.

K.-Waschcomt., 1 Bettst., Waschtisch mit Halbplatte, 2 Bettstellen, Matratze, gebr. Kinderwagen, Blumentisch zu vertauschen Lößnitz, Franzberg, 16, 2. Mitte.

Schöner Bücherschrank! Damenschreibtisch, Vertiko, a. alte Nußb., w. Umzugs zu vk. 10—3 Augsburger Str. 78, part.

Eisen., grünes Plüschsofa zu verk. Sternplatz 8, 1. r. 12808

Badeeinrichtung, komplett, Säulenofen, preisw. zu verk. Radeberger Str. 33, 1.

Eichen. Kleiderschrank, Vertiko, Hochlehner u. andre Bettst. m. Matr., Stuhl u. Plüschsofa, Waschtisch u. Nachtschränkch. m. u. ohne Marmorplatte, Ausziehtisch, Eh. u. Küchtisch z. vk. Johannesstr. 24.

Gute br. Bettstelle mit Matr. u. einige leere Körbe zu vk. Strehlener Str. 23, 2. r.

Zu verk. eine neue Schlafzimmereinrichtung (creme), versch. Bettstell. m. Zubehör, Waschtische, Kleiderschränke, Kaltwaschtisch, Spiegel von 10 b. 1 u. 4—5 Uhr Reichsstraße Nr. 28, 1. Etage. 6468

Mahb.-Büfett, Sofa, versch. gebr. Möbel u. schön. Tuch-Jackenkostüm, gebr., zu verk. Rückerstr. 16, pt. lks. 6456

Doppel-Schlafzimmer echt Eiche, geschnitzt, gr. Spiegelschrank, 190 Inhalt, br., zurückgef. Mutter, komplett, sof. für nur 500 Mk. abzugeben. Jenisch, Hauptstraße 8, 1.

Plüschsofa 30, Kommode 8, Waschtisch 5, Tisch 4, Stühle 1 Mk. zu verk. Schäfergasse 21, 1. 7384

Sportwagen, Kinderbett, Plüschsofa mit Schlafe, Bettst. m. Matr., schwarz, Schlafsessel zu verk. Kaitzbrücke 24, 1. r. 6154

Moderneres, hochelegantes Speisezimmer, echt Eiche, Hüfen mit Seitenschrank, Kredenz, Umbau, Sofa, Ausziehtisch, 6 echte Lederstühle, billig. Wert 1197 Mk. jetzt f. nur 820 Mk. zu verk. Ehrlich, Louisenstr. 70.

Werkzeugst. 1 Hobelbank, 1 Schraubstock, billig zu vk. Schönbrunnstr. 1, 1. Beck. (m2324)

Jägallgnäulter u. Valenol zu verkaufen Grenadierstraße Nr. 5. (m2230)

Fl. Alaskafuchsgarnitur, bgl. echt Skunks und andere Pelzarten, schwarz Damentuch, Kostümstoffe, seid. Goldtenne, Atlas, grün, weiß, zum Abfüttern, ganz bill. zu verk. Strehl. 4, 1. 6

Hochelegante, neue, moderne **Alaskafuchsgarnitur** 2teilig, sehr Verarb., ganz bes. bill. zu verk. Webergasse 33, 2.

Schöne Gelegenheit! Hochelg., mod. Breitschwanz-Damen-Pelzmantel mit hochf. Skunkskäckel, Fehm.-Futter, Gr. 46/48, f. bill. zu verk. Webergasse 33, 2. 6044

Gute Herr.-Kleider verk. bill. Geiler, Schneidermstr., Dresdg. 8, 1.

Anzüge u. Ulster, neue, mod. Macken, äußs. preiswert. Gutzkowstr. 5, 3. 6526

Damen-Ulster, 1 neu, schw. Cameltuch (so 6, 1 zu vk. Pollerstr. 7, 3, 1.

1 Herr.-Ulster, 1 Damenregl., Tuch, Mod., alles gutrch., b. b. zu verk. Bo. wtr. 10, pt., von 10 Uhr an.

Herrenulster, H.-Mäd. 3/4 l. verk. Grunaer Str. 3, 4, 5, 6, 1.

Dam.-Jack., schwarz, neue Fig., schwarze Tiber-Boa, w. neu, b. zu verk. Kaitzstr. 55, 3, rechts, 16—60

2 Frauenkostüme für 5 Mk., Nachtl., Federbett, Waschgeschirr, Gottfr. Strehlener Str. 3, 3. 16

Winterüberzieher, gebr., m. gett., m. Fig., zu verk. Friedrichstadter Str. 15, 3, Mitte. 6354

A Ulster, 6 u. 12 Mk., b. vk. Strehlener, Freiberger Pl. 1, 1. r.

Reisepelz, auch für Kutscher und Chauffeure passend, billig zu verkaufen Marschnerstraße 13, part. (cc7381)

Grauer Orig.-Tiertan, a. Uniform bill. z. vk. Marschnerstr. 2, p. r.

2 lg. Damen-Röcke, Mantel f. 12jähr. Mädchen, w. Tiber-G. zu verk. Borsbergstr. 19b, 2. l. 6519

Herrn-Ulster, dr. 2.-Mar.-Anzug f. 14j., schw. Kap.-Jack., dr. Tuch., weiter. Kostüm m. H., schw. Tibetkoka, Tiroler Hüte u. andr. für K., Pappenstiefel u. Röcke bill. Zu erfr. Kaiser Straße 13b, 1. l. 6608

Gute Herrenmoch. u. Schuhe, sowie H. pantoffeln, neu, m. Rohr, zu verk. Bautzner Str. 19, 1. St. r.

Guter H.-Ueberz., u. dunkl. m.-Ueberz., f. starke Fig., zu verk. Zschoner, Pohlandstr. 24, 1, b. Fleischer.

1 hochf. W.-Ulster, 1 W.-Ueberz., 1 bl. Damenkostüm bill. zu verk. Rabenstraße 7, pt. 6477

Kneben-Ulster u. Wäsch. bis 16 J., sowie Jappe zu verkauf. Sedanstraße 9, 2. lks. 6658

Schw. u. farb. D.-Wintermantel, Bolerojacke u. Hut zu vk. Marschnerstr. 31, 3. Etage 6548

Warmer Kindermantel m. abnehmb. Pelerine, f. 8jährig. passend, billig zu verkaufen Marschnerstr. 10, pt., von 10 Uhr an.

Neuer Ulster für 14—16jährig. Burschen u. ein guterhaltener **Kindermantel** billig zu verkauf. Blumenstr. 62, 1. lks. cc7241

Handarbeiten zu Fabrikpreisen zu verk. Borkstraße 1, part. rechts. Kein Laden! 6378

Teppiche, neu, reg. Maß, billig zu vk. Leipziger Platz 5, 3. 6656

Kinderwagen, Sportwagen, Stehpult, Spieltrommel, Sessel, Stühle, Transmissionen billig abzugeb. O.-Göttersee, Dresdner Str. 48. Telephon Deuben 107. 6713

Aepfel, einige Waggonladungen billig zu verk., bei 10 Pfd. von 12 Pf. an, Paul-Gerhardt-Str. 17.

Edelste Aepfel verkauft an Private in Kisten mit 25 oder 30 Pfd. 12334 H. Seibert, Groß-Schachwitz.

2 Gaskronen billig zu verk. Albrechtstr. 15.

Eiserner Eisen-Kochofen, Kniehebelpresse zu verk. Marschnerstr. 20, 4. Etage r.

Gelegenheitskauf. 1 Paß. Karbid-Tischlampen billigst zu vk. Schröder, Dresden-N., Königsbrücker Str. 59.

Pferdefutter. Tel. 14 281. Rote Futterrüben bill. zu verk. Hauptmarkthalle, St. 67 u. 68. M. Paul Wilhelm. 6577

Obstbirne, 8 Körbe, 15 Mk., zu vk. Steinstr. 36, 2. L. 6518

Speisekartoffeln, Ella, Wollmann, Zillesia, 6000 Ztr., pro Ztr. 3.50 Mk., ab schlesische Station sofort abzugeben. v. Glowacki, Administr., Viernig, Parkstraße 8. 6435

Mod. Gasheizöfen (Siemens) für große Räume, Schulzimmer, Säle. Tiel. 1200 bzw. 800 cbm Raum) gut erh., u. vorgerichtet, billig zu verk. Bautzstraße 1, Erdgeschoß. 45198

Eiserne Oefen, Türen, Fenster, Gartengeländer u. dl. Tore, Schaufenster u. s. w. zu billigsten cc7241 Kleine Planensche Gasse 22, bei W. Hänel,

Dörrgemüse Julienne, Weißkohl, Rotkohl, Rüben, Kartoffeln, Kohlrüben, waggonweise direkt von Fabrik, preiswert abzugeben. Anfragen unter „O 6087" an Rudolf Mosse, Mainz. 50458

Gartenbesitzer! Wegen vollständig. Aufgabe meiner dieja. Handelsgärtnerei verk. ganz billig Rosen, hoch u. niedrig, alle Farben. Obst, hoch u. niedrig, alle Form., Beerenobst, hoch und niedrig, Eßkastanien und Zierkastanien, Stauden, Rhabarberwurzeln, wilden Wein, Rebdornstr. Pfähle zu Hecken usw., Erdbeerbeete, Korte 60 Pf., bei 6 Fuhre Korte 50 Pf. Franz Lange, Moritz-Höhe, Dresden-Strehlen. 6845

Garn. Petrol.-Krone 1 Mk.-Q.-Lampe Mk. 10 zu vk. Dirnschnitzelmeier Gasse 4, 7.

Eine Bude ist auf Abbruch billig zu verk. Näh. Habe Str. 61, b. Pätzold.

Speisekartoffeln abzugeben F. Fleischer, Dresden 7, Röchenstraße 30. Telephon 5586. 6041

Für Kranke! Ein Stützapparat für l. Bein u. ein Paar Damen-Schnürstiefel, link Bein etwas größer, rechts Größe 36, bill. zuvk. Blasewitz, Str. 43, G.-P. 1.

Hab neuer Treibriemen, 11 Mtr. l., 120 Millimtr. br., 6½ Millimtr. s., zu vk. E. Göhler, Oberlichtenau Mk. Bez. Dresd.

Ein Pferd für 500 Mk. zu verk. Mk.-Gorbitz, Dorfstraße 17. 6485

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151024 02/9

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM

Filiale: LEIPZIG, Rosstädter Steinweg 2

Rasche Hilfe ~ Doppelte Hilfe

Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT
behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz" bis 1000 PS.

3 Riesen-Posten
Handschuhe
für unsere Krieger

BÖHME
GEORGPLATZ

Marke „PAUL"
feldgrauer Trikot-Handschuh, innen angerauht, extra lang, zugleich Müffchen ersetzend
das Paar M. **1.15.**

Marke „ERNST"
feldgrauer Trikot-Handschuh, warm gefüttert, mit Druck-Verschluß
das Paar M. **1.75.**

Marke „ALBERT"
feldgrauer Strick-Handschuh, aus reiner Wolle, besonders warm
das Paar M. **2.25.**

Heute Sonntag von **11** Uhr ab **geöffnet!**

Diese Handschuhe stammen noch aus meinen vorjährigen Groß-Einkäufen, wodurch sich allein die
augenfällig billigen Preise
erklären. Der heutige Wert ist bedeutend höher!

45195

Pferde.
stark, gute u. gesunde Pferde (Füchse), mittelstark, 6 und 9 Jahre alt, wegen Mangel an Arbeit sofort zu verk. Off. unt. „T G 46615" Exped. d. Blattes.

Fuchs
halb Land zu verk. Off. unter „E 500" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Pferd, Garteg., mittell., gut. Acker, zu verkaufen Sachsbleichstraße 3. (6d1001

Starker Rappe 6-j. 8/8 reinblütig hoch zum Verk. Hüttenstr. Nr. 3. Hof. Kamera.

Pferd
unter Preis, fromm, billig zu vk. Leuben, Schulstr. M. (6d1007

Ein schw. Pudel weg. Krankh. billig zu verkaufen Kleiststraße 6, 1. Etage. 6029

Weiße Kaninchen zu verkauf. Pirnaische Str. 46, 1. 6d04

Hühner — Fasanen, 8/8 noch ca. 400 St. bestl., zu verk. Alte, Oscar, Reicher Str. 36.

Feldpost-Kartons
über 100 verschiedene Größen.
Pinkert, Ferdinandstr. 14, 5 Cfe Christianstr.

Neue Möbel! bill. zu verk. **Kompl. Wohn.-Einricht.**
Bilderg. Kunstgarderoben. Schränke, Schreibt., Chaiselong., Trumeaus, Tische, Stühl., Bett., Schlafzimmer und Küchen.
Nur Kaulbachstraße 31, 1. Et.

Möbel-Industrie.

Kinderw., Kleppiperlw.!
Kinderbetten, Kinderstühle bill. zu verk. Liliengasse 8, pt., in der Nähe v. Postplatz u. An See. (6d1

Für Brautleute! 4754
Durch günst. Kauf ein. groß. Möbellagers verk. spottb. Neue Stuhlr. Vorh.- u. Schlafz., Küchen, Bänke, Sofa m. Unbau, Schreib- u. Ausgleichtisch, Kleiderschrk., Trumeau, Waschgard., **1 Pianino.**
Kaufe, Gr. Zwingerstr. 9, 1.

Von Herrschaften wenig getragene (auch für kompulente Herren)
Paletots, Ulster, Anzüge, Jopen, Hosen, Damenmänt. Jacken, Kostüme, Röcke, Pelzboa, Teppiche usw. auch bill. zu verk. (6d1
Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Ein- u. Verkauf
neu-, antiker, echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., a. Nachlässe, Gebraucht. Sporrstr. 12, p. Tel. 12065.

Kleider, wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 2 Mk. an, Damen- u. Kindergard., Boas v. 5 Mk., Kost. v. 10 Mk. an, Schuhe zu bill. Preisen, **Federbett** v. 10 Mk. an, **Gehrocke, Frack-Anz.** v. 15 Mk. an, **auch z. Verleih.** Herr.-Paletots u. Ueberzieher von 10 Mk. an. (6d08
Langer, Borg 5/7, Rob. **Galeriestr. 11, 1.**
Weg. des Krieges sehr billig. Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Echte Pelzwaren
aller Art, ganze Garnituren, sowie einzelne Muffe u. Boas, imit. verfertiger, Plüsch-
Garnituren
verkauft sehr billig
1. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, I. Stock.

Herrschaftl. wenig getr. 12-j. 8/8
Ulster, Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Röcke, Jacken und Kinderanzüge verk. wegen Kriegszeit zu Hause des regul. Preis.
Große Brüdergasse 11, 1. St.,
Eingang Quergasse.
Zum ersten mal Frauen achten.

Fracks
Gehrock- u. Anzüge, Smokings, Ueberzieher, Zylinder, Kleiderhüte verleiht u. verk. Bauer, Moritzstr. 6, 2. Hernisch. (6d07

Garderobe, 8. Hersch. wenig getragen, Anzüge u. 8, 10 u. 12 Mk. an, einzelne Jacketts, Hosen v. 2 Mk. an, dazu, moderne Anzüge von 15—20 Mk. an. **Winter-Paletots.** Ulster von 18 Mk. an, Loppen u. Wetter-Pelerinen kaufend bill. **22 Webergasse 22**
Dankner, eingetragen, b. Schmidt.

Herrschaftlich
wenig getrag. Anzüge, Hosen, Schuhe, Jacketts, all. auch neu zu haben, verkaufe weg. Kriegsgestandes zu Schleuderpreisen.
Krattenstein
17, I. Webergasse 17, I.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Anzüge, Ulster,
Ueberzieher, Jacketts, Hosen, auch Damen-Kostüme und Mäntel, **von Herrschaften** wenig getragen, sehr billig **Gr. Brüdergasse 15, 1.**

Achtung! Radfahrer! 8/8
Großer Posten Schläuche u. Mäntel in allen Preislagen. Starke Gebirgsdecken von 5 Mk. an verk. **Kranzes Fahrradhaus,** Freiberg, Str. 123.
Filiale Meißen, Neugasse 62.
Billig. Bezugsquelle f. Händler.

Sonntag bis Donnerstag
Bettfedern, Daunen, Inletts u. fertige Betten
spottbillig
Lippold,
24 Freiberger Platz 24.

Fracks, 4139
Gehrock- u. Smokinganzüge, Zylinder verleiht u. verkauft preiswert
Landhausstr. 10, 1. Hersch. 39790.

Kaufgesuche.

Sofort ges. gutes Geschäft.
Milch u. Butter, Kolonialwaren, Schokoladen od. ähnl. Artikel, etw. Gr. Wohnung außerh. Off. unter „H 1583" Fil. Bautznerstraße 21.

Kinderwagen, 1. Tonwerk, 1. Schr. Decke Fr.-Off. Gerber, Teuchern.

Fahrräder, auch defekt, zu kaufen. Venus, Hensie, Palmstr. 20, 2. 6d

Alte Gebisse, 4119
Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt **Falik,** Gr. Brüdergasse 31, 2.

Ausgekämmte Haare
kauft Blicke, Gr. Zi. 70, 2.
Jahrmarktsonntag geöffnet!

Suche gebr. Herrenschreibtisch, Eiche, mit Rechtsaufsatz u. Kulissen. Gefl. Offerten erb. unter „G 2 4361" Exped. d. Blattes.

Alteres Gebäude
zu 2½—3 Mill. Feuerkasse zu kaufen gesucht. Off. erb. unter „G 2 6250" Exped. d. Bl.

Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse
werd. gekauft u. gut bezahlt. Arnds, Landhandlr. 11. 6d1114

Bitte meine **10122.** Zahlt höchste Preise f. H.- u. D.-Kleid., Pelze, Militärm., Waffenr., Möbel, Schuhe, Partiewaren. **D. Langer,** Galeriestr. 11. (6d

Zu kaufen ges. getrag. Reitstiefel, Schaftstiefel, Bergstiefel u. Gamaschen, Schuhe a. Art. Karte erb. M. Werner, Schuhm., Mauritzstr. 42.

Kaninchen,
nicht unter 1800 Gramm, zu kaufen ges. Meld. Caroleistr. 3, 2. 9—½11 u. 4—5 Uhr. 3706

Brillantring
f. Herrn, goldene Herrenuhr, -ketten, auch Pfandschein, aus Privat zu kaufen gesucht. Off. unter „B C 5804" Exped. d. Blattes.

Beschlagnahmefr.
Mais, Gerste, Maisgrieß, harte Getreideabfälle, Saatabfälle, Zuckerrübensamen
kauft jeden Posten (C
Isidor Goldschmidt, Dortmund.
Telegr.-Inkdenw. Tel. 970, 977, 978, 979.

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk.
Platin, Gold, Pfandsch. bez. gut **Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22854.** (ee6870

ALTBLEI
kauft Schönwald-Nieringer Gummiwerke
45363

Kaufe zu höchsten Preisen **getrag. Herrengarderobe** sow. **abgel. Zahngebisse,** auch Bodenrumpel f. eig. Gebr., bis kein Zwischenhändl. **Wahler,** Dresdn. Str. 10, 1. (6

Klötzel oder Ersatz
B'woll-Abfallgarn, ca. 65 und 130 cm breit, sucht **ohne Belegschein** in großen Quanten pro XI—XII gegen Kasse 39444
Martin Langer
B'woll-Engros
Berlin C, Spandauer Strasse 4.

Leinölfirniss und Leinöl
kauft jede Menge u. erbitte Preisangebote unter „G 613" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (G1739

Automobil-Motor
4 Zylinder, 6 bis 8 Steuer P.S., gut erhalten, zu kaufen gesucht. 45216
P. Gehrmann, Dresden, Albrechtsstrasse 9.

Makulatur (gebündelte Tageszeitungen)
Papierabfälle aller Art kauft **Moritz Bittner,** Stiftstr. 8. 4

Brillanten, Gold, Silber.
Pfandscheine kauft Schmück, Amalienstraße, bei Marienkirche, Eingang Wilsdruffer Straße 7.

Rad kauft zu höchst. Preis. Königs-Albert-Str. 18, am Bahnh. (4

Gebr. Möbel, Pianino kauft Rand, Gr. Zwingerstr. 9, 1. Tel. 12165. (6d61.

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Krattenstein,** Webergasse Nr. 17, 1. 144596

Gebr. Möbel, auch beschl. kauft zu hohen Preisen Lange, Böhmische Str. 3, Tel. 18840. (4439

Plüschsofa, Chaiselongue, Reformdeck. zu kaufen gesucht. Off. u. „A 4706" Fil. Postplatz.

Altmetall, 8/8
Strickwolle: 1 kg 1.40, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Lumpen, Eisen, Papier, gebündelte Zeitung, Bodenrumpel, altes Schuhwerk kauft zu höchst. Preis. **Bruno Herrmann,** Gr. Frohngasse 4, Leben. Tel. 17066.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk. Gold, Silb., Pfandsch. bezahlt gut **Langer,** Galeriestr. 11, T. 19122.

Sofort Kasse
kaufe 4128
Schuhwaren
Manufakturwaren
Konfektion
Zigarren
sowie ganze Lager Restbestände jeder Branche. Gefl. Off. an
H. Deutsch, Dresden,
Schumannstraße 17.

Fahrräder kauft Kreuzer, Freiberger Str. 1/3. 4

Streu- und Futterstroh!
5—6 Doppelzentner trocken, Streu- u. Futterstroh zu höchsten Kassepreisen zu kaufen gel. Off. mit Pr. u. „B H 4574" Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel, Werkzeug kauft F. Preuß, Reichstr. 1. (ee

Transportabl. Herd, auch Schrank, Bettst., Sofa u. Spiegel aus Privat zu kaufen gel. **Keil,** Gr. Zwingerstr. 22, 1. ee7202

Automobile
(Privat- und Geschäftswagen), neuere Modelle, zu kaufen gel. Preis erwünscht. **Kausch, Berlin,** Wuhlerhauserner Str. 11. 100722

Tel. Hackel-Kasse, Gr. 156, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unter „E D 6080" Exp. d. Bl.

Gebr. Gardinenspanner s. L. g. Kbr. u. „B T 6276" Exp. d. Bl.

Aus Privatbesitz guterh., noch. Bifett u. Trumeau zu kauf. ges. Off. m. Preis u. „B Z 6676" Exped. d. Bl.

Gebrauchter Personenwagen zu kauf. gesucht. Off. unt. „B T 486" Invalidendank Dresden erbeten. (G2964

Bahnkisten
groß und stark, auch mittelgroße, kauft b. Max Schotte, Berliner Straße 6. (ee7203

Kaufe Kleines, großes Mahagonisofa,
Zeit ca. 1830 (Gebell), ruhig gedlegen. Beschreib. u. Pr. nach Sitzlewig 96. (G2967

Ganz k. Winterüberzieher aus Privatb. zu kauf. gef. Off. „ee 1705" Fil. Bärenschlag 16.

Gebr. Gasbeleuchter zu kaufen gesucht. Off. u. „B 1750" Fil. Blasewitzer Straße 16.

Gebr. Sofa, w. auch def., Kinderbettst. zu kauf. ges. Off. m. Pr. „A 4814" Fil. Postplatz.

Guterh. Kerzenlampe z. Pian. zu kaufen ges. Off. mit Größen- u. Preisangabe unt. „B D 136" an Invalidendank, Dresden. (G2969

Ganz k. Mantel Larm. 12, Mädch. ges. Off. „bb 1909" Fil. Schäferstr. 1.

Herren-Kommode zu kaufen ges. Preis-Off. Holzmüller, 7, 2. (6d0

Fil. ab. großer Kaufhaus zu kauf. gesucht Geleisstraße 20, 3. (6d90

Alte Gebisse, Zahn b. **1.50 M. Gold,** Silber, Platin, Pfandsch. bezahlt gut **J. Hausmann,** Webergasse 23, 1. T. 12500. 6-3

Aus Privatbesitz guterh., noch. Bifett u. Trumeau zu kauf. ges. Off. m. Preis u. „B Z 6676" Exped. d. Bl.

Schuhwaren, Konfektion, Zigarren, Schnittwaren.
Waren aller Art kauft gegen Kasse 4b1746
Leo Müller, Dresden-A., Seidnitzer Straße 22.

Lederabfälle
werd. bezahlt f. getragenes Schuhwerk Schuhmachergasse 6, part. 6d2332

Kaufe Tafelwagen
von 80—100 Zentner Tragkraft, wenn ein solcher gebraucht von 70 Zentner Tragfähigkeit nur in Zahlung genommen wird. Berthel, Platonstraße 8. 6d42

3 bis 5 P.S. Gleichstrom-Motor,
unter 110 Volt, möglichst mit Anlasser u. Wechselschalter, zu kaufl. ges. Gef. Angebote unt. „Z B 45854" Exp. d. Blattes.

Sofort Kasse
Schuhwaren, Garderoben, Manufakturw., Zigarren,
Teilposten und ganze Lager kauft und kommt überall **R. Plotwig,** Stresstraße 5. Telephon 11780. 17048

Warenschrank,
Ladentafel u. Regal zu kaufl. gesucht. Off. unt. „D R 6484" Exped. d. Blattes.

Alte Gebisse, 8/8
Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt **Goldhammer,** Seestraße Nr. 12, 2.

1 guterh., verzinkt. u. groß. Vogelfäfig für 3 Vögel zu kauf. gesucht. Off. m. Preis „a 4431" Fil. Theaterplatz 4.

2 Pferde
möglichst mit Geschirren, zu kaufen gesucht. **Teichmann,** Trachen-A. Schönfeldstr. 5.

Kaufe Kirschland 6d02
jung. Wach- u. Begleithund, gut dressiert, nicht übertrieben. Gemäuse Off. mit Preisang. unt. „B D 6482" Exped. d. Bl.

Verloren

Kl. Notizbuch verloren. Gegen Entschädigung. Siedenlehner Str. 20, 3., Mitte.

Verloren.
Armer Marktfahrer (Militärinvalide) hat Freitag abends 6—7 auf dem Wege v. Schäferstr. 67, 1., bis Wettinerstraße 9, Lederbeutel mit 225.50 Mk. verloren. Der ehrl. Finder erhält geg. Rückgabe gute Belohnung. Zu melden 7. Polizeibezirk, Weimarerstraße. 46305

Schwangerschaft. Schnell Sonntag noch. in Albertthaler ref. Bez. Bel. ehg. Cameralstr. 85, 2. 6d42

Grün. Schirm mit neuf. Griff (alt. Rad.), anzuhein. verlaufen, auf Volkheim, Königstr. Str. mitgen. Rückgabe bel. geg. Bel. erb. 16281

Pelzjacken, entwert. 200 Mk. und Pelzkragen und Stränge, von Markgrafenstr. — Platenbauerstr. verloren. Abzugeben Böhmische Straße 39, 3. rechts. Belohnung angemessen, wie verlangt. (9126

Kapitalien

Mehrere 1000 Mk. gesucht an ältere Ver. ausgel. König, Leipzig, Lutherstr. 2. (4577

Wertpapiere
ex. auch mit u. ohne endlend. kauft noch. Gefl. Off. erb. unt. „B D 5802" Exped. d. Blattes.

7500 Mk. 2. Hypothek
zu 6 Proz. Zinl. innerh. Brandkasse Verb. bald. zu verk. Verzinsung wird gewährt. Off. erb. unter „G B 6390" Exp. d. Bl.

10000 Mark Hypothek
auf ein. Bäckereigrundstück, mit hoh. Umsatz zu verk. Offert. unt. „m 2221" Filiale Königsbrücker Straße 54.

Wer leiht Dame mit gut. Geschäft 100 Mk. gegen 6 Proz. Zinl. u. mon. Rückz.? Off. u. „R E" Fil. Polchenstr. (x

Wer leiht 20 Mk. b. bald. Rückzahl. u. hohen Zinsen? Off. u. „D R 6445" Exp. d. Bl.

Wer würde Fil. Mann mit Darlehn von 250 Mk. auf ½ Jahr aushelfen gegen Verpfänd. ein. Lebensversicher.-Policze? G. Off. u. „45848" an die Exped. d. Blattes.

Mehrere 1000 Mk. sof. 5%, zu verleih. Off. unt. „D G 4039" beförd. Rudolf-Mosse, Leipzig. 94423

Kein Konkurs bei Zahlungsbedingungen, sondern vorsichtig, außergerichtl. Ordnung, gelingt auf rasche Erfahrung, u. sorgfältige Lage Erfolge durch **Bücherrevisor** (G1504 **Ludwig Müller,** Dresden-A., Blumenstr. 20. Fernspr. 23841.

Heiratsgesuche.

Wittwer
47 Jahre, Inhaber ein. Lebensmittelgeschäft, möchte sich glücklich verehelich. Damen pass. Alters, mit gut. Gemüt, welche über 10 000 Mk. Kapital verfügen u. glückl. Ehe wünschen, bitte um Off. u. „G 3 6310" Exp. d. Bl.

Grat
unverm., alleinst., solid. Mann, w. Heirat u. vermög., alleinst., gutherz. Tochter od. Witwe ohne Anh. Dsdn.-Ehrenf.-Verm. verl. Off. u. „G H 6808" Exp. d. Bl.

Ja. Mädchen, 24 J., aus achtb. Fam., w. sich mit bess. Herr, gl. zu verh., Wiw. nicht ausg. Off. „m 2218" Fil. Königsbr. Str. 54.

Gebildet, Fil. Witwe sucht zu Heirat Herrn in 60er Jahren, mit sicherem Einkommen, kennen zu lernen. Gefl. Offert. unter „G E 6287" Exp. d. Bl.

Junge Dame,
hübsch, beli. Temp., häusl. erzogen, vorz. 10 000 Mk. Vermögen besitz., wünscht sich ein eigenes Heim zu gründ. Bekanntm. d. Frau A. Giebner, Arnoldstr. 18

Aufrichtig!
Ja. Beamter sucht Bekanntsch. mit einl., netten Mädchen mit angen. Aeußerl., bis 30 Jahre. Naturfreundin, gw. in Heirat. Gefl. Off., nur mit Bild, erb. unter „D R 6361" Exp. d. Bl.

Anst., nätrisch, frl., Ende 20er, nett angen. Aeußerl. u. mit etw. Vermög., wünscht sich mit geb. Herrn glücklich zu verheiraten. Gefl. Offerten erb. unter „H 186" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Junggeselle
volle Figur, 36 J. alt, bester Wesen, sucht gl. Verheiratung mit vern. Frl. od. ig. Witwe. Off., evtl. mit Bild, u. „T R 46650" Exped. d. Blattes.

Geb. u. wirtschaftl. Fräul., Mitte 40er J., wünscht die Bekanntsch. ein. Herrn mit gut. Char. zw. spät. Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Off. „H 620" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Well. Dame, Ende 40er, w. sich gern mit gebild., solid., kinderlos. Herrn bek. spät.
Heirat
in Verbind. setzen, vornehm Gesinn., ebl. Char. Bedingung Bett. Dame ist durch vornehme Erscheinung u. Bildung zur Ehe, das beste Glück in der Lage. Ernstgem. Off. unter „H 1589" an die Filiale Bismarckstraße 21.

40ähr. Bauer, ev. (6010
Direktor
in sicher Stell., vermögend, sucht sol. Mädch. od. Witwe m. 12—15 000 Mk. Verm. zu
Heirat
kennen zu lernen. Ausführl. Zuschriften u. „K 616" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Absolut reell.
Jung., sehr. Beamt. in sicher Lebensstell., M. 30er, Sohn schöne u. angen. Erscheinung, ist u. äuß. kräftig, a. Z. in gross. Seestadt, sucht hierdurch wenn möglich, Heirat geb. Dame aus gutbürgerl. Hause, ev. Guisbesitzerstochter, mit 30 bis 40 Mille Vermög. zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefgelang. in nur ehrenw. Hände. Vermittler zwecklos. Off. unt. „D S 6450" Exped. d. Blattes.

Privatmann, alleinst., alt. Herr, sucht mit einer nicht unvermög., ält. Dame Bek. zwecks Heirat. Off. u. „B S 510" Invalidendank. (G2874

Vermög., 40jähr. Herr v. Lande wünscht mit wirtschaftl. vermögender Dame 6559
glückliche Verheiratung.
Näh. durch **Frau Herine,** Könneritzstraße 15, 1. 4685

Bess., älterer Herr,
60 J., mit Eink., sucht mit ebens. Dame Bek. zwecks Heirat. Off. unt. „J O 6656" an die Exped. d. Blattes.

Frl., 20 J. alt, große, kräft. Erscheinung, sparsam u. wirtschaftl. erzog., sehr gut. Char., wünscht die Bekanntsch. ein. sol., gut. Mannes zwecks **Heirat.** Witw. mit Kind od. Kriegswitwe, nicht ausgeschl. Off. (nicht anon.) u. „m 2222" Fil. Königsbr. Str. 54.

Frl., Ende 30er, sucht Bekanntsch. ein. best. Herrn zwecks spät. **Heirat.** Reelle Off. u. „ee 670" Fil. Fritz-Reuter-Str. 10.

Kaufm., solid. Mann sucht Bekanntschaft m. einf. Witwe od. Frl. zw. spät. Heirat. Off. unt. „J 4683" Fil. Postplatz.

Akademiker, Dr. phil.
sucht Bekanntsch. mit vermög. Dame zwecks spätere Heirat. Off. unt. „D O 6870" Exped. d. Blattes.

Selbst. Schneiderin m. Heim sucht mit anst. Herrn, a. gern m. körperl. Fehler. M. Off. u. „G B 6390" Exped. d. Bl.

Pensionen

Wochenchronik der Kriegsereignisse.

15. Okt.: **Feindliche Angriffe nordöstlich von Vermelles, nordwestlich von Souain und nördlich von Le Mesnil scheiterten.** Versuche der Franzosen, die ihnen entrissenen Stellungen südlich Leintrey zurückzunehmen, mißglückten. Ein Angriff zur Verbesserung unsrer Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf hatte vollen Erfolg.

Angriffe der Russen westlich von Dünaburg, nordöstlich von Wessjolowo, sowie nördlich und südlich von Smorgon wurden abgewiesen.

Am unteren Styr wurden die Russen bei Rafalowka aus mehreren zäh verteidigten Stellungen geworfen.

In Serbien wurde südlich von Semendria der Branovoberg, östlich von Pozarevac der Ort Smolsinac gestürmt. Bulgarische Truppen erzwangen zwischen Negotin und Strumica den Uebergang über die Grenzkämme. Die Ostforts von Zajecar sind genommen.

In Tirol wurde auf den Nordhängen des Altissimo ein Angriff der Italiener zurückgeschlagen.

16. Okt.: **Erfolglose feindliche Angriffe bei Vermelles und Roclincourt.**

Die Russen östlich von Mitau aus ihren Stellungen und bei Mulcance über den Styr geworfen. Russische Angriffe vor Dünaburg, südlich von Smorgon und am Kormyn abgeschlagen.

Den Serben wurden verschiedene Höhen südlich von Belgrad und Semendria genommen. Die Bulgaren erzwangen den Uebergang über den unteren Timok, erstürmten den Glogowicaberg und drangen in der Richtung Pirot weiter vor.

17. Okt.: **Feindliche Angriffe bei Vermelles, Tahure, südlich von Leintrey und am Schratzmännle wurden abgewiesen. Die Festung Belfort wirkungsvoll mit Bomben belegt.**

Russische Angriffe bei Jakobstadt, Smorgon und beiderseits der Bahn Ljachowitschi - Baranowitschi abgewiesen. Westlich von Illuxt wurden in etwa drei Kilometer Frontbreite die feindlichen Stellungen genommen. Starke russische Vorstöße am Kormunbach und an der oberen Szara wurden abgewiesen.

Südöstlich von Pozarevac wurden M. Cruice und Bozevac genommen. Bulgarische Truppen besetzten die Höhen des Muslin-Parcin und Babin-Zub und drangen über Egri-Palanka vor.

Angriffe starker italienischer Infanterie auf die Stellungen im Nordwestabschnitt des Plateaus von Doberdo wurden abgewiesen.

18. Okt.: **Südlich von Riga wurden mehrere russische Stellungen erstürmt und die Düna östlich Borkowity erreicht.**

Die serbische Stadt Obrenovac wurde genommen, die Höhen östlich von Branic, südlich von Ripanj und Grocka erreicht, die Orte Bodanj und Mala Krsna, das Höhengelände bei Lucica, sowie südlich und östlich von Bozevac bis Miklsanovac dem Feinde entrissen. Bulgarische Truppen besetzten Branje im Morawatal.

Italienische Angriffe am Arn, am Mrzli-Vrh, vor dem Tolmeiner Brückenkopf, gegen den Monte Sabatino und bei Peteano zurückgeschlagen.

19. Okt.: **Bei Middelkerke ein englisches Flugzeug abgeschossen.**

Mehrere russische Stellungen nordwestlich von Mitau genommen.

Die Serben südlich von Lucica-Bocevac erneut geworfen.

Bei Ripanj und südöstlich von Grocka wurde der Feind aus starkbesetzten Höhenstellungen verjagt.

Bulgarische Truppen setzten sich in Besitz des Sultan Tepe südwestlich Egri-Palanka.

Alle italienischen Angriffe an der Isongofront und an der Tiroler Grenze wurden abgeschlagen.

20. Okt.: **Nordöstlich Mitau das Dünaufer von Borkowity bis Berlemünde gewonnen. Ein russischer Angriff bei Baranowitschi zurückgeschlagen.**

Aus der stark befestigten Stellung nördlich und östlich von Rivanj wurden die Serben in südlicher Richtung geworfen. Steppjevac — Leskovac-Bada von unsern Vortruppen erreicht. Deutsche Truppen drangen über Selevac und Saraorci westlich der Morava und östlich des Flusses über Blaskido, Rasanac und auf Ranovac vor.

Oesterreichische Truppen rückten in Sabac ein. Die Ebene der Macva vom Feinde gesäubert.

Die Bulgaren gewannen zwischen Zajecar und Knjazevac das Timoktal, näherten sich östlich von Pirot den Hauptwerken und erkämpften sich mit den Vortruppen den Austritt in das Becken von Kumanovo und in das Wardartal.

21. Okt.: **Starke russische Angriffe in den Seenengen bei Sadewe und bei Baranowitschi wurden abgeschlagen. Die Russen bei Czartorysk durch einen umfassend angesetzten deutschen Gegenstoß zurückgeworfen.**

Unsre Truppen erreichten in Serbien die allgemeine Linie Arnajewo bis Slatimeberg und drangen bis Selevac, Savanovac und Trnovca sowie bis nördlich Ranovac vor.

Bulgarische Truppen besetzten Kumanovo, nahmen Veles und warfen den Feind südlich von Strumica über den Wardar.

Nach harter Artillerievorbereitung unternahmen die Italiener einen allgemeinen Ansturm gegen die österreichische Front im Küstenland. Alle Angriffe wurden nach hartnäckigen Kämpfen abgewiesen.

Der Sport des Sonntags.

Die Karlshorster Rennen am Sonntag bilden bereits den Abschluß des Galoppsports in der Reichshauptstadt. Die Trabrennen ziehen sich dagegen noch länger hin und auch im Galoppsport erfolgt der eigentliche Rennsport erst am 31. Oktober in Neuß. Der Karlshorster Schlußtag bringt noch eine Reihe besserer Konkurrenzen, von denen das mit 12 000 Mk. ausgestattete Jagdrennen der Dreijährigen die wertvollste ist. Da selbst dem am letzten Stelle endenden Pferde noch ein Preis winkt, wird sich ein sehr großes Feld in diesem „Hindernis-Derby" einfinden. Die Klasse der Teilnehmer läßt dagegen manches zu wünschen übrig. Mit Rücksicht auf die geringen Gewinnsummen im Hindernissport wurden eben zu wenig gute längere Pferde eingeworben. Unter Mafeti, Mercedes, Pommern, Goldbrunn, Luftkutscher, Pietra und Vallonia, die bereits mehr oder weniger erfolgreich auf der Hindernisbahn waren, sollte der Sieger zu suchen sein. Goldbrunn müßte auf Grund seiner überlegenen Klassekasse in Front vor Mercedes und Pommern enden. Im Jäckerpreis, der zweiten Hauptnummer des Programms, nahm man, da von den älteren Pferden Eisenkönig, Zwunsch und Blanwoy bei ihren letzten Rennen nicht der Erwartung gemäß abschnitten, den Sieger unter den vierjährigen Konkurrenten suchen. Unter diesen ragen Meyhöfer, Adamant, Harmonie, Ahmed und Gabalka hervor. Meyhöfer armann sein letztes Rennen so leicht, daß er trotz seines Aufgewichtes den vorteilhaften Preis gegen Adamant und Ahmed taufen müßte. An den übrigen Rennen ist auf Pietra, falls sie nicht in der Hauptnummer startet, ferner auf Grace, Curfor, Rustic und Gunther hinzuweisen. — Zu Neuß wird es am Sonntag wieder die gewohnten starken Felder geben. Den Mittelpunkt bilden das Effenberger Jagdrennen und das Mühlinghoven-Jagdrennen, in welchen der Ausgang zwischen Hahn und Coral Wave, bzw. Zatai George und Bruchhorst liegen dürfte. — Der österreichische Rennsport bringt in Wien die Entscheidung des Austriapreises, der bekanntlich mit 100 000 Kronen ausgestatteten Prüfung über 3000 Meter für Zweijährige und ältere Pferde. Deutsche Pferde sind bis auf den allerdings sündig im Nachbarlande trainierten Ulan nicht am Platze. Der Dreijährige des Fürsten Hohenlohe-Oehringen wird aber trotz der Steuerung durch Archibald kaum etwas mit dem Ausgang zu tun haben. Der Favorit des Rennens ist E. v. Manthners Celsius unter Jockei Kord.

Von den volkstümlichen Sports bringt der Fußballsport die gewohnten Verbandsspiele an allen Orten des Reiches.

Gute Mute 1 gegen D.-S.-K. 1898 1. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr treffen sich im fälligen Verbandsspiel um die Kriegsmeisterschaft die ersten Mannschaften von Gut Mut und 1898 auf dem Sportplatz Alte Rodenbahn.

Hohönau 1 gegen D.-S.-K. 1 treffen sich am Sonntag im fälligen Verbandsspiel an der Bärenfelser Straße. Straßenbahnlinie 19, 21 und 22. Spielbeginn 3 Uhr.

Brandenburg 1 gegen Dresdner Fußballring 1. Da am Sonntag das Städtespiel Leipzig gegen Dresden nicht zum Austrag gelangt und das von Gau Obsachsen verhängte Spielverbot aufgehoben ist, treffen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatze in Mickten, am Straßenbahnhof, im fälligen Verbandswettspiel.

Emmerich Rath-Prag, der bekannte erfolgreiche Gewichtsheber, wurde mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Gefallene feindliche Sportsleute. Der russische Flieger Stomeraliew, der sich auch an österreichischen Flugveranstaltungen beteiligte, ist bei einem Erkundungsflug tödlich verunglückt. Bei dem gemeldeten tödlichen Flugunfall des französischen Meisterfahrers Houlier hat auch bei diesem sein Schwager Comey den Tod gefunden. Der auf gutem französischen Fliegerniveau stehende Comey war auch in Deutschland, nämlich durch seine Teilnahme an den Berliner Rennen, gut bekannt.

70 Pfennig

frei ins Haus

kostet monatlich die wöchentlich siebenmal erscheinenden:

Dresdner Neuesten Nachrichten

in Stadt und Vororten. Außerhalb durch unsre Träger monatlich 80 Pfennig frei ins Haus, von der Post abgeholt 85 Pfennig.

Mit der reich illustrierten Beilage

„Illustrierte Neueste"

Wochenchronik der Dresdner Neuesten Nachrichten

oder mit der humoristischen Beilage

„Dresdner Fliegende Blätter"

nur 15 Pfennig mehr monatlich.

Probenummern bis Ende dieses Monats kostenlos!

Preiswerte Sonder-Angebote

Kleiderstoffe		Damen-Kleidung	
Neueste karierte Stoffe Sonder-Angebot Meter	1.65 M	Flotte, karierte Sportjacke mit Gürtel, Sonder-Angebot	19.75 M
Reinwoll. einfarb. Stoffe Sonder-Angebot Meter	2.00 M	Schwarzer Frauen-Mantel mit Kutteln, Sonder-Angebot	38.00 M
Neueste Blusenstoffe Sonder-Angebot Meter	1.45 M	Blaues Jackenkleid Glockenschoß, Sonder-Angebot	59.00 M
Kinder-Kleiderstoffe Sonder-Angebot Meter	1.45 M	Fesche, seid. Schotten-Bluse Sonder-Angebot	11.75 M
Kleider-Köpersamt Sonder-Angebot Meter	2.80 M	Schotten-Kleiderrock mit Sattel u. Falten, Sond.-Angeb.	11.75 M

Heute Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

Kinder-Kleidung		Für Militär-Bedarf	
Karierter Mädchen-Mantel für 4 Jahre, Sonder-Angebot	11.75 M	Herren-Trikot-Hemden Sonder-Angebot	3.00 M
Brauner Knaben-Ulster für 4 Jahre, Sonder-Angebot	13.75 M	Herren-Trikot-Hosen Sonder-Angebot	2.65 M
Schottisch. Mädchen-Kleid für 5—12 J., Sonder-Angebot	11.75 M	Wollene Militär-Socken Sonder-Angebot Paar	1.60 M
Schlupfblus.-Knab.-Anzug für 3 Jahre, Sonder-Angebot	9.75 M	Gestrickte Handschuhe Sonder-Angebot Paar	1.45 M
Praktischer Joppen-Anzug für 6 Jahre, Sonder-Angebot	13.50 M	Lungen-Schützer Kamelhaar . . Sonder-Angebot	1.45 M

Robert Bernhardt

Postplatz.

45139

Für unsre Abonnenten!

Karte vom türkischen Kriegsschauplatz

Von Odessa nördlich bis Suez südlich — von Griechenland westlich bis zum Kaspischen Meer östlich.

Maßstab 1:4 000 000 — Format 55:80 cm — Mit 180 Kriegsfähnchen.

Diese Karte ist eine Ergänzung der von uns herausgegebenen Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz.

Die Karte ist neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älteren oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigt die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweist. In mehrfachem Farbendruck hergestellt, gibt sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karte enthalten **180 Kriegsfähnchen** der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Nadeln. Bezugsquelle: Bei unsrer Hauptgeschäftsstelle, Ferdinandstraße 4, und unsern Filialen abgegeben:

eine Karte 40 Pf.,

durch unsre Träger ins Haus geliefert **50 Pf.** Der Versand nach auswärts erfolgt nur **gegen Vorherseinsendung** von 50 Pf. in bar (Briefmarken können nicht in Zahlung genommen werden) und durch die Post.

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten, Dresden-A., Ferdinandstraße 4.

4 junge Feldgraue russischen Briefwechsl. mit jung. Damen zw. spät. Heirat. Off. mit Bild erbeten unter „O 3 6438" Exped. d. Blattes.

Meiner Freundin, Mit., treuesolid. Fräl., wünsche ich ebenl. Herzensbek. nicht unt. 40 J. zw. **späterer Heirat** nach dem Kriege. Ernstgemeinte u. nähere Off. bis 8. Nov. unt. „Sh 1897" Fil. Schäferstr. 5.

Professor, 47 J., ohne Anhang, l. Damenbekanntsch. zw. **späterer Heirat.** Werte Offert. unter „m 2226" Fil. Königsbrücker Str. 51.

Witwer m. Kind, Prof., 50 Jahre alt, nicht ganz unbemitt., sucht die Bekanntschaft ein. alt. sol. Mädchens oder Witwe m. etwas Erspar. zw. baldig. Heirat. Off. u. „E G 6101" Exp. d. Bl.

Felkar, im Schützengraben, Kaufmann, 25 J., wünscht Briefw. m. geb. Dame zwecks Heirat. Gef. Off. u. „D N 6185" Exped. d. Blattes.

Mädch., 18 J., ein. mit mittelgr. Schlauf, blond, von edlem Herz, gut. liebevoll. Charakt., aber arm, wünscht mit alt. Herrn mit 1 od. 2 Kindern oder Verwandten zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur Herren, welche es wirklich recht u. aufrichtig meinen, belieben ihre werte Offert. bis 31. Okt. unter „Z R 5192" an die Exp. d. Blattes zu senden.

Anfang, ersten Ende Mer 3., ev. nicht unbemittelt u. mit Charakt. von edelsten Gesinnung, wünscht sich **glückl. zu verheiraten** m. alt. Herrn od. Witwer mit Kind. Nur ernstgem. werte Offert. erb. u. „B 30 [illegible]" Illustr. Sonntags. 1.

2 feldgr. Husaren-Sergeant., 26 u. 29 Jahr alt, wünsch. die Bekanntsch. zweier gebild., anständig., junger Damen zwecks späterer **Heirat.** Etwas Vermög. erw. (Diskretion Ehrensache). Offert. erb. u. „S B 7958" Expedition d. Blattes erb.

Geb. Witwe m. mit nur erwachs. Herrn im Alter von 30-42 J. Bekanntschaft zw. späterer **Heirat.** Off. u. „F 1031" Fil. Altplauen 6.

Hussarenoffizier beff. Herr. Kat. Alter, Künstler, wünscht Heirat mit vermögender junger Dame. Ausführl. Angebote mit Bild erb. unter „D G 6368" Exped. d. Bl.

Glückliches Heim

Gebild., wirtschaftliche u. temperamentvolle Dame, M. 30er, geschäftlich tätig, in Besitz gut. Ausstreuer u. einiger 1000 Mk., möchte bald. ehrenwert. Herrn, gutsit., bis Ende d. 40er J., zw. Heirat kennen lernen. Vermittler zwecklos. Offerten unt. „O J 6072" an die Expedition d. Blattes.

Buchhalter (1281)

Ende 40er, Witwer, mit 11j. Knaben **sucht** bess. Fräulein od. Witwe im Alt. von 35-40 Jahren, mit etwas Vermögen, bes. kinderer Heirat kenn. zu lernen. Gl. Off. unt. „O 1008" an die Zittauer Morgen-Zeitung in Zittau.

Pensionen

Witwe nimmt bess., nervenkranken Herrn od. Dame, ev. etwas Aufsicht bedürfen, in gute Pension. Angeb. erb. unt. „A R 2550" Exped. d. Blatt.

Verschiedenes.

Für ein 20 Jahre bestehend. **bürgerliches Restaurant** in gut. Verkehrslage der Friedrichstadt, ca. 500 Gefl. Biermonat, wird ein kautionsfähiger (1534 **Pächter** für sofort gesucht. Boden, Zellergasse 13, 1.

Schreber-Garten in Kemnitz, Lindenplatz, billig zu verpachten. Näh. Wohnbaugen. m. b. H., Dresden, Johannesstr. 10. Fernruf 18910.

Gr. Spielplatz mit Wasserleit., nahe großer Schule geleg., für **Eisbahn** zu verpachten. Gefl. Offerten unter „O B 6412" Exp. d. Bl.

Gesuche

! Rat !

Militärurlaubs- Befreiungs-, Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Mietssachen z. Zeit 35 Jahre erfolgreich! **Schneider,** Wettinerstr. 28. 2.

Steuerdeklarationen! Militär- u. Gnadengesuche, Testamente, Auskunft und Rat in Vielsachen Expedition Wettinerstraße 7. 2. Gegründet 1861.

Anhaltische Bauschule Zerbst

Die Schule bleibt während des Krieges eröffnet.

— Beginn des — Sommersemesters 7. April, des Wintersemesters 28. Oktober. Lehrplan kostenfrei d. d. Direktion.

Pelznäherin sucht noch ein paar Tage Beschäftigung. Gefl. Off. unter „Pelz" Exp. d. Blatt.

Hüte werden billig umgenäht u. Federn gezwickt u. gekräuselt. Pillnitzerstraße 12, 2. r. (2856

Billards (12 [illegible] werden gerichtet, neu bezogen und billigst repariert. **Heber Nachf.,** Pillnitzer Str. 7, Seitenbau.

Blus., Kinderkl., Wäsche, bill. angef., auch Maßkleider u. Stickerei. Oschatzer Str. 11, 2. l. (2113

Feinkörnige (1169 **Brikettschlacken** zum **Kaffeefen** von Bezen u. als **Bauland** vorzüglich geeignet, abzugeben. Für jede Ladefläche. Fuhre werden 75 Pf. vergütet. **Wendt u. Anibsen, A.-G., Dresden-A.,** Bismarckstraße 1, Ecke Thorwaldsen Str.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Meine Straße 6, 4. r. 8. (56

Julienne deutsches Fabrikat, allerfeinste Qualität, zur Abhilfe abgegeben. (39431 **Hilmar Stephany** Berlin, Georgenstr. 24 Tel.-Abr. Califator.

Uhrreparaturen billigst u. gewissenhaft bei (1752 **H. Sonnenp,** Töpferplatz 20, 4.

Frauen leiden, Nat. Beh., Massage, Inj. u. Inh. nach Franz-Beardt. Frau **Thalheim,** ärztl. gepr. Pillnitzer Straße 68, 3. l. (2550

Damen und Herr. geb. Bernhold, Schwarzstr. 46, 2. Tel. 12127. (9

Lemen l. dankl. lieber, Aufn. bei Krause, Forstch. Lindenhof. (

Kriegswitwe sucht für ihren einjähr. Knaben **Pflegestelle.** Monat 12—15 Mk. Gefl. Off. unter „G M 6107" Exp. d. Bl.

Liebevolle Leute suchen neugeb. Kind bis Ostern Geburt in Pflege zu nehmen. Offerten unt. „m 2285" Filiale Königsbrücker Straße 54.

Kind in lieb., liebev. Pflege gesucht. Filiale Reichstr. Dresdner Straße Nr. 75. (2241

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/11

Damen-Hüte

Modernste Winter-Neuheiten in allen Preislagen

Welcher Haarfilzhut mit flotter Bandgarnitur, sehr preiswerter Winterhut 12.75

Jugendl. Plüschkappe aus blauem Plüsch, mit flotter Ripsband-Schleife, sehr preiswert 9.75

Schöner Samthut längliche Form, aus braunem Samt, mit hübscher Schleifen-Garnitur 15.75

Weißer Haarfilzhut sehr kleidsame Form, mit geschmackvoller Ripsband-Schleife 16.75

Vornehmer Samthut große Seidensamtform, mit Bandeinfassung und eleg. Federschleife 19.75

Unmoderne Hüte werden von besonders geschickten Kräften jederzeit preiswert umgearbeitet

Fescher Samthut mit Flügelgesteck, besonders schöne und kleidsame Form 14.75

Hoflieferant

Webergasse Wallstraße **Herm. Mühlberg** Scheffelstraße Fernruf 25577

Amtliches.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Die Firma Leonhardt u. Schler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Dresden in Dresden. Zweigniederlassung der in Birkwitz bei Nitzschka, Bez. Dresden, unter der Firma Leonhardt u. Schler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung und weiter folgendes eingetragen worden: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Metallgießereiartikeln und Gas-, Wasser- und Dampfleitungsarmaturen, insbesondere der Fortbetrieb der bisher unter der Firma Max Leonhardt G. m. b. H. in Dresden betriebenen Metallgießerei und Fabrik für Gas-, Wasser- und Dampfleitungsarmaturen, ferner die Beteiligung an andern gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen, Uebernahme von deren Vertretung und Gründung solcher Unternehmen. Das Stammkapital beträgt einhundertsechstausend Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Ernst Schler in Dresden. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Eduard Max Herrich in Dresden. — Betr. die Aktiengesellschaft Dresdner Handelsbank Aktiengesellschaft in Dresden: Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Friedrich Sider in Dresden. Er darf die Gesellschaft nur mit einem andern Prokuristen vertreten. — Betr. die Gesellschaft Schedlich u. Gregor, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Alfred Böttcher in Dresden ist nicht mehr Geschäftsführer. — Betr. die offene Handelsgesellschaft Friedrich Wollmann in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Carl Friedrich Alfred Wollmann und Gustav Richard Wollmann sind ausgeschieden. Der Kaufmann Bruno Vogel in Radebeul hat das Handelsgeschäft und die Firma erworben. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Gesellschaft und der bisherigen Gesellschafter. Die Firma lautet künftig Friedrich Wollmann Nachf. (Geschäftsraum: Hauptstraße 22.) — Betr. die Firma Drogerie Bruno Galbers in Dresden: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Fischer in Dresden ist in das Handelsgeschäft eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Oktober 1915 begonnen. (Geschäftsraum: Residenzstraße 68.) — Betr. die Firma C. C. Jörster in Dresden. Zweigniederlassung des in Sarembery unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts. Die Zweigniederlassung in Dresden ist aufgehoben worden.

Evangelischer Hofkirchenchor.

Gutbegabte und stimmbegabte Knaben, die von Ostern 1916 an die Schule noch 4 Jahre besuchen, können als Kapellknaben in den Chor der evangelischen Hofkirche eintreten. Die Kapellknaben erhalten unentgeltlichen Unterricht in der Lehrerklassen Seminarschule und außerdem bestimmte Geldbeträge. Anmeldungen unter Vorlegung des Geburtsbriefes werden bis zum 31. Oktober an den Wochentagen vormittags 11—12 Uhr im Friedrich-August-Seminar, Teplitzer Straße 18, angenommen. Die Gesangsprüfung wird Mittwoch den 27. Oktober nachmittags 1/4 4 Uhr im Gesangsaale abgehalten. (S2748

Dresden-Strehlen, am 7. Oktober 1915.

Die Direktion des Königlichen Friedrich-August-Seminars.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus — Straßenbahn-Haltestelle) (E182

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Postscheckkonto: Leipzig 13100. Gemeindegirokonto.

Die Niedereinsiedler Sparkasse

in Niedereinsiedel (Rechbächen) an der Reichsgrenze unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark! deutsch. Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Erlages bis z. Rückzahlungstage mit

4 1/4 %

bei halbjähriger Zinsenzuschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Einzahlungen können erfolgen im Deutschen Reich auf unser Konto beim Postscheckamt in Leipzig Nr. 10034 mittelst Zahlkarten, die kostenlos verabfolgt werden.

Rückzahlungen durch Vermittlung der Post porto- und spesenfrei.

Die Einlagen sind mündelsicher. Strengste Geheimhaltung.

Briefliche Aufträge finden postwendende Erledigung. [B7167

Sparkasse Niedergorbitz

Gemeindeamt Wildbrutzer Str. Straßenbahnlinie 7.

Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 % vom Eingangstage.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 15807. Heimsparkassen.

Strafrechtlich Verfolgte?

„Auch der Asoziale ist ein Mensch."

Herausgegeben von J. Bothe, Dresden. (6571

Verlag Witwe J. Naumann, Leipzig, Liebigstr. Preis 5 Mk.

Wie ein bekannter Dresdner Strafverteidiger und Offizier ein Gnadengesuch begründet, wodurch ein Verurteilter vom Zuchthause verschont, wo ihm 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und eine dauernde Ehrenstrafe völlig erlassen worden sind. Die Dokumente und Tatsachen sind getreu wiedergegeben. Sie bilden Anhaltspunkte für jedermann.

Aerztliche Anzeigen.

Zahn-Arzt KUZZER

Spezialist für Zahnkrankheiten. Operationen z. Zahnersatz, Diplom. in Deutschland und Amerika, L. D. S. (U. S. A.) (E117

wohnt jetzt: Bürgerwiese 6, 1. (im Portikus). Tel. 10724.

Nordische Anleihen, russische und Balkanwerte, Oesterreichische Anleihen, Amerikan. Bonds, Chinesen, Japaner — nichtnotierte Aktien —

Anstellungen erbeten. **E. Calmann, Hamburg.** 8

Kriegs-Lebensversicherungen

werden noch unter günstigen Bedingungen abgeschlossen. Teilzahlungen der Extraprämie gestattet. (K7837

Deutsche Lebensversicherungs-Bank „Arminia" A.-G. München.

Osram-Haus

Dresden-A., Liliengasse 12

Fernsprecher 18735.

Klein- u. Großvertrieb für elektrische

Osram-Lampen

100000 Stck. in all. Spannungen u. Typen ständ. auf Lager.

5—50 HK, 90—130 Volt, Birnenform . . . . Mk. 1.10

10—50 HK, 140—260 Volt, Birnenform 1.75

exklusive Steuer.

Gashängelicht-Graetzinbrenner 43084

40—60% Gasersparnis gegen Stehlicht.

Brenner Normal von Mk. 3.50 an

„ Lili „ „ 3.— „

„ Zwerg „ „ 2.50 „

Glühkörper Jonaer Glas und Pendel in großer Auswahl.

Der uns freundlich von unsern Feinden auch in wirtschaftlicher Beziehung aufgezwungene Kampf sollte der deutschen Hausfrau wie auch dem deutschen Handwerker und Fabrikanten doch endlich die Augen darüber öffnen, daß die bewährten deutschen Nähmaschinen die ausländischen Fabrikate hinsichtlich Leistungsfähigkeit längst erreicht, in besserer Präzisionsarbeit aber weit übertroffen haben.

In jedes deutsche Haus, Werkstatt oder Fabrik sollte deshalb auch nur eine deutsche Nähmaschine kommen.

An erster Stelle stehen hier die bekannten Pfaff-, Phönix- und Adler-Nähmaschinen, welche für alle Zwecke des Haushalts, des Gewerbes und der Industrie geliefert werden. Wer diese Fabrikate wählt, sichert sich damit das Beste, das nach dem heutigen Stande der hochentwickelten Nähmaschinenindustrie überhaupt geliefert werden kann. Die Ausstattung der Haushaltmaschinen ist in künstlerisch vornehmer Weise gehalten und werden diese auch mit praktischen Berlenkmöbeln versehen. 45195

Gern wird auch der Kauf durch angenehme Zahlungsbedingungen erleichtert und Unterrichtskurse für Stopf- und Stickarbeiten usw. kostenlos gegeben. Die Hauptniederlage dieser besten deutschen Nähmaschinenfabrikate für Dresden mit weiterer Umgebung befindet sich bei der Firma Paul Schmeiser, Ziegelstraße 10, und An der Frauenkirche 20.

Dr. Klenckes aromatischer **Blutreinigungstee**

verbessert nach den Grundsätzen des neuen Pflanzenheilverfahrens, daher z. jed. Jahreszeit wirksam, sehr ergiebig schmeckend. Paket 1 M., 1/2 Pfd. 50 Pf. Allenverk. u. Best. nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 6. 45172

Unsere Schlager!

M 9.50 10.75 12.50

Damen-, Knaben- u. Herren-Stiefel

Das Neueste in Formen! Vorzüglich im Tragen! Beste Passformen!

Nur durch grosse Ledereinkäufe und eigene Fabrikation sind wir in der Lage, in diesen Preislagen Hervorragendes zu leisten.

Schuh-Sport Flaum (E 6179

Wilsdruffer Str. 28.

Heute geöffnet von 11 bis 9 Uhr.

Haben Sie Ihren „Feldgrauen" schon (E8021

vergrössern lassen?

Nein, dann aber schnell zum Photographen Dresden-N., Alaunstraße 14 (nahe Albertplatz). 12 Postkarten schon von 1.50 Mk. an.

Hausfrauen spart 37914 teuere Butter, Schmalz oder Margarine und verwendet

Kitzinger Kunst-Honig,

welcher den doppelten Nährwert wie Bienen-Ei, den dreifachen wie bestes Tafelfleisch besitzt und außerordentlich schmackhaft und bekömmlich ist.

Kitzinger Kunsthonig ist in allen besseren Delikatess- usw. Geschäften zu haben oder in Postkolli zu netto 9 Pfd. inkl. Porto u. Packung 4.50 Mk. direkt d. Nährmittelwerk, Kitzingen a. M., Postamt 2.

Schwitzer.

Wir sind in der Lage, einen Posten Schwitzer anzubieten, gute wollene Ware zu alten Preisen:

1.45, 1.85, 2.40, 3.10.

Schwitzer-Höschen 2.25, 2.60, 2.90, 3.10.

Schwitzer-Aermel —.70, —.85, —.95.

Turnhöschen in Satin und Trikot —.90, 1.—, 1.20.

Der Weg zu uns macht sich bezahlt.

Chemnitzer Strumpfwaren-Fabrik und Wollwaren-Niederlage, Rosenstr., Ecke Annenstraße.

Möbel kauft man am vorteilh. bei **Friedr. Kindler** Scheffelstraße 5.

Zum Jahrmarkt! Soldatenkisten.

Alle Sorten Räder eing., Leiter-u. Handwag., Schubkarren, Waschwannen, Haus- u. Malerleitern usw. Billige Einkaufsquelle. [9822 Salzmüller, Galeriestr.

Feldpostbriefe Seibmann, Ernestiestr.

Die Kartoffelausgabe

erfolgt für die Gutscheinbesitzer von Dienstag den 26. Oktober an in der Dölzschner Schule u. zwar:

Nr. 1—105 Dienstag d. 26. Okt.

„ 106—200 Mittwoch „ 27. „

„ 201—287 Donnerstag „ 28. „

„ 288—350 Freitag „ 29. „

„ 351—434 Sonnabend „ 30. „

F. Kaiser, Dresden-Naußlitz. [6552

Tapeten, 764 vorjährige Muster und Reste, kaufen Sie spottbill. Tapetenkaufhaus „Europa" Gewandhausstr. 1, 1. Kein Laden.

Verschiedenes.

Gut haltbare 45330

Strickgarne

kauft man am besten und billigsten bei J. Behrendt Holbeinstr., Ecke Reichsgerichtstr. Wiederverkäufer vorrätig.

Ingenieur Fr. Weidl Patent-Erwirkung -Verwertung Fockestr. 27 (früher Dresden) Leipzig

Auskünfte, Broschüre „Was der Erfinder wissen muß?" kostenlos. Tel. 31615 45591

Wer leidend ist, gebrauche eine

Kräuterkur!

Auskunft frei. M. Becker, Chemnitz, Blankstr. 88. (43619

Suppenwürfel

Erfahr. f. Kleinhaltung. Versand zu Fabrikpreisen. Probepostpaket 100 Würfel in 5 versch. Sorten, nur 3.— Mk. (Nachn. 30 Pf. mehr.) Gumport & Lindemann, Nährmittel, Berlin-Steglitz 12. (60145

Für Zuckerkranke.

Bin ich meinen Zucker los u. werde und wieder arbeitsfähig bin, wie ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit. Ferd. Hessel I Menger, Rheinböllen, Reg.-Bez. Koblenz. E

Stellmacher-Maschinen und alle [45849 Holzbearbeitungs-Maschinen empfiehlt zu bill. Preisen Rich. Pantzer, Großröhrsdorf i. S.

Ulster, Paletots, Anzüge

wollige, wasserdichte Joppen, Mäntel, Peterinen, sowie alle Berufsbekleidung usw. empfiehlt fertig und nach Maß zu konkurrenzlos bill. Preisen

Emil Hohlfeldt, Ritterstr. 2 u. 4.

Zum Jahrmarkt!

Seltene Gelegenheit!

Hochmoderne, entzückende Blusen, Neuheiten, alle Farben, in Wollen, Crêpe de Chine, Molle, Seide u. Voile, wie auch eine große Auswahl Trauerblusen, ferner einen Posten aparte Handarbeiten hat staunend billig zu verkaufen L. Neuding, Kaulbachstr. 5, 2. Tel. 16181. Kein Laden! [

!!! Achtung !!!

Für zurückgehende Möbelwagen wird Ladung nach Bonn, Berlin, Breslau, Heidelberg oder Richtung Süddeutschland, Leipzig, Zwickau oder nach dem Vogtland gesucht. Ernst Paltzsch, Dresden-N., Möbelspedition, Quellstraße 2/4. Tel. 14225.

Wichtig für Lohnfuhrwerke!

4 komplette Gespanne,

möglichst mit Wechselwagen, beschäftigt größeres Ziegeleiunternehmen nahe Riesa a. Elbe sofort auf ungefähr 5 Wochen mit Abfuhr von Mauerziegeln. Gute Stallung für Pferde, unter Umständen auch Unterkunft für die Kutscher ist auf dem Werke vorhanden. Verbindliches Angebot erbeten unter „S T 45785" an die Expedition dieses Blattes.

Detektiv van Thiel

Auskunftei: 1 Schloßstr. 1 (am Altmarkt) : Tel. 16120

erfahr. durchaus zuverlässig u. unauffällig an allen Orten unter strengster Diskretion jede Beobacht., Ermittlung, Auskunft u. beschaffe Sichhalt. Beweismaterial zu allen Prozessen. Nachweisl. große Erfolge. Mäß. Preise. E

Pralines Seibmann, Ernestiestr.

Badewannen, solid, bequem u. prakt., m. wenig Gefl. i. Gebrauch Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Emil.-Theat.-Passage. 44838

Damenhüte kauf. Sie am vorteilhaftesten bei M. Müller, Hutfabrik, Dammweg 18. Sonntag geöffnet.

Geschäfts-Zwei- u. Dreiräder Herren-, Damen-, Kinder-Fahrräder, Gummi, Laternen, Taschenlampen, Karbid-Tischlamp. best. bewährt. Nähmaschinen sempf. gut u. bill. Meßner, An der Kunstschule 22. Man achte genau auf Firma! (E

Winteräpfel, wie Grafensteiner usw., liefert **Dresdner Obstmarkt,** Johann-Georgen-Allee und Johannesstiftshof-Ecke.

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen, vorzügliche Büste durch Steiners Orient. Kraftpulver „Bösteria", gef. gesch., prachtgefertigt mit gelb. Medaille. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk. Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10. [

Zigarrenfabrik-Lager Del. Sumatra, gute Milch., 35 Mk. Sumatra-Brasilianisch, 45—55 Mk. Off. u. „J S 6364" Exp. d. Bl.

Einkochapparate mit und ohne Thermometer preiswert bei R. Höhner, Gera, Zwingerstraße 15. (7389(1

Interessent. f. engl. Kaninchen- u. Bienenzucht in Ortl. Bezirk mit einigen M. u. guten Einsl. erbitten Näheres unt. „F O 6390" Exped. d. Blattes.

Büchernachtragen, Ordnen, alle kaufmännischen Arbeiten werden prompt erledigt. Kiegelgenkte, 16, 3. r. [5382

Kolium 10, Klub 7, Blüh. 3.75 w. gut gemt. Annenstr. 35, 1. r. [

Handelskorrespondenz, Uebersetzungen in franz. Spanisch. wird mit Maschine monatl. oder pünktl. gewissenhaft erledigt. Angebotene u. 12 1/2—3 Uhr. 5368 Ferdinandstr. 17, pt. rechts.

Manche gute Idee geht verloren. Wir geben kostenlos Rat über die Verwertung und fertigen in eigener Werkstatt Patentmodelle aller Branch. „Rodmeo", Patentvermittlung, Dresden, Bettinerstr. 20.

Testamente, Klagen, Gesuche usw. fert. billigst Sekr. Bohn, Hankstr. 76, 2. [

Wiener Damenkostüme, feinste Herrenarbeit, fertigt von 20 Mk. an, Umänderung u. Einfüttern billigst. Moll, Pilnitzer Str. 68, 1., gegenüb. d. Kirche. E

Alle photograph. Arbeiten Entwickeln, Vergrößern, Kopieren usw. liefert billigst (6475 G. Weile, Bergmannstr. 45.

Beschäftigung täglich für **4 bis 6 Pferde** wird gesucht. Offerten erb. unt. „J H 6310" Exped. d. Blattes.

Junge Fuhrknecht f. n. einzig Abonn., Honorar, fend. aufgef. Off. u. „E N 6317" Exp. d. Bl.

Klischees,

welche uns zur Insertion zugesandt wurden, bitten wir nach Ablauf der Inserate gefälligst abholen zu lassen und zwar Montags bis Donnerstags nachmittags 1/2 3 bis 5 Uhr. Klischees werden nach Ablauf der Inserate noch 2 Monate aufbewahrt.

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/12

Familien-Anzeigen.

Nachdem wir ein ganzes Jahr in Ungewißheit und immer noch hoffend hinbrachten, wurde uns heut die tiefbetrübende Mitteilung, daß am 20. Oktober 1914 auf dem westlichen Kriegsschauplatze unser ältester Sohn

Walter Horn

im Alter von 4½ Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. (45859

In tiefstem Schmerze

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Dresden, Stephanienstraße 68, 23. Oktober 1915.

Verlorenes Glück!

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 1. Oktober durch eine heimtückische Kugel im Schützengraben mein über alles heißgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines lieben Sohnes, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landsturmmann

Oswin Pfeifer

Landwehr-Inf.-Regt. 101, 4. Kompagnie,

im 27. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland gefallen ist. 6b1911

In namenlosem Schmerze

Margarete Pfeifer geb. Klimsch nebst Söhnchen und allen Angehörigen.

Dresden-N., Marienhofstraße 59, 3.

Wer unsern guten Oswin gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Für die liebe Anteilnahme lieber Verwandten, Bekannten und Sportfreunden, welche bemüht waren, uns in unserm großen Schmerz um den Verlust unsers im schweren Kampfe am 6. Oktober bei Souain-Py gefallenen, über alles geliebten, guten Sohnes, Bruders und Schwagers

Paul Fischer

zu trösten und aufzurichten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank. (ee7221

Dresden, Herzberg i. Pomm., Australien.

Frau W. verw. Fischer,
Karl Fischer, Baumeister,
Rete Fischer,
Alfred Fischer,
Frau Charlotte Fischer geb. Rien.

Unser ganzes Glück dahin!

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber, treuer, strebsamer Mann, meines Töchterchens treusorgender Vater und einziger Sohn

Max Richter

beim 31. Reserve-Feldartillerie-Regt.

am 14. Oktober im Alter von 44 Jahren durch Bauchschuß den Heldentod erlitten hat. 18 Monate hat er an den schweren Kämpfen im Westen teilgenommen und hat vergebens gehofft, mit seinen Lieben in der Heimat wieder vereint werden zu können. (e1679

In tiefstem Schmerze

Auguste Richter geb. Schurke,
Irmgard Richter,
August Richter als Vater.

Dresden, Pohlandstr. 40b, am 18. Oktober 1915.

Von seinem treuen Freund empfingen wir heute die erschütternde Kunde, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, der Jäger (f1040

Rudolf Schwarz

2. Kompagnie des Res.-Jäger-Bat. 13

bei einem Sturmangriff am 15. Oktober a. c. den Heldentod erlitten hat.

In namenlosem Schmerze

Gerda Schwarz und Familie.

Dresden-Plauen, Hohenbleenstraße 21.

Er fiel auf dem Felde der Ehre.

Nach langem, bangem Hoffen die traurige Nachricht, daß mir der grausame Krieg meinen heißgeliebten, treuen Gatten, unsern braven Sohn, herzigen Bruder, Schwager und Onkel

Bruno Jahn

im 26. Lebensjahre genommen hat. (f9392

In tiefster Trauer

Anna Jahn geb. Schulze,
die schwergeprüften Eltern Karl Ludwig Jahn und Frau,
nebst Geschwistern und Neffen.

Dresden, Kamelienstraße 1, Chemn. Leipzig.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Fern von der Heimat fand am 30. August den Heldentod fürs Vaterland unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Vater eines hoffnungsvollen Söhnleins (ee916

Willy Reinhardt

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 101, 9. Kompagnie.

Er folgte seiner lieben Frau in 4½ Monaten in die Ewigkeit nach.

Dresden, Fritz-Reuter-Straße 14, 3., Schiraldwalde, Kiel, Los Angeles, New-York.

Die tieftrauernde Mutter Frau verw. Pohlisch, die Schwestern, der Bruder, zur Zeit im Felde.

Nach einem Jahr unermüdlichen Ausharrens erlitt am 18. d. M. durch Kopfschuß den Heldentod mein einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder, Onkel und Neffe

Kriegsfreiwilliger

Horst Fröhner

Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100, Leibkompagnie

kurz nach Vollendung seines 19. Lebensjahres. (b1904

In unaussprechlichem Schmerze

die schwergeprüfte Mutter Gertrud verw. Fröhner nebst Tochter Lotte.

Dresden, Schäferstraße 38, 1.

Allen denen, die uns bei dem schweren Verluste unsers heißgeliebten, jüngsten Sohnes und Bruders (e560

Hans Illing

Soldat im Reserve-Infanterie-Regiment 241,

gefallen am 11. Oktober 1915, ihre Teilnahme in so überaus herzlicher Weise bewiesen haben, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank. (e560

Dresden, Bischofsweg 60.

Familie Rch. Illing.

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt unser lieber Kamerad (g2341

Richard Müller.

Wir verlieren in ihm einen lieben und treuen Kameraden, der seit dem Bestehen der Wehr derselben angehörte. Für seine Pflichterfüllung, die ihm ein ehrendes Gedenken sichert, rufen wir ihm ein „Habe Dank!" in die Ewigkeit nach.

Feuerwehr Niederpoyritz.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder (e542

Artur Müller

Soldat im Inf.-Regt. Nr. 182, 3. Kompagnie, früher Inf.-Regt. Nr. 177, 8. Kompagnie,

am 29. September im Alter von 24 Jahren sein junges Leben auf dem Felde der Ehre lassen mußte.

Dresden-Leutewitz, Schulstraße 20.

Die tieftrauernden Eltern und Brüder Alfred, zur Zeit im Lazarett, und Arno.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 24. September bei einem Sturmangriff mein heißgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Paul Jörk

Landsturmmann im Res.-Inf.-Regt. 101, 1. Komp.,

den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

In tiefstem Schmerze

Marie Jörk geb. Heinze und Kinder nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden-Trachau, Bautzner Straße 10. (ee7243

Den Heldentod für sein Vaterland erlitt am 13. September infolge Kopfschusses unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Johannes Bähr

1. Erlab-Bat. Landw.-Inf.-Regiment 101, 2. Komp., in seinem 27. Lebensjahr. (6480

In tiefstem Schmerze

Familie Bähr nebst allen Angehörigen.

Dresden, Reinersdorfstraße 3, Weimar, Bielefeld, Kommern und Günthersdorf, 23. Oktober 1915.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unsrer unvergeßlichen, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Eleonore Lina May

ist es uns ein dringendes Herzensbedürfnis, allen denjenigen, welche unsre teure Entschlafene durch Wort, Schrift, kostbare Blumenspenden und durch ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte geehrt haben, unsern (6511

innigsten Dank

auszusprechen. Ganz besonderen Dank Herrn Oberkonsistorialrat Sup. Dr. Kölzsch für seine wohltuenden, trostreichen Worte am Sarge unsrer lieben Heimgegangenen, sowie dem M.-G.-V. „Eichenkranz" für den erhebenden Gesang.

Dresden, den 22. Oktober 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute früh um 2½ Uhr nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, treusorgende Gattin, unsre liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante, Schwägerin und Base Frau (6509

Anna Kotsch geb. Schrader

im 56. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen

Robert Kotsch,
Max Kotsch, zur Zeit im Felde,
Fritz Kotsch, zur Zeit im Felde,
Margarete Kotsch geb. Baumgardt

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden-N., („Hinzendorfschänke"), Hinzendorfstraße 25, part., Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 26. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Fern von der Heimat und seinen Lieben fiel am 15. September 1915 auf dem Felde der Ehre unser guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,

Gefreiter

Otto Clemens Günther,

Landw.-Infanterie-Regiment Nr. 101, 20. Komp.,

im 17. Lebensjahre.

Die tiefgebeugten Eltern

Julius Clemens Günther, z. Zt. im Felde, und
Frau nebst **Geschwistern.**

Dresden-N., Bischofsweg 16. (e2225

Ruhe sanft in Feindesland!

Unser lieber, unvergeßlicher Enkel-Jungbruder, der Soldat (g2270

Franz Myslik

ist im Militärlazarett zu Prag am 19. Oktober 1915 von seinem langen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied und werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Verein „Gwis-Jnno", Dresden.
Gekmirdangestellte.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang zur letzten Ruhestätte unsers lieben, guten Vaters, des Oberschaffners

Friedrich Hermann Pietzsch

sagen wir hierdurch allen unsern

herzlichsten, innigsten Dank.

(e7152) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dresden, Barbarastr. 46, 1., im Oktober 1915.

Herzlichen Dank

für die mir zu meinem 40jährigen Geschäftsjubiläum erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche. (6355

Clemens Grossmann

Bettfedern, Daunen und Decken,

Schloßstraße, Eckhaus Wallstraße; Marschallstr. 28.

Bitte für Weihnachtsspenden

für das

I. Feldartillerie-Regiment Nr. 12.

Den Angehörigen des Regiments daheim im Felde zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, bitten wir, behilflich bestimmen, welche zu ihnen in Beziehung stehen und alle ihre Freunde und andern Gönner zur freundlichen Ueberweisung von Geld und andern Spenden, welche im Felde unsern Kämpfern zum Nutzen und zu einer wahren Weihnachtsfreude gereichen können. Mit Ausnahme von Socken ist Bedarf an Wollsachen nicht vorhanden, jede andre Gabe aber wird dankend zur Weiterförderung angenommen von (6274

Frau Major v. Wolf, König-Albert-Str. 14.
Frau Major Peter, Tiergartenstr. 6.
Frau Major Wagner, Schillerstr. 16.
Frau Hauptmann Haberkorn, Jägerstraße 18.

Ausstellung

bemalter Holzgrabkreuze für Friedhöfe und Heldenhaine. Dresden-N., Elbingerstraße 14 (gegenüber dem Europäischen Hof), nach Entwürfen von Robert H. Müller, Architekt.

Ständiger Ausstellungs- und Verkaufsraum: Dresden-A., Werderstraße 4, Fernruf 27188. (f1092

Josef Rücker, Werkstätten für bemalte Holzgrabkreuze.

Hof- u. Kammerlieferant

Trauer Bekleidung

Das ständige Wachsen dieser Abteilung ist das sicherste Zeichen für solide und rasche Bedienung

Trauer-Kleider-Blusen Röcke-Paletots-Hüte Handschuhe Schleier

*

Sachkundige Verkäuferin, die gleichzeitig ändern kann, kommt auf Wunsch m. Auswahl ins Haus. Maßanfertigung in 24 Stunden. Fernruf: 25577

Herm. Mühlberg

48314

(f6613

DAS IDEAL-GETRÄNK

ist unbestritten

Lebona

Milch-Kakao mit Zucker

Grosser Nährwert! Delikat erhältlich! **Würfel 10 Pfennig**

Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben unvergeßlichen Mannes, unsers Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn (b1904

Gustav Schröder

sagen wir der Direktion und seinen Mitarbeitern der Firma Gehe & Comp., sowie dem Stammtisch „Storchennest" und den lieben Hausbewohnern, Freunden und Bekannten, ebenfalls Herrn Pastor Winter für die tröstenden Worte am Grabe unsern

herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ganz unerwartet fand nach langer Krankheit unser innigstgeliebter Vater und Kinder (6454

Franziska Anna Engmann geb. Mai.

Die zeigen tiefbetrübt an

Robert Engmann und Söhne, z. Zt. i. Felde.

Die Beerdigung findet Montag den 25. Oktober nachmittags 2 Uhr vom Leichh. Friedhof, Bremer Straße, aus statt.

Ruhe sanft!

Schirme

in reichster Auswahl Zeitmäßigst!

C. A. Petschke,

Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 16, Amalienstraße 7, Teichstraße 3.

Theater-

Konfekt, Früchte, Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Pfefferminz

Emil Staudigel,

Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik

Wilsdruffer Strasse 50. (f4703

Kaffee • Tee • Kakao

zur Zeit noch billig!

Roh-Kaffee	ℳ 1.50	1.60	1.70	1.80	1.90	2.00
Gebr. Kaffee	„ 1.70	1.80	2.—	2.20	2.40	
Tee	„ 3.20	4.—	5.—	6.—		
Kakao	„ 2.40	2.80	3.20			

das Pfund

Alfred Klemm, Kaffeerösterei, Tee- u. Kakaohandel

Webergasse 39, Ecke Wallstrasse.

Fernsprecher 22929. [45774

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 2, rechtes Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).

M. Schedlbauer.

Gute solide

Lederwaren

zu mäßigen Preisen empfiehlt in denkbar weitgehendster Auswahl

Oscar Zscheile

Hoflieferant

Prager Straße 13

Ecke Ferdinandstrasse.

Oscar Andrich

heißt der Mann, der die immer modernen

Strauß-Federn

wie bekannt billig verkaufen kann, sowie die

eleganten Hüte

Haben Sie wieder in besonderer Güte. (f1417

Fabrik-Geschäft: Am See 25, Bismarckplatz Straße 28.

Ungeachtet

der bedeutenden Preissteigerung und Knappheit aller Tuchwaren und da ich, bevor ich zum Heeresdienste einberufen werde, mein noch sehr großes Lager in Tuchstoffen verkleinern möchte, gewähre ich auf meine ohnehin noch billigen Preise einen

Nachlaß von 10%

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe

für Herren und Knaben. 45654

Herrenstoffe zu Damenkostümen, -Röcken, -Jacketts und -Mänteln, schwarze und blaue Damentuche und Cheviots, Stoffe für Knabenkleidung usw. usw.

Ferner empfehle

einen Posten Reste

besonders billig.

Otto Zschoche Nachf.

Wallstraße 25, Eckhaus Große Straße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/13

5. Klasse der 167. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Sonnabend den 23. Oktober.

5000 Mk. auf Nr. 5301 7816

3000 Mk. auf Nr. 27751 30500 41003 43967 58733 76785 81008 86854 94000 40262 80385 86515 93800 100750 271 05557 97357 97907 27705 1806 11095 26855 30006 33072 60006 61406 72929 90627 109113

2000 Mk. auf Nr. 88976 95681 30800 4750 6995 23105 24147 26809 35001 46748 46103 52218 54120 60512 42086 59321 97914 16504 30054 32717 61061 98750 99225

1000 Mk. auf Nr. 3708 5648 6093 7222 9837 17536 20248 31548 31750 45685 58872 58000 60193 76702 88041 92117 99330 105161 106509 555 107781 6307 15644 24515 29980 106352 29108 37610 45406 72884 90028 73735 76732 82938 82184 87086 95185 12417 12080 21825 25439 26510 34726 45031 51802 58152 60824 65401 69748 69960 73081 78502 83927 95572 106562

500 Mk. auf Nr. 1319 1550 3371 3901 4302 7670 10196 12114 12724 13355 15639 17018 22115 25240 28849 29191 29239 30539 31907 34128 40780 43752 50260 52716 54861 55901 57293 63718 65004 68000 73836 75254 76781 77180 78337 85071 92140 92500 94170 99665 100015 101812 107624 108322 109103

Gewinne zu 300 Mk.:

275 779 688 829 54 203 601 301 729 400 735 214 805 192 254 297 955 926 998 312 4738 985 600 802 47 950 304 70 402 172 400 30 390 188 587 877 649 2345 920 830 149 607 702 317 918 284 949 214 540 470 123 2302 262 775 101 62 159 583 544 782 74 873 4519 117 958 385 399 443 230 682 554 850 606 215 429 878 150 474 21 5111 618 29 509 93 69 151 33 6095 648 475 825 328 909 045 88 29 926 808 896 4 841 153 128 549 951 31 202 605 200 836 837 7007 874 87 211 580 297 519 231 798 746 928 416 767 623 205 245 683 482 978 097 387 8558 621 281 446 407 991 182 515 394 37 23 73 9808 904 483 990 492 391 919 600 220 350 740

10091 481 67 404 211 677 820 614 919 329 310 529 575 981 746 845 11483 702 218 171 59 935 487 912 075 86 670 810 813 277 114 762 412 32 12190 803 796 740 602 547 502 190 157 831 535 692 978 651 78 187 421 963 13011 900 905 27 093 491 188 841 120 931 40 381 217 402 847 11 14093 711 975 722 355 628 316 4 704 647 778 15092 969 894 600 681 830 307 353 15 40 542 904 258 494 165 320 39 752 772 855 91 87 24 16272 30 455 3 559 067 15 521 651 442 780 956 800 217 490 906 17165 437 823 107 566 401 261 779 721 830 328 824 803 63 130 445 61 877 836 315 319 18847 77 751 11 95 547 279 835 366 43 254 852 66 733 26 767 251 903 577 218 103 186 880 19277 692 945 602 989 980 18 665 75 412 873 384 131 869 71 650 598

20029 401 848 628 630 75 112 519 940 704 035 206 152 926 671 811 805 41 607 476 272 21747 248 434 20 561 855 102 372 385 129 870 891 22834 960 501 550 171 779 108 525 128 488 289 702 806 575 502 417 23296 900 932 75 195 112 838 835 246 150 767 735 515 674 434 113 782 711 24211 939 230 581 731 831 407 07 382 74 448 25552 438 25 197 530 838 275 376 645 580 213 506 940 23 10 331 084 26302 301 406 600 124 131 54 029 58 236 720 305 580 962 782 21 351 502 422 571 27097 131 203 635 908 109 585 781 330 583 822 599 604 939 582 967 557 729 28088 958 412 832 718 842 129 373 755 70 187 128 994 567 561 508 954 379 801 740 97 206 29088 334 484 361 290 729 214 257 40 608 701 682 153 951

30465 458 500 114 313 882 686 250 901 96 514 270 935 785 757 610 343 415 678 431 737 637 817 90 31443 517 545 704 238 581 514 855 964 116 857 32920 932 504 404 905 91 906 233 109 410 400 820 33087 638 641 550 478 416 782 980 275 600 915 310 520 34548 544 296 102 920 782 825 661 668 778 504 890 813 385 482 358 315 254 214 411 35004 148 964 781 805 507 112 962 785 110 705 11 960 221 203 43 935 36302 996 900 057 307 108 701 099 744 952 920 737 729 490 953 556 448 911 842 37489 207 796 24 648 727 928 770 285 537 475 43 004 924 111 833 189 38179 902 804 831 229 692 807 387 747 319 700 560 222 254 913 212 250 612 481 39235 214 25 448 771 658 267 895 304 731 917 401 127 638

40047 553 801 78 437 426 975 650 973 312 870 561 543 714 800 517 081 41843 502 48 513 758 817 857 75 356 877 338 587 541 129 456 18 806 297 102 080 272 42164 794 650 598 918 654 682 708 836 389 670 43971 673 888 159 916 370 632 101 271 501 738 905 951 139 152 520 45 706 44061 592 234 290 382 967 600 189 76 971 538 290 681 387 728 806 506 294 625 788 740 45631 673 186 627 282 504 620 676 41 922 510 575 122 585 46810 681 864 907 152 47 97 429 775 554 471 958 47654 804 982 180 081 858 57 838 278 558 441 700 764 451 683 1 784 421 812 136 48545 971 040 995 68 109 508 540 677 929 462 900 101 064 345 570 152 630 41 165 449 434 724 49484 339 515 998 508 795 820 26 952 606 250 118 333 726 241 920 608 691 587 130 753 657

50077 62 350 280 452 402 513 864 790 312 130 436 826 237 331 121 903 138 514 784 724 51508 258 572 710 829 945 70 856 909 709 924 49 28 535 680 269 290 68 52803 711 196 923 902 792 208 555 704 678 900 587 860 237 811 993 136 405 53998 304 520 721 969 978 90 620 400 545 232 1 595 465 781 54903 18 312 782 118 712 377 658 723 562 677 248 784 13 200 55687 224 411 817 840 715 85 115 122 478 505 903 751 957 902 994 106 814 537 958 305 659 56298 983 370 882 587 346 220 998 411 402 497 149 976 985 8 57689 730 565 800 443 545 655 308 455 678 971 709 84 857 765 567 121 177 691 58762 488 600 20 303 155 557 616 223 036 522 185 298 407 988 284 192 209 538 974 59868 211 302 451 461 698 378 657 324 98 869 497 511

60137 530 288 630 983 881 700 411 859 855 613 904 519 951 708 907 040 126 560 509 61005 57 409 850 641 187 751 812 385 583 195 988 612 50 788 963 572 62540 49 508 016 385 188 108 537 70 654 63841 016 892 590 954 141 261 379 485 407 625 920 64741 481 850 72 797 301 997 16 981 427 447 159 522 416 32 65830 428 511 284 470 566 709 949 995 783 103 738 582 859 376 66508 921 721 290 724 070 721 905 110 130 250 168 211 498 089 854 509 912 907 467 151 709 67017 985 483 841 372 004 1 080 585 751 68872 156 032 175 751 513 512 748 150 730 69882 830 440 83 740 727 470 790 361 995 118 500 76

70880 118 278 404 628 169 266 785 770 996 549 880 503 371 918 395 453 679 71170 427 963 931 690 357 372 200 430 121 895 355 217 609 72206 496 141 390 30 908 901 683 137 676 482 213 218 032 215 73085 617 839 995 579 210 493 270 175 828 988 907 320 102 976 821 214 7 68 418 492 74000 275 828 785 211 985 475 112 701 260 407 55 8 841 572 470 311 567 618 75900 285 731 624 13 402 706 234 963 347 420 688 694 908 954 931 838 916 680 298 722 325 76140 525 310 660 230 392 615 940 701 771 561 330 162 472 109 907 103 09 940 608 77322 921 082 674 967 444 156 528 836 703 459 615 78831 605 873 44 681 169 134 453 170 618 758 296 906 193 590 79001 907 752 157 192 181 822 610 97 619 482 787 277 908 653 963 320 994 119

80969 704 124 527 847 478 383 657 877 942 616 265 215 125 656 34 653 752 81508 127 408 57 615 666 400 512 576 513 917 527 758 661 82862 402 808 649 407 396 721 329 56 591 754 906 283 185 83282 165 582 508 422 333 512 487 534 735 151 322 16 220 180 444 807 348 560 623 125 87 870 223 517 84067 744 217 268 510 774 499 235 687 418 682 676 738 675 275 85187 567 830 15 900 879 505 868 496 271 964 787 620 42 776 326 101 350 28 778 90 7 796 544 130 86013 154 785 18 313 845 384 156 877 301 695 890 713 672 828 757 778 519 644 696 87020 351 428 162 809 386 95 801 688 392 823 958 866 235 88485 981 60 520 961 889 947 522 586 469 259 110 313 911 214 844 14 89816 280 859 600 96 367 190 585 858 522 727 594 575 155 171 396 853 608 247 887 26 612 490

90250 732 529 800 727 135 691 20 805 486 281 400 106 91703 972 754 518 684 816 531 744 43 372 92747 309 444 788 566 798 285 235 860 18 903 864 397 69 957 988 185 93319 578 495 84 389 576 887 857 200 82 462 477 61 58 517 588 71 618 250 532 94001 414 195 84 415 999 641 71 959 348 149 799 514 844 27 436 976 166 95008 580 843 494 347 166 156 292 817 766 866 96688 589 407 9 634 627 968 159 713 908 349 85 685 837 200 97741 911 687 809 985 806 288 899 624 501 801 15 200 535 790 974 67 76 278 302 812 142 915 700 98284 80 440 493 20 540 969 899 438 605 508 525 639 767 245 99321 337 119 240 58 401 101 895 814 670 690 196 612 394 608

100531 535 295 318 211 360 477 546 905 796 526 918 711 781 724 719 821 775 101238 855 985 113 144 625 954 951 697 618 872 575 614 852 102584 719 438 45 744 492 827 548 888 994 280 955 195 792 97 850 832 980 401 103352 924 617 978 435 527 294 501 682 496 549 422 81 297 886 668 104514 682 992 89 840 740 332 223 547 207 38 105082 445 8 109 761 206 232 63 717 738 990 101 458 814 802 440 466 67 395 475 616 914 106290 91 779 312 606 448 904 97 46 521 722 926 13 107489 661 648 555 380 483 886 414 411 590 294 108523 417 175 188 637 519 138 290 102 316 773 658 615 983 918 109046 565 809 347 292 225 653 511 488 902 438 580 627 145 186 387 633 306 152 914 509 130

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Pirna.** (Polizeistunde.) Das Garnisonkommando hat auf Grund einer Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 12. Armeekorps die Einführung einer Polizeistunde beantragt. Der Rat hat beschlossen, für alle Gast- und Schankwirtschaften die Polizeistunde auf 1 Uhr nachts, ferner die Schließzeit für Automaten-Wirtschaften und Lichtspielhallen sowie für alle musikalischen Vorträge, einschließlich der mechanischen Musikwerke in den Gast- und Schankwirtschaften, auf 10 Uhr festzusetzen. Die Festsetzungen sollen am 1. November in Kraft treten. Gleiche Bestimmungen werden auch für die Gemeinden Copitz, Posta, Zehista von den betreffenden Gemeindevorständen getroffen werden.

p. **Pulsnitz.** (Aufnahme von Verwundeten.) Der neue noch nicht bezogene Anbau der Schule wird als Lazarett eingerichtet. Das Rote Kreuz wird den Schulanbau und das neue Krankenhaus mit etwa 150 Verwundeten belegen; die ersten Verwundeten sollen Montag hier eintreffen.

mz. **Rochlitz.** (Volksnahrungsmittelein-kaufs-G. m. b. H.) Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Rochlitz ist von der Mühlenvereinigung in Rochlitz und dem bisherigen Kriegsgetreide-Kommissionär eine Gesellschaft m. b. H. gegründet worden, die den Namen „Volksnahrungsmitteleinkaufs-G. m. b. H." führt und ihren Sitz in Mittweida erhält. Die Gesellschaft wird sich den Gemeinden des Bezirkes zum Bezuge von Lebensmitteln im großen anbieten. In erster Linie wird es sich um die Waren handeln, die während des Krieges nur durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin an Kommunalverbände und Gemeinden abgesetzt werden dürfen, also Kolonialwaren, Räucherwaren usw. Niederlagen sollen in verschiedenen Orten des Bezirkes errichtet werden.

ig. **Leipzig.** (Eine Aufführung zugunsten des Frauendankes) für die invaliden Krieger 1914 wurde in den Räumen der Kreishauptmannschaft veranstaltet, an der Vertreter der Behörden und Leipzigs erste Gesellschaftskreise teilnahmen. Künstlerische Kräfte ersten Ranges hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt, und Namen wie Elena Gerhardt, Paula Hegner und Lothar Koerner bürgten für einen glänzenden Erfolg und hinterließen nachhaltigen Eindruck. Der Kasse des Frauendanks konnte ein erheblicher Beitrag zugeführt werden.

sk. **Leipzig.** (Ueberschreitung des Petroleumhöchstpreises.) Eine Kaufmannsfrau in Leipzig, die in Abwesenheit ihres im Felde stehenden Ehemannes dessen Kolonialwarengeschäft führt, hat an Leute, die nicht zu ihren ständigen Kunden gehörten, nur unter der Bedingung Petroleum abgegeben, daß die Käufer auch noch andre Waren mitnahmen. In diesem Geschäftsgebahren liegt eine Ueberschreitung der Höchstpreisvorschriften, sodaß sie einen Strafbefehl erhielt, gegen den sie jedoch gerichtliche Entscheidung beantragte. Vor dem Schöffengerichte Leipzig wandte sie ein, daß sie fremde Kunden allerdings gesagt habe, sie müßten aber auch noch etwas andere Waren mitnehmen, das machten die meisten Kaufleute so, sie habe nicht gewußt, daß so etwas verboten sei, das Petroleum habe sie mit 8 Pf. für den Bierteliter abgegeben. Das Schöffengericht erkannte auf 30 Mk. Geldstrafe oder drei Tage Gefängnis.

× **Zwickau.** (Erhöhung der Kriegsunterstützungen.) Der Rat schlägt den Stadtverordneten vor, vom 1. November ab die Familien-Kriegsunterstützungen in Zwickau wegen der Lebensmittelteuerung erheblich zu erhöhen. Ferner sollen Mietzinsbeihilfen im besonderen Bedürfnisfalle bis zur Höhe von 75 Prozent gewährt werden, jedoch nicht mehr als 15 Mk. monatlich.

tzk. **Ziegenrück.** (Butterhöchstpreise.) Für den Kreis Ziegenrück wurde bestimmt, daß für beste Süßrahmbutter ein höherer Preis als 2.20 Mk., für Handzentrifugenbutter ein höherer Preis als 2 Mk. und für gewöhnliche Landbutter ein höherer Preis als 1.80 Mk. für das Pfund weder gefordert, noch gezahlt werden darf.

tz. **Unters-Mazdorf.** (Kaiser Franz Josef als Pate.) Kaiser Franz Josef hat die Taufpatenstelle bei dem neugeborenen Söhnchen Franz Josef Gustav des mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichneten und am 5. April d. J. gefallenen Zugführers Gustav Albrecht, der Glasarbeiter war, übernommen.

Volkstümliche Hochschul-Kurse.

Winterprogramm 1915/16.

A. Vor Weihnachten:

I. Professor Dr. **Naumann:** Einteilung der Sporenpflanzen mit Einblicken in ihre Lebensbedingungen. 6 Vorträge mit Lichtbildern. Mittwochs, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 3. November. **Tierärztliche Hochschule.** Hörsaal 7. Gebühr für den ganzen Kursus 1.50 M.

II. Privatdozent Dr. **Karl Dieterich-Helfenberg:** Die moderne Arzneimittelfabrikation: Allgemeine pharm. Technik, Drogengewinnung und -verarbeitung (Extrakte, Säfte, Tinkturen, Salben, Pflaster usw.) und die „sumtherischen" Arzneimittel. 4 Vorträge mit Lichtbildern, Experimenten und Demonstrationen. Donnerstags, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 4. November. **Tierärztliche Hochschule.** Hörsaal 7. Gebühr für den ganzen Kursus 1 M.

III. Professor Dr. **Heiss:** Molière. 6 Vorträge. Freitags, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 5. November. **Technische Hochschule,** Bismarckplatz. Hörsaal 77. Gebühr für den ganzen Kursus 1.50 M.

IV. Professor Dr. **Schneegans:** Die Kleinwohnung im Auslande und bei uns. 6 Vorträge mit Lichtbildern. Sonnabends, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 6. November. **Technische Hochschule,** Bismarckplatz. Hörsaal 77. Gebühr für den ganzen Kursus 1.50 M.

V. Professor Dr. **Strubell:** Das gesunde und kranke Herz im Kriege und im Frieden. 6 Vorträge mit Lichtbildern. Montags, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 8. November. **Tierärztliche Hochschule.** Hörsaal 7. Gebühr für den ganzen Kursus 1.50 M.

VI. Dr. **Kötz,** Kustos am Kgl. Ethnographischen Museum: Die Künste der Primitiven (Zeichnen, Malerei, Plastik, Tanz, Gesang und Musik). 6 Vorträge mit Lichtbildern, Phonogrammen und Gegenständen. Dienstags, abends von Punkt ½9 Uhr an. Beginn: 9. November. **Tierärztliche Hochschule.** Hörsaal 7. Gebühr für den ganzen Kursus 1.50 M.

B. Nach Weihnachten:

VII. Privatdozent Dr. **Schwecke:** Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Mikroskopie. 6 Vorträge.

VIII. Professor Dr. **Krueck:** Hans Thoma, Böcklin, Klinger. 6 Vorträge.

IX. Professor Dr. **Brandes:** Die Entwicklung der Tiere. 6 Vorträge.

X. Archivar Dr. **Georg Müller:** Geschichte des Handwerkerstandes mit besonderer Berücksichtigung der Dresdner Verhältnisse. 6 Vorträge.

XI. Professor Dr. **Reuschel:** Goethe in seiner Zeit. III. Goethe in Italien. 6 Vorträge.

Teilnehmerkarten sind zu entnehmen: **Dresden:** bis zwei Tage vor Beginn des betreffenden Kursus: Beim Pförtner der Technischen Hochschule, Bismarckplatz; Sekretariat der Tierärztlichen Hochschule, Hirtenstraße 40; Dresselsche Akademische Buchhandlung, Bismarckplatz 14; Hackenroths Buchhandlung, Pillnitzer Straße 46; C. Höckners Buchhandlung, Hauptstraße 5; Dresdner Lesehalle, Wallenbergstraße 9; Freie öffentliche Bibliothek, Dresden-Blasewitz, Kiesmannseggstraße 11; Bureau des Gewerkschaftskartells, Rosenbergstraße 4, I. An dem Tage, an dem der Kursus beginnt, und am Tage vorher sind die Karten nur noch in der Dresselschen Akademischen Buchhandlung zu haben, außerdem bei Beginn des Vortrages am Saaleingang, soweit in den Verkaufsstellen welche übrig geblieben sind. G1743

Unterricht.

Junge Damen können das Zuschneiden und Nähen sämtlicher Wäsche gründlich erlernen. Pütter, Galeriestr. 9. 62918

Englisch, Französisch, Türkisch, Spanisch, Russisch, Polnisch usw. lernt man rasch und gründlich in der Berlitzschule, Prager Str. 44, I. [45401

Schnitt-, Modelzeichnen u. -unterricht wird erteilt, Bodenspitz 2, 4. 1. 62890

Schreibmasch.-Unterricht. Gründliche Ausbildung erhalt. geübte Stenographen (Gerneklasse) auf der Mercedes. In unserer Schreibmasch.-Abteilung. M. & R. Zocher, Dresden, Dippoldiswalder Gasse 6.

Handelsschul-Anmeldungen von Knaben und Mädchen für Ostern 1916. Ausführliche aufklärende Prospekte kostenfrei. Persönliche Auskünfte jederzeit bereitwilligst. Fernsprecher 19235. Handels- u. gewerbliche Fortbildungs-Schule von E. Schirpke 84678/9. Altmarkt 13 zwischen Seestrasse und Schreibergasse.

Linksschreiben, Maschineschreiben mit einer Hand, in geeigneten Fällen auch Handelsfächer und Sprachen für Kriegsverletzte kostenlos. G1615 Rackow, Altmarkt 15.

Landwirtsch. Lehranstalt Köstritz. Bahn Gera—Leipzig. Zum Winterkursus Aufnahme und zeitgem. Fachausbild.: Abt. I u. II für prakt. vorgebildete Landwirte, Abt. III f. angehende Landwirte, Abt. IV f. Erlangung der Berechtigung zum 1jähr.-freiw. Dienst. Beding. günst. Prosp. u. weit. Ausk. d. d. Direktor Prof. Dr. Settegast.

Frauen u. Mädchen erl. für Haus u. Haut dieses Verfahren. elegant, praktisch, Schneidern Mahn-, Schnitt-, Zuschneid-, b. Frau M. Fiedler, Lehrerin, Grunaer Str. 25, 2. Tages- u. Abendkurs, 3 Monate nur 10 M.

Zitherspiel lehrt gründlich M. Flemming, Königstrichter Str. 2.

Engl. Franz. monatl. 3 M. Schmidt, 4, 3. r.

Französisch wird erteilt, Erb. 25 Pf. f. Kind. u. Erw. Martin-Luther-Str. 2, 3. Lige

GARBÁTY CIGARETTEN TRUSTFREI 09668

Violin-, Klavier-, Harmonie-Lehrer Kreuzstr. 21. 2797

Klavier, Harmonium, Violine lehrt P. Hautsch, Pirnaerstr. 27. Leichtfaßl. Methode, mäß. Preise 19

Dame wünscht deutsch Unterricht. Off. mit Preisang. u. „D J 6514" Exped. d. Blattes.

Massage-Unterricht j. Damen u. Herren Naturheilanstalt Hohe Str. 73. 62

Primaner 2. od. 3. Sem. wöch. Stundenweise nachm. zur Hausaufgabenbeaufsichtig. ein. Unterprimaner, gef. Johannstadt. Gef. Off. u. „D M 6254" Exp. d. Bl.

Gesangsunterricht (engl. 5 Mk.) erteilt erfahrk. Gesangslehrerin. Gefl. Offert. unter „D S 6270" Exp. d. Bl.

Leberwurst, 62124 feinste, in ein Kilogr. schweren geflochten Blockdosen, äußerst haltbar, das Kilogramm für 3.40 Mk., der Zentner für 160 Mk., in der Markthalle, am Antonsplatz, Stand 28, verkauft.

Bei Nervosität und Schwächezuständen, hervorgerufen durch Strapazen oder Krankheit, nehme man die bewährten Lecithin-Pillen (Lecithin-Hermoglobin) Marke CO-LI. Gegen Schlaflosigkeit, nervöse Schmerzen leisten ausgezeichnete Dienste die (G1590 Brom-Valerianaperlen Marke CO-LI. Mohren-Apotheke, Dresden-A., Pirnaischer Platz.

Edison Lichtspiele Imperial
Vom 22.–28. Oktober
45 Prager Str. 45 — 3 Moritzstrasse 3

Die Rache des Blutes
Grosser Sensationsfilm in 3 Akten.
In der Hauptrolle **Paul Wegner.**

Wie Axel ein Kostüm bekam
köstliche **Treumann-Larsen**-Komödie

sowie das gut gewählte Programm. 45146

Eiszucker
Seifmann, Grenzstraße.

Nur für Wiederverkäufer!
Feldgraue Militärpostkarten-Serien, ca. 1000 versch. Motive, liefere zu billigsten Preisen. Ferner empfehle ich meine neuen, soeben erschienenen Original-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz, eigener Verlag. Militärmäßig geschützt. Versandhaus Fr. Kunathe, Dresden-A., Röhrscheidgasse 14. Nähe Postplatz. (6980) Man achte genau auf Namen: Karten-Kunathe.

Ihre Schuhsohlen halten 4× länger, wenn Sie bei. m. *Lydrol* einreiben. Original-Flasche, für 40 Sohlen reichend, nur 1.50, 2 Fl. 4.00 franko. Wilh. Scholz, Zeitzer Str. 104 (8 [illegible])

Patente
Ertr.-Must. Warenz. aller Länder
Erfolge
auch in schwierigen Fällen durchgeführt. Für gewissenhafte Ausführung Garantie. Tel. 4607 Dresden-A., Wilsdrufferstr. 32.
Patentbüro Hülsmann

Tymians 30 u. 50 Pf. Ermäß. **für Gold!**
Nur noch bis Mittwoch der Schlager: — Thalia-Theater Dr.-Neustadt, Linien 5 u. 7 — Donnerstag 28. alles neu!
„Es kommt ab'n alles, wie es kommen soll!"
Das herrliche Hindenburgbild und alle Schlager. Nur noch bis Mittwoch, 27. Ab 28. alles neu!
Heute 3 mal! 11 Uhr! 4 Uhr! 8 Uhr!
Vorverkauf 10 bis 6 Uhr, auch teleph. 14380. (C[illegible])
Militär 35, 55, 1.05! Vorzugsk. ausnahmsl. gültig!

Täglich abends 8½ Uhr
Sonnabend, d. 23. Okt.: Weißenschlößchen, Plauen.
Sonntag, den 24. Okt.: Gastspiel der Theatergesellschaft Fritz Richard:
Die Menschen nennen es Liebe.
Schauspiel in 6 Bildern nach d. Roman v. H. Courths-Mahler. Karten im Vorverkauf Mk. 1.25, 90 u. 50 Pf. in der Zigarrenhandlung Z. Woll, Gottplatz, u. in den Theaterlokalen. An der Abendkasse: Mk. 1.50, Mk. 1.—, 60 Pf., Stehplatz und Galerie 30 Pf. 5309
Sonntag, 24. Okt., nachm. 4 Uhr im Weißenschlößchen Kinder-Vorstellung: „Nl. Hänschens Abenteuer im Felde". — Eintritt 30, 20 und 10 Pf.

!!! „Bernkastler-Weinstuben" !!!
!! Alles tipp, topp !!
Frauenstrasse 7, part., Fernruf 19354.
Ausschank auch in Schoppen. (6140)

Königshof.
Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.
Richard Bendey mit seiner Schauspielergesellschaft.
In beiden Vorstellungen:
„Von Stufe zu Stufe"
Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Dr. Hugo Müller. Musik von R. Bial.
Nachmittags kleine Preise. 1 Kind frei (1130)
Vorzugskarten auch abends gültig!

Bühlau „Ratskeller" Bühlau
Sonntag große musikalische
Kirmesfeier
mit hochfeinem
Kaffee und Kuchen
wozu ergebenst einladet 6312
A. Lorenz,
Ratskeller Bühlau.

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Heute und folgende Tage:
Zofia
Kriegsirrfahrten eines Kindes in dem Weltkriege
4 Teile
Für Kinder erlaubt.
Herrn Jacobs Erklärung wieder eine Meisterleistung!
(1741

Schillergarten Blasewitz. Neue Bewirtung!
Sonntag den 24. Oktober: Grosses Künstlerkonzert unter gütiger Mitwirkung der Lieder- und Opernsängerin Fräulein Lotte Lürssen. — Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
27833 Hochachtungsvoll Rob. Lindner.

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
Olympia
Heute
Der Schwiegervater seines Leutnants
Feldgraues Lustspiel in 3 Akten
Ausserdem: 45212
Im südl. Norwegen — Natur
Verfehlte Spekulation — Humor
Das Glöcklein des Glücks — Drama
Messter-Kriegswochenschau — Aktuell
Bilder vom Konzert der österreich. Militärkapelle auf dem Theaterplatz.
Neu! Eine Neu! Kriegswochenschau unserer Feinde

„Café Union"
Spezialität: Kartoffelpuffer.
Dresden, Schäfergasse 9
Angen. Aufenthalt. (3985

Rosenberg Nur Freiberggasse 5
Täglich: Die 7 Damen!

Zusammenkunft aller gemütlichen Drahrer im
Café Wien
bei Miggl Kriban, Annenstr. 43. Kein Militärverbot!

Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden.
Kartoffel-Angebot.
Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern gute Speisekartoffeln (Magnum bonum) zum Preise von 3.80 Mk. ab Lent abzugeben. 3182
Bestellungen sind sofort gegen Hinterlegung des Betrags in der Geschäftsstelle, Marschallstr. Nr. 29, zu bewirken.
Alle Sorten (3[illegible]
Speisekartoffeln,
sortierte u. naturreine, hat abzugeben Kartoffelgroßhandlung
Arthur Heydemann,
Dresden-A. 1, Schl., Tel. 12.

3. Landtagswahlkreis.

Durch die Erwählung des bisherigen Abgeordneten, des Herrn Oberverwaltungsgerichtsrats **Blüher** zum Oberbürgermeister unserer Residenzstadt macht sich im 3. Dresdner Landtagswahlkreise eine abermalige Neuwahl nötig, die am

Mittwoch den 27. Oktober 1915

stattfinden soll.

Die **Nationalliberale Partei**, der die bisherigen Abgeordneten des Kreises angehörten, bittet, bei dieser Wahl einem die Stimme zu geben, dessen Name in Dresden einen guten Klang hat, nämlich

Herrn Dr. Heinze,

früheren **Landgerichtsdirektor** in Dresden, jetzigem **Reichsgerichtsrat.**

Die Persönlichkeit des Herrn Dr. **Heinze** bedarf keiner Empfehlung. Ist er doch jedem Dresdner aus seiner Tätigkeit als Stadtverordneter und Stadtrat, vor allem auch aus den großen bewegten Zeiten bekannt, da der heiße Kampf der Partei um die Wehrhaftigkeit unseres deutschen Vaterlandes in den Reichstagswahlen ausgefochten wurde, und in denen Herr Dr. Heinze bei den Freunden begeisterte Zustimmung fand, bei den damaligen Gegnern aber die Hochachtung erwarb, die nur durch eine vornehme, jeder Phrase abholde Gesinnung, eine offene, ehrliche Denkungsart und ein für alle Glieder unseres Volkes gleich warmschlagendes Herz erworben werden kann.

Seine Wahl in den Sächsischen Landtag wird für unsere sächsische Volksvertretung einen wertvollen Zuwachs bedeuten.

Herr Reichsgerichtsrat Dr. Heinze

ist seit vorigem Jahre im Kriegsdienst tätig, z. Z. als Hauptmann d. L. in der Zentralpolizeistelle des General-Gouvernements in Warschau. An den kommenden Landtagsverhandlungen würde er teilnehmen können.

Herrn Dr. **Heinze** ist nahegelegt worden, vor der Wahl zu der Wählerschaft zu sprechen. Er bittet, hiervon absehen zu wollen in Rücksicht auf seine dringende Tätigkeit und deren eventuelle spätere Unterbrechung durch die Landtagsarbeiten. Er fügt hinzu: „Mit meinen Wählern hoffe ich während des Landtags in regsten Beziehungen zu stehen. Dann denke ich auch, in einer Rede über alles Wünschenswerte Auskunft zu geben. Aber bitte, rufen Sie mich erst in Anbetracht der Kriegszeiten zur Landtagseröffnung selbst."

Diesem Wunsche hat der Wahlausschuß Rechnung getragen. Er bittet nochmals,

Mittwoch den 27. Oktober 1915

in den vom Stadtrat bekannt gegebenen Wahlstellen

Herrn Reichsgerichtsrat Dr. Heinze

zu wählen.

Dresden, am 21. Oktober 1915.

Der Wahlausschuß.

Stadtrat Dr. med. Zumpe, Vorsitzender. — **Rechnungsrat G. Anders**, Stellvertreter.

Blüthner, Rechnungsrat, Stadtverordneter. **Brückner**, Carl, Ministerialsekretär. **Boldt**, Gerichtsaktuar. **Busse**, Oskar, Kaufmann. **Egerland**, Alb., Lehrer. **Ernemann**, Heinrich, Kommerzienrat. **Förster**, Hofrat, Stadtrat. **Feudel**, Otto, Reviner. **Geck**, Jul., Fabrikant. **Göhler**, Professor Dr. **Gregor**, Paul, Stadtverordneter. **Hausteln**, Rechnungsrat. **Rolst**, Herm., Kgl. Hofrat. **Jäger**, Max, Rentner. **Katsch**, Johs., Lehrer. **Keller**, Jos., Fabrikdirektor. **Kluge**, O., Sekretär. **Kraft**, Th., Fabrikbesitzer. **Lampe**, Dr. phil., Professor. **Langelott**, Fabrikbesitzer. **van Lindt**, B., Stadtverordneter, Oberpostassistent. **Luboldt**, Dr. Phil., Privatus. **Maron**, Alfred, Bankier. **von Müller-Berneck**, Stadtrat Justizrat. **Nathansohn**, L., Rechtsanwalt. **Neubert**, Fritz, Fabrikbesitzer. **von Satine**, Woldemar, Fabrikbesitzer. **Schiebler**, Otto, Privatus. **Schlott**, Fabrikbesitzer, Stadtverordneter. **Schreiber**, Dr., Landgerichtsrat. **Schubart**, Walter, Rechtsanwalt. **Schütz**, Louis, Werkmeister, Stadtverordneter. **Seume**, Dr., Finanzrat. **Steuer**, Bruno, Geschäftsführer. **Strebe**, Sekretär. **Stupp**, Th. J., Direktor. **Taubert**, D., Oberjustizrat. **Walther**, H., Kaufmann. **Wasmuth**, B., Optiker, Stadtverordneter. **Winkler**, Rechnungsinspektor. **Zille**, Sekretär. V80

Buntes Theater Tivoli-Palast.
Dir.: H. Helfmeister.
Deutsche Künstler-Abende
Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz.
Der Riesenerfolg des neuen Spielplans.
Lisl Strobel. | U. a.: Das heisse Eisen.
Grete Arensberg, A. Wenzel, Lotti v. Lenau, Heinz Conrad, A. W. Raecke. 1092
Eintrittspr. —.50, 1.—, 2.—, Kerb- u. Wochenkarten 1.—.

Literarische Gesellschaft
E. V.
Montag den 25. Oktober abends 8 Uhr (V122 im Künstlerhaus.
Dr. Werner v. d. Schulenburg (Berlin): „Avignon und der Kulturkreis um Petrarca."
(Vortrag mit Lichtbildern.)

Volkswohl-Saal.
Montag den 25. Oktober abends 8¼ Uhr: (V85
216. Volksunterhaltungsabend
Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dempe-Chemnitz über „Kriegserlebnisse."
Die Mitglieder des Vereins Volkswohl haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte (je 2 Personen) freien Zutritt. Kinder finden keinen Einlaß. Anmeldungen zum Verein Volkswohl werden am Eingang zum Saal entgegengenommen.

Gewerbe-Verein.
Montag den 25. Oktober abends 8 Uhr
Versammlung.
Vortrag des Herrn Großkaufmann Herm. Anders, Hannover-München: „37 Jahre in Frankreich. 7 Monate Kriegsgefangenschaft." (Geschäftliche Erfahrungen und Winke.)
Gäste können an diesem Abend nicht eingeführt werden. (V16
Montag den 1. November Vortrag des Herrn Universitätsprof. Dr. Franz Eulenburg-Leipzig: „Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege."
Mittwoch den 3. November
Vaterländischer Abend.
Der Vorsitzende: Geh. Rat Edm. Strelich.

„K. S. Husaren." K. S. Militär-Verein
Sonnabend den 6. Nov. d. J. abends Punkt 9 Uhr findet im Vereinslokal (Hirsch am Markthaus, Schloßstr. 10, I.) unsere
Monatsversammlung
statt. Hierauf Generalversammlung. Einzelne Anträge hierzu sind bis zum 29. d. M. an den Vorsitzenden einzureichen. (V253
Um zahlreichen Besuch mit Freuden bittet D. S.

Suche neu. Erfindung. u. Ideen
PATENT-BÜRO KERBER
Bekannte Firmen empf. d. neuerdings billige Anmeldung, weil erfolgreich. 11jährige Praxis! Moritzstr. 9. Ingenieurbüro. (6[illegible] Auskunft fr.

Heute Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.
Besonders preiswerte **Damen- u. Kinder-Kleidung**

Paletots aus schönen warmen Stoffen 24.00, 19.50, **14.75**
Schwarze Frauen-Mäntel in kleidsamen Macharten 28.00, 21.00, **16.50**
Astrachan-Paletots kurze und lange Formen 48.00, 39.00, **25.00**
Backfisch-Paletots aus glatten oder karierten Stoffen 18.00, 15.00, **9.75**
Mädchen-Mäntel aus guten Wollstoffen 12.75, 9.50, **6.75**
Mädchen-Kleider einfarbig und kariert 9.75, 6.75, **3.95**
Jackenkleider in vielen Farben, moderne Macharten . . . 29.00, 24.00, **18.75**
Jackenkleider aus besten Stoffen, in extraklassigen Formen, 75.00, 58.00, **45.00**
Jackenkleider für junge Mädchen 36.00, 25.00, **15.00**
Morgenkleider aus warmen Stoffen, in vielen Farben . . . **4.95**

E. Richter & Co.
Struvestraße, Ecke Prager Straße. 45160

Königl. Opernhaus.

Montag, 25. Oktober 1915:
1. Volksvorstellung.
Die verkaufte Braut.
komische Oper in drei Akten von K. Sabina.
Deutsch von Max Kalbeck.
Musik von Friedrich Smetana.
Musikalische Leitung: Hermann Zumsteeg. Spielleitung: Alexg. d'Arnalds.

Personen:
Kruschina — Georg Zottmayr
Ketschka — Anka Horner
Marie — Magdalena Greve
Micha — Robert Büssel
Agnes — Minna Wolf
Wenzel — Hans Rüdiger
Hans — Richard Tauber
Kezal — Ludwig Ermold
Springer — Jakob Paul
Göncrzlko — Frida Leh
Kuthi — Friedrich Erich
Anfang 8, Ende ½11 Uhr.

Dienstag, 26. Oktober 1915:
Fidelio.
Anfang ½8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Montag, 25. Oktober 1915:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in vier Akten von Franz u. Paul v. Schönthan.
Spielleitung: Hanns Fischer.

Personen:
Martin Gollwitz — Adolf Müller
Friederike — Auguste Dieckmann
Paula — Aurelia Josef
Dr. Neumeister — Hans Wohlberg
Marianne — Alice Werden
Carl Groh — Eugen Hoff
Emil Groh — Alexander Mierth
Emanuel Striese — Hanns Fischer
Rosa — Anna Schendler
Auguste — Margarethe Leder
Meixner — Wilhelm Höhner
Anf. ½8, Ende geg. 10 Uhr.

Dienstag, 26. Oktober 1915:
Weiber Andrea.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Montag, 25. Oktober 1915:
Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen:
Martin Schröder — Hermann Bräuer
Sabine — Lotte Stein
Walter Jens — Carlos Lynch
Antonie — Olga Limburg
Bernhard Gempe — Erhard Siedel
Fritz Ilsemann — Franz Schnitzmann
Dr. Cruikus — Max Alberin
Frau Dr. Cruikus — Lotte Stein
Rektor Arnstedt — Paul Günther
Frau Rektor Arnstedt — Hedwig v. Lessen
Martha — Hildegard Erklein
Ein Tapezier — Hans Fischer
Ein Diener — Willy Arend
Anf. 8¼, Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, 26. Oktober 1915:
Ehrliche Arbeit.
Anfang 8¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 25. Oktober 1915:
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 4. Serie.
Gewöhnliche Preise.
Der arme Millionär.
Operette in drei Akten von Julius Bauer.
Musik von Paul Ottenheimer.

Personen:
Fridolin Stoß sen. / Fridolin Stoß jun. — Franz Fellig
Gräfin Ilka — Berta Wenzel
Ellie Horgen — Grete Brill
Roderich Böhthal — Robert Gonda
Baron Rehwitz — Kurt Klenich
Justizrat Willmers — Emil Gabb
Der Direktor des Varietés — Hans Albers
Der Oberkellner des Kasinos — Jenny Janke
Ella — Dora Rüger
Mimi — Gertrud Gebner
Der Page / Der Diener — Gertrud Adam
Ein Gast — Karl Waterstradt
Anf. ½8, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 26. Oktober 1915:
Der arme Millionär.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Montag, 25. Oktober 1915:
Ermäßigte Preise.
Das Hausmädchen.
Operette in 3 Akten von Georg Okonkowski.
Musik von Georg Jarno.

Personen:
Leutnant Lieber — Carl Hinman
Jacko — Oscar Aigner
Margarita Gil — Ida Bans
Jorge Eskinheiro — Julius Brandt
Domingo Varona — Hans Lücke
Gilda — Josefine Mitzinger
Pedro — Charlotte Baumann
Francisco — Charlotte Schiller
Juan Paro — Willy Strehl
Tobias Todd — Rudolf Kurt
Carlos Duckers — Heinrich Gefel
Juan Rondo — Ferdinand Frankini
Dorothea Flamula — Emmy Malkowska
Leonarda — Gustav Paulsen
Ein Diener — Theobald Tahr
Ein Kammermädchen — Erna Gerke
Anf. 8, Ende gegen 10½ Uhr.

Dienstag, 26. Oktober 1915:
Das Hausmädchen.
Anfang 8 Uhr.

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Vom 25. Oktober bis 1. November.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
Kgl. Opernhaus	Volks-Vorstellung II: Die verkaufte Braut.	½8: Fidelio.	Schülervorstellung 3. Historischer Opernabend. 7: Die Hugenotten. Der Schauspiel-Direktor.	Geschlossen.	½8: Die Entführung aus dem Serail.	½8: 1. Sinfonie-Konzert. Reihe B.	6: Die Meistersinger von Nürnberg.	Geschlossen.
Kgl. Schauspielhaus	½8: Der Raub der Sabinerinnen.	½8: Weiber Andrea.	½8: Gyges und sein Ring.	½7: Hamlet.	½8: Der Strom.	½8: Das alte Haus.	6: Faust.	½8: Der Weibsteufel
Albert-Theater	8¼: Großstadtluft.	8¼: Ehrliche Arbeit.	8¼: Großstadtluft.	8¼: Ehrliche Arbeit.	8¼: Nora.	8¼: Lehmanns Kinder.	½4: Ehrliche Arbeit. 8: Lehmanns Kinder.	8¼: Nora.
Residenz-Theater	½8: Der arme Millionär.	8: Der arme Millionär.	8: Der arme Millionär.	8: Der arme Millionär	½8: Der arme Millionär.	8: Das Glücksmädel.	½4: Das Glücksmädel. 8: Der arme Millionär.	½8: Der arme Millionär.
Central-Theater	8: Das Hausmädchen	8: Das Hausmädchen	8: Das Hausmädchen	8: Das Hausmädchen	8: Das Hausmädchen	8: Das Hausmädchen	½4: Rund um die Liebe 8: Die schöne Unbekannte	8: Die schöne Unbekannte.

Zirkusgebäude Sarrasani
Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr

Wagner-Abend

Kgl. Kammersänger Ernst **Kraus** Heldentenor der Kgl. Hofoper in Berlin
Kgl. Kammersängerin Ottilie **Metzger-Lattermann** vom Hamburger Stadttheater
Kgl. Kammersänger Fritz **Feinhals** Heldentenor der Kgl. Hofoper in München

Kapellmeister **Hans Richter, Leipzig.**

Rienzi — Tristan und Isolde — Parsifal — Lohengrin
Meistersinger — Ring des Nibelungen — Tannhäuser
Fliegender Holländer 61700

Galerie	1.50	I. Platz Seite	3.50	Logen	6.50
II. Platz	2.50	I. Platz Mitte	4.00	Fremdenlogen	7.50
II. Platz Mitte	3.00	Parkett Seite	4.50	Proscenium-Loge	10.50
		Parkett Mitte	5.50		

Karten in der Hofmusikalienhandlung F. Ries, Seestrasse 21.

Heute Sonntag, 24. Okt., 8 Uhr, Künstlerhaus:
Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
Neue Kriegslieder Balladen und alte deutsche Volkslieder.
ROBERT **Kothe**
Zur Laute: Das XII. völlig neue Programm. (45180
Karten: 3.15, 2.10, 1.05 heute Sonntag v. 11-1 u. ½7 Uhr ab nur im Künstlerhaus.

Synagogenkonzert
zu Gunsten des Vereins „Heimatdank"
Sonntag den 7. Novbr. 1915, vormitt. 11½ Uhr, in der Synagoge, Zeughausstraße 1b.
Mitwirkende: Kammersängerin **Helena Forti**, Kammersänger **Friedrich Plaschke**, Kammervirtuos **Walter Schilling**, Organist **Max Birn**, der **Synagogenchor**.
Musikalische Leitung: Dr. **Leo Fanti.** [45814
Aus der Vortragsordnung:
Franz Schubert, Psalm 92
im hebräischen Urtext (erste Aufführung in Deutschland).
Karten zu 2.10, 3.15, 4.20, 5.30 Mk. einschl. Kartenstouer nur im Israelitischen Gemeindeamt, Zeughausstraße 2, 1. Stock. Auch schriftliche oder telephonische Bestellungen (14051) werden entgegengenommen.

Deutsch-türkische Vereinigung
Sonnabend, 6. November, 8½ Uhr Vereinshaus
Vortrag **Ali Almàs** aus Smyrna:
Die Zukunft der deutsch-türkischen Freundschaft
(Berlin—Belgrad—Bagdad) 45190
mit vielen farbigen künstlerisch ausgeführten **Lichtbildern**, die herrl. landschaftl. Reise d. Türkei veranschaulichend.
Die Vorträge des Schriftstellers **Ali Almàs** aus Smyrna haben in allen Städten größten Beifall gefunden. Unter den zahlreichen Kriegsvortragenden dürfte es kaum einen zweiten Redner geben, der mit seinen geistvollen Ausführungen das Publikum so fesselt und begeistert wie **Ali Almàs.** Kein Ausländer hat mit seinen Vorträgen bei Presse und Publikum solches Aufsehen erregt. Seine Vorträge mußten fast alle vor ausverkauften Häusern wiederholt werden.
Karten: 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstraße 2 (9—1, 3—6).

Konzert-Saal
Gasthof Mockritz.
Jeden Sonntag (ex7284
großes Familien-Konzert.
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr.

Filzschuhe,
Cichorien, Soldat.-Kaffeeersatz und Gummischuhe kauft man am best. nur im Spezialgeschäft. [3
Am See 30, Ecke Kl. Plauensche Gasse, bei Zeitz.

3 Vereinigung der Musikfreunde
Vereinshaus 9. Nov. 1915, 25. Januar 7½ Uhr Gewerbehaus 26. Februar 1916
große Konzerte
mit dem neuen vollständigen Philharmonischen Orchester (64 Künstler) unter Leitung von Professor Arthur Nikisch und Edwin Lindner und dem Dresdner Damenchor von Jida von Wolf.
Festverpflichtete Solisten: Cisera Dux, Melanie Bauer-Ziech, Georg Anthes, Walther Bachmann, Emil Kronke, Georg Wille, Philipp Wunderlich.
Der Ertrag ist zum Teil für wohltätige Zwecke bestimmt.
Jetzt Ausgabe der neuen Abonnements (Mk. 2.50—9.00).
Ferner finden am 7. und 11. Dezember im Vereinshaus im Anschluß an unsere Konzerte **2 Beethoven-Abende** von Professor **Max Pauer** statt, zu welchen unsere Abonnenten Karten zu Vorzugspreisen erhalten. Für beide Abende Mk. 3.—, 2.—, 1.—. 45846
H. Bock, Prager Straße 9.

Nächsten Sonntag abends 8 Uhr im Künstlerhaus: Professor 6505
Marcell Salzer
Neues Programm!
Zeitgemäßer Ernst und Humor.
Die Liegnitzer Zeitung vom 21. 3. 1915 schreibt: „Marcell Salzer wirkt durch seine Abende wie ein Apostel unserer großen Zeit, und man möchte wünschen, daß sich der Mann verhundertfachen könnte, um in jedem deutschen Orte seine Mission zu erfüllen: Die Herzen zu stählen und zu erheben und voll zu erfüllen von der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft".
Numerierte Sitzplätze nur bei Carl Tittmann, Prager Straße 19.

Zoologischer Garten.
Aquarium—Terrarium—Insektarium.
Sonntag den 24. Oktober von nachm. 5 Uhr ab
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kgl. Bergkapelle. Direktion R. Roth. 45176
Sonntag den 31. Oktober
Grosses Wohltätigkeitsfest
zum Besten des Heimatdankes und der Unterbeamten des Zoo.

Grosse Wirtschaft
Kgl. Grosser Garten. Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag
Kaffee-Konzerte
Anfang 4 Uhr.

Das angenehmste der Residenz **MS Licht-Spiele** Lichtspielhaus Moritzstrasse 10 8[illegible]

Meinholds Säle.
Soeben neu eingetroffen!
Eine **Kriegswochenschau unserer Feinde.**
Alleiniges Erstaufführungsrecht:
In letzter Minute.
Grosses Kolonialkriegsdrama.
4 Akte.
Alberts Hochzeitstag.
Albert Paulig. Komödie.
Stubenarrest.
Lustspiel.
Wittelsbacher Bierhallen:
Sauerbraten m. Vogtländisch. Klößen.

Volkswohl-Theater
Ostraallee.
Sonntag den 24. Okt. nachm. 5 Uhr: „Aschenbrödel", Märchen von E. K. Görner; abends 7½ Uhr: **Die Eine weint, die Andre lacht**", Schauspiel von H. Bahr.
Mittwoch den 27. Okt. abends 7½ Uhr: **„Buchhändler Palm"** von H. v. Wenzel.
Donnerstag den 28. Okt. abds. 8¼ Uhr: **„Robert und Bertram"**, Posse von G. Raeder.
Eintrittskarten sind wochentags in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wallenhausstraße 27, 1., und abends an der Kasse zu haben. Sonntags ist die Theaterkasse im Volkswohlheim von 1 Uhr an geöffnet. Vrz

Sangeskundige feine Damen können sich an Konzert-Vorträgen beteiligen ohne weitere Verbindlichkeiten. Off. erb. unt. „O 2 6870" Exped. d. Blattes.

Walhalla
Empfehle meinen 800 Pers. fassenden Theatersaal mit gutsituierter Theaterbühne zu Kriegsvorträgen, Theateraufführungen und Wohltätigkeitsvorstellungen, auch Sonntags. (3[illegible]
Hochachtungsvoll
Alfred Baum.

Porzellan Steingut Glas
Kristall
Gebrauchs- und Ziergegenstände preiswert
Königl. Hof.
Anhäuser
König-Joh.-Str.

Dresdner Philharmonisches Orchester
Heute Sonntag
2 große volkstümliche Konzerte
im Gewerbehaus.
Einlass 3½ Uhr, Anfang 4 Uhr.
Einlass 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Leitung: Kapellmeister **Florenz Werner.**
Eintrittspreise:
Nachmittags 0.55 Mk., abends 0.65, einschl. Steuer. Kinder 0.35 Mk., Militär 0.30. 45185

Gastspiel des Alberttheaters im Volkswohltheater.
Sonnabend den 30. Oktober abends 8¼ Uhr:
„Großstadtluft",
Schwank von Blumenthal und Kadelburg.
Eintrittspreise: Stuhlreihe 35 Pf., Tischplätze 20 Pf., Seitenplätze 20 Pf., Nichtmitglieder 20 Pf. Zuschlag. Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wallenhausstraße 27, 1., und abends an der Kasse zu haben. ([illegible]

Marianne Goerisch-Medefind
langjährige Lehrerin am Pensionaten
Lehrerin für 45869
Gesang, Deklamation, fehlerfreies Sprechen.

Das Licht-Spiel-Haus **U.T** führende der Residenz.
Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
Telephon 17 387.
Waldemar Psilander
Ebba Thommsen
Anna Müller-Lincke
Oskar Striboll
und 45910
Ferd. Buch
beherrschen den
glänzenden Spielplan.
Wochentags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Unterhaltungsblatt

Sonntag **der Dresdner Neuesten Nachrichten** 24. Oktober 1915.

Die Ehrensalve.

Von Max Preis.

Budi kam die Geschichte gleich nicht ganz geheuer vor. Wozu kriegt man denn ein Gewehr, wenn man nicht damit schießen darf? Immer nur, wenn Mama und Lolly fortwaren, erlaubte die alte Nesi, daß Budi ein wenig kriegerisch wurde und ein paar Bolzen aus seinem Gewehr verpuffte. Gott, wegen so ein bißchen Knallerei ... Nicht? Budi sagte schon nichts, daß er nicht nach den Spiegeln schießen durfte, die ein so hübsches und sicheres Ziel boten. Schließlich, das sieht man ja ein, Spiegel können kaputt gehen ..., aber so ein wenig an die Türen, ... nicht wahr? Und dann: die Lolly sang doch auch immerzu: „Eine jede Kugel, die trifft ja nicht ..." Na, wenn schon nicht eine jede Kugel trifft ... Aber mach' was mit der Mama und mit der Lolly! Immer heißt's: „Budi, das schickt sich nicht im Krieg", oder: „Aber Budi, denk' doch, Papa ist im Krieg"; „Budi, mach' nicht solchen Lärm, siehst du denn nicht, Mama weint." Natürlich sieht Budi, daß Mama seit ein paar Tagen weint und auch Lolly weint ... aber was kann er tun? Er, der kleine, arme Budi, Papa ... ja, wenn Papa hier wäre, der könnte Mama Blumen bringen oder Bonbons, und sie wäre wieder lustig, und die Lolly kriegte sicher auch was ab dabei, aber so ... Budi ist ja arm und es bleibt ihm gar nichts übrig, als wenn Mama weint, sich ganz leise zu ihr zu schleichen, auf den Stuhl zu klettern und die Händchen um ihren Hals zu legen: „Liebe, liebe Mama, sei wieder gut ..." Da lächelt Mama dann ein klein wenig und Budi ist todfroh, daß die Tränen ein Ende haben, denn das Traurige kann er nun einmal nicht leiden. Aber, wenn du glaubst, daß Budi jetzt, wo Mama doch getröstet ist, ein ganz klein bißchen mit seinem Gewehr schießen darf, dann irrst du dich groß. Gar nicht darf er; nicht ein einziges Mal. Und da geht er zur Nesi in die Küche, die wird doch begreifen, daß man ein Gewehr zum Schießen hat und nicht bloß zum Anschauen. Ja, geht zur Nesi. Aber, was tut die Nesi? Sitzt und heult ... alle Frauen weinen, denkt Budi und kehrt der Nesi entrüstet den Rücken zu. Wenn er einmal groß ist, ... seine Kinder bekommen ganz bestimmt nur Spielzeug, mit dem sie auch spielen dürfen.

Krieg, muß Budi denken, na ja, schön, Krieg. Da ziehen die Soldaten hinaus und schießen den Feind tot. Papa ist auch hinausgezogen; er hat eine wunderschöne Uniform angehabt und ein riesiges Gewehr hat er gehabt und Mama und Lolly haben Blumen in das Gewehr gesteckt, wie er sorging. Und alle Leute riefen und jubelten und die Mama winkte dem Papa vom Fenster aus zu, als er mit den vielen, vielen andern Soldaten das letztemal vorbeimarschierte. Ja, das begreift Budi, daß man sich da freut, wenn die Soldaten so an den Feind rummarschieren und alle totschießen, die gegen den Kaiser was Böses vorhaben. Aber, warum weint denn die Mama, wenn es doch so was Schönes ist? Uebrigens, die Mama weint doch erst seit ein paar Tagen ... Budi hat sein Gewehr im Arm und weiß, wenn er einmal unter die Soldaten kommt, und es geht an den Feind, na, er wird nicht weinen, er nicht, hei, wird er sich freuen, daß er doch endlich einmal so recht nach Herzenslust ordentlich schießen darf. Denn unter den Soldaten hat die Mama bestimmt nichts zu erlauben und zu verbieten.

Budi hat die Türe zum Flur geöffnet ... kein Mensch ist auf der Treppe, ob man ... ob man es hier einmal versuchen durfte? Es ist doch Krieg? Oder etwa nicht? Und schon hat er das Gewehr geladen, da: Schritte von unten — hurra, der Feind! Budi denkt nichts mehr, er spürt nur: der Feind, und schon kracht der Schuß. — Krracht und trifft den Herrn Sanitätsrat aus der dritten Etage mitten in den Bauch. Budi ist starr ... Na, das kann eine schöne Bescherung werden ... den Herrn Sanitätsrat erschießen, so was! Aber, der gute Tropfenonkel ist gar nicht beleidigt, daß ihn Budi erschossen hat. Er streichelt ihm ganz weich und leise über's Haar und sagt nur: „Armer kleiner Kerl, armer kleiner Kerl ..." Was das nun wieder heißen soll ... Doch Budi denkt nicht lange nach, er ist froh, daß die Geschichte so gut abgelaufen ist. Also, was jetzt? Den Fritzi von der Portiersfrau erschießen? Da müßte man die zwei Treppen hinunter und das darf man doch nicht. So geht er langsam, zögernd, und gar nicht recht mit sich zufrieden, zur Wohnungstür zurück. Dort hört er gerade, wie die Lolly zur Nesi sagt: „Man muß es Budi sagen!" Aber die Nesi und die Mama wollen nichts davon wissen, daß man es Budi sagt. Pfui, denkt er, schon wieder so ein Geheimnis, und dann lassen sie einen Schrank offen, wie im Vorjahr zu Weihnachten, und man erfährt doch alles. Die Lolly läßt nicht locker: „Er soll es erfahren, er ist groß genug, es wird ein Eindruck fürs Leben sein, wird ihm stark und gut machen." „Nein, mein Kind", meint die Mama, „nein, morgen sagen wir es ihm, bis alles vorbei ist." Und Budi ist auf einmal gar nicht mehr neugierig. Er will ... ja, er will eigentlich gar nicht wissen, was die Großen schon wieder haben. Er spielt ein wenig verlegen mit seinem Gewehr und hat plötzlich gar keine rechte Lust zu schießen.

Onkel Otto kommt. „Budi, was mitgebracht?" Onkel Otto verdreht die Augen und sagt: „Nein, mein Kerlchen, heute nicht, heute nicht." „Onkel Otto, sieh mal, mein Gewehr?" Und Onkel Otto dreht den Zylinder herum und zwinkert mit den Augen so wie Tante Marie, wenn sie will, daß alle Leute merken, was sie nicht sagen mag. Auf einmal packt dieNesi denBudi und jagt ihn, ohne ihn auch nur um seine Meinung zu fragen, zur Portiersfrau. Mama streckt die Hände nach ihm aus, aber Onkel Otto verdreht wieder die Augen und schubst Budi zur Türe hinaus. Da sitzt er nun bei der Portiersfrau. Dort ist es zum Einschlafen langweilig. Der Fritzi is nicht zu Hause. Wo denn der Fritzi ist? Beim Garnisonspital. So, so. Was ist denn das nun wieder, Garnisonspital? Der dicke Gustl kommt herein. Die Portierin fragt ihn: „Ist der Wagen da?" „Ja", sagt der Gustl. „Wer fährt denn mit?" „Na, die Frau, das Fräulein Lolly und der Bruder der Frau." „Wann ist es denn?" „Um drei Uhr. Vom Garnisonspital aus." Sie flüstern. Und nun steht Budi wie Mama, Lolly und Onkel die Treppe runterkommen. Da packt er sein Gewehr, schleicht sich zur Glastür und drückt die Nase platt an der Scheibe. Eine Menge Leute sind mit einem Male da und alle reden auf Mama und Lolly ein, und Onkel Otto fuchtelt mit den Händen herum, gibt dem Gustl, der den Wagen geholt hat, ein Geldstück (Budi denkt: garstiger Onkel Otto, mir hat er nichts mitgebracht) und zupft Mama an ihrem schwarzen Schleier. Du lieber Gott, ... Mama trägt einen schwarzen Schleier ..., das hat ja Budi noch gar nicht bemerkt ... Es wird ihm ganz eigentümlich um sein armes, kleines Herzchen ... Nun sitzen die drei im Wagen und fahren los. Da hält es Budi nicht mehr aus. Er öffnet ganz vorsichtig die Glastüre und huscht an der aufgeregten Portiersfrau vorbei hinaus auf die Straße. Dort scheint die Sonne — so fein und warm — Budi geht's gut. Er läuft über die Straße, mitten durch die Wagen, immer das Gewehr im Arm. Ein Park mit kiesbestreuten Wegen lädt zu einem Besuche ein. Hereinspaziert, sagt ein Strauch, der schön grüne Knospen trägt, und Budi spaziert herein. Ei, wie man hier schön schießen könnte! Wo ist der Feind? Und Budi schießt ins Ungewisse. Denkt dabei: jetzt schießt Papa auch aus seinem Gewehr. Der Bolzen fliegt vor einem kleinen Mädchen nieder. Das steht erschrocken auf. „Du, hör' mal, wollen wir spielen? Wir schießen auf den Feind!" biedert sich Budi an. Aber das kleine Mädchen dreht ihm den Rücken zu und sagt nur ganz traurig: „Danke, nein, ich spiele nicht, mein Papa ist gefallen", und geht langsam fort. Gefallen, denkt Budi? Gefallen? Ja, aber das Mädchen ist doch aus derselben Stadt, und da ist doch wohl auch ihr Papa aus derselben Stadt, und da kann er doch wieder kein Feind sein? Gefallen, das ist doch dasselbe wie totgeschossen. Totgeschossen werden aber doch nur Feinde ...? Können ... können also auch gute Freunde im Krieg erschossen werden ...? Budi findet sich gar nicht mehr zurecht und die schöne Sonne freut ihn einen Augenblick lang nicht. Aber da klingt von der Straße herüber Musik. Bum — bum — bumbumbum! Die Soldaten! Wie Budi die Beine wirft! Ueber den Zaun des Parks! Ein Schutzmann will ihn zurückhalten, doch Budi ist flinker! Aetsch! Und der dicke Schutzmann schnauft schon weit zurück. Budi rennt eine dicke Frau beinahe um; die sieht ihn strafend an und verdreht die Augen, ganz wie Onkel Otto. So, und nun ist er bei den Soldaten. Erst marschiert er direkt neben dem Mann, der sich die Backen rot bläst an seiner Trompete, die ihm wie die Riesenschlange, die Budi einmal im Tiergarten gesehen hat, um den Hals hängt. Aber es ist nicht leicht, mit den großen Soldaten Schritt zu halten. Schon ist Budi zurückgeblieben und marschiert mit dem Trommler in einer Reihe; der hat ein schwarzes Tuch um die Trommel gebunden. Wahrscheinlich, daß sie nicht schmutzig wird, denkt Budi, von dem Staub. Mama gibt auch immer Tücher um die schönen Sachen im Eßzimmer. Ist das eine Lust, so mitmarschieren dürfen! Wie die Gewehre blitzen und die Säbel funkeln! Schade, daß man nicht schießen darf, aber die Soldaten schießen doch auch nicht. Mühsam keucht Budi den Soldaten nach. Ach, endlich! Ein Offizier ruft etwas und sie stehen alle still. Viele Menschen sind auf dem Platz vor einer Kirche, die Budi nicht kennt. Jemand sagt: „Der erste Zug muß gleich kommen, es sind ja nur ein paar Schritte zum Garnisonlazarett." Das Wort macht Budi sehr, sehr traurig. Da schwankt etwas durch die Straße heran. Etwas Schwarzes, Unbekanntes. Budi nimmt sein Gewehr fest in den Arm und klammert sich an eine fremde Frau. Mama soll da sein, denkt er. Da kommt das Schwankende näher.

„Was ist das?" fragt Budi.

„Ein Leichenzug", sagt die Frau.

„Wer ist denn tot?"

„Die guten, lieben Soldaten, die im Kriege gefallen sind."

„Wo sind sie denn?"

„In dem dunklen Wagen, auf dem die schönen Blumen liegen."

„Wer sind denn die Leute hinter dem Wagen?"

„Das sind die Angehörigen, die Frau, die Eltern, die Kinder."

„Kommen viele tote Soldaten?"

„Viele, mein Kind!"

Budi sieht, wie die Männer die Hüte abnehmen, und zieht seine Mütze.

Der dunkle Wagen ist nun ganz nahe. Wieder ruft der Offizier etwas und fährt mit dem Säbel durch die Luft. Und plötzlich — Budi zuckt gehörig zusammen — schießen sie; alle auf einmal. Budi faßt sich aber schnell und fragt:

„Warum schießen sie?"

„Das ist die letzte Ehre, die sie den lieben Soldaten erweisen. Sie schießen zum Abschied."

„Hören das die toten Soldaten?"

„Gewiß, Kleiner."

„Freuen sie sich?"

„Ja, Kind."

„Wird bei jedem toten Soldaten geschossen?"

„Bei jedem."

Budi weiß plötzlich, was er tun wird. Er wird, wenn der nächste tote Soldat vorüberfährt, auch schießen aus seinem Gewehr. Wird ihm auch die letzte Ehre erweisen. Und die toten Soldaten werden es hören und sich freuen.

Da kommt wieder ein Leichenwagen. Budi paßt gut auf, und wie die lebenden Soldaten schießen, da schießt er mit ihnen!

Und dann guckt er, ob's auch alle gemerkt haben, ... aber ... aber ... was ist denn das hinter dem dunklen Wagen? Das ist ja Mama, und Lolly und Onkel Otto. Und Budi begreift alles, ... alles ... Und schluchzt laut, weh, wild: Papa ... Papa. Läuft aus der Menge fort, starrt dem Zuge nach. Und verschießt alle, alle, alle seine Bolzen ... zur letzten Ehre ...

Dann sinkt Budi auf eine Bank und weint ganz still wie Mama und Lolly und die Nesi, und sein Gewehr liegt unbeachtet im Straßenstaub. So weint er, bis ihn ein Schutzmann in die Arme nimmt und fortträgt.

Wenn der Regen prasselt ...

Von Karl Busse.

„Das Schicksal muß Besonderes mit uns vorhaben", lachte Hans Stieler und drückte dem noch immer nur kopfschüttelnden Baron Gleichen die Hand. „Das erstemal Kopenhagen, das zweitemal Berlin, das drittemal sogar dieses Nest!"

Auf dem Marktplatz von St. Johann in Tirol hatten sie sich eben getroffen.

„Und nun 'raus mit der Sprache — wo kommst du her?"

„Vom Stripsenjoch, Mensch. Gestern noch war ich in Kufstein. Und du?"

„Wenn ich könnte, würd' ich radschlagen. Du scheinst genau immer vierundzwanzig Stunden nach uns eingetroffen zu sein. Wenn du mitkommen willst: Ich stell' dir eine reizende Familie vor."

Damit hatte er ihn schon beim Arm und schleppte ihn quer über den Markt nach einem Gasthaus, in dessen Vorgarten bei rotem Tiroler die „reizende Familie" sich ausruhte.

Er war ein Landgerichtsrat aus Berlin, seine behäbige Gattin und das noch nicht seit langem flügge gewordene Hanstöchterchen.

„Inge heißt sie", hatte Hans Stieler dem Baron zugeflüstert, „wenn ihr Vater sie auch krampfhaft Ida nennt. Na, du wirst ja sehen: scheu und geschmeidig wie die Gemse und kühl wie der Schnee da oben am Stripsenjoch."

Ehe Herr v. Gleichen noch antworten konnte, mußte er schon seine Verbeugung machen, und nach schnell erledigter Vorstellung hatte er Muße, die gepriesene Inge zu bewundern.

Das grüne Bergkostüm, der steirische Hut, der — natürlich in Berchtesgaden gekaufte — Edelweißstrauß — das alles nahm sich gut aus. Ihr Gesicht war lang und schmal, von einer kühlen Weiße der Haut, der nicht einmal die Tiroler Sonne etwas hatte anhaben können. Wenn sie sprach, legte sie sich gern weit zurück, und sah von einem zum andern mit ihren graublauen, ruhigen Augen, aus denen man schwer klug ward. Sie lachte wenig, und wenn sie es tat, fast zurückhaltend. Es war mehr ein Lachen nach Innen, eine stille Heiterkeit für sich selbst.

Das Gespräch führte meistens Hans Stieler. Er war merkwürdig aufgeräumt, so daß der Landgerichtsrat vor Vergnügen ein Glas Böblauer nach dem andern trank.

„Es ist ein ideales Land", sprach er dann — „Ihr Wohl, Herr Doktor — gestatte mir, Herr Baron — aber die Hitze ist unerträglich."

„Kann ich nicht finden, lieber Oskar. Wir hatten doch mehrere Tage recht kühles Wetter. Und mir ist schließlich die liebe Sonne angenehmer als der Regen."

„Unter Umständen mir auch, gnädige Frau. Aber wir Stimmungsmenschen ... es hat eben alles seine Zeit. Wollen Sie mir glauben, daß ich tatsächlich oft entzückt war, wenn der Regen nur so prasselte?"

Die Dame sah Hans Stieler an.

„Auch auf der Sommerreise, Herr Doktor?"

„Gewiß auch das. Neulich zum Beispiel in dem furchtbaren Gewitter —"

„Allmächtiger, da haben Sie sich wohl gefürchtet?"

„Mit Verlaub, außerordentlich. Das gnädige Fräulein wird mir bestätigen, daß es herrlich war."

Inge hatte das Glas zum Munde geführt. Sie hielt es lange dort, ohne daß sie es recht trank. Wenigstens verminderte sich der rote Wein kaum in ihrem Glase.

„Ja ...", sprach sie dann und ihr weißes Gesicht rötete sich ... „Warum seid ihr nicht unter dem Schutzdach gewesen? Nur zu wild war es."

Ruhig sah sie dabei einen Augenblick in die Augen Hans Stielers. Und das Blut schien ihr noch heller durch die Wangen, als wär's der Widerschein des Weines. — — —

Am Nachmittag begleiteten die beiden Freunde die Herrschaften nach der Bahn. Sie selbst fühlten sich noch zu wohl in St. Johann, um den Flecken schon zu verlassen. Als sie des Abends beim Weine saßen, sagte Herr v. Gleichen:

„Hör' mal, mein Sohn, liebst du den prasselnden Regen wirklich so oder ... na, oder mehr die Begleiterscheinungen?"

Hans Stieler war verdutzt.

„Was ... willst du damit sagen?"

„Pardon, ich dachte, du verstündest."

Zweifelnd sah Hans Stieler ihn an.

„Hol' der Teufel!" rief er endlich und schlug auf den Tisch — „es ist gut, daß nicht jeder so eine Spitzennase hat. Aber so oder so — nur eine bessere Flasche noch und ich erzähl'. Ist zwar indiskret, aber — weißt du den Namen noch?"

„Längst vergessen", lachte der andre.

„Um so besser. Uebrigens ist es nur eine Lappalie, die ich zu erzählen habe." Er setzte sich zurecht, zündete eine glücklich über die Grenze geschmuggelte Zigarre an und begann:

„Ich kenne die Familie schon von Berlin aus. Die Tochter gilt allgemein für unnahbar und ist es wohl auch. Man hat nie gehört, daß sie jemanden bevorzugte. Und bei dem Aussehen kannst du dir denken, wie viele hinter ihr her waren.

Zufällig traf ich sie in einem kleinen Nest bei Partenkirchen. Ich wollt' über Zirl nach Innsbruck, und da sie vorhatten, den gleichen Weg zu nehmen, schloß ich mich an. Dem Alten, der sich mit zwei Damen langweilen mochte, war's angenehm, der Mutter nicht minder, und der Tochter —?

Hm, du sahst sie ja heut'. Sie ist die Gleichmäßigkeit selbst. Niemals freundlicher, niemals unfreundlicher. Sie hat weder „schöne", noch „häßliche" Tage. Sie ist immer dieselbe. Um so schwerer ist es, irgendeinen Schluß zu ziehen.

Schon nach zwei Tagen gab ich die Hoffnung, sie zu gewinnen, auf. Die Eltern und ein fremder Beobachter hätten beim besten Willen keine Aenderung meines Benehmens merken können. Inge merkte es natürlich. Denn ob meine Höflichkeit und Liebenswürdigkeit auch die gleiche blieb — die außerordentlichen Unkosten der Galanterie, in welche ich mich erst gestürzt, fielen fort.

Ich glaubte, nach Art andrer Fräulein, und Jungfräulein würde auch Inge von dem Tage an ihr Benehmen etwas ändern. Sei es, daß sie mich ermunterte und mir entgegenkam, sei es, daß sie mir heimlich grollte und verletzt war.

Nichts von alledem. Ein Lächeln verriet mir, daß sie verstanden hatte. Aber sonst war sie genau so nett wie bisher, auch nicht die leiseste Linie mehr oder weniger. Ich zog zum lebhaftesten Schmerz meiner Eitelkeit den Schluß daraus, daß ich ihr total gleichgültig sei und fand mich mit dieser Erkenntnis ab, so gut es gehen wollte. Und es ging sehr gut. Eigentlich lieb hatt' ich sie auch nicht, es war mehr ein Sport zur Verkürzung der Sommertage, wenn ich ihr die Cour schnitt — na, und schließlich hat jeder ja eine tüchtige Anzahl dieser „toten Rennen" schon hinter sich.

Eines Tages — nach langer Wanderung — überraschte uns ein Gewitter. Zum Glück war eine Art Forsthaus in der Nähe, das auch als Gasthof diente. Ob es im Winter auch bewohnt war, weiß ich nicht. Es lag jedenfalls ganz erklecklich hoch, in einem Gebirgskessel. Mächtig drohten die Bergriesen von allen Seiten, der Hochwald zog sich rauschend noch etwas hinan, um dann Zwergholz und Steingeröll den Platz zu lassen.

Vor dem niederen Häuschen war eine bedeckte Veranda, von der man den herrlichsten Ausblick hatte.

Gerade als wir dieses Forsthaus erreicht hatten, setzte das Wetter mit einer Stärke ein, wie es eben nur in den Alpen möglich ist. Das Vieh duckte sich zitternd, der Förster schlug ein Kreuz und nahm Schere und Messer vom Fenster, der Landgerichtsrat zog die Schultern hoch, seine Frau zitterte am ganzen Leibe. Mir selbst ward bei diesen furchtbaren Schlägen einen Augenblick bänglich ums Herz — dazu noch die dumpfe, stickig-schwüle Luft im Zimmer — na, man muß so etwas selbst einmal in den Bergen erlebt haben. In der Ebene hat man ja keine Vorstellung davon.

Nur Inge schien ihre Ruhe nicht zu verlieren. Sie nahm sich Hut und Mantzen ab wie sonst, stellte den Bergstock in die Ecke, strich ihr Haar glatt.

Plötzlich ertönte ein so gewaltiger Schlag, daß ihre Mutter aufschreiend sich an den Arm ihres Gatten klammerte. Dann wieder atemlose Stille einen Moment.

Ich hielt's nicht mehr aus. Die Luft blieb mir hier in der dumpfen Stube fast weg.

„Unter der Veranda wird's erträglicher sein, als hier", sagte ich. „Was meinen die Herrschaften?"

Auch Inge schien mir jetzt bleicher als vorhin.

„Ich glaube selber", antwortete sie. „Kommt Ihr mit?"

„Um Gottes willen", rief die Frau Landgerichtsrat und hielt ihren Mann noch fester. Der Förster lächelte.

Kurz und gut: wir traten hinaus. Wir traten bis an das Holzgitter und starrten in das Dunkel.

„Schauerlich!" sagte Inge leiser als sonst, vielleicht sogar zitternd.

Und plötzlich griff sie entsetzt nach meinem Arm. Alle beide fuhren wir jäh zurück.

Denn ein gelblich-blaues Flammenmeer zuckte plötzlich um die Häupter der Berge, ein wilder Brand, aufleuchtend, alles erhellend, alles in grellstes Licht tauchend, jede Nähe erschreckend, jede Ferne durchblitzend — und gleich darauf, als wäre die ganze Hölle losgelassen, als krachten die riesigen Berge zusammen, als ginge die Erde unter, ein minutenlang währender Donner, wie ich ihn noch nie gehört habe.

Rein instinktiv hatten wir beide uns aneinandergedrängt. Arm lag an Arm. Als müßten wir kleinen Menschen in dem Aufruhr der Elemente uns suchen und schützen, als müßte jeder den andern fühlen, daß er in dieser Höllenmusik nicht allein sei. Mach' keine Witze, alter Junge — wie die Schafe, sag' ich dir, drängten wir uns zusammen. Und beiden mochten die Knie zittern. Ich fühlte Inges Zittern von ihrem Arm in meinen schlagen.

„Ich will ins Haus", sagte sie in diesem Zittern, als wäre sie ganz erschöpft.

Keiner hielt sie. Aber sie mochte so ganz benommen sein von der unerhörten Gewalt dieses Wetters, daß ihr die Füße den Dienst versagten. Sie blieb stehen ... so ganz dicht neben mir und wartete in Angst und Schrecken auf das neue Feuermeer und die neuen Donnerschläge.

Ich bin abgebrühter. Ich habe öfters Wetter in den Alpen erlebt, wenn auch noch nie ein solches. Und plötzlich lenkten sich all meine Gedanken ab von dem Aufruhr des Himmels und ich fühlte nichts weiter als den vollen, zitternden Mädchenarm, der sich an den meinen preßte. Mir war's, die erregten Blutwellen zitterten hinüber und herüber. Mein Atem ward schwer. Ich wandte, ohne mich sonst zu rühren, das Haupt nach der Seite.

Da lohten die jähen, blaugoldenen Flammen wieder empor und liefen in allüberzuckendem Leuchten über die Kämme und Gipfel.

Ein kurzer Aufschrei — noch fester, noch enger waren wir nebeneinander — dann kam der Donner und da — — —

Wie es geschah, weiß ich selbst kaum. Aber Inge lag plötzlich in meinem Arm und ich hielt sie fest und drückte sie, als wollte ich die geschmeidige Gestalt zerbrechen. Und mir war, als würde sie um so ruhiger, je stärker ich sie umschloß.

Ich küßte sie. Sie sagte nichts. Ich küßte sie wieder und sie mich.

Dann war die Gewalt des Wetters gebrochen. Große, einzelne Tropfen platschten erst mit förmlicher Gewalt auf, dann folgte ein mächtig niederprasselnder Regen, als brächen die Himmel.

Und in diesem Prasseln standen wir beide ... ganz allein in der großen Gebirgswelt, und sahen in die Schleier, hinter denen die Berge standen.

Noch einmal, wie erlöst, küßten wir uns. Dann war Inge fort. An der andern Seite der Veranda, deren Schutzdach uns so gute Dienste geleistet, sah ich sie stehen. Und schon ertönte die Stimme des Landgerichtsrats: „Was sagen Sie nur zu dem Wetter, Herr Doktor? Sie haben gute Nerven, aber Ida auch. Hm, Ida!"

„Hier bin ich, Papa. Die Hauptsache ist vorüber."

Ich war frech genug: „Leider!" zu sagen. — — —

Nun, wir mußten die Nacht schlecht und recht dort oben kampieren. Am nächsten Morgen standen die Berge im herrlichsten Sonnenschein und wir wanderten fröhlich vorwärts durch die blitzende Frühe.

Das ist die ganze Geschichte. Und wenn du noch Inge fragst — pah, sie war nach dem Gewitter genau so zu mir, wie vor dem Gewitter. Gleichmäßig freundlich, kühl nicht gerade, aber auch nicht warm — kurz: die Kußszene hat sich nie wiederholt. Ich weiß auch, daß sie sich niemals wiederholen wird — es müßte denn gerade sein, daß ich das Mädchen heirate. Denn nun, nachdem das passiert war, fing ich an, mich sachte in sie zu verlieben. Du weißt ja, wie gewaltig die Phantasie schafft. Und ist das nicht die großartigste Szenerie, die es gibt: die von flammenden Blitzen schaurig-schön erhellte, vom gewaltigen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/17

Geiste des Donners ganz erfüllte erhabene Gebirgswelt — und wir beide darin, uns zum ersten-, vielleicht auch zum letztenmal küssend?

Nun weißt du, weshalb ich es liebe, „wenn der Regen prasselt“.

Und du hast auch die Antwort gehört, die Inge gegeben hat.

— — — — — — — — — — — — — —

Zwei Jahre später trafen sich Hans Stieler und Baron Gleichen wieder. Zur Abwechslung diesmal in Wien.

„Kommst du mit nach dem Salzkammergut?“ fragte Hans Stieler.

„Hm“, brummte der Baron, „ich möchte schon, aber du bist mir ein zu gefährlicher Reisegenosse.“

„Wenn?“

Er lachte. „Ich bin mehr für das schöne Wetter. Und du nicht! Du weißt ja, dir ist am wohlsten, „wenn der Regen prasselt“?“

„Nein“, erwiderte Hans Stieler energisch, „mir ist jetzt alles gleich! Du verstehst, alter Kerl . . . ich habe die Inge nämlich — geheiratet!“

In unserm Hauptquartier.

Von Irma v. Höfer (Wien).

Der Zug läuft eilig durch das sonnenflimmernde Hügelland der kleinen, ehedem so weltfernen Stadt entgegen, die heute im Mittelpunkt allgemeiner Aufmerksamkeit liegt. Man darf ihren Namen nicht nennen, und doch fliegen unser aller Gedanken ihr zu, lauschen Millionen Menschen atemlos jeder Kunde, die aus ihr dringt. Unser Hauptquartier . . . Flüchtig gleiten auf der Fahrt sommerreife Felder, Dörfer und Ortschaften, tannenumrauschte Burgen und Schlösser an uns vorüber, bis die weite, blühende Talebene sich senkt und kühngeschwungene Berge der bläulichen Ebene entsteigen. Die Ausläufer der Karpathen. Und der rötliche Widerschein der Morgensonne, der die Schneeruinen ihrer Häupter rot erglühen läßt, mahnt an das teuere Blut, das dort die Heimatserde färbte.

Aber man braucht auf dieser Reise nicht nach Symbolen zu suchen, um die heiße Wirklichkeit unsrer Zeit zu empfinden. Jeder Bahnsteig, an dem wir halten, jeder Zug, der dem unsern kreuzt, schreit es uns entgegen: Krieg — Krieg . . . Jubelnde Soldaten, die an die Front fahren, winken mit blumengeschmückten Kappen. In blitzblanken neuen Uniformen, die frischen Gesichter von strahlender Begeisterung verklärt, verkörpern sie unsres Volkes Heimatstreue, und ihre Gesänge rühren seltsam an das Herz der Zurückbleibenden, die allerorten sie begrüßen. In der Umsteigestation fährt eben ein andrer Militärzug ein. Truppen, die, von der Front kommend, einem neuen Bestimmungsorte entgegengehen. Ihre Uniformen zeigen die Spuren kurziger Tage, und aus den tiefgebräunten Gesichtern spricht bezwingend ein heiliger Ernst, eine höhere, unerschütterliche Entschlossenheit. Und gleichen die jungen, schmucken Soldaten drüben vom Augenblick berauschen Kindern, so sehen wir hier Männer, gereift in dem unverzagsamen Willen zur Tat, Männer, die in eiserner Treue gehalten haben, was jene Jungen vorerst nur versprechen.

Unser Zug setzt sich wieder in Bewegung; sorgsam prüft der neue Schaffner unsre Papiere. Ja — wir dürfen unbehindert weiterreisen. Die unsichtbare Schranke, die die kleine Stadt abschließt, öffnet sich vor uns . . . Hastig rattern die Räder. Weiter, immer weiter . . . Und drüben hinter den weich verschwimmenden Waldbergen dämmert nun schon die hochragende Silhouette langgestreckter Häuserreihen hervor. Ein Turm, der First eines Schlosses, die spitzen Giebel alter Häuser, weich gebettet in dem wuchtigen Grün dichter Gartenbäume . . . Der Duft frisch gemähten Grases und blühender Reseda weht uns entgegen, als wir endlich die anziehende Straße zur Stadt fahren. So also sieht es hier aus? . . . Diese schmalen Gassen, diese verträumten Gärten und Alleen, die die Zweige ihrer Bäume in dem stillen Wasser eines dunklen Flusses beschauen, diese schweigenden kleinen Plätze und Kirchen, sie geben den Rahmen ab für das verborgene, fieberhafte Leben, das heiß fürsmend hier pulst . . . Zwei Autos, mit kleinen Fähnchen geschmückt, rasen in toller Eile an uns vorüber. Vielleicht bringen sie eine Nachricht von der Front, vielleicht ist es der Staub des Schlachtfeldes, der ihre Räder grau färbt . . . Aber mein Begleiter lächelt. Nein — die beiden Wagen bringen nur die tägliche Post vom Bahnhof . . . Und überhaupt — falls ich erhofft hätte, hier dramatisch belebte Szenen, von flutendem Leben durchrauschte Augenblicke zu genießen, dann würde ich wohl einigermaßen enttäuscht sein . . .

Das moderne Hauptquartier entbehrt der malerischen Staffage früherer Zeiten. Es gibt keine Reiter, die, von schweißbedeckten Rossen springend, atemlos eine Botschaft überbringen, keine begeisterten Soldaten, die triumphierend zerfetzte eroberte Fahnen schwingen, keine Fanfarenklänge und Trommelwirbel. Nur die dünnen Kupferdrähte des Telegraphen und Telephons, die einem großen, seitwärts des Hauptplatzes stehenden Gebäude zuleiten, vermitteln dem Hauptquartier, unsichtbar und geheimnisvoll, die wirbelnde Flut der Nachrichten, die von allen Teilen unsrer weit ausgedehnten Kampfplätze hier zusammenströmen. In schweigender Ruhe liegt, hell von der Sonne bestrahlt, das große Haus. Daß es nicht mehr wie ehedem als Schule dient, beweisen dem Eingeweihten drei gewichtige Buchstaben, die es an der Stirne trägt: „O. U. K.“

Ein paar Offiziere treten aus dem Tor. Neugierig schaut ein halbwüchsiger Bursche, der gegenüber an der Wand lehnt und geraume Zeit schon wie salzsiniert in stummer Anbetung zu dem Haus hinüberblickt, den Herren nach. Er ahnt wohl kaum, daß die so heiß Bewunderten, von dem großen Gang der Ereignisse vielleicht nicht mehr wissen, als irgendein eifriger Zeitungsleser in Budapest oder Wien. Gleich dem Räderwerk einer ungeheuren Maschine greifen in dem titanenhaften Betrieb, den die Leitung der kriegerischen Operationen darstellt, die verschiedenen Hilfskräfte ineinander. In einen engbegrenzten Wirkungskreis gebannt, leistet der einzelne seine tägliche, mitunter recht eintönige Arbeit, und er erfährt die neuesten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen oft erst zur selben Stunde, da in den Hauptblättern die gellenden Rufe der Zeitungsverkäufer eine Extraausgabe verkünden. Die Fäden des großen Zusammenhanges leiten nur wenige Hände, und man könnte die Namen jener, deren Augen wissend die Riesenkonten dieses Völkerringens überblicken, wohl in einem Atem nennen. Uebrigens können wir in dem gliederbeschäftigten kleinen Haus nebenan dem bescheidenen Speiseraum besichtigen, wo diese Auserwählten sich zu den Mahlzeiten zusammenfinden. Eine zusammengedrängte Tafel in einem kleinen Zimmer. Feldmäßig erscheinen die weiße Wachsleinwand, die das Tischtuch ersetzt, die Papierservietten und metallenen Teller und Trinkbecher. Einfache Aufsätze mit Mandelbäckerei stehen für den Nachtisch bereit. Und da der Tafeldecker meinen scheinbar etwas lüsternen Blick gewahrt, fällt er mir den Perlbeutel mit süßem Makronen bis zum Rand. Ein schräger Sonnenstrahl legt ein Goldkränzlein über den Platz an der Mitte der Tafel, wo der Chef des Generalstabes bei dem Mahlzeiten den Vorsitz führt . . . Aber man würde sich täuschen, wenn man annehmen wollte, daß diese schmucklosen Wände schon manches bedeutsame Wort gehört. Außerhalb dieses Dienstes spricht man im Hauptquartier nur selten über den Krieg. Eine Gegenmaßregel, die in Anbetracht der harten Nervenarbeit, die hier beinahe den ganzen Tag, bis spät in die Nacht geleistet wird, wohl zu würdigen ist.

Wie eine Insel liegt die Stadt auf freier, die Ebene beherrschender Höhe, unberührt in ihrem äußeren Bild von den brausenden Wogen der Ereignisse, die — so könnte der Fernstehende vermuten — just hier am lichtesten branden müßten. Und müßige Neugierige und Gaffer, denen es durch einen Zufall gelänge, Einlaß in den streng behüteten Ort zu finden, kämen schwerlich auf ihre Kosten. Friedliche Stille liegt über dem großen Hauptplatz. Verträumt blickt ein goldener Heiliger von seiner Säule nieder. Nichts hat sich in dem altgewohnten Bild verändert, seit hier den flutenden kriegerischen Ereignissen der führende geistige Mittelpunkt geschaffen wurde. Die altertümlichen Laubengänge laden zu beschaulichem Verweilen vor reichgefüllten Schaufenstern, bunte Blumen blühen an den blitzblanken Fenstern des Apothekerhauses, weiße Tauben trinken wie immer aus dem Marktbrunnen, und die alte Rathausuhr ruft mit dunkler, tiefer Stimme die Stunden aus . . . Könnte der goldene Heilige auf seiner hohen Säule aber den Kopf wenden, dann allerdings dürfte er etwas gewahren, das ehedem hier nicht zu sehen war. Spinnwebendünn heben sich haarscharf gezogene Linien hinter dem letzten Häusern vom lichten Himmel ab. Die Station für drahtlose Telegraphie des Hauptquartiers.

Wir nehmen den Weg dahin, und da wir näher treten, kommt dienstbeflissen ein junger Offizier, um unsrer naiven Unwissenheit zu dienen. Er nimmt sich alle Mühe, spricht gelehrt und voll Sachkenntnis, und ich nicke, staune und frage . . . Wie ein Spinnennetz umgeben dünne Kupferdrähte einen freistehenden hohen Mast, gleißen als vielfach sich kreuzende Linien auf dem satten Blau des Himmels und vermitteln rätselhafte flüchtige Botschaften, die, auf Aetherwellen gleitend, aus weiter Ferne hier zusammenströmen. Nachdenklich blicken wir zu dem zierlichen, von dünnen Stäben gebildeten Bau hinauf. Vielleicht umfließen eben jetzt geheimnisvolle Ströme die blanken Drähte, lispeln in unhörbaren Lauten, erzählen von Siegen und rauschenden Erfolgen . . .

Der junge Offizier lächelt. Oh, es stünde mir ja frei, den rätselhaften Aetherstimmen zu lauschen. Und wenn der hohe Reiserbusch auf meinem Hute mich nicht hindere, dann möge ich nur getrost dort in das Auto einsteigen, das als selbstverständliche Aufnahmestation dient . . . Höflich führte er mich zu einem nebenan in einer Grünnische stehenden, von einem Leinwandzelt überdeckten Kraftwagen, in dem beständig zwei diensttuende Soldaten der Feldtelegraphenabteilung, die Hörmuschel an den Ohren, die Depeschen empfangen. Eng und heiß ist's in dem Wagen; aber die lispelnden Stimmen, denen ich lausche, lassen mich daran vergessen. Zart klingend dringen geheimnisvolle Laute an mein Ohr. Ein Zirpen und Sausen, Klingen und Rauschen in taktmäßigen Schlägen, deren Reihenfolge und Rhythmus die Depesche darstellen. Leicht verständlich für jeden im Telegraphendienst Ausgebildeten, hier aber unenträtselbar. Nur drüben im O. U. K. erklärt sich dem Offizier, der dem Tochtiffriedienst zugeteilt ist, der Sinn der Botschaften, die in diesem Wagen empfangen und weitergegeben werden.

Sonnenüberstrahlt liegt rings um den Hügel das weite Land. Waldberge stehen in langer Kette wie dunkle Träume in der Ferne. Dort grünt üppiger Wacholder auf stillen Halden, duften tausend würzige Kräutern in schattigen Tälern, dort dunkeln Wälder, ernst und düster, wie das Volk, das dieses Land bewohnt. Nichts Freudiges spricht aus dieser herben Landschaft, aus den Blicken der Frauen und Mädchen, die nonnenhaft das Haar mit spitzengewebten Binden verhüllen. Fremd erscheint uns der Atem dieser Ende . . . Und da ich so stehe und über das Land blicke, tönt aus der Höhe des Himmels plötzlich zartes, jubelndes Zwitschern an unser Ohr. Hoch über den Kupferdrähten der Station steigt eine Lerche ins Aetherblau auf. Und ihr süßes Trillern, das, wie zum Lied geworbene Sonnenstrahlen, über dem weiten, reifenden Kornfeldern schwebt, bringt mir ein leises Heimatsgefühl — das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit auch mit der Erde, auf der unser Brot reift, zu deren Schutz drüben in der dunstverhüllten Ferne Millionen tapferer Krieger in treuer Wehr siegreich dem Tod ins Auge blicken.

Die Sonne senkt sich langsam. Flammende Abendpracht überfließt den Himmel und malmt in ihrem satten Farbenzauber an ferne südliche Gestade. Im Strahlenglanz einer leuchtenden Aureole prangt die kleine Stadt auf ihrem hochragenden Hügelrücken. Trunken von Licht, blitzen die vielen Fensterreihen der langgestreckten Gebäude. Rötliche Glüten weben flimmernde Schleier um Türme und Giebel. Bis aus dem kühlen Grund des schmalen, dunklen Flusses, der schmeichelnd zu Füßen der Stadt liegt, suchte die Dämmerung aufsteigt. Die schwermütigen Birkenalleen seiner Ufer, die Tannenhaine, Gebüsche und Wiesen verdämmern in veilchenblauen Schatten, und alle Vögel, die dort wohnen, sind schlafen gegangen.

Samtblau fließt der Abend über den stillen Marktplatz, als wir, von unserm Spaziergang zurückgekehrt, hinter den Spiegelscheiben des Kaffeehauses sitzen. Hier pflegen die Bürger der kleinen Stadt mit ihren Frauen gern eine Tasse Kaffee zu trinken. Vielleicht von der immer noch nicht gänzlich geschwundenen Zuversicht geleitet, an diesem von den Offizieren der Kommandanten rege besuchten Ort irgendeine Neuigkeit zu erhaschen. Aber ihre Hoffnung bleibt allezeit unerfüllt. Nur der Anblick gelegentlicher berühmter Gäste des Hauptquartiers, wie Sven Hedin oder Ganghofer und andrer, bringt ihnen einigermaßen Ersatz für all das, was sie alltäglich nicht erfahren können. Von allen sieben Schleiern des Geheimnisses strenge verhüllt, bleibt das schier zum mystischen Begriff gewordene Hauptquartier selbst hier, in der Stadt, wo es seinen Sitz aufgeschlagen hat, der forschenden Neugierde entrückt. Nur die vollzogenen Tatsachen ruft seine Stimme gleichzeitig allen Völkern der verbündeten Reiche zu. Und mögen die Siege auch noch so glänzend sein, die Nachrichten jubelnder denn je von den ungeheuren Kampffronten herbeiströmen, — das Hauptquartier arbeitet, scheinbar unberührt von dem gewaltigen Brausen der Zeit, in unerschütterlicher, gelassener Ruhe dem glorreichen Endziel entgegen. Und als ich am nächsten Tage, am Caféfenster stehend, meinen Freunden die Abschiedsgrüße zuwinke, ruft ein strammer Oberst, der sein Beginn des Feldzuges hier auf seinem Posten sieht, mir wehmütig zu: „Bin' schön, wenn Sie in Wien was Neues über den Krieg erfahren, schreiben Sie mir. Ja —?“ Und ich lache und nicke . . .

Hauswirtschaftliches

Kaninchen.

Wenn die Blätter fallen, ist auch Meister Lampes gute Zeit vorüber. Wieder ist er für vogelfrei erklärt und mit Leib und Leben dem Menschen verfallen. Mit ihm wird auch sein kleinerer Vetter, das Bildkanin, unserm Interesse nähergerückt. Hat es sich auch von der allgemeinen Preissteigerung der Lebensmittel nicht ausschließen können, so erfreut es sich als kleinerer Braten, der nur ein geringes Anlagekapital erfordert, doch regen Wohlwollens, denn mit unserm Wirtschaftsgeld stehen wir ja doch jetzt auf gespanntem Fuße. Die Bereitungsweise ist dieselbe wie beim Hasen. Rezepte bieten die Kochbücher in reichem Maße. Aber „reichlich Butter, Speck, Sahne für das an sich magere Wildfleisch“ — das ist jetzt leichter gesagt als getan, es gilt, sich den veränderten Marktverhältnissen anzupassen. Seltener können Hase und Geroffen zur Zeit als Braten auf den Tisch kommen, zumeist erscheinen sie in einer der mannigfaltigen Formen, deren Inhalten weniger knapp und kostspielig sind.

Dasselbe gilt vom zahmen Kaninchen, dessen Aufzucht sich neuerdings auch in Deutschland in vermehrtem Umfange eingebürgert, nachdem andre Länder uns darin längst weit voraus sind. Es mehren sich die großen deutschen Kaninchenzuchtanstalten ebenso wie die Kleinzüchter, die die fruchtbaren Nager in selbstgezimmerten Holzhäuschen beherbergen. Sie lohnen reichlich die Mühe und die geringen Auslagen, die sie verlangen. Bringen doch schon die dichtbehaarten Winterfelle manch willkommenen Groschen ein. Unter der geschickten Hand des Färbers und Zurichters verwandeln sie sich in ein hübsches, billiges Pelzwerk, dessen Ursprung mancher nicht vermutet. Der und jener Kaninchenbesitzer gerbt solch Fell auch selbst, um es zu allerlei Wärmern zu verwenden, die unsern frierenden Soldaten draußen gut tun werden.

Das Fleisch des Stallkaninchens kommt der fetzigen Fleischknappheit sehr zu Hilfe. Solch selbstgezogener gewichtiger Bursche von 6 bis 10 Pfund ist bei einer starken Familie nicht zu unterschätzen, besonders da er mannigfache Bereitungsweisen zuläßt, die vorteilhafte Ausnützung des ganzen Tieres ermöglichen.

Viele scheuen das Kaninchenfleisch weichlich. Dem beugt man vor, indem man das Schlachtfest recht zeitig ansetzt, das Tier dann, je nach Witterung, 2 bis 3 Tage im Fell hängen läßt und das Fleisch dann noch einen Tag in Würzessig legt, dünnen Essig mit Zwiebelscheiben, Lorbeerblatt, Pfeffer und Würzkörnern. Nach dem Herausnehmen abtrocknen, salzen, mit geriebenem Kriegsbrötchen bestreuen und in Kunstbutter saftig braten. Die Brühe mit etwas Würfel- und angekochtem Buttermehl vollenden. Kartoffeln oder Klöße, ein kräftiger Salat aus Sellerie, roten Rüben, Kraut oder ein süßsaures Kompott, wie Apfelmus, Johannis- oder Preiselbeeren, vervollständigen das Mahl. Zur Streckung füllt man wilde wie zahme Kaninchen mit einem Gemenge aus der gewiegten Leber, etwas Speck, wenn man hat, eingeweichtem, ausgedrücktem Kriegsbrötchen, Petersilie, Pfeffer, Salz.

Herzhaft ist Kaninchengulasch mit Paprika oder Kaninchen mit Tomaten. Zu diesem braten wir zunächst das Fleisch hellgelb, kochen nebenher ein Pfund Tomaten in Fleischbrühe (Würfel), rühren sie durch ein Sieb an das Fleisch und dünsten weich. Die mit Buttermehl gedickte Tunke vereinigt sich gut mit Kartoffeln, Sellerie- oder Schwarzwurzelgemüse.

Es ist vorteilhaft, von einem größeren Tier nur so viel zu verwenden, wie zu Mittag voraussichtlich aufgegessen wird, das übrige ergibt eine Gallertschüssel. Das Fleisch — ein Kilo angenommen — wird in Stücke geschnitten, mit 2 Liter Wasser, 1 Kalbsfuß, ½ Pfund Schweineschwarten, wenn möglich auch 1 Pfund fettem Schweinebauch, Salz, Zwiebel, Würzkörnern, Lorbeerblatt eine Stunde unter öfterem Schäumen gekocht. Dann den Kalbsfuß herausnehmen, die Brühe auf die Hälfte einkochen, durchseihen, entfetten, samt dem kleingeschnittenen, von den Knochen gelösten Fleisch wieder aufs Feuer setzen, mit Salz, Pfeffer und Essig abschmecken und nochmals durchkochen lassen. Man läßt die Sülze in gespülter Form erkalten und reicht sie mit Bratkartoffeln.

Reste von gebratenem oder gekochtem Fleisch ergeben kleine Fleischklößchen für Suppen. Größere Reste lassen sich zu einem selbständigen Kriegsgericht verarbeiten, zu Würzgericht (Ragout) oder Hackfel (Hachee). Man wird die kleine Fleischportion durch Kartoffeln, Klöße usw. wettmachen.

Rätselaufgaben

1. Skataufgabe.

Mittelhand spielt auf folgende Karten Grünsolo:

Es liegen zwar 7 Augen im Skat und auch die Trümpfe sind gleichmäßig verteilt, aber doch bekommt der Spieler nur 18 Augen herein. Hinterhand hat 40 Augen in seinen Karten. (Auch Grand hätte Mittelhand verloren.) — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

2. Bilderrätsel.

3. Worträtsel.

Wenn mit dem Wort erkämpft der Sieg
Und Frieden zieht ins Land,
Dann nimmt das Wort im deutschen Haus
Die deutsche Frau zur Hand.
Mit seiner Hilf' bereitet sie
Manch leck'res Tafelstück
Für unsre Helden, wenn sie kehr'n
Siegreich vom Feld zurück.

4. Scherzfrage.

Warum können die Engländer die allgemeine Wehrpflicht nicht einführen?

Die Auflösungen der Rätsel in Nr. 284 lauten:

1. Bilderrätsel: Wer den Frieden will, muß für den Krieg gerüstet sein.
2. Scharade: Generalstab.
3. Verschieberätsel:

Lohgerber
Irkutsk
Kante
Sandberg
Teufelsmoor
Insel
Eber
Reutlingen
Pfarrer
Bergolder
Hindenburg — Ortelsburg.

Was ist „Lupa“?

„Lupa“ ist ein wirklicher Büstenformer. Verleiht schöne volle Büstenform, welche beliebig regulierbar ist. Unentbehrlich für guten Sitz der Kleider. Unter 500,0 bereits verkauft. Preis Satz 3.25 Mk., bessere Qualität und Ausführung 4.25 Mk., in Verbindung mit Schutzblättern 1.— Mk. mehr. Modell mit Rückenschnürung u. knöpfbarem Vorderschluß 6.— Mk. Beliebtestes Modell mit Rückenhalter, verleiht gleichzeitig eine graziöse gerade Haltung. 7.25 Mk., gef. gesetzlich Neuheit.

Elastischer Brusthalter für starke Damen, direkt auf den Körper zu tragen, 4.50 Mk. Spezialkorsetts usw.

Jedes Korsett wird billigst gewaschen und repariert.

Ludwig Paechtner

Dresden-A., Bendemannstraße 15, rechts von Haltestelle 1 u. 16 Nürnberger Platz.

Jahrmarkts-Angebot!

Gültig vom 24. bis mit 26. Oktober. Solange Vorrat reicht.

Spottbillige Schürzen!!

Weite Wirtschafts-Schürzen mit Tasche, schön besetzt, Water

= Träger-Schürzen = weiß, hell, türkisch, neueste Fasons

Schürzenschoner mit u. ohne Latz unentbehrlich u. praktisch für Hausfrauen u. alle Berufe

= Kinder-Schürzen = weiß und hell, bis Größe 60 cm

Tändel-Schürzen weiß und modfarbig

Wachstuch-Kinder-Schürzen bis Größe 60 cm

Jedes Stück 92 Pf.

Auf sämtliche besseren Schürzen über 1.— Mk. gebe extra 5% Rabatt.

Schürzenfabrik

Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

Filiale Dresden, Waisenhausstraße 8, neben Centraltheater, am Anfang der Prager Straße

Damen-Hüte

Hut aus zweifarbigem Plüsch, hübsche kleidsame Bootform . . . . . M 5.75
Hut aus farbigem Samt, boleroartige flotte Form mit neuartiger Federfugel . . . . . M 7.75
Hut aus schwarzem Samt, breitrandige Form mit weißem Ripsband, geputzt . . . . . M 6.75
Hut aus Samt mit Bandtopf und Schleifenausputz, ganz besonders vorteilhaft . . . . . M 9.75
Hut aus Samt mit lockerem Federkranz, sehr kleidsam . . . . . M 11.75
Hut aus gutem Samt, mittelgroße Form, mit schönem Flügelgesteck und Ziernadel . . . . . M 13.75

Pelzwerk

Pelzkragen, neue Tierform aus Fuchshase, mit seidenem Futter (Muff dazu M 12.00). . . . M 17.00
Pelzkragen, schöne Frauenform mit 4 Schweifen a. schwarz, langhaarig. Kanin (Muff dazu 16.00) M 19.00
Pelzkragen, breite Tierform aus rauchfarbigem Hase (Muff dazu M 28.00) . . . . . M 30.00
Plüschgarnitur, Schal und Muff aus grauem Wollplüsch . . . . . M 6.50
Krimmergarnitur, besonders vorteilhaft, großer Kragen mit Schweifen und Taschenmuff . . . M 18.25
Mohärgarnitur, maulwurffarb., schöne Muster, Schal und Muff . . . . . M 20.00

Schirme

Regenschirm, haltbarer Bezug mit Naturstöcken. Preis . . . . . M 3.00
Regenschirm, haltbarer Bezug mit schönen Griffen. Preis . . . . . M 4.25
Regenschirm, aus haltbarem Gloria mit seidenem Futteral und hübschen Griffen . . . . . M 5.50
Regenschirm, aus leichtem Gloria mit seidenem Futteral und neuartigem Griff . . . . . M 6.50
Regenschirme, reine Seide, mit Futteral und schönen Griffen . . . . . M 7.75
Regenschirm, für Kinder mit dauerhaften Bezügen . . . . . M 2.50 2.50 2.10

Neue Blusen

Bluse aus blau-grün gekästeltem Stoff, jugendliche Form, abstechend geputzt . . . . . M 5.25
Bluse aus starkem Wollstoff, dunkel gekästelt mit neuem Kragen und seidener Schleife . . . . M 7.50
Bluse aus gutem Tuch, hochgeschlossen, in dunklen Farben mit Samtkragen . . . . . M 10.75
Bluse aus weicher Seide, blau-grün gekästelt, mit weißseidenem Ripskragen . . . . . M 12.75
Bluse aus gutem, glatten Samt, neue Form mit Stehkragen und Seide geputzt . . . . . M 16.50
Bluse aus dunkel gekästelter Seide mit neuem hohen Stehkragen . . . . . M 19.50

Kleider-Röcke

Kleiderrock aus mischfarbenem und verschieden gekästeltem Stoff, mit Knöpfen verziert . . . M 6.50
Kleiderrock, weitfallender, aus sehr praktischem Stoff mit Sattel und ausspringenden Falten M 7.50
Kleiderrock aus dunkelblauem und schwarzem Stoff, mit Tressenbesatz . . . . . M 11.50
Kleiderrock aus dunkelblauem, schwarzem und gekästeltem Stoff, kleidsame weite Form . . M 13.50
Frauenrock, vorteilhaft, aus mischfarbenem Stoff, vorn u. rückwärts mit Kellernähten u. Fliegenstickerei 16.50
Trägerrock, sehr flotte Form, aus dunkelblauem Stoff, Träger mit Stoffknöpfen verziert . . M 20.00

Kinder-Mäntel

Mädchen-Mantel aus blauem Winterstoff, dreiviertellang, für 4 Jahr, jede weit. Größe M 0.75 mehr 7.00
Mädchen-Mantel, einfarbiger Winterstoff, flotte Gürtelf., für 5 Jahr, jede weit. Größe M 0.75 mehr 10.25
Mädchen-Mantel, weiche Winterware, grünblau schottisch, für 4 Jahr, jede weit. Größe M 0.75 mehr 16.00
Kleinmädchen-Mantel a. schwarz. Wirbelplüsch auf Futter, für 2 Jahr, jede weit. Größe 0.75 mehr 11.75
Knaben-Mantel, Kieler Matrosenform, blauer Winterstoff, f. 4 Jahr, jede weit. Größe M 0.75 mehr 9.50
Knaben-Mantel, lange Form, dunkle Sportfarb., für 2 Jahr, jede weitere Größe M 0.75 mehr M 14.25

Handschuhe

Trikot-Handschuhe für Damen, etwas gerauht innen, in farbig und schwarz . . . . . Paar M 0.70
Damen-Handschuhe, Leder-Nachahmung in farbig und weiß mit schwarzen Aufnähten Paar M 0.95
Damen-Handschuhe, Leder-Nachahmung, halb gefüttert, in allen Farben vorrätig . . . Paar M 1.25
Damen-Handschuhe, Trikot, reine Wolle, Handausschnitt, weiß gepaspelt, hellfarbig . . Paar M 1.75
Damen-Handschuhe, feinster Lederersatz, halbgefüttert, mit 2 Perlmutterknöpfen . . . Paar M 2.00
Damen-Handschuhe (Glacé) aus bestem Lammleder, in allen Farben vorrätig . . . . . Paar M 2.75

Unterröcke

Unterrock aus Halbtuch mit Faltenansatz, besonders preiswert . . . . . M 2.75
Unterrock aus Trikot mit Ansatz aus gestreiftem, gewässerten Stoff (Moirette), in vielen Farben M 3.90
Unterrock aus reinwollenem Trikot mit gefaltetem Ansatz aus guter Halbseide . . . . . M 7.00
Schlüpfbeinkleid aus Wintertrikot, grau, schwarz, marine, sehr warm . . . . . M 1.75
Reform-Beinkleid aus sehr warmen Trikot mit Satinbund, grau, schwarz, marine . . . . . M 3.90
Schlüpfbeinkleid aus reinwollenem Trikot in grau, schwarz, marine . . . . . M 4.50

Korsetten

Korsett aus haltbarem, festen Drell, lange, neue Form, guter Sitz . . . . . M 3.75
Reformkorsett, aus Drell mit rostfreien Stäben, bequemste Form . . . . . M 4.25
Korsett aus Drell, lange, gute Form, Spitzenverzierung . . . . . M 5.00
Hüftformer aus grauem und weißen Drell, rostfreie Stäbe, 2 paar Halter . . . . . M 5.25
Korsett aus Drell in grau, weiß und mode, rostfreie Stäbe, Strumpfhalter . . . . . M 6.00
Korsett aus Satin, Drell in mode und weiß, rostfreie Stäbe, 1 Paar Halter . . . . . M 7.00

Blusen-Stoffe

Blusenflanelle in Baumwolle, gut waschbare Ware für Hausblusen . . . . . Meter M 1.00
Blusenstoffe in dunklen Farben und Streifen für praktische Blusen . . . . . Meter M 1.20
Blusenflanelle in mittleren und dunkleren Streifenmustern, ausgezeichnet im Tragen . . . Meter M 1.80
Blusenstoffe, reine Wolle, in neuen hellen und dunklen Streifen . . . . . Meter M 2.40
Blusenstoffe, beste reinwollene Ware in vornehmen hellen und mittleren Streifen Meter M 2.80
Blusenstoffe, reine Wolle, in Flanell und Wollbatist, feine helle und dunkle Streifen Meter M 3.00

Kleider-Stoffe

Kleiderstoffe, in neuem, blau-grünen und mehrfarbigem Würfelmuster für Kleider . . Meter M 1.45
Kleiderstoffe, blau-grün gekästelt, für Kleider und Röcke, besonders preiswert . . . . . Meter M 1.80
Kleiderstoffe, einfarbig, reine Wolle in schönen dunklen Farben . . . . . Meter M 2.60
Kleiderstoffe, für bessere Jackenkleider und Kleider, einfarbig und kleine Würfelmuster . . . Meter M 3.60
Kleiderstoffe, einfarbig, reine Wolle, in großer Farbenauswahl . . . . . Meter M 4.00
Kleiderstoffe, gekästelt, in blau-grünen und schönen schottischen Farbstellungen . . . . . Meter M 5.50

Schürzen

Tändel-Schürze, bunte, aus geblumtem Satin, gut waschbar . . . . . Stück nur M 0.85
Tändel-Träger-Schürze, bunte, aus geblumtem Satin mit Borbürenansatz . . . . . Stück nur M 1.20
Tändel-Träger-Schürze, aus geblumtem Satin, gut waschbar . . . . . Stück nur M 1.50
Tändel-Träger-Schürze, weiße, aus gestreiftem Mull mit Stickereiansatz . . . . . Stück nur M 1.65
Blusen-Schürze, aus gutem, hell gestreiftem Waschstoff, mit Tasche . . . . . Stück nur M 1.50
Blusen-Schürze aus gekästeltem Waschstoff, gut waschbar, mit Tasche . . . . . Stück nur M 2.25

Renner

Dresden-Altmarkt

Besonderes Angebot
Aufgepolste Hüte aus gutem Filz mit Band oder Feder-Ausputz. Preis Stück M 4.75

HAMMER
Gegründet 1868.

Für Herbst und Winter

sind unsere Läger in allem, was **neu, schön** und **elegant** ist, so reichlich ausgestattet, dass jeder Wunsch erfüllt werden kann.

Ganz neue Modelle in Damen-Schuhen,
passend zur herrschenden Kleidermode. 45488

Elegante Herren-Stiefel.

Kinder-Schuhwaren in naturgerechten Formen.

HAMMER
Pragerstr. 24.

Schuhwaren-Haus. Fernsprecher 13194.

Moderne Pelzwaren
Selten grosse Auswahl
in allen Fellarten:
Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerz, Marder, Persianer, Skunks, Opossum, Wallaby, Fohlen, ...burger, Nerz-Hermel, Electrik, Muffen, Stolen.

Stolas — Schals — Muffen
in neuesten Fassons.

Spezialität:
Echte Skunks-Stolas . von 36.00 M an.
Neueste Damen-Garnituren in Linnar, Astrachan, Plüsch 8.50 bis 35.00 M
Preiswerte Kinder-Garnituren 3.90 bis 12.00 M

Straßburger Hut-Bazar
[46779
Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße.
Hauptstraße 2, Ecke Markt.
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

24. (Jahrmarkt-Sonntag)
Kräuter-Roch,
Wallstraße 25, Eingang Breite Straße,
geöffnet von vormittags 11 Uhr ab.
Wachholderbalsam
(Flasche —.50, 2.50 und 5.—) 32565
jetzt frische Herstellung aus heurigen Beeren zur
Herbst-Blutreinigungskur!

Bei Haut- u. Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Publmann & Co., Berlin 485, Müggelstrasse 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. 20007
Dr. med. Geyer, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden

Schirme
werden in 1 Stunde repariert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.

Herren
welche Sie Gelegenheit jetzt am besten ausnützen wollen,
kaufen
moderne, erstklassige neue
Kleidung
als: Anzüge, Ulster, Joppen, auch für Knaben in jeder Größe, 45000
nur im
1. Dresdner Spezial-
Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, I. Stock
2. Etg. Gut erhaltene
Monats-Garderobe
Sonntag geöffnet.

Glaskunst Dr. Klocksens
GehörOel
gegen Ohrenleiden, verkalkt. Ohrenschmalz, Ohrenlärmen usw. 45188
Fl. 1.— Mk.
Nachfl. 2.— Mk.
Allinnerhalb und Bezirk:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Kredithaus M. Langer
Dresden,
Frauenstr. 12, I.
(gegenüber Kleinpeschin)
empfiehlt auf Teilzahlung
Möbel
Polsterwaren
Herren- u. Knaben-Anzüge
Frauen- u. Mädchenkleider, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Gardinen, Teppiche usw. gegen mäßige Raten von 1 Mk. an. 45000
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Pflanzen Sie keine Obstbäume
ob. sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartenfreund Nr. 158** von **Ed. Pfennicke & Co.** m. b. H. Baumschulen in **Delitzsch** gelesen haben. Dieses hübsche lehrreiche Werk enthält zahlreiche, sachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt. 45000

Wegen Auflösung
des Bekleidungshauses
Wettinerstr. 7, 1. Stock
Total-Ausverkauf
Herren-Anzüge, früh. b. 75 Mk., jetzt von 8 Mk. an, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Ulster, Wint.-Ueberzieher, Joppen u. alle Schuhwaren, einzelne Stiefel, Leder- und Arbeitsschuhe kommend billig. Eleg. Jackets und Röcke von 1.50 Mk. an. Bayrer Mäntel von 14 Mk. an. Auch dem Auswärts lohnt es sich, den Ausverkauf zu besuchen.
Jahrmarkt-Sonntag von 11 Uhr offen.

Hof-u-Kammerlieferant

Kinder-Bekleidung

Preiswerte reizende Herbst- u. Winter-Neuheiten

425 Fescher Knaben-Paletot, eigenes Fabrikat,
aus schwarz-weiß oder braun meliertem reinwollenen Herren-Ulsterstoff bester Qualität, zweireihig, aufgesteppte Taschen, Rückengurt, ein im Tragen denkbar bester und außerordentlich preiswerter Paletot,
für 9—10 Jahr 27.00. Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Mädchen

612 Reizender Mädchen-Paletot
aus grün-blau kariertem haltbaren Stoff, mit Rücken-Gürtel, für 7—8 Jahr . . 16.25
Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Preiswert. kleiner Mädchen-Mantel
aus rotem Tuch, ganz gefüttert u. wattiert, schwarzer Astrachankragen, für 2 Jahr . 11.75
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

720 Praktischer Mädchen-Mantel
aus dunkelbraun mel. haltbaren Stoff, braunem Samtkragen, aufgesetzten Taschen und Rücken-Gürtel, für 7—8 Jahr 15.00
Jede weitere Größe 1.25 mehr.

651 Kleiner Mädchen-Mantel
aus schwarzem Samt, mit elfenbeinfarb. Spachtelkragen, hellgrauem Steppfutter u. weißen Perlmutter-Knöpfen, für 2 Jahr . . . 12.75
Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Knaben

443 Flotter, kleidsam. Sport-Paletot
aus gutem braun od. grau gemust. Cheviot, ganz gefüttert, für 6—7 Jahr 19.00
Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Hübsche Kieler Jacke
aus marine Cheviot, m. warm. Flanellfutter und schöner Armelstickerei, für 2—3 Jahr 7.50
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Kleidsamer Knaben-Paletot
ähnlich wie 425, für Herbst u. Winter, aus gut., haltbar., braun gemust. Wollstoff, ganz auf Futter, mit Rückengurt, für 3 Jahr 12.00
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

584 Neuestes Knaben-Mäntelchen
in rotem oder dunklem Schotten-Plaidstoff, ganz gefüttert, mit echtem Pelzkragen für 2—3 Jahr 31.00
Jede weitere Größe 1.50 mehr.

Vorzüglichster Sitz, gute Stoffe und beste Verarbeitung bei größter Auswahl sind die anerkannten Vorzüge meiner Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

Herm. Mühlberg
Webergasse · Scheffelstr.
Wallstraße

Sehr beliebt
in allen Frauenkreisen sind:
das Favorit-Moden-Album,
das Favorit-Jugendmoden-Album,
das Favorit-Handarbeits-Album,
nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf.,
der Intern. Schnittmusterfabrik
Dresden-N. 8.
Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles „sitzt" und zeugt von „Geschmack".
Erhältlich bei 43038
Ferdinand Apel, Bautzner Strasse 39.
Jos. Blümel, Rothenplatz 3.
Felix Brrun, Hauptstrasse 30.
Julius Casper, Hechtstr. 14 u. Rabenhorst Str. 10.
Marg. Fritzsche, Inh. Johanna Barth, Landhausstrasse 18, nächst dem Pirnaischen Platz.
Max Dressler, Prager Strasse 12.
Moritz Hartung, Waisenhausstrasse 18.
C. G. Heinrich, Grossenstrasse.
F. & H. Hofmann, Bautzner Strasse 27 b.
E. Jackewitz Nachf., Wettinerstrasse 18.
Arthur Koch, Annenstrasse 38.
Helene Bauert, Residenzstrasse 78.
Adolph Renner, Altmarkt.
Adolf Sternberg, Wilsdruffer Strasse 44.
S. Steinhäuser, Pillnitzer Strasse 47.
Julius Haller, Dr.-Libk., Drei-Kaiser-Hof-Ecke

28 Stück
Pökelschinken
(prima Ware) 6404
abzugeben
Pillnitzer Str. 18.

Zum Jahrmarkt geöffnet!
Möbel
billig.
10 Jahre Garantie.

Eleg. **Büfetts**
von 75 Mark an.

Nur 18 Mk.
diese eleg. Bettstelle.

von 62 Mark an.
Sofa mit Unterbau
von 75 Mark an.
Garnituren . . 85 Mk.
Sofas . . . . . 48 Mk.
Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Rich. Jentzsch
Hofmöbelfabrik mit Kraftbetrieb,
Dresden-Neust.,
Hauptstraße 8 und 10.
1. Etage.

Großer Jahrmarkts-Verkauf im Residenz-Kaufhaus

Prager Straße Ecke Waisenhaus Straße. G.m.b.H.

Erdgeschoss

Hauskleiderstoffe doppelbreit, gute Qualität . . Meter **85 ₰**

Blusenstoffe gestreift, warme Qualitäten . Meter **1.10**

Schotten f. Kinderkleider neue Muster . . . . . Meter **1.25**

Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, braun und grau meliert, Meter **1.95**

Reinwollene Kostüm-Cheviots ca. 120 cm breit . . . . . Meter **3.50**

Lindener Köper-Velvet, bewährte Qualit., schwarz u. vielfarbig, Meter **2.25**

Hutplüsch schwarz . . . . . Meter **1.65**

Einfarbige Seide in vielen Farben . . . . . Meter **1.25**

Diamant-Seide in schönen Farben . . . . . Meter **1.45**

Reinseid. Blusenstreifen neueste Muster . . . . . Meter **1.95**

Blusen-Reste darunter reinwoll. Streifen, kleine Karos u. einfarbig bestickte Stoffe Gruppe I Meter **95 ₰** Gruppe II Meter **1.35**

Blusen-Samte kariert und gestreift außerordentlich billig Meter **1.75**

Schweden-Mützen für Knaben, Ledertuch mit Plüschrand . . . . . Stück **1.95**

Kragen, dazu passend . . . . Stück **1.25**

Oberhemden, bunt, mit fest. Manschetten Stück 4.25, **2.95**

Vorhemdchen, leicht angestaubt, steife Form . . . . . Stück **25 ₰**

Kinder- u. Damenstrickmützen, reine Wolle, leicht angestaubt . Stück 1.25, **95 ₰**, **65 ₰**

Damen-Regenschirme, reine Seide, gute haltbare Ware, mit schönen Griffen, St. **8.50**

Gummiband-Reste . . . . . **18** und **12 ₰**

Wäscheknöpfe, sortiert, 5 Dutzend auf Karte . . . . . Karte **28 ₰**

5/4 Leinenband, sehr gute Ware, 5 breite Stücke zu 4 Meter . . . . zusammen **30 ₰**

Schuhsenkel, Mako . . . . 6 und 5 Paar **25 ₰**

Ripsband, 2½ cm breit, für Hüte, Kunstseide, alle Farben . . . . . Meter **25 ₰**

Kissenplatten m. Rückwand, vorgezeichn., vaterländische Muster . . . . . Stück **95 ₰**

Bunte Kragen, verschiedene Arten, Stück **25 ₰**

Ripskragen für Jacke und Bluse, glatt, gestickt oder mit Hohlsaum **95 ₰**, **75 ₰**, **50 ₰**, **35 ₰**

Damen-Handschuhe Trikot mit Halbfutter . . . . . Paar **65 ₰**

Herren-Normalhemden wollgemischt, gute Sorten

Gruppe	I	II	III
Stück	2.75	3.50	4.25

Herren-Normalhosen wollgemischt, gute Sorten

Gruppe	I	II	III
Stück	2.25	3.00	3.75

Frauenstrümpfe 1X1 gestrickt, aus extrastark. Garn, Paar **95 ₰**

Deutsche Mattentaschen die beliebte Einholetasche, St. 1.65, **95 ₰**, **85 ₰**

Markttaschen aus kräft. Ledertuch mit derben Griffen Stück 1.50, **95 ₰**, **75 ₰**, **48 ₰**

Verlängerungstaschen 3.25, **2.75**

Feldpost-Kartons in verschiedenen Größen

100 St. **Feldpostbriefumschläge** 45 ₰
100 St. **Feldpostkarten** . . . . . 35 ₰
100 St. **Feldpostadress.,** gummiert 35 ₰
Dresdner Ansichts-Postkarten in ff. Lichtdruck, 6 St. 10 ₰, 100 St. **1.25**

Klosettpapier

Marke „Reka II" . . Rolle 12 ₰, 10 Rollen **1.10**
Marke „Reka I" . . Rolle 16 ₰, 10 Rollen **1.50**
Marke „Jedler" . . Rolle 20 ₰, 10 Rollen **1.80**

Seifen

Ia Oranienburger Kernseife Riegel 2.60, 1.85, 88 ₰, **48 ₰**
Salm.-Terp.-Schmierseife Pfd. **68 ₰**
Salm.-Terp.-Seifenpulver Paket **19 ₰**
Benzin-Seifenpulver . . Paket **23 ₰**
Blitzblank-Seifenpulver . Paket **6 ₰**
Sellerhäuser Küchenglanz Paket **8 ₰**
Kerzen . Pfund-Paket 1.75, 1.40, **1.25**
Schuhkrem . . . Blechdose 18 u. **10 ₰**

Damen-Wildleder-Handschuhe, besonders preiswert, in grau und weiß . . . . Paar **1.95**

Kriegs-Strickwolle grau meliert Pfund **4.75**

Schulhefte vorschriftsmäßig 1 Dutzend **80 ₰**

Speiseteller tief und flach Stück **9 ₰**

Pendel für Hängelicht, komplett mit Brenner, Glas und Strumpf, Normal oder Liliput **5.75**

Esslöffel ½ Dutzend **50 ₰**

Holztabletts gezinkt und geschraubt Stück **1.95** und **1.55**

Glühstrümpfe Ia Fabrikat Hängelicht Dtzd. 4.20, St. **38 ₰** Stehlicht Dutzend 3.85, St. **35 ₰**

I. Stock

Korsett aus festem Drell, mit starken Einlagen, Spitzen- oder Stickereigarnitur 3.25, 2.90, **1.85**

Korsett in ganz langer Form, eleg. Ausführung, Ia Qualität, mit Halter und Stickereigarnitur 8.50, 6.50, **5.75**

Büstenhalter aus Batist oder durchbrochenem Stoff 1.95, 1.45, **1.25**

Damen-Fantasiehemden aus feinfädig. Stoffen, mit reicher Stickereigarnierung . . . 3.50, 2.95, 2.45, **2.25**

Damen-Nachthemden, nur guter Stoff, mit Stickereigarnitur, halsfrei, mit Kragen 5.25, 4.50, **3.50**

Damen-Beinkleider, Knie- u. Bundchenform, in Chiffon od. Barchent, m. Stickerei od. festoniert, 3.25, 2.65, 1.95, **1.65**

Untertaillen, tadellos sitzend, aus guten Stoffen, reich garniert, auch mit Stäbchen . . . . . 1.95, 1.65, 1.25, **95 ₰**

Blusenschürzen, hellgestreifter Gingham mit Rosenbesatz und bedruckter Cretonne oder Ia Schweizer Leinen 1.95, 1.35, **1.10**

Weiße Zierschürzen aus gutem Batist, mit und ohne Träger, elegante Stickereien . . . . . 1.35, 1.10, **75 ₰**

Bunte Zierschürzen mit und ohne Träger, rund oder spitzgeschnittene Form, mit Rosenkante, 1.45, 1.25, **95 ₰**

Kamelhaar-Stoffschuhe mit Filz- und Ledersohlen . . . . Herren 3.45, Damen **2.75**
Kinder-Kamelhaar-Stoffschuhe mit guten Filz- und Ledersohlen Größe 27—30 1.75, Größe 23—26 1.45, Größe 20—22 **95 ₰**

Imitierte Kamelhaar-Stoffschuhe für Herren . . . . . Paar **1.75**

Kinder-Filz-Schnallenstiefel mit Lederspitzen, Filz- und Ledersohlen, Größe 31—35 2.95, Größe 27—30 **2.65**
Damen-Stiefel u. Halbschuhe in modernen Formen und guten Qualitäten Hauptpreislagen: 16.50, 12.50, **10.75**

II. Stock

Gardinen, weiss und crem, Meterware, ca. 104—110 cm breit . . . . . Meter 95 ₰, 78 ₰, **58 ₰**

Schlafdecken, Halbwolle Stück 10.50, 7.90, **5.25**

Felle chinesischer Ziegen weiss und farbig . . . . . Stück 8.50, 5.95, **3.75**

Kamm- und Nähkasten aus Holz, mit Inneneinrichtung . . . . . Stück 4.50, 2.50, **75 ₰**

III. Stock

Satz = 6 Schüsseln, bunt . . . . . **95 ₰**
Blumenkübel, verschiedene Muster . . . **95 ₰**
Porzellankörbe, gemustert . . . . . **55 ₰**
Porzellantasse mit Untertasse . . . . . **8 ₰**
Backen und Krüge von Garnituren . . . . **95 ₰**

Reibekeulen zum Ausstechen . . . . . **15 ₰**
Wäscheklammern . . . . . Schock 28, **15 ₰**
Waschständer, lackiert . . . . . **95 ₰**
Leibwärmer, starke Ausführung . . . 1.75, **1.35**
Kohlenschaufeln . . . . . Stück **15 ₰**

Email. Wannen, ca. 40 cm . . . . . **95 ₰**
Wasserbecher . . . . . Stück 8 ₰, **6 ₰**
Bierbecher mit Krale . . . . . **15 ₰**
Bierkrüge . . . . . **75 ₰**, **55 ₰**
Kaffeelöffel . . . . . ½ Dutzend **40 ₰**

Cordpantoffeln mit Filz- u. Lederschle u. Polster Herren **1.65** Damen **1.50**

Reisekoffer und **Reisetaschen** nur gut verarbeitete dauerhafte Ware in größter Auswahl mit **15 %** Nachlass.

Schwarze Kinder-Boxcalf- und Chevro-Schnürstiefel breite Normalform = besonders preiswert = Größe 22—24 . . . . . **4.50** Größe 25 u. 26 . . . . . **5.75**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/21

Der neue Hut!

Elegante Samt-Formen mit den verschied. Garnituren — zu Kriegspreisen. —

I. Preis-Serien-Angebot der Saison.

Serie I 10,75
Serie II 8,75
Serie III 6,75
Serie IV . . . . 4,75 Mk.

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

In der Trauer-Hut-Abteilung!

Damen-Trauer-Hüte von 3,95 an
Damen-Trauer-Hüte von 95 ₰ an
Trauer-Kolpe . . . von 95 ₰ an
Hutgarnituren (Matt- & Glanz-Perlen) von 20 ₰ an

Jahrmarkts-Haushalts-Angebote!

Zu besonders billigen Preisen!

Glas, Porzellan, Steingut

Große weiße Kaffeekannen a. Porzellan Stück 60 ₰
Große weiße Milchtöpfe, Stück 15 und 9 ₰
Zuckerdosen . . . . . Stück 20 und 12 ₰
Bunte Milchtöpfe . . . . Stück 15 und 10 ₰
Zuckerdosen mit Blumen-Muster, Stück 25 ₰

Kaffee-Service für 6 Personen, mit Blumenmuster, 9teilig. 2,25

4 Kleeblatt-Tassen mit Untertassen . zus. 95 ₰
Waschgarnituren mit Muster . 2,75 und 1,75
Satzschüsseln, 6 Stück . . . . zusammen 95 ₰
Gemüsetonnen mit Aufschrift . . . Stück 25 ₰
Heringsdosen mit Aufschrift . . . . Stück 95 ₰
Fett- oder Marmeladedosen . . Stück 75 ₰
Speiseteller, tief od. flach, Zwiebelmust., Stück 12 ₰
Bierbecher mit eisernem Kreuz . . . Stück 15 ₰
Tafelaufsätze mit Vase . . . . . Stück 95 ₰
Einzelne Becken und Krüge . . Stück 95 ₰
Fleischhackmaschinen . . . . . Stück 2,75

Handkörbe, Marktkörbe, Papierkörbe sowie Messerkörbe, Arbeitskörbe zum Aussuchen . . . . . jedes Stück 95 ₰

Lampen
für Gas, Elektrisch oder Petroleum

Pendel für Gas . . . . . Stück 1,90
Brenner für Hängegas . . . . . Stück 2,90
Gasampeln mit Glasbehang . . . . 13,50 u. 12,75
Gaspendel mit Brenner, Strumpf, Zylinder und Schirm . . . . . komplett 6,40
Gaszuglampen . . . . . komplett 23,00 u. 21,50
Pendel für Elektrisch Licht . . Stück 5,50
Korblampen für elektrisch 6,90
Flurlampen für Petroleum . . . . . 48 ₰ 38 ₰
Küchenlampen . . . . . komplett 1,75, 1,15 75 ₰
Stall- oder Sturmlaternen . 1,75, 1,20 95 ₰
Handlaternen . . . . . Stück 65 ₰
Tischlampen für Petroleum . . . . 3,25 u. 1,95
Glühstrümpfe . . . . . 45 ₰ u. 28 ₰
Herdanzünder . . . . . Stück 40 ₰
Leuchter mit Schirm und Kerze . . . . . Stück 75 ₰
Gaskocher . . . . . Stück 1,95 und 1,50

Sämtliche Zubehörteile für Lampen billigst!

Blumen-Krippen elegant, weiß lackiert, Stück 12,75, 10,50, 9,25 und 7,75

Wirtschaftswaren

Wärmflaschen . . . . . Stück 1,90 und 95 ₰
Kohlenkasten od.-Eimer, Stück 1,95 und 95 ₰
Kohlenkasten mit Deckel und Blumenmuster, starke Ware . . . . . Stück 2,75
Ofenvorsetzer, gehämmert . . . . . Stück 95 ₰
Reibmaschinen . . . . . Stück 1,50

Holzwarengarnitur, 2gr. Fleischbretter, 1 Messerputzbrett, 1 Reibekeule, 1 Fleischkeule, zus. 95 ₰

Speiselöffel 9 ₰, Kaffeelöffel . Stück 6 ₰
Bestecks, Solinger Stahl . . . Paar 40 und 25 ₰
Putz- oder Wichskästen . . . . Stück 45 ₰
Wäscheklammern . . . . . Schock 12 ₰
Küchenbretter . . . . . 3 Stück zusammen 95 ₰
Marktnetze, schwarz . . . . . Stück 95 ₰
Fußmatten . . . . . Stück 95 ₰
Sitzbadewannen . . . . . Stück 6,25
Volksbadewannen mit Fuß . . . Stück 10,50
Wassereimer, verzinkt, groß . . . Stück 1,10
Gasbügeleisen . . . . . Stück 2,75

Obstkorden 80—45 cm, zum Auseinanderteilen, Stück 95 ₰

In unseren sämtlichen anderen Abteilungen:

Wirklich preiswerte Sonder-Angebote

in grosser Auswahl!

Am Jahrmarkts-Sonntag bleibt unser Geschäftshaus von 11 Uhr an geöffnet!

Siegesklänge Soeben erschienen! Prachtalbum m. 55 Soldaten usw. f. Klavier, wie: Der Soldat, Die gr. Feldunif., Hindenburgmarsch, Seemannslos, u. a. m. 1,50 Mark

Stolzenfels am Rhein Lied f. Mittelstimm. u. Klavierbegl. 50 ₰
Armee-Marsch-Album mit 31 d. besten Märsche f. Klavier 50 ₰

Der Trotzkopf v. Emmy v. Rhoden, ein Pensionsgesch. f. Mädchen, geb. 95 ₰
Kriegsbücher f. die Jugend. Schlachtget., Marsch, marsch, hurra u. s. w. Bd. 95 ₰

Musikalische Edelsteine Band V, n. vermehrte Ausg. enth. 50 Schlager u. a. D. graue Felduniform, Wenn man ein Mädchen küßt u. a. m. geb., 4,00 Mark

45150

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach **Ferdinandplatz Nr. 1.**

Nie wiederkehrend **billige Preise** für durchaus tadellose Kleidungsstücke eigener Anfertigung 45814

Herren-Anzüge	früher	35	40	42	45	50	55	60	65 ℳ
	jetzt	**22**	**26**	**30**	**34**	**38**	**42**	**45**	**49 ℳ**
Burschen-Anzüge	früher	28	32	36	42	45	48	50 ℳ	
	jetzt	**18**	**21**	**25**	**29**	**32**	**35**	**36 ℳ**	
Überzieher für Sommer und Winter	früher	38	42	46	48	52	56	60 ℳ	
	jetzt	**30**	**33**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44 ℳ**	
Ulster für Sommer und Winter	früher	38	42	48	52	58	63	68	75 ℳ
	jetzt	**19,50**	**25**	**30**	**36**	**40**	**43**	**46**	**48 ℳ**

Die Waren müssen unter allen Umständen geräumt werden.

Oscar Roloff, Waisenhausstr. 18.

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Damen
empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Gummiartikel, Irrigatoren sowie sämtl.
Frauenartikel
und wenden Sie sich bei Rat vertrauensvoll an Frau Schöbel, Waldruffer Str. 50, 2., u. d. Postplatz. Auch Sonntag zu sprechen.

Ulin
entfernt sicher Hühner- u. Hornhaut, Warzen u. verhärtete Hautstellen. Tube 1,20 M. Apotheker Franz Stahl u. Sohn, Fabr. Ulin, Dresden, Wettinerstr. 35.2. Bei Barzahlung 5 % Rabatt sonst 10 % Aufschlag.

Haut-, Harn- u. innere Krankheiten, Wunden, Drüsen, Schwäche, speziell alte Fälle, eine Erfolge. **Schwarze,** Gr. Brüderg. 18.2. Sprechz. 9-3, 5-8, Sonnt. 11-1.

Malzzucker Geldmann, Sonnenstr.

Niemand hat gesunde Beine jetzt öfter als die Daheimgebliebenen, welche den wirtschaftlichen Kampf durchhalten haben. **Schwere Leiden** sind häufig die Folge vernachlässigter Krampfadern. Bei Beingeschwüren, Adergeschwüren, Gesichtsrot, Fetzenadern, nasse Ekzeme, Salzfluß, trockener Flechte, Gelenkverdickung, Steifigkeit, Plattfuß, Krampfadern, Hühnerhaut, Hämorrhoiden, Hämorrhoiden, Hämorrhoiden empfehlen Sie Gesundbrunnen „Leben" Rapsblüten-Bade-Seife „Rapsblüte" v. Sommerfeld Dr. R. Weiss & Co., Hamburg 8. 7.

Jahrmarkts-Angebot! Große Auswahl in Herren-Anzügen, Hüten, Winter-Ueberziehern von 5 Mk. an. Einzelne Arbeits-Jacketts und Hosen von 1 Mk. an. Damen-Röcke, Kleider von 1 Mk. an. Röcke u. Blusen von 1 Mk. an nur bei
J. Hausmann, 23, 1. Webergasse 23, 1.
Sonntag geöffnet!

Eilen Sie so schnell wie möglich nach dem

Kaiser-Wilhelm-Platz, 7. Reihe.

Dem verehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich von Berlin nach hier auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz, 7. Reihe mit einem kolossal großen Lager in nur garantiert

echten **Straußfedern** sowie echten **Stangen- und Paradiesreihern**

eingetroffen bin. Verkaufe dieselben zu noch nie dagewesenen Spottpreisen. Große Sehenswürdigkeit und seltenes Angebot. Um mein Lager so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe ich diese echten Straußfedern sowie echten Stangen- und Paradiesreiher zu jedem nur annehmbaren Preise.

Besichtigung meines enormen Lagers ist für jeden sehr lohnend und ohne Kaufzwang. Achtungsvoll 53024

H. Schönberg aus Berlin, 7. Reihe.

Erkenntlich an der Fahne mit dem Neger.

Brennholz klein gespalten u. trocken, liefert den Zentr. für 9 Mk. frei Keller. **J. Sommer,** Jakobstr. 24. 5694

Schablonen für Maler, Möbel- und Maler für alle Zwecke infolge bestätigt. Einbrennung **äußerst billig** zu verk. i. D. Wandmaler groß, Bogen 35 Pf. **Dr.-Wickten, Trachauer Straße 30, 1.** Günstige Gelegenh. f. Wiederverk. 15789

Jahrmarkt-Sonntag den 24. Oktober von 11 Uhr an geöffnet!

Neueste Herbst- u. Winterkleiderstoffe

in hervorragender Auswahl und Preiswürdigkeit. — Verkauf nur solider, bester Fabrikate.

Kostümstoffe, einfarbig und mellert, 130 cm breit, beste Fabrikate . . . . . Meter 9,50, 7,50, 6,00 bis **3.50**

Kammgarne, schwarz u. marine, 130—150 cm breit, für Jackenkleider und Röcke . . . . . Meter 11,00, 9,00, 7,50 bis **5.00**

Tuche, kariert und einfarbig 130 cm breit, für Jackenkleider . . . . . Meter 8,00, 7,50 bis **6.00**

Flauschstoffe, einfarbig, 130 cm breit, für Mäntel und Jackenkleider . Meter 8,00, 7,00 bis **6.00**

Einfarbige Stoffe für Kleider, 110 cm breit, Popeline, Serge, Satintuch, Cheviot, neue Farben, Mtr. 4,50, 3,50, 3,00 bis **2.00**

Karierte Neuheiten für Röcke und Kleider, 110—130 cm breit, feine Farbenstellungen . Meter 8,00, 6,50, 4,75 bis **3.00**

Karierte Stoffe für Kinderkleider, 90—110 cm breit . . . . . Meter 3,00, 2,50, 1,90 bis **1.30**

Blusen-Stoffe in Flanell, neueste Karos und Streifen . . . . . Meter 3,50, 2,50, 1,90 bis **1.20**

Neuheiten in Astrachan, Seidenplüsch, Persianer-Krimmer, Mohairplüsch für Jacketts und Mäntel.

Neueste Seidenstoffe

Waschseide für Kleider und Blusen, reiche Farben-Auswahl, 48—60 cm breit . . . . . Meter 1,90 und **1.35**

Glanzseide, weichfallendes Gewebe, in vielen Farben, für Kleider u. Blusen, 45—90 cm breit, 5,50, 3,75 bis **2.90**

Karierte Seide für Blusen, elegante Neuheiten . . . . . Meter 5,50, 4,50 bis **2.35**

Gestreifte Seide für Blusen, in grösster Auswahl . . . . . Meter 4,50, 3,25 bis **2.00**

Buntgeblumte Seidenstoffe für Blusen und Besätze . . . . . Meter 8,50, 7,50, 5,50 bis **4.00**

Eolienne, glatt und gemustert, in allen Farben . . . . . Meter 8,00 und **6.50**

Kleider- und Blusenseide schwarz, bewährte, beste Fabrikate . . . Meter 9,75, 8,00 6,75 bis **2.00**

Schleierstoffe in vielen Farben . . . . . Meter 6,00, 5,00 bis **3.50**

Sammet „Die grosse Mode“ Lindener Fabrikate für Jackenkleider, Kleider, Röcke und Blusen.

Neueste Mäntel und Jackenkleider

Jackenkleider aus farbigen praktischen Stoff-Arten, Jacke auf Seide, 60,00, 48,00, 35,00, **28.00**

Jackenkleider aus blauem Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Seide, neue Formen, 68,00, 45,00, 38,00, **25.00**

Jackenkleider aus schwarz. Kammgarn-Stoffen, beste Verarbeit., Jacke auf Seide, 75,00, 65,00, 45,00, **28.00**

Kleider in Wolle, Sammet und Seide, beste Verarbeitung, solider Geschmack 98,00, 60,00, 54,00, **35.00**

Paletots Dreiviertel-Formen, aus farbigen Stoffarten, mit Gürtel 36,00, 28,00, 22,00, **19.75**

Mäntel neueste Gürtel-Form, in farbig und schwarz . . . 85,00, 60,00, 45,00, **28.00**

Paletots aus feinen Tuchstoffen, elegante Formen . . . 110,00, 95,00 85,00, **57.00**

Mäntel aus Plüsch und Astrachan, nur gute Qualitäten . . . 80,00, 68,00, 48,00, **29.00**

Kleider-Röcke

Neueste Glocken-, Falten- u. Sattelformen aus blauen, schwarzen, farbig. u. kariert. Stoffen

4.25 7.50 8.50 9.50 11.50 13.75 usw.

Kinder-Konfektion

für Mädchen und Knaben.

Paletots, Kleidchen, Anzüge, Mäntel in grösster Auswahl.

Blusen

aus **Wollstoffen,** neue Streifen und Karos . . . . . 25,00 bis 10,50, 7,50, 5,50, **4.75**

aus **Wollstoffen,** einfarbig und schwarz . . . . . 24,00 bis 12,00, 9,00, 7,50, **6.90**

aus **Seidenstoffen,** reine Seide, Streifen und Karos . . . . . 45,00 bis 23,00, 17,50, 18,50, **11.00**

aus **Seidenstoffen,** reine Seide, weiss, schwarz und farbig . . 40,00 bis 12,00, 8,25, 7,50, **6.25**

aus **Barchent** und **Wasch-Flanell** . . . . . 6,75 bis 5,50, 4,50, 3,75, **2.90**

Morgen-Röcke, Eiderdaun-Barchent in allen Farben, Eiderdaun-Flanell und Wollstolle, 45,00 bis 10,50, 7,50, **6.25**

Morgen-Jacke, Eiderdaun-Barchent in vielen Farben, Eiderdaun-Flanell, 12,50 bis 6,50, 5,50, 3,50, **1.95**

Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

4% Kassen-Rabatt. 4% Kassen-Rabatt.

Ausnahme-Preise

Während der 3 Jahrmarkts-Tage

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet von **11** Uhr ab

Pelzwaren

Für jede Dame eine kleidsame Pelz-Boa

- Krimmer-Schals ..... von 95 ₰ an
- Kinder-Garnituren ..... von 1.35 an
- Stola, imit. Fuchs, weiss ... 6.75, 4.75
- Stola, imit. Fuchs, schwarz 4.75
- Frauen-Stola 4.75
- Backfisch-Garnitur in Krimmer u. gepresstem Plüsch 4.85
- Krimmer-Garnitur, elegant 7.75
- Plüsch-Garnitur, gepresst, grau .. 9.75
- Plüsch-Garnitur, gepresst, schwarz 10.75

Wachstuch-Reste spottbillig Rest 1.75, 1.25, 90, 75, 50 u. **40 ₰**

Dieser kleidsame **Damenhut** mit reicher Seidengarnitur u. mod. Flügel **4.75**

Dieser prima **Velpelhut** mit moderner Rose und schmalem Ripsband **6.75**

Kleider-Stoffe

letzte Herbstneuheiten in grosser Auswahl

Blusen-Stoffe in Wolle, Halbwolle u. Barchent Meter 1.50, 1.35 und 48 ₰

Hemdenbarchent :: Bettzeuge sehr preiswert

Fertige und vorgezeichnete **Handarbeiten**

Reiches Lager in Filztuch-Portieren, Tischdecken, Kommoden- u. Nähtischdecken, Schlafdecken, schwere Ware, Stück 1.25 Handschuhe, wollene Damen-Schals, Gestrickte Damen- und Herren-Westen

Diese feche weisse **Samtkappe** mit kleiner flotter Ripsbandschleife **3.75**

Dieser elegante **Samthut** mit Ripsunterblenden-Garnitur u. weissen eleganten Rosen und Ripsband ... **13.25**

Damen-Putz

Für jede Dame der kleidsamste Hut

- Feinste Filzformen .... von 1.75 an
- Neueste Sportkappen in allen Farben ..... von 1.75 an
- Weisse Sporthüte ..... von 1.75 an
- Eleg. Samtformen, Handarbeit, klein 2.45
- " " " gross 3.25
- Prima Velpelformen 7.25
- Wiener Velour-Hüte .... klein 7.75
- " " .... gross 9.75
- Kinder-Hüte bekannt billig.

Gardinen weiss und creme ..... noch zu alten Preisen .....

Konfektion

zu Ausnahme-Preisen

Kinder-Ueberzieh-Jäckchen u. Kleidchen von 95 ₰ an

Reiche Auswahl in Kinder-Mänteln, Damen-Blusen, Collijacken gestrickt, Damen-Kostüme, Röcke etc.

Ausnahme-Preise in **Haus- und Küchen-Geräten**

W. Marschall, Gebh. Kohl & Co.

Warme Bekleidung für unsere Krieger 45156

Freiberger Platz 22-24

Kräuter-Roch's Wacholderbalsam, (ein reiner Wacholderextrakt!)

Wichtig! **das Blutreinigungsmittel!**

Er nimmt sich infolge seiner klaren Auflösung viel besser aus als der so beliebte Wacholdertee, entspricht vollständig allen Bedingungen des Wacholdertees und ist dieses Naturheilmittel infolge seiner blutreinigenden Wirkung wichtig bei Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Gallensucht, Blasenleiden, Arteriosklerose, Hämorrhoiden, Hautausschlägen und Augenleiden. Er kräftigt die Nerven und macht das Blut frisch, gesund u. fröhlich! Wichtig! Jetzt beginnt Gebrauch des frischen Presse! Preis der Flasche: M —.50, 1.50 u. 2.— bei dem Fabrikanten Kräuter-Roch, Dresden, Wallstr. 18, Eingang Breitestr.

Von M 5.— ab Frankoversand nach auswärts.

Impotenz, Erfolge dazu trotzdem! Paket M —.50 und 1.50.

Billige Jahrmarkts-Woche

Sonntags geöffnet.

Teppiche	Gardinen
Mk. 6.—, 8.—, 13.50, 24.—, 36.—, 42.—	Paar Mk. 2.10, 3.50, 5.—, 7.—, 9.—

Stores und Vitragen Stck. 1.50, 1.80, 3.50, 4.50, 6.50

Portieren, dreiteilig Mk. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.—

Filetnetze u. Fries Meter von Stck. 2.20 bis 5.—

Läuferstoffe in reizvollsten Dessins, a Meter 40 Pf. bis Mk. 2.—

Steppdecken Mk. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.—

Tischdecken Mk. 0.95, 1.20, 1.75, 2.75, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 15.—

Ganze Gedecke von 10 bis 28 Mk.

Diwandecken Mk. 5.—, 6.—, 7.50, 10.—, 15.—, 20.—

Kamelhaardecken Mk. 8.—, 12.— bis 25.—

Schlafdecken von Mk. 1.20 an

Sofadecken	Sofabezüge
Mk. 1.—, 2.— u. 4.50	Mk. 6.—, 7.— bis 25.—

Sofabezug-Rester noch billiger.

1 Posten imit. Perser-Teppiche besonders preiswert.

Bettvorlagen von Mk. 1.— an

sowie ein Posten einzelner **Gardinen** zu nie wiederkehrenden Preisen.

Starer's

Teppich- und Gardinenhaus

Dresden, Grunaer Strasse 22 22

nur I. Etage. 6547

Kein Laden!

Heute am Jahrmarkts-Sonntag

sind unsere Geschäftsräume von 11 Uhr vormittags an

geöffnet

Renner

Dresden-Altmarkt 12

45198

Moderne **Trumeaus** von 35.00 Mk. an, **Pfeil.-Spiegel** von 30.00 Mk. an

Fränkners Möbelhaus Wettiner Str. Nr. 17-23.

Auf Kredit! Möbel u. Polsterwaren, Herren- u. Damen-Konfektion, Wäsche, Federbetten, Uhren, Goldwaren

Kredithaus Miersch Wettinerstr. 19, 1.

45008

Briefmarken, (6149) 80 000 verkäuf., gar. echt, prachtvolle Ausmahlen, mit 80 bis 90 Proz. Rabatt unter allen Katalogen, versendet auf Wunsch R. Weiß, Wien I, Ebenstraße 5.

Gustav Posner Reitbahnstrasse 1.

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Großhandel.

Cacken, Schürzen, Strickwesten, Hosen, Kinderanzüge zu günstigen Preisen!

Dauerbrandöfen fertig zum Aufstellen.

Große Kohlensparer. In allen Ausstellungen. In allen Größen.

Grosse Lagerausstellung. Kostenfrei: Liste m. Gb. 150 Abbild.

Hecker's Sohn, Dresden-N., Elbauerstr. Sammelruf: 25 661.

Zweiggeschäfte: 45649

Striesen, Vogelstr. 51. — Fernspr. 19 425.

Trachau, Leipziger Str. 159. — " 14 390.

Lungen- und **Asthma** kranke sollen nicht unversucht lassen, den altbewährten Dr. med. Klaus'schen **Buchentheerwein** bei Husten anzuwenden. Flasche 1.75 Mk. Versand und Verkauf für Dresden: **Salomonis-Apotheke** 4 173 49 Neumarkt 9.

Herren- und Damenstoffe, Reste, neu eingetroffen, 130 bis 140 breit, a Mtr. 2.50 5. 8 Mk., Kamm., Gärelst 4.50, Wäsche- u. Mäntelstoffe 5.75 bis 7.50, ff. Kam. Tuche 4 bis 6.50, Cheviotcoat, 140 breit, a 8.50. (ef7011 Tuchlager, Wettinerstr. 21, 1.

Billige Kartoffeln! 100 Wecken Speisekartoffeln, 100 " Butterkartoffeln, 100 " Fabrikkartoffeln, Lieferung Okt.-Nov., offerieren **sehr preiswert** Gebr. Wiegand, Berlin-Schöneberg. Telegr.: Gebr. Wiegand, Berlin-Schöneberg. (R7008 Tel.: Berlin-Steglitz 1020, 1021. Gegr. 1896.

Sterning, O.-Oeß., 15. 10. 15. War mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden, bestelle gleich wieder 2 Stück a 15 Mk. M. T.

Das Beste u. Dauerhafteste ist immer wieder **eine gute Feder auf dem Hut.** Eine gute Feder bleibt 10 Jahre schön. Eine gute Feder können Sie immer wieder auf einen anderen Hut machen. 45155

Zum Jahrmarkt hält wieder ein Riesenlager aller Farben, Arten, Farben und Preislagen zum Verkauf:

m. 2½ Meter lange Federn ..... von 2 Mk. an
ca. ¾ Meter lange Federn ..... von 30 ₰ an
Reiher ..... 1 Mk. — Flügel, 30, 50, 65 Pf.
Reiz. Stolen und Halsbüschen .... von 1.50 Mk. an.
Blumen, Laub, Beeren, Palmen, Vasenblumen, Wachs- und Strohblumen, Zapfen, Disteln, Gräser usw.
Kl. Christbäume, Wein-, Eichen- u. Lorbeerrank., Gold- u. Silbermyrten-Kränze, Blumen- u. Fruchtkörbe, Blattpflanzen usw.
Manufaktur künstlicher Blumen

Hermann Hesse Dresden, Scheffelstraße 10/11.

Heute Jahrmarktssonntag geöffnet!

Wegen Aufgabe meiner Altstädter Lokalitäten **Gänzlicher Ausverkauf** 45852

sämtlicher Warenbestände zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Mäntel-Ulbricht

Freiberger Platz

Grosse Mäntel-Ecke.

Das Neustädter Geschäft, Heinrichstr. 14 bis 16, nimmt auch weiterhin seinen ungestörten Fortgang.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt I. Geburten: B. W. Ackermann, Bankbeamtens T. — G. A. Hegner, Leutnant d. Res., Architekten T. — W. G. Friedrich, Kellners S. — K. M. Wunderlich, Bankbeamtens T. — O. Hebre, Konditormeisters S. — L. Apicter, Handelsmanns S. — G. O. Schönpert, Gastwirts T. Hierüber eine außerehelliche Geburt. — **Aufgebote:** J. C. Zeuner, Handlungsgehilfe, mit J. H. G. Gering. — R. J. H. Witte, Orthopäde, mit J. C. Bär. — O. H. Mußius, Hilfsaufseher, mit M. M. E. Sommer. — H. M. Walmer, Kraftwagenführer, mit K. M. Kalob. — H. O. R. Böttel, Fernsprecher, mit H. G. Höher. — **Eheschließungen:** E. P. H. Reinhardt, Schauspieler, mit T. P. Krause. — O. H. Kretschmer, Koch mit D. J. Uhlig. — K. A. Sichelle, Maschinist in Kiel, mit J. G. Lücland in Dresden. — M. M. Meiser, Buchhalter, mit C. Kühl. — **Todesfälle:** O. J. Müller geb. Röthig, Rentenempfängers Ehefrau, 55 J. — P. J. L. Bernhard, Schlosserstvorarbeiter, Ostsächsischen Vereins, 38 J., seinen Wunden erl. — H. B. Rudiger, Privatmann, 80 J. — G. H. Thiemann, Marktfeiler, Gefreiter, 37 J., seinen Wunden erl. — A. P. Schulze geb. Gebauer, Bahnwärters Ehefrau, 60 J. — P. A. Wunderlich, Pensionsinhaberin, 58 J. — G. A. Mäpe, Oberbuchhalter, Kassenvorstand a. D. im Kultusministerium, Hofrat, 76 J. — J. W. F. Gaus geb. Spangler, Gerbermeisters Witwe, 71 J. — C. H. Kagel, Fußbademeisters, Ehl.-Freim., Abers. Gefreiter, 21 J., gefallen. — T. O. Garten geb. Stötzig, Goldschmieds Witwe, 80 J. — J. H. H. Kühn, Kutscher, Abers. Gefreiter, 37 J., seinen Wunden erl. — H. J. Jurk, Realschullehrer, Leutnant der Landw., 35 J., gefallen. — M. O. Gubler, Handarbeiter, 30 J. — F. W. Renzsch, Rentenempfänger, 70 J. — A. M. Schütt geb. Sachsse, Privatmanns Ehefrau, 46 J. — E. O. Kaden, Bankbeamter, Gefreiter, 25 J., gefallen. — R. B. Jacob, Jägerlit, Soldat, 21 J., seinen Wunden erl.

Standesamt II. Geburten: W. H. Berger, Oberkellners T. — M. P. E. Jingel, Kriegsinvalidens T. — R. E. Grotmann, Handarbeiters S. — O. E. Dähne, Handlungsgehilfen S. — Hierüber eine außerehelliche Geburt. — **Aufgebote:** B. B. Schickeiang, Volksschullehrer, Vizefeldwebel in Torgau, mit P. A. S. C. Demmler in Dresden. — F. R. Jahn, Buchhalter, Landsturmmann, mit M. E. Loeh. — K. A. Pollmann, Bücherhändler, Unteroffizier in Zittau, mit H. M. B. geb. Sachse geb. Lange in Dresden. — O. H. Stäpner, Bettfedrgehilfe, Sanitätsunteroffizier in Pirna, mit A. M. Friedrich in Schönlinde. — F. P. Lindner, Fabrikschlosser, mit H. J. Kurze. — **Eheschließungen:** R. B. Jäpe, Maschinistengehilfe, mit H. L. geb. Rieger geb. Rockstroh. — E. R. Laden, Kutscher, mit A. B. Schröter. — C. A. P. Schmidt, Tischlergehilfe, mit B. E. L. Schubardt. — H. M. Günther, Stadtgendarm, mit H. H. Höhnel. — K. F. G. Lagner, Schlossergehilfe, mit L. M. Müller. — A. M. A. Anders, Bankkassierer in Dresden, mit T. H. geb. Hower geb. Hunger in Radebeul. — A. R. Thanig, Schneidergehilfe, mit A. M. Schäfer. — O. E. Gabsch, Gesangskomiker, Ersatz-Res. in Königsbrück, mit H. K. menik in Dresden. — A. R. Wunderlich, Korbmacher, mit J. C. König. — M. A. Müller, Kunstglaser, Landsturmmann in Graudenz, mit M. H. Gottsch in Dresden. — A. F. Ständl, Buchhalter, Landsturmmann in Graudenz, mit L. E. Engel in Dresden. — A. Otto, Handlungsgehilfe, mit A. M. Barduni. — **Todesfälle:** H. H. Adams, Kaufmann, Ersatz-Res., 30 J., gefallen. — P. M. Schröter, ohne Beruf, 10 J. — P. R. Eichwalder, Schlosser, 34 J. — M. H. Kretzschmar, Maschinenbauer, 40 J. — G. E. Kunsch, Monteurs S., 11 J. — G. Medvedovsky, Geschäftsreisender, 51 J. — E. O. Bantz, Brennereiarbeiters S., 6 W. — J. A. Lebermurk geb. Stöhel, Schleiferdreckers Witwe, 64 J. — H. M. Stähl, Bankbeamter, Soldat des Landst., 23 J., gefallen. — J. Perl, Geschäftsreisender, Ersatz-Res., 24 J., gefallen. — A. M. Schmidchen, Kellner, 40 J. — P. B. Grumi, Dekorationsmalergehilfens T., 5 J. — M. H. Hasler, Fleischergehilfens S., 1 J. — B. M. Höllinger, Zimmermanns S., 8 J. — R. M. C. Zimmermann, Gutsverwalter, Garbitz, 21 J., gefallen. — E. E. Schmidt, Handarbeiter, 79 J. — A. S. Uhlig, Rentenempfängerin, 82 J. — B. Meißner, Aufwärterin, 65 J. — A. Lehout, Maurer, 52 J. — A. H. Schiermann, Arbeiters T., 12 J. — J. R. F. H. E. Pinnow, Haushaltungshelfin, 20 J. — B. M. Ortmann, Bäckerlehrling, 17 J. — W. R. Schnetzl, Hausdiener, Soldat der Res., 29 J., seinen Wunden erl. — Hierüber ein außerehelliches Kind.

Standesamt III. Geburten: F. W. Franke, Heizers T. — M. Zuckermann, Goldschmieds T. — O. R. H. Fritsche, Drechslerdestigers T. — G. R. Hoffmann, Tischlers T. S. (Zwill.). — **Aufgebote:** F. M. Göbel, Kutscher, mit M. Wich. — E. M. Winkler, Unteroffizier der Res., Kandidat der Medizin in Dresden, mit G. A. M. Glöckner in Königstein. — O. O. Walter, Kühlmaschinenfabrikant, mit A. C. verw. Schmied geb. Krause. — **Eheschließungen:** J. Balde, Schuhmacher, mit E. A. V. Knorbel. — E. K. Güldner, Soldat d. L., Sattlergehilfe, mit J. M. Ebert. — **Todesfälle:** A. Drechsel geb. Lukke, Kutschers Witwe, 79 J. — A. K. Schamal, Schneiders S. (totgeb.). — L. E. Grahle geb. Raebe, Schiffsbauers in Radebeul Ehefrau, 26 J. — E. P. Kutschke geb. Pabligsch, Invaliden Witwe, 54 J. — M. A. Günther, Arsenalarbeiters S., 5 J. — E. T. Günther geb. Hofmann, Bodenmeisters Witwe, 80 J. — A. G. Reinhold, Kellergehilfe, 56 J. — E. Hoffmann geb. Winkler, Schankwirts Witwe, 58 J. — G. W. Nitsche, Fabrikarbeiter, 28 J. — H. Stark, Musketier, Maurer, 22 J., gefallen. — A. W. Godeinsky, Schlosser, Mechaniker, 21 J., gefallen. — P. A. Schanz, Grenadier, Konditor, 20 J., gefallen.

Standesamt V. Geburten: G. E. Richter, Mechanikers S. — J. P. Oehmann, Schreiners S. — E. M. Mäpe, Maurers S. — H. H. Kirsten, Schweizers T. — R. M. Schneider, Bahnarbeiters S. — O. R. Röpsch, Damenschneiders S. — A. E. Wolff, Maschinenbauers T. — B. O. Schleußner, Hilfsärzteverwärters T. — G. A. Raketz, Schneiders S. — L. O. Schneider, Kutschers T. — R. H. Löser, Fabrikarbeiters S. — B. W. Schmeck, kaufm. Vertreters S. — F. O. H. Mehle, Bäckermeisters T. — M. O. Richter, Schuhmachers S. — F. O. Mönch, Maschinenmeisters S. — Hierüber 17 außerehelliche Geburten. — **Aufgebote:** H. E. Kreßhmar, Straßenbahnschaffner in Dresden, mit E. M. Tannert in Gittau. — F. A. Pöge, Tiefbauarbeiter, mit A. M. verw. Pöhler geb. Kindervater. — J. B. Kreter, Schuhfabrikarbeiter, mit M. M. Havollanekk. H. E. C. Jurich, Oberpostassistent in Dresden, mit F. Richter in Großmohlau. — **Todesfälle:** A. Eschn geb. Findeisen, Private, 82 J. — K. Heinemann geb. Küppert, Schuhmachermeisters Witwe, 80 J. — E. R. Martig, Schlosser, 48 J. — G. O. Gebhardt, Packer, 55 J. — W. E. Töcher, Graveur, 31 J., gefallen. — W. Wolff, Maschinenbauers T., 1 T. — T. Richter geb. Petsch, Schuhmachers Witwe, 80 J. — M. E. Bröde, Techniker, 26 J., gefallen. — Dr. K. E. O. Heinerth, Staatsanwalt, 30 J., gefallen. — J. M. Engler, Buchhalter, 60 J., gefallen. — W. H. Reichert, Installateur, 24 J., gefallen. — H. R. Wenzel, Müller, 28 J., gefallen. — E. R. Eichhorn, Steinmetz, 41 J. — B. E. Kaufmann geb. Bennrich, Kraftwagenführers Ehefrau, 37 J. — P. E. Lorenzschk, Hausmeisters S. (totgeb.). — R. W. Pilz, Koch T. (totgeb.). — G. J. Andree, Jägerlit, 20 J. — E. Koenig, Fabrikanten T., 7 M. — Hierüber 2 außerehelliche Kinder.

Standesamt VI. Geburten: P. A. Schicker, Lokomotivführeranwärters T. — E. A. Becker, Lokomotivführeranwärters T. — H. Hellmann, Bildhauergehilfens T. — H. R. Oswald, Oberpostschaffners T. — J. E. Kattschmidt, Schmiedegehilfens T. — A. Hittner, Schlossergehilfens T. — P. A. Haußmann, Schlossergehilfens S. — E. B. Scheumann, Fleischers und Viehhändlers S. — Hierüber 2 außerehelliche Geburten. — **Aufgebot:** H. Fischer, Fabrikdirektor, mit L. M. verw. Hoffmann geb. Liebscher. — **Eheschließungen:** E. A. Schläger, Steindruckergehilfe, mit F. E. Zahre. — E. R. E. Fromm, Zimmerer, mit E. S. Weiß. — M. Fritzsche, Mechanikergehilfe, mit M. A. Philipp. — H. B. M. Lambach, Soldat des Landst., Konditorgehilfe in Zerbera, mit J. M. Röthner in Dresden. — **Todesfälle:** E. O. Schennert, Soldat der Ersatz-Res., Mechanikergehilfe, 30 J., im Res.-Lzt. — P. Musiaczki, Steindruckers S., 5 J. — F. E. Hartmann, Gefreiter, Schriftsetzer, 30 J., gefallen. — W. J. Mai, Soldat der Ersatz-Res., Schlossergehilfe, 25 J., im Res.-Lzt. gest. — A. Ponchalek, Glasmachers T., 1 M. — E. O. Meiche, Werkmeister a. D., 60 J. — H. E. Oelh, Grenadier, Schlosserlehrling, 16 J., gefallen. — A. M. Kellner geb. Hahne, Handarbeiters Witwe, 80 J. — E. H. W. Heude, Postschaffner, Gefreiter der Landw., 34 J., seinen Wunden erl. — F. E. Kunzsch, Reservist, Bäckergehilfe, 27 J., gefallen. — F. Bandler, Tiefbauarbeiters T., 3 M. — E. H. Schumann, Privatus, 71 J. — P. W. Böhme, Soldat, Handlungsgehilfe, 20 J., gefallen. — H. W. E. Berthold, Zimmerers S. (totgeb.). — E. W. Haberkorn, Privatus, 76 J. — J. E. Noack, Landsturmmann, Tiefbauarbeiter, 44 J., gefallen.

Briefkasten.

Jeder Anfrage ist die letzte Abonnementsquittung sowie ein mit Freimarke und Adresse des Absenders versehenes Kuvert, ferner eine Chiffre, bestehend aus zwei Buchstaben und einer Ziffer oder einem Stichworte beizufügen. Wir behalten uns die Entscheidung darüber vor, ob die Antwort in dem „Briefkasten" im Druck oder brieflich erfolgt. Anfragen in Rechtssachen, deren sofortige Beantwortung gewünscht wird, werden am schnellsten erledigt, wenn der Fragesteller mit der Abonnementsquittung in unsere Rechtsauskunftsstelle (Sprechstunde wochentags von 6—7 Uhr abends Ferdinandstraße 4, I.) kommt. Für die Auskünfte, die in jedem Falle kostenlos erteilt werden, übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung. Ärztliche Ratschläge, Empfehlung von Ärzten, Rechtsanwälten und Firmen usw. werden nicht erteilt.

Die Briefkastenredaktion.

•

Anonyme Anfragen sowie solche, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, bleiben unbeantwortet.

•

A. G. Die Kaufhäuser Deutschlands bilden einen Verband Deutscher Warenhäuser, der seinen Sitz in Berlin hat. Sie können sich an diesen Verband in Berlin werden. — Wegen Teilnahme an einem Samariterkursus melden Sie sich bei der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes, Zinzendorfstraße, Vereinshaus.

P. T. 28. Briefliche Verkehr mit deutschen Heeresangehörigen in russischer Gefangenschaft ist möglich, soweit deren Adresse bekannt ist. Es können offene Briefe und Postkarten gesandt werden und es empfiehlt sich, nur kurze Nachrichten, ohne jeden politischen Inhalt, am besten auf Postkarten zu geben, und zwar in lateinischer Schrift. Empfehlenswert ist es, die Adresse auch russisch zu schreiben. Die Geschäftsstelle des Deutsch-Russischen Vereins, Berlin SW 11, Hallesche Straße 1, ist hierbei gern kostenlos behilflich. Mit den Zivilgefangenen soll der Briefverkehr durch Vermittlung des Gefangenenbureaus beim russischen Roten Kreuz in Petersburg erfolgen. Diese Briefe, welche offen und mit einer 20-Pfennig-Postmarke versehen sein müssen, werden direkt durch die Kaiserlich Deutsche Post befördert.

Ruhestörung. Wenn der Mieter über Ihnen fortdauernd einen unerträglichen Lärm macht und der Hauswirt nicht für Abhilfe sorgt, bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als auszuziehen. Sie können das unter Umständen ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist tun, wenn Sie zuvor unter Androhung der Aufhebung des Mietvertrages sich vergeblich an den Hauswirt gewendet haben.

L. H. 4585. Der Vermieter ist jederzeit, auch jetzt während des Krieges, berechtigt, den Mietzins zu steigern, wenn der bisherige Vertrag abläuft, bzw. die Kündigungsfrist. Der Mieter braucht diese Steigerung nicht anzunehmen, er kann vielmehr für den nächsten zulässigen Termin kündigen.

D. F. 3. Wenn die Frau bei der Scheidung als mitschuldig erklärt worden ist, ist der Mann nicht verpflichtet, ihr Unterhalt zu gewähren.

M. B. Der weiße Hirsch aus dem Dresdner Zoologischen Garten brach im Jahre 1898 aus. Ueber dieses Ereignis wie andere Begebenheiten, die mit der Geschichte des Zoologischen Gartens verbunden sind, findet man eingehende Schilderungen in den Gedenkblättern zur Halbjahrhundertfeier des Zoologischen Gartens zu Dresden, die zum Besten der Unterstützungskasse für die Unterbeamten des Gartens von Herrn Major Büttner-Pabst im Jahre 1911 zusammengestellt wurden. Die reichsinstruierte Schrift ist zum Preise von 1 Mk. an den Kassen des Zoologischen Gartens erhältlich.

O. G. 33. Wegen Aufnahme in Lungenheilstätten geben Auskunft die Fürsorgestellen des Freien Ausschusses zur Bekämpfung der Schwindsucht, Dresden-A., Carolahaus (Eingang Tauberg), Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-Platz 1. Sprechzeit: Dienstag nachmittags 5 bis 7, Freitag vormittags 11 bis 1 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

† **Der Beamten- und Bürgerverein Dresden-Pieschen** hatte kürzlich seine Mitglieder, besonders aber deren Frauen und Töchter zu einem Stricktag nach dem Gasthof zum Wilden Mann eingeladen. Die überaus wohlgelungene Veranstaltung hatte den Zweck, bei geselligem Zusammensein warme Kleidungsstücke herzustellen, die den Tapferen im Felde zu Weihnachten als willkommene Liebesgabe übermittelt werden sollen. Zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen an dem Arbeitstische eingefunden. Zeitgemäße ernste und auch heitere Deklamationen, Gesangs- und musikalische Vorträge von Vereinsmitgliedern und Freunden wurden in wunderbarer Weise dargeboten. Allseitig wurde der Wunsch laut, weitere solche Tage folgen zu lassen, damit die Weihnachtsgabe an unsere Helden recht reichlich ausfallen möge.

† **Jakobigemeinde.** Der Familienabend im großen Saale des Tivoli hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nach allgemeinem Gesange „O Deutschland, hoch in Ehren", stimmungsvollen Darbietungen des Kirchenchores, sowie Einzelvorträgen eines talentvollen, jüngeren Violinisten begrüßte Pfarrer Lic. Dr. Kühn die Erschienenen. Ein durch zahlreiche bunte Lichtbilder unterstützter Vortrag des Pastors Zeisig führte die Zuhörer von der Schiffswerft in Wilhelmshaven hinaus auf das Meer zu unserer jungen Seemacht und schilderte in anschaulicher Weise Leben und Treiben „Unserer Blaujacken", die im gegenwärtigen Weltkriege, dem Kampfe für Deutschlands Macht und Ehre, mit heldenhaftem Mute und größter Tapferkeit so gewaltige Erfolge errungen haben. Den Schluß des Abends bildeten Vorträge des Opernsängers Fricke und gemeinsamer Gesang.

† **Schuhmacher-Innung zu Dresden.** Unter dem Vorsitz des 1. Obermeisters Berthold wurde die Michaelis-Hauptversammlung abgehalten. Von der durch Kaufherr Klein vorgetragenen 3. Vierteljahrsabrechnung wurde Kenntnis genommen. In den Gesellen-Prüfungsausschuß wurden die Meister Augermann und Leskow als Beisitzer und die Meister Kauf und Koch als Ersatzmänner gewählt. Die von der Verwaltung für die Innung erfolgte Zeichnung von 500 Mark zu dritten Kriegsanleihe wurde einstimmig genehmigt. Als Kassenrevisoren wählte man die Meister Ernst Naumann, Weigel und Leistnig, während in die Wahlvorschlagskommission die Herren Thürschmidt, Stephan und Kleb.ner gewählt wurden. Schriftführer Springer berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung, gewerblichen Kommissionen, Gruppen, Arbeitsnachweis u. a. m. Die Innung ist durch Zahlung eines laufenden Jahresbeitrages Mitglied des Vereins Heimatdank geworden. Nachdem noch zum Beitritt in die Versicherungsanstalt Solidität (Krankenkasse, Sterbegeld- und Altersrentenkasse) aufgefordert worden war, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Katzensprungpflaster gegen **Rheumatismus, Hexenschuss, Gicht, Brustleiden.**
In Apotheken 35 Pf. Als Feldpostsendung geeignet. G1750

Spart Seife

durch Henkel's Bleich-Soda

09486/5a

Alle Rohstoffe für Seifen sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **Henkel's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich **billiger** sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichen Rohstoffe selbst herstellen. Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

Henkel's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen **„HENKEL"** und der Schutzmarke **„LÖWE"** ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., Düsseldorf.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/25

Jahrmarkts-Angebote!

45204

Damen-Mäntel

Mäntel aus dunkelkarierten prima Flanellstoffen mit Raglanärmeln und Taillengürtel, sehr preiswert . . . . . 19.75. — **18.75**

Mäntel aus einfarbig. und karierten Phantasiestoff., dreiviertel u. ganz lange Formen, mit Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen 25.00. — **22.00**

Sportjacken aus einfarbigen u. karierten Winterstoff., fesche Gürtelform, offen und geschlossen zu tragen . . 16.50. — **14.75**

Sportjacken aus feschen Schottenstoffen, auch in einfarbig, gutsitz. Schnitte, tadellose Verarbeitung, äuß. preisw. 26.00. — **17.50**

Kostüme aus dunkelblauem Kammgarncheviot, gutsitz. Schnitte, marineblau und schwarz, sehr preiswert . . . . . — **29.50**

Kostüme aus einfarbigen Stoffen, gutsitz. Schneiderarbeit, halblange Jacke, auf Seide oder gefüttert . . . . . — **33.00**

Blusen

Weiße Wasch-Seidenblusen „Reklame“ besondere Gelegenheit . . . . . — **3.90**

Weiße Wasch-Seidenblusen in glattem und besticktem Stoff, reizende moderne Form . . . . . 14.75, 10.75, 8.75. — **5.90**

Seidenblusen in herrlichen Farbentönen, moderne Form . . . . . — **8.75**

Kleiderröcke schöne moderne Muster, gute Schnitte . . . . 4.50, 4.25. — **3.90**

Cheviotröcke moderner Schnitt, marine und schwarz . . . . . 8.75. — **6.75**

Schottenröcke Glockenform, mit Sattel, entzückende Muster . . . 11.50. — **8.75**

Kinder-Bekleidung

Schulanzüge aus guten, farbigen Stoffen für 9—14 Jahre 7.00, für 5—8 Jahre — **5.00**

Knaben-Mäntel aus solid. blauen Stoffen, Kieler Art, für 3 Jahre jede weitere Grösse 50 ₰ mehr. — **5.90**

Knaben-Mäntel aus derben farbigen Stoffen mit warmem Futter . . . . für 9—14 Jahre 10.00, für 3—8 Jahre — **8.00**

Helle u. dunkle Mädchen-Wollkleider aus guten Wollstoffen, von 1—14 Jahren 14.50, 9.75, 5.25, — **3.90**

Mädchen-Mäntel aus einfarbigen und karierten Winterstoffen, von 1—14 Jahre . . . . . 14.50, 9.75, — **6.75**

Mäntel aus gecripptem Samt, blau, grün u. braun, mit weissem Plüschkragen, 1—2 Jahre jede weitere Grösse 75 ₰ mehr. — **6.75**

Damenhüte und Putz

Velpelhut, moderne Form, äusserst preiswert 7.90

Velourhut, farbig, kleine Form, beste Qualität 6.90

Plüschhut, Glockenform, schwarz und farbig 3.90

Sporthut mit fescher Bandgarnitur in allen Farben 2.95

Sporthut aus Filztuch, mit Schriftband 3.75

Große flotte Samtform, schwarz 3.50

Kleine Samtform mit weichgearbeitetem Kopf 2.25

Filztuchformen, weiß und farbig 2.95, 1.95

Weißer Seidenplüschhut mit aufgeschlagenem Rand und Schriftband 6.50

Großer weißer Sporthut aus Plüsch, mit schwarz. Ripsbandgarnitur 6.90

Federkränze . . . . . 2.50, 1.95, 95 ₰

Federbälle mit Fühlern . . . . . 2.50, 95 ₰

Federgesteck, fischreiherartig 1.25

Hutformen, Filz und Plüsch, im Erdgeschoß gesondert ausgelegt 1.65 2.75 3.90

Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Postkarten Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard Jähnig. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Sonntags geöffnet 11—4 Uhr. nur Marienstraße 12.

Schaft- u. lange Stiefel nach Ausmaß bei O. Grosche, Königsbrücker Str. 44.

Krankenfahrstühle, auch leihweise. Tharandter Straße 29.

Feste Preise.

Fasson „Lofka“ in Marder, Nerz, Skunks usw.

Magazin zum Pfau

bei

Robert Gaideczka

Dresden **Kürschner** Frauenstrasse 2 Prager Strasse 46

Müffe:		Müffe:		Müffe:	
Walaby	b. 25 ℳ an	Skunksnurmel	b. 24 ℳ an	Biber	b. 42 ℳ an
Gef. Skunks	b. 35 ℳ an	Muffion	b. 9 ℳ an	Feh	b. 36 ℳ an
Nerzmurmel	b. 12 ℳ an	Kanin	b. 11 ℳ an	Persianer	b. 55 ℳ an
Pami	b. 25 ℳ an	Maulwurf	b. 28 ℳ an	Tibet	b. 10 ℳ an

Naturelle Skunks-Müffe und **-Stolas** in großer Auswahl mit Preisen sind in einem meiner Schaufenster **Frauenstraße 2** ausgestellt.

Pelz-Stolas, moderne Façons in verschiedenen Pelzarten von **15 Mk.** an. Größer und reich ausgestattet **30 Mk., 80 Mk.** usw.

Pelz-Hüte in allen neuen Formen und Pelzarten, nach Originalmodellen in meiner Kürschnerei gearbeitet. **Pumacherei im Hause.**

Pelz-Decken: Bär, Tiger, Leopard, Wolf, Bisamkatze. **Angoradecken** von **6 Mk.** an. **Wagen- und Schlitten-Decken.**

Pelze für **Herren, Auto-** und **Fahrpelze** in großer Auswahl. Gebrüder, solide Ausführung und elegante Schnitte, von 170 ℳ an.

Pelze für **Feld:** Schützenpelze, Unterpelze, Pelz-Westen, Pelz-Beinkleider, Pelz-Einsteckstücke, Pelz-Mützen, Steigbügelschuhe usw.

45165

Pelz-Mäntel

Grosses Lager fertiger Mäntel, die schönsten, vorteilhaftesten Façons der Saison. **Schneiderei im Hause.** Reichhaltiges Stofflager. **Nur gut passende Pelze werden abgeliefert.**

Alaskafuchs die grosse Mode. Kolliers . von **45** ℳ an Müffe . . von **50** ℳ an

Pelz-Jacketts, Persianer, Astrachan, Nerz, Sealbisam, Feh, Sealkanin von **150 Mk.** an.

Feste Preise.

Hof- u. Kammerlieferant

Heute

am Jahrmarkts-Sonntag sind die Geschäftsräume von 1 Uhr an geöffnet.

Herm. Mühlberg

Webergasse · Scheffelstr. Wallstraße.

Versteigerung. Morgen Montag den 25. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangen im Lagerhause **Könneritzstraße 2,** Wettiner Bahnhof, im Auftrage der **Firma Dresdner Paketfahrt Philipp & Co.,** daselbst, **verfallene Lagergüter,** als: Mobiliar, Hausgeräte, Kleidung, Körbe, Koffer, 1 Kiste mit Patentwichsbürsten, Crême, Musikwerke, Platten, Handwerkszeug und verschiedene Kaufmannsgüter zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. 6458 **Friedrich Schlechte,** v. Rate verpf. Auktionsat. u. gerichtl. vereid. Taxat., Amalienstr. 12.

Versteigerung. **Dienstag** den **26. Oktober** vorm. von **10 Uhr** an gelangt **Amalienstrasse 12** gehr.

Mobiliar, Hausgeräte, Federbetten, Herrenkleidung,

um **12 Uhr 1 Piano** (Pfandobjekt) und **1 Adler-Herrenrover mit Freilauf** zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. 6457 **Friedrich Schlechte,** v. Rate verpf. Auktionsat. u. gerichtl. vereid. Taxat., Amalienstr. 12

Alsbergs Damen-Hüte

Geschmack, Auswahl, Preiswürdigkeit unübertroffen

45189

Kinder-Hüte, Pelzwaren, Plüsch-Garnituren

Beachtenswerte Angebote für

Kleider-Stoffe

Schotten, die grosse Mode, prachtvolle Musterung Meter 4.25, 3.50, 2.75, 2.10, 1.95, 1.45, 1.05, **85 ₰**

Blusenstoffe in modernen Streifen und Schotten, in riesiger Auswahl . . . . . Meter 3.25, 2.50, 1.95, 1.45, **95 ₰**

Einfarb. Stoffe, wie **Cheviot, Satintuch, Gabardine, Kammgarn, Diagonal, Tuch,** nur beste reinwollene Qualitäten, 110—130 cm breit . . . . . Meter 6.75 bis **1.90**

Trauer- und Halbtrauer-Stoffe für Blusen u. Streifen, in den wunderbarsten Streifen u. Karos, sowie ganz schwarz, 70—130 cm br., Mtr. 6.75 bis **1.45**

Seide und Samt

Lindener Samt, beste deutsche Erzeugnisse, Köper-Qualitäten, Sorfest . . . . . Meter 5.75, 4.50, 3.50, **2.90**

Rippen-Samt, 50—70 cm breit, prachtvolle Qualitäten, in schwarz, marine, grün, toupe, rotbraun, braun Meter 5.50, 2.90, 1.95, **1.45**

Manchester-Samt, 65 cm breit, für Knaben-Anzüge, schwere Qualität, in braun und beige . . . . . Meter **3.75**

Reinseid. Schotten und Streifen in prachtvollen neuesten Mustern Meter 3.95, 2.75, 2.25, **1.95**

Grosse Posten unter Preis

in unsern

Riesen-Spezial-Abteilungen

Handschuhe	Schürzen, Korsetten
Strumpfwaren	Damen-Moden
Wollwaren	Kleider-Barchente
Unterzeuge für Herren, Damen u. Kinder	Baumwollwaren
Herren-Artikel	Aussteuer-Artikel
Regenschirme	Gardinen, Teppiche
Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder	Linoleum, Bettstellen

Besondere Gelegenheit

Reinwoll. Stoffe, ca. 110 cm breit, für Jackenkleider und Röcke, in praktischen bräunlichen Farben . . . . nur Meter **2.95**

Reinwoll. Diagonal, 108/110 cm breit, schwere Qualität, für Jackenkleider und Röcke . . . . . Meter **3.75**

Kleider-Barchente, hervorragende Qualitäten, einseitig und wuselseitig, neueste Schotten, Streifen, Blumen und türkische Muster . . . . . Meter 1.15, 95, 85, 75, **58 ₰**

Alsberg
Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10
G. m. b. H.

20000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, **mässigen Preise** und **leichten Zahlung** wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt: Amalienstrasse 3, II., am Pirnaischen Platz, neben dem Kaiserpalast. Tel. 29807.

Neustadt: 45454 Bautzner Strasse 14, nächst Kurfürsten- und Markgrafenstrasse. Tel. 29710.

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahnleidende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit grösstem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen. 08843

Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzloses Zahnziehen w. gern vorgelegt.

Zahn-Praxis P. Zuckermann,
Seegestr. 2 Ecke Amalienstr. Nähe Pirnaisch. Pl. Tel. 16512.

Während des Krieges ermässigte Preise.

Hellodapath Schacke

Nikolaistrasse 39, 2., behandelt nach bewährter Methode

Nervenleiden und organische Erkrankungen.

Sprechzeit 8—9, 3—5, Sonntags 9—11. 5048

Für Nervöse-Ueberempfindliche vertrauensvoll!

Möglichst stets schmerzfreie Behandlung.
Neuarbeitungen, Umarbeitungen, Ausbesserungen mögl. in wenigen Stunden. — Preisvereinbarung!

Plomben und Zähne inklusive Platte v. **1 Mark an!**

Ganze Unter- und Obergebisse von 25 Mark an!

2 Gebissbefestigungsarten, gesetzl. geschl.
10 Jhr. Inf. Krankenkassen-Mitglieder frei!

6361

Pretzschners Naturheilbad „Hygiea"

Dresden, Reisigerstr. 24. — Telephon 15953.
Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Lähmungen, Blutarmut, organische Leiden, Infektionskrankheiten usw.
Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr werktags. [6126

Naturheilkundiger Max Scharf sen.
früher Rosenstr. 78, jetzt Bönischplatz 18, 1.

Magnetiseur Rothe, Oeffentl. Strasse 25. Ausführliche, Reichhaltige gern u. kostenlos. Sch. in und außer dem Hause. Täglich 10—3, Sonntag 9—9. 12257

Harn-Analysen!

Genaue Fabr.- und Einzelbestimmungen 1 Mk. Regulär, ausführliche Analysen auf sämtliche Bestandteile des Harns 3 Mk.

Gewissenhaft! Schnell! Billig!

Apotheker Petzelberger,
Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 18.
Spezial-Laboratorium für Harnanalysen. 45746

---

bringen wir in unseren 45780

Hut-Spezialitäten

M 3.50, M 4.00, M 5.50.

Plüsch-Hüte M 10.50, 13.50, 16.50

Strassburger Hut-Bazar

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstr., Hauptstraße 2, Ecke am Markt.

Jahrmarkt-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Vom 27. bis 29. Oktober bin ich in Dresden, Hotel Rheinischer Hof, Große Straße 1, um 61083

künstliche Augen

nach der Natur für Blinde bequemen u. einsetzen. Infolgedessen können auch über den erblindeten Weg gingen werden.

L. Müller-Uri Augenkünstler, Leipzig u. Berlin NW. 6, Karlstr. 9, I.

Vertreter: **Optiker Rosenmüller, Hauptstr. 18—20.**

Billig! Billig!

en gros Gut und reell kaufen Sie en détail

hochmoderne, bessere fehlerfreie

Herrenstoffe

Damentuche, Kostümstoffe, Mäntelstoffe

direkt aus der größten, leistungsfähigsten Tuchfabrik und von einem persönlich gewonnenen Fachmann

auf dem Markt in Dresden-N. 6452

Großes auswahlreiches Lager.

Stand: Kaiser-Wilhelm-Platz, 2. Reihe, gegenüber Hotel „Drei Palmenzweige". Approbierter **Schönreich,** aus Forst i. L.

Metall-beschlagnahme

betr.

Als besten Ersatz für beschlagnahmte

Waschhauskessel

aus **Kupfer** empfehlen wir solche aus **Eisenblech,** gestanzt und **emailliert** (innen u. außen)

solides, kräftiges Fabrikat zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Eberstein Dresden. 6582

Jahrmarkts-Angebot!

Kaiser-Wilhelm-Platz, 14. Reihe, Ecke. 49045

Fogels Gelegenheitskauf.

Seiden, Samte und Velvets zu spottbillig. Preisen. 49737

61244,3

Nur noch kurze Zeit, solange Vorrat reicht!

Weiche, graue Waschseife

billig Pfd. 29 Pf. billig,

liefert zentnerweise gegen Nachnahme ab Fabr.

M. Puiss, Hamburg, Schanzenstr. 6.

Kokos-Flocken
Selbmann, Grossbierkr.

Frauenleiden,

Leidenden, Verlagerungen u. Senkung, Kopf- u. Kreuzschmerz, Mattigkeit, Nervenschwäche sowie Magen-, Darm- und Geschlechtsleiden behand. nach dem

Naturheilverfahren

mit neuesten Einrichtungen u. Apparaten bei mäßig. Preisen

Karl u. Anna Schüller,
Naturheilkundige.
Dresden-N. 27, Hohe Str. 71. 10—12 u. 3—6 Uhr. Tel. 15340.

Magnetiseur Stoltze,

Johannesstr. 14, v. 10—6 Uhr. Sonntags v. 11—1 Uhr. Der einzige am hiesig. Platze, welcher **Magnet-Suggestions-Kuren** (keine Hypnose) ausübt, jeg. Nerv.-u. sex. Leiden, Angstgef., Schwindelanf., Hysterie, nervös. Herzleiden, Erröt., Schlaflosigk., Schwermut, Rheuma, Zähne., Schmerz., Magen- u. Darm., Rückgr. etc. gem. Suggest. aus allen Kreisen. (61749

Magenleidende müssen täglich 1—3 Tassen impfgiftfreies **Benediktenkraut** (Paf. Mk. 1.50 u. 50 Pf.) trinken. (6[illegible]

Hilft bestimmt!

Kräuter-Koch, Wallstr. 25, Eingang Bautz. Straße.

Licht ins Feld!

Taschenlampen, Lampl. m. Birne u. Batterie Mk. 1.10, 1.20, 1.35 usw.

Aco-Kriegslampe, verschieden abblendbar.

Tarnkapp-Feldlampe mit drehbarem Schirmchen.

Batterien, 4—30stündige Brennzeit, von 40 Pf. an.

Azetylen-Feldlicht, neu, für Quartier und Feld.

Azetylen-Tischlampen, auch Wand- u. Hängelampen, für jeden Zweck billigst.

Karbid, 45196 besonders gute Qualität.

Feuerzeuge, prakt., 35 Pf., auch mit Feuerwerker Zunte.

Schmelzer
Ziegelstraße 19.

Verlangen Sie frei Spezial-Preisliste.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/27

Zum Jahrmarkt

Ein Besuch im Modehaus Renner zur Jahrmarktszeit ist etwas fast Selbstverständliches geworden, schon deswegen, weil ein Einkauf daselbst den Inbegriff alles Guten und Preiswürdigen auf dem Gebiete neuzeitlicher Damenkleidung bedeutet. Augenblicklich sind es ganz besonders Herbst- und Wintermäntel und die neuen feschen Jackenkleider, welche ihre Zugkraft auf die Damenwelt ausüben. Wir bitten unsere hiesigen und auswärtigen Kunden, sich selbst von der unerreichten Mannigfaltigkeit des preiswürdig Gebotenen zu überzeugen

Jackenkleid aus bräunlich gefäst. Winterstoff M 38.00

Jackenkleid aus marineblauem Wollstoff Preis M 55.00

Mantel, blaugrün gefäst. Stoff, 115 lang M 25.00

Mantel a. schwarzem, flauschig. Stoff 115 cm lg. Preis M 26.00

Mantel, braunblau gewürfelt. Stoff, 115 lg. 16.50

Eine gewaltige Auswahl

Jacke aus schwarzem Eskimo auf Futter, Zierfeppereien, 75 cm lang M 13.50

Jacke aus schwarzem flauschigem Stoff, offen u. geschloss. tragb., 90 lg. 16.50

Jacke, schwarz gestreifter Stoff, flotte Sportform mit Gürtel, 85 lang 18.50

Mantel aus schwarzem Eskimo, lang gestellter Schalkragen, 125 lang 22.50

Jacke aus schwarzem Wollplüsch (Astrachan) ganz auf Futter, 80 lang 28.00

Mäntel aus schwarzem Krimmer, teilweise Blusenform, 90 bis 125 lg. 39.00

Jacke aus schwarzem Samt, auf grauem Seidenfutter, 80 b. 100 lang 49.00

Wetterkragen, wasserdicht. Lodenstoff mit abknöpfbar. Kapuze, 125 lg. 12.50

Wettermantel, wasserdicht. Lodenstoff, a. Hals off. u. gesch. tragb., 130 lg. 18.50

Jacke aus gefästeltem Winterstoff, angeschnittene Ärmel, 80 cm lang M 10.50

Mantel, brauner Stoff, am Hals offen u. geschlossen tragbar, 115 lang 14.50

Jacke aus farbig gewürfeltem Flauschstoff, Stoffspange, 80 b. 90 lg. 18.50

Mantel aus farbig gemust. Stoffen, flotte Formen, ca. 120 cm lang M 21.00

Mantel aus praktischen, farbig gefästeltem Stoffen, 110 cm lang M 26.00

Mantel aus buntgewürfeltem Stoffen, kleidsame Formen, 100 b. 120 lg. 29.00

Mantel aus blaugrün gewürfeltem Flauschstoff, 100 bis 120 cm lang 36.00

Lodenmantel für Reise u. Regen in versch. prakt. Farben, 135 cm lang 27.00

Gummimantel in glänzend. Ripsstoff, versch. Farben, ca. 135 cm lang 36.00

Jackenkleid aus farbig. Stoffen, auf Halbseide gefüttert . . . . M 18.50

Jackenkleid aus schwarzem Wollstoff, Aufschlag mit Seide belegt M 20.00

Jackenkleid aus mischfarbenen Stoffen, neue geschlossene Form M 25.00

Jackenkleid, neue Blusenform, auf Halbseide gefüttert . . . . M 32.00

Jackenkleid aus bräunlichen Stoffen, neuer Glockenrock . . . . . M 32.00

Jackenkleid aus farbigen Stoffen, kleidsame Bluse . . . . . M 36.00

Jackenkleid in marine u. schwarz vorrätig, reine Wolle . . . . . M 36.00

Jackenkleid aus gefästeltem Stoffen, Glockenrock mit Taschen . M 38.00

Jackenkleid aus grünlichen Schotten-Stoffen, sehr jugendlich . . M 40.00

Jackenkleid in marine und schwarz vorrätig, reine Wolle . . . . . M 42.00

Jackenkleid, marine, grün und schwarz am Lager . . . . . M 46.00

Jackenkleid auf Halbseide gefüttert. Glockenrock . . . . . M 48.00

Jackenkleid aus Marine-Wollstoff mit Tresse eingefaßt . . . . . M 54.00

Jackenkleid, doppelreihige hochgeschlossene Form, Glockenschoß . M 55.00

Jackenkleid aus schwarzem Wollstoff, neuester, weiter Rock . . M 68.00

Jackenkleid aus reinwollenen Schnurenstoff für starke Damen M 78.00

Jackenkleid für starke Damen in grauen Mischfarben . . . . . M 80.00

Jackenkleid, Ersatz für Maßarbeit, reizende Form . . . . . M 85.00

Renner

Dresden-Altmarkt

Besonders preiswürdig
Jacken aus farbig gefästeltem Stoff, flotte Blusenform
M 13.50

Regenschirme
Beliebte Preislagen
M 4.90 · 5.75 · 6.50 · 7.50 · 8.75 · 9.75
für Damen Herren Kinder
nur von Renner am Altmarkt

Regenschirme
Beliebte Preislagen
M 4.90 · 5.75 · 6.50 · 7.50 · 8.75 · 9.75
für Damen Herren Kinder
nur von Renner am Altmarkt

Regenschirme
Beliebte Preislagen
M 4.90 · 5.75 · 6.50 · 7.50 · 8.75 · 9.75
für Damen Herren Kinder
nur von Renner am Altmarkt

Regenschirme
Beliebte Preislagen
M 4.90 · 5.75 · 6.50 · 7.50 · 8.75 · 9.75
für Damen Herren Kinder
nur von Renner am Altmarkt

Niederlagen
in
Braunschweig
Chemnitz
Elberfeld
Hannover
Kassel
Zwickau

Sämtliche

Vom Stamme der Riesen.

Roman aus der Gegenwart von **Philipp Berges.**

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Estella nickte. „Ich muß mit dir sprechen. Wo kann es geschehen?"

Als der Offizier sie fragend ansah, fügte sie rasch hinzu: „Bei Burmeisters ist es unmöglich. Es haben sich dort inzwischen Dinge zugetragen, die unser Geheimnis nicht mehr sicher erscheinen lassen."

Ladenburg schüttelte den Kopf. „Diesmal bin ich herübergekommen, um jedes Geheimnis aufzuheben. Aber ich muß doch erst hören, was vorgegangen ist. Mit hinüberzukommen in das Hotel, wo ich abgestiegen bin, das kann ich dir wohl nicht zumuten?"

„Wo wäre ich sicherer als bei dir?" sagte Estella einfach und setzte sich an der Seite des Geliebten in Bewegung.

Während sie über den freien Platz vor der Ankunftseite des Bahnhofes schritten, um das nahegelegene Hotel zu erreichen, kreuzten einander im Kopfe Ladenburgs die widersprechendsten Gedanken und Vermutungen. So heiß er auch Estella liebte, war er doch zu viel Mann, um nicht einen fernen Verdacht und einen leisen Groll gegen sie in sich aufsteigen zu fühlen. War sie etwa dem Ansturm der Familie gegenüber nicht stark geblieben, hatte er sich in der Tiefe ihrer Zuneigung und in der Kraft ihrer Standhaftigkeit getäuscht? Aber als er das Mädchen so stolz und aufrecht neben sich schreiten sah, ohne Furcht, ihm alles zu bekennen, zerstreute er diesen Gedanken und tat im stillen Abbitte. Er hatte das Gefühl, stehenbleiben und Estella an seine Brust ziehen zu müssen. Was aber in aller Welt konnte sie sonst veranlassen, Abschied nehmen zu wollen?

Ladenburg führte seinen schönen Gast in das Lesezimmer. Aber hier saßen einige Leute an den Schreibtischen.

„Laß uns nur auf dein Zimmer gehen", flüsterte Estella, „es ist unmöglich, sich hier auszusprechen."

Estella hielt sich mit aller Kraft aufrecht, als aber die Tür sich hinter ihr schloß, fiel sie dem Geliebten um den Hals und weinte bitterlich. Ladenburg erschrak, erst jetzt begann er an den Ernst des Abschiednehmens zu glauben, trotzdem sich sein ganzes Empfinden noch gegen die Möglichkeit einer Trennung auflehnte.

„Was soll ich hören?" rief er.

„Daß es aus ist", schluchzte Estella.

„Aber ich bitte dich, erkläre mir doch nur — wer kann dich zwingen?"

„Der Krieg", sagte Estella. „Höre mich an, Hans. Alles stand gut. Keine Macht der Erde, so glaubte ich, wäre imstande, mich von dir zu reißen. Schon hatte der Vater sich, obwohl mit Widerstreben, entschlossen, mir freie Wahl zu lassen, und als ich deinen Brief empfing, brach heller Jubel in mir aus. Gerade der Krieg war es ja, der uns zwar das Leid einer zeitlichen Trennung, aber vorher die Vereinigung bringen mußte."

„Ich verstehe dich immer weniger."

„Noch einen Augenblick, dann wirst du alles begreifen. Da kam die Kriegserklärung Englands. Sie bedeutet einen vernichtenden Schlag gegen unser Haus, das ganz von der Verbindung mit England abhängig ist. In einer schrecklichen Stunde erfuhr ich, daß der Mann, dem der Vater mich geben will, mit großen Kapitalien am Geschäfte des Konsuls beteiligt ist und daß weitere enorme Einschüsse von ihm gefordert werden müssen, wenn das Haus nicht stürzen soll. Ich bin einfach vor die Wahl gestellt worden, entweder an mein eigenes Glück zu denken und das Schicksal der Meinen dem Verderben preiszugeben oder zu entsagen und unser Haus zu retten."

„Und hast dich entschlossen, einem ungeliebten Mann deine Hand zu geben, und das Wunder, das uns zusammengeführt hat, zu vergessen", sagte Ladenburg bitter.

Estella sah ihn einen Augenblick groß und erschrocken an und warf sich dann wie in Verzweiflung in seine Arme. „Verkenne du mich nur nicht, du mein einzig Geliebter", rief sie stürmisch. „Fühlst du nicht, welcher Schmerz mich durchwühlt und wie ich mich mühe, das Furchtbare zu tragen? Auch mir scheint es ganz unmöglich, daß wir uns trennen sollen. Und es ist auch unmöglich. Immer wird mein Herz bei dir sein, meine Liebe und meine Sehnsucht. Aber aus der Wahl, die mir gestellt wurde, gab es nur einen Weg. Du kennst meinen Vater nicht. Du weißt nichts von unserm alten Haus und seinem Ansehen. Du selbst, an meiner Stelle, würdest nicht anders gehandelt haben, und hätte es dir das Herz gebrochen."

In Ladenburg stieg eine große, traurige Zärtlichkeit auf. Er drückte die Geliebte fest an sich und streichelte liebkosend ihre Wangen, wie man einem Kinde tut. „Ich ziehe hinaus in den Krieg, bald werde ich kein Verlangen mehr haben, als in den Feind einzuhauen und für das Vaterland zu kämpfen. Aber wie willst du es tragen, Estella?"

„Auch mein Leben wird von heute ab Kampf sein. Das Opfer meines Lebensglücks, das ich bringe, ist auch dem Vaterlande dargebracht. Indem ich mein Haus rette, bewahre ich andre Häuser, die von ihm abhängen, vor dem Sturz. Nicht von uns allein fordert die Zeit Opfer."

„Ich höre dich, Estella, und verstehe deine Worte", sagte Ladenburg langsam, „aber sie klingen seltsam und kalt aus deinem Munde und ich weiß, daß ihre innere Bedeutung mir erst später zum Bewußtsein kommen wird. In diesem Augenblick fühle ich nichts weiter als nur das eine, daß wir uns trennen sollen. Fassen kann ich es nicht, und ich werde es auch wohl dann noch nicht fassen können, wenn draußen der Geschützdonner mich umtobt."

Estella schmiegte sich an den Geliebten, küßte ihn innig und sah zu ihm auf. „Ein fernes heißes Hoffen, das ich mir nicht erklären kann, kämpft mit der Kälte der Verzweiflung, die von mir Besitz ergreifen will. Ich weiß, daß ich dich verloren habe, und kann es doch nicht fassen und glauben. Wo ich die Fassung hernehmen soll, dem andern mit Besonnenheit entgegenzutreten, und wie sich meine Liebe zu dir mit den neuen Pflichten, die meiner harren, auseinandersetzen soll, ich weiß es nicht. Der einzige Gedanke, der mich aufrechterhält, ist der, daß auch mein Opfer der schweren Zeit, die über uns hereingebrochen ist, dargebracht wird. Hans, Geliebter, ich kann dich nie vergessen, kann nie, das fühle ich, aufhören, dich zu lieben. Sag' mir, hast auch du die Empfindung eines unerklärlichen Hoffens, als ob ein Wunder geschehen müsse, das uns wieder zusammenführt?"

Als Estella, auf eine Antwort harrend, dem Geliebten ins Antlitz blickte, sah sie mit Befremdung und Schmerz einen verlorenen, gleichsam abweisenden Ausdruck in seinen Augen. Wie im Schein eines Blitzes erkannte sie die Wahrheit. Seine Aufmerksamkeit war geteilt. Schon wanderten seine Gedanken draußen bei den Kameraden, sein Herz eilte den Truppen, die nach Ost und West zogen, schon voraus.

„Hast du mich verstanden, Hans?" fragte Estella.

Ladenburg erwachte gleichsam. Er erhob sich und ballte die Fäuste. „Jetzt ist nicht die Zeit, der Traurigkeit die Herrschaft über unsre Herzen einzuräumen. Die große Zeit finde auch große Menschen. Du hast recht, Estella. Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Alles steht in Gottes Hand, wir selbst und unsre Schicksale mit einbegriffen. Die Trennung war uns genaht, auch ohne das Wanken eures Hauses. Wenn wir jetzt auseinandergehen, nehmen wir beide die große, unerfüllte Sehnsucht mit. An eine ferne Hoffnung glauben, an einen Zufall, kann ich nicht: das ist Frauenart. Aber an eine geheime Verknüpfung unsrer Seelen habe ich fest geglaubt, und diesen Glauben kann ich auch jetzt nicht aus meinem Herzen reißen. Wie dem auch sei, jetzt darf nur eines vor mir stehen und gebieterisch alles fordern, was ich zu geben habe, die Pflicht für das Vaterland. Welch eine herrliche Aufgabe, für den deut-

schen Gedanken auf Erden zu kämpfen und ihn, soweit die eigene Kraft reicht, dem Siege entgegenzuführen."

Estella erhob sich, ihre ganze Gestalt bebte, es war ihr nicht mehr möglich, sich zu fassen. „Ich muß nun wohl Abschied nehmen", hauchte sie.

Ladenburg sah das Mädchen beinahe überrascht an. Wieder war es ihm wie ein Erwachen. In der Flut der Gedanken, die während dieser Stunde auf ihn eingedrungen war, hatte sich auch die Idee bemerkbar gemacht, dem Konsul selbst die Kapitalien, die er benötigte, anzubieten; dort hinten in der Lüsche hatte man ja wahrhaftig seit Generationen genügend Geld angesammelt. Aber sofort mußte er diese Idee verwerfen. Es war unmöglich, daß der Konsul sich einem Fremden anvertraute oder die Heirat seiner Tochter zu einem Handelsgeschäft machte. Jetzt, im Drange der Abschiedsminuten, kehrte der Gedanke mit Gewalt zurück, aber auch diesmal verwarf er ihn, als unwürdig der adligen Gesinnung Estellas.

„Noch einmal, du mein geliebtes Weib, laß mich dich fest umarmen", sagte Ladenburg weich, „du bist das Weib meines Herzens, und nie werde ich ein andres lieben, noch an meine Brust nehmen. Hoffe, wenn du kannst, auf das Wunder, das uns noch zusammenführt. Mich soll es bereit finden, spät oder früh, und wo es auch immer sei. Estella, leb' wohl!"

Estella konnte nicht sprechen. Der Abschiedsschmerz übermannte sie. Sie küßte den Geliebten noch einmal heiß und unter Tränen und wollte dann zum Zimmer hinausfliehen. Aber Ladenburg hielt sie zurück. Seine ganze stolze Ruhe war ihm wiedergekehrt.

„Nicht so, Estella", sagte er, „aufrecht, in Kraft und Würde wollen wir auseinandergehen. Fasse dich, liebes Mädchen. Ich geleite dich."

Als Estella und Ladenburg hinaustraten, hatte das Bild draußen sich verändert. Der Regen hatte ganz aufgehört. Blank und goldig strahlte die Sonne. Die Häuser um den ganzen weiten Platz waren mit wehenden Fahnen besät. Drüben, vor dem Bieber-Kaffee, und auf der andern Seite, vor dem Bahnhofsportal, standen große Gruppen von Menschen, weiße Blätter in den Händen. Nach wenigen Schritten teilte sich die Erregung auch dem Offizier und seiner Begleiterin mit. Am nächsten Laden hing ein Zettel, der die Vorübergehenden anlockte. Ein kühnes und gewaltiges Reiterstückleinaus Lüttich! Husaren waren stürmend bis zur Stadt vorgedrungen, hätten beinahe die Zitadelle genommen und den Kommandanten gefangen weggeführt. Nur waren ihrer zu wenige gewesen, um die kecke Tat zu vollenden, jetzt aber war der Sturm auf Lüttich in vollem Gange. Eine zweite Kunde, von der See her. Der kleine Hilfskreuzer „Königin Luise", sonst ein Vergnügungsdampfer zwischen Hamburg und Helgoland, war bis in die Themsemündung vorgedrungen, war hier durch den englischen Kreuzer „Amphion" überrascht und zerstört worden, aber auch das englische Kriegsschiff hatte daran glauben müssen, es war auf eine der neu gelegten Minen gelaufen, explodiert und gesunken. Zu Lande und zur See stürmten die deutschen Waffen schon kühn bis ins Feindesland.

„Wer doch auch erst dabei wäre", sagte Ladenburg aus tiefster Brust.

Als er Estella über die Straße führte, um nach einem der auf der andern Seite haltenden Automobile zu gelangen, nahm Estella seinen Arm. Ein einziges Mal, wenn auch nur für wenige Augenblicke, wollte sie so an seiner Seite wandeln. Keines sprach noch ein Wort. Estella stieg in den Kraftwagen und nannte dem Chauffeur das Haus am Mittelweg. Ladenburg entblößte den Kopf und küßte Estella die Hand. Das Auto setzte sich in Bewegung. Estella sah mit großen glänzenden Augen zurück, bis sie die Gestalt des geliebten Mannes nicht mehr zu erkennen vermochte.

11. Kapitel.

Dem Handstreich auf Lüttich folgte unmittelbar der Sturm auf die Festung. Schon um Mittag durchschwirrten die Stadt unbestimmte Gerüchte, daß Lüttich genommen sei. Als dann, wenige Stunden später, die amtlichen Nachrichten eintrafen und das Gerücht bestätigten, lohte Siegesjubel in allen Herzen auf. Die Siegesgewißheit des deutschen Volkes in dem ihm aufgezwungenen Kriege verdichtete sich zum unerschütterlichen Glauben. Ueberall brach die Begeisterung sich Bahn. Am Abend marschierten ganze Züge junger Leute durch die Straßen der alten Stadt, bunt zusammengewürfelte Mengen, die einander wie von selbst gefunden hatten. Anführer aus eigener Ermessung führten die Kolonnen nach den Wohnsitzen der Bürgermeister, wo Reden gehalten und brausende Hurras dargebracht wurden.

Im Hause Kramer an der Rothenbaumchaussee erhielt die beabsichtigte stille Feier durch die Siegesnachricht ein lautes, patriotisches Gepräge. Aber auch ohne dies hätte die kleine Gesellschaft wohl einen kriegerischen Eindruck gemacht. Max Burmeister, der vor wenigen Stunden kriegsgetraute junge Ehemann, hatte sich schon in einen Soldaten verwandelt. Die feldgraue Artillerieuniform mit den Abzeichen des Vizewachtmeisters stand ihm vorzüglich. Auch Karl Kramer, jetzt nicht mehr Ingenieur und Kaufmann, sondern Leutnant seines Pionierbataillons, befand sich schon im Uniform und glich jetzt noch mehr einem Riesen. Als der Abend vorgeschritten war, gesellte sich noch ein dritter Feldgrauer zur Gesellschaft, der Stabsarzt Dr. Martens. Der Konsul erschien mit seiner ganzen Familie, um dem befreundeten Hause seine Glückwünsche darzubringen.

Frau Burmeister erlebte Stunden des Glückes und des Leides, die ihr einfacher Sinn kaum zu fassen vermochte. Sie sah den abgöttisch geliebten Sohn glückstrahlend an der Seite seiner jungen Gattin und an einem Ziele, das den Eltern herzlich erwünscht war, aber immer wieder erinnerte sie die sonst so bewunderte Uniform daran, daß der Sohn morgen vielleicht schon hinausziehen mußte in den blutigen Krieg. Zu den Heldenmüttern gehörte sie nicht. Mit einem inneren Staunen beobachtete sie, wie die Zärtlichkeit und die Liebe auf einen zweiten Platz zurückgedrängt waren und wie die Kriegsbegeisterung alle andern Empfindungen in den Herzen der Jugend unterjocht hatte. Es verursachte ihr ein körperliches Angstgefühl, den Sohn gleichsam voll Freude vom Ausrücken sprechen zu hören; wie er sich das „Eiserne", möglichst „erster Klasse", erwerben und nicht ohne dieses Ehrenzeichen zu seiner jungen Frau heimkehren wolle.

Eine Abwehr drängte sich auf ihre Lippen, und ehe sie es hindern konnte, war sie in der Not ihres Herzens schon ausgesprochen. „Nein, Max", rief sie, „das darfst du mir nicht antun. Du bist immer ein solcher Draufgänger gewesen. Du mußt mir versprechen, daß du dich nicht unnötig vordrängen willst."

Alle lachten. Max verstand seine Mutter. Er fand ohne Scheu auf, küßte die Mutter und versprach, „sich nicht vordrängen zu wollen", während ein Lächeln seine Lippen umspielte. Wunderbar hatte das gemeinsame Fühlen jeden äußeren Zwang von den Seelen genommen.

Als die Familie Martens eintrat, in ihrer Mitte Estella, schön und blaß und ruhig, ohne eine verräterische Spur des inneren Kampfes in den edlen Zügen, wurde das Gemüt der guten Frau Burmeister von einer neuen Beklemmung ergriffen. Ihre Blicke schweiften zu Kramer hinüber, der den Ankommenden in froher Erwartung entgegensah, und zu Käthe Fröhlich, die mit dem Riesen nach alter Gewohnheit gescherzt hatte und jetzt ganz still wurde. Welchen Entschluß hatte Estella gefaßt? Wie er auch gefallen war, er würde ehrlich sein, das wußte Frau Burmeister, kannte sie doch das stolze, unbeugsame Mädchen, das ganz die Sinnesart des Vaters geerbt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Biomalz, eine Sparbüchse der Hausfrau!

Das ist von allen erfahrenen Hausfrauen, die sich an unserem Preisausschreiben beteiligt haben, einwandfrei erwiesen worden. So macht beispielsweise eine Hausfrau, Frau Koch aus P., seitdem sie Biomalz im Haushalte verwendet, an einer großen Zahl von Mahlzeiten gegenüber früheren Zeiten eine Ersparnis bis zu 40%. Eine zweite Hausfrau wieder, Frau E. Weber aus R., gewinnt wöchentlich 4.50 M. bis 5.— M., und Frau Direktor Hagener aus G. macht es sogar möglich, allein durch Fleischersparnis 3.— M. in der Woche zu erübrigen.

Wie andere Hausfrauen über Biomalz im Haushalte urteilen, geht aus zahlreichen Zuschriften hervor, von denen wir hier einige Auszüge wiedergeben:

. . . . unentbehrlich ist mir das kostbare Biomalz geworden. Jetzt, wo alles so teuer ist, wo die Eier knapp werden und die Fleischpreise fast unerschwinglich sind, ist Biomalz eine Sparbüchse der Hausfrau. Frau L. Hoffmann in C.

. . . . Aus eigener Erfahrung habe ich gesehen, wie man durch Biomalz in dieser Kriegszeit im Haushalte billiger fortkommt. Frau B. Beuth in O.

. . . . . Für mich ist Biomalz unentbehrlich, denn es ist die Perle in meinem Haushalt; es kräftigt nicht nur allein, sondern spart zugleich in jeder Weise. Frau M. Köpke in B.

. . . . . Biomalz ist nicht nur ein billiges und wirklich gutes Nährmittel, sondern zugleich eine schmackhafte Würze der meisten Speisen; ja, es kann uns sogar einige Nahrungsmittel, welche jetzt im Kriege recht knapp und deshalb sehr teuer sind, vollständig ersetzen. Frau E. Busch in L.

. . . . . Einen vollwertigen Ersatz für die teuren Nahrungsmittel haben wir im Biomalz gefunden. Charl. Heufer in Sch.

. . . . . Es ist gar nicht schwer, sparsam zu sein, wenn man dieses Hilfsmittel kennt. Man wird kühn und probiert auch anderes. Es gelingt und schmeckt den Hausgenossen, und die ersparten Gelder können für Zeiten der Not bewahrt werden. Frau E. Kobenzl in N.

. . . . . Alle Hausfrauen, die reichlich Biomalz in ihrer Küche verwenden, leisten dem Vaterlande einen Dienst und tragen mit zum Siege bei. Frau E. Grimm in E.

Biomalz ersetzt aber nicht nur einige jetzt besonders teure Nahrungsmittel, sondern hebt auch die Gefahr auf, daß dem Körper durch unzweckmäßige Wahl der Nahrungsmittel die zum Aufbau wichtigsten Nährstoffe vorenthalten bleiben.

Die Wohltat der Biomalzküche ist schon nach kurzer Zeit wahrnehmbar. Das Aussehen wird blühender, die Gesundheit kerniger und der Körper widerstandsfähiger.

Eine Leichtigkeit ist es, Biomalz im Haushalt einzufügen. Das Biomalzkochbuch gibt praktische Anleitungen für die Verwendbarkeit. Desgleichen bietet der „Deutsche Gesundheitslehrer" in seiner immer neu erscheinenden Folge sehr praktische Winke. Beide Schriften werden auf Wunsch kostenlos von den Biomalzwerken Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 102, abgegeben. 37628

Zum Jahrmarkt
Durch schon im zeitigen Frühjahr, noch vor der großen Preissteigerung, gemachte Einkäufe bin ich in der Lage, noch den größten Teil meiner Waren billig verkaufen zu können.

Otto Zimmann
Nur Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke

Schürzen
Wirtschaftsschürzen, Blaudruck od. Gingham . . 95 ₰
Blusenschürzen, Ia Stoffe, 2.25, 1.25, 95 ₰
Zierschürzen mit und ohne Heben, prima Satin . . . . . 95 ₰
Kinderschürzen . . . . . 1.95, 1.25, 95 ₰
Wiener Form, tadelloser Sitz 3.95, 2.95, 1.95

Kostümrockstoffe Meter 1.25 95 ₰
Woll. Blusenstoffe Meter 1.95 95 ₰
Tuch- und Halbtuchröcke 4.25 2.60 1.95
Extra warme Kinderkleidchen eigne Anfertigung 2.75 1.75 1.10
Kostüm-Röcke 6.00 5.75 4.90
Blusen Samt • Seide Wolle • Velour 7.45 6.75 2.45

Winter-Trikotagen
Hemden, wollgemischt 3.90, 2.90, 2.45
Hosen 2.65, 2.25, 1.85
Socken, Kamelhaar, reine Wolle, unter Preis . . . . . Paar 1.65
Socken, Wolle plattiert, sehr haltbar Paar 1.45, 1.25, 95 ₰
Socken, starke und feine . . 2 und 3 Paar 95 ₰
Lungenschützer, Leibbinden 2.25, 1.45, 95 ₰

Barchent-Herren- und Damenhemden 2.95, 2.45, 1.25
Barchent-Hosen 2.65, 2.10, 1.45
Barchent-Nachtjacken 3.45, 2.25, 1.45
Anstandsröcke 4.90, 2.95, 1.45
Samtreste, wundervolle Ware . . . . . Meter 1.95
Garnier-Seidenreste . . . . . Meter 20 ₰

Baumwollwaren 45188
Stangenleinen, Bettbreite . 1.60, 1.45, 95 ₰
Stangenleinen, Kissenbreite 95, 75, 68 ₰
Hemdentuch . . . . . 95, 75, 68 ₰
Köperbarchent, prachtv. Qualit., 95, 85, 75 ₰
Bettzeug, bunt, Deckbettbreite . Meter 95 ₰
Gardinen . . . . . 1½, 2 Meter 95 ₰

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!
Reform-Leibchen wie Abbild. verleiht natürl. Figur, ohne jeden Druck auf inn. Organe. Es muß und paßt, ist waschbar wie ein Taschentuch. Mk. 3.95, 4.50, 5.50, 6.50 und eleganter.
Denkbar größte Auswahl neuester Korsette Spezialitäten für
starke Damen, 5.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50 und eleganter.
Nach Maß und Anprobe von 8.50 Mk. an.
Hüftformer für jede Figur 2.50, 3.50, 6.00, 6.50, 8.50 Mk. 44215
Brusthalter für schlanke sowie starke Büste von 1.50 Mk. an.
Mein Büsten-Verbesserer erzeugt reizende Büste bei schmalem Frauen. Mk. 2.90, 3.50, 4.50 und eleganter.
Helene Fugmann, Größtes Spezial-Korsett-Geschäft am Platze. Schreibergasse 2, zwischen Seestraße u. Kreuzkirche.
Korsetts älterer Fassons zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ausstellung ohne Kaufzwang.
Damenhüte,
Kinderhüte, Linon-Fassons, Huthlumen, Straussfedern, Reiher
kaufen Sie billigst in der alten Fabrik von
Carl Hörig,
An der Kreuzkirche 3, I.
Getragene Federn werden wie neu hergerichtet.

Haut- u. Harnleiden
Wunden, Drüsen, Schwächezustände, Blasen, Leistenbrüche, Frauenleiden, besond. Wassersucht, Berlstraße 60, I., nahe Cecilienstr. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—1. Poliklin. Preise. Ohne Quecksilber! (135

Krätze
Hautjucken beseit. in 1 Tag ohne Vorurteile. Geruch- u. farbl. Kur 3 Mk. Ärztl. empfohl., hilft sicher. Verl. „Ulmerstr", Bremen.

Herren
welche vorzeitig die Abnahme ihrer Geschl. Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lass.
Apoth. E. Herrmann, Berlin No. 20, Neue Königstr. 2.

Kakao
Gelbmann, Gemischt.

Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. 20000 Mk. Belohnung wenn unter den 300 Dankschreiben, welche jeder Sendung beiliegen, sich ein unechtes befindet. Diese Summe ist bei der kgl. Bank hinterlegt.
Schnell ohne Schnurrbart vollen Kopfhaares
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich sehr schnell ein kolossal üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
Ärztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille Grosser Ehrenpreis Rom
Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., Stärke III 4 M.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von Aerzten und Chemikern geprüft, absolut unschädlich, wenn deshalb vor wertlosen Nachahmungen.
Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Herr K. B. schreibt: Da mein Freund in kaum 3 Wochen einen sehr flotten Schnurrbart durch Harasin erzeugt hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke III zu 4 Mk.
Postversand per Nachnahme nur durch:
Paul Schwarzlose, Dresden, Schlossstr. 18. (6260

Senkungsträger
hat Recht bei Beschwerden, patentamtl. geschützt. Frau Gottschalk, Naturheilkundige, Dresden-N., Grenzstraße Str. 179, 2. (44906

Hochwertiger, nahrhafter Hundekuchen (auch für Geflügel) 88312 Drogerie Henne, 6 Johannesstr. 6, Dresden-A.

Jahrmarkt geöffnet!
Enorm billig
kaufen Sie (6148
Anzüge, neu und getragen, Ulster, einzelne Jackett., Hosen, Röcke, Gummimäntel, Pelerinen, Winter-Joppen, hochelegante Winter-Paletots im Bardenhaus
Reich
5 Grosse Brüdergasse 5
Wer bei Reich kauft, der wird reich!
Fach. u. anstr. Bedienung.

Mehrere Hundert neue Ulster, Ueberzieher, Joppen, Anzüge u. Hosen Schuhe, ein Posten neue, zu spottbilligen Preisen, verkauft nur
Wähler, Dresden, Breite Str. 10, I.
Frack- u. Gehrock-Verleih u. Fert.
Heute Jahrmarkts-Sonntag von 9½ 10. geöffnet.

Nur Montag Dienstag Mittwoch

Tausende spottbillige

Nur Montag Dienstag Mittwoch

Reste u. Abschnitte

Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr

Hemdentuche
Bettzüchen
Hemdenflanelle
Weiße Schürzenbatiste
jeder Rest durchweg Meter **35 ₰**

Bunte Hemdenflanelle
Kinder-Kleiderstoffe
Kleiderbarchent
Hemdenzephir
Vitragen
jeder Rest durchweg Meter **45 ₰**

Weißer Hemdenbarchent
Feinfädige Hemdentuche
Möbelkattun in feineren Mustern
Schwerer Köperbarchent
Linons für Wäsche in ganz vorzüglicher Ware
jeder Rest durchweg Meter **55 ₰**

Weiße Glasbatiste, 110 cm breit
Weißer Pelzbarchent
Bettsatin
Schleierstoffe und
Batiste, nur in schwarz, 130 cm breit,
jeder Rest durchweg Meter **75 ₰**

Seiden-Satin-Reste **55 ₰**
schwarz und alle Farben, darunter feinere Sorten, hierunter ganz teure feine Qualitäten, Länge 1 bis 5 Meter . . . . . durchweg Meter

Samt-Velvet-Reste **95 ₰**
in schwarz, blau, und andern Farben, nur gute Sorten, zum Aussuchen durchweg Meter

Besondere Gelegenheit:
Seidenstoff-Reste **95 ₰**
in Paillette- u. Messalinkleiden, in vielen Farben, Reste in Längen von 1 bis 4 Mtr., durchweg Mtr.

Enorme Mengen
Gardinen-Reste
durchweg gute, weiche Qualität, darunter Künstler-Tülle,
Serie I Jeder Rest Meter **38 ₰** — Serie II Jeder Rest Meter **58 ₰** — Serie III Jeder Rest Meter **75 ₰** — Serie IV Jeder Rest Meter **98 ₰**

Einzelne Fenster Gardinen, abgepaßt **5.90, 4.50, 1.85**
Kongress-Stoff, glatt oder gestreift, weiß od. creme, Meter **68,** **62 ₰**
Vitragen-Damast, creme u. gold Meter **95,** **72 ₰**
Wachstuch-Reste, 100 cm lang . . . . . Stück **1.25,** **95 ₰**
Scheibengardinen-Reste, Meter **58,** **38 ₰**

1 Riesenposten **Möbel-Kretonne** u. **Kattun** teilweise Handdruck, mod. Muster Meter **95, 78,** **55 ₰**
Läuferstoffe, dauerhafte Qualitäten . . . . . Meter **95,** **68 ₰**
1 Posten **Kokos-Reste** beste bewährte Qualität . . . . Meter **1.40**
Portierenstoff-Reste, dopp. breit, Ersatz für Tried Meter **1.35, 95, 78** u. **45 ₰**

Kleiderstoff-Reste **65 ₰**
in farbigen Stoffen für Kinderkleider, Blusenstoffen und Sonntagskleidern durchweg Meter

Kleiderstoff-Reste **95 ₰**
in Kattunhosen, Wirtschaftsröcken, farbigen Kleiderstoffen usw. durchweg Meter

Kleiderstoff-Reste **1.65**
reinwollene Kammgarne und Cheviots, reinwollener Krepp, sowie weitere [illegible] durchweg Meter

Kleine Reste bestehend aus Normalflanell, Eiderflanell, Hemdenbarchent usw., Längen bis 1¼ Meter . . . . . jeder Rest **30 ₰ 20 ₰ 5 ₰**

Im Erdgeschoß:

Stickereistoff-Reste
auf Volle und Batist, kleine Stücke zum Aussuchen
jeder Rest **10 ₰**

Stickerei-Reste auf soliden Grundstoffen, wie Madapolam, Cambric, Batist, für Wäsche und Blusen geeignet zum Aussuchen jeder Rest **5 ₰ 10 ₰ 25 ₰**

Spitzen-Reste auch Einsätze, in Valenciennes, weiß, creme und schwarz, sowie Einsätze in Klöppel-Nachahmung im Rest Meter **2 ₰ 4 ₰ 6 ₰**

Tüll-Reste
glatt und gemustert, weiß, creme und schwarz, zum Aussuchen jeder Rest
10 ₰ 25 ₰ 50 ₰

Trikot-Reste zum Ausbessern von Winter-Unterkleidung, in grau und naturfarbig, sowie blau, gerauht, zu Reformhosen . . . . . zum Aussuchen jeder Rest **5 ₰ 10 ₰ 20 ₰**

42192

Messow & Waldschmidt

Dieser Mantel

offen und geschlossen, mit Sealkragen und Knöpfen, in wunderbaren blau-grün und braun-blau karierten Stoffen . . . nur **24**.50

Gelegenheitskauf.

Winter-Mäntel

in einfarbigen und gemusterten Stoffen, modernste Formen, regulärer Preis bis 28.00 . nur **16**.75 und **12**.75

Gelegenheitskauf.

Winter-Mäntel

in wunderbaren Stoffen, neueste Machart, reizend garniert, regulärer Preis bis 65.00 . . . . . nur **29**.50

Covercoat-Mäntel

85 bis 125 cm lang, schwere Winterware, neueste Formen, in tadelloser Verarbeitung . . . . . **65**.00 bis **22**.50

Dieser Mantel

ringsum Gürtel, mit Sealkragen und Sealknöpfen, in braun, grün und marine . . . . . nur **27**.00

Gelegenheitskauf.

Sportjacken

einfarbig und kariert, teils mit Samtkragen, verschiedene Formen, ringsum Gürtel . . . . . nur **13**.75 und **9**.75

Moderne

Samt-Sportjacken

Cordsamt, offen und geschlossen, ringsum Gürtel, in braun, grün, marine, neger . . . . . nur **17**.50

Schwarze Sportjacken

Raglanschnitt oder eingesetzte Aermel, offen u. geschlossen zu tragen, teils mit los. Gürtel u. Stulpen **26**.00, **18**.50, **13**.75

Dieser Mantel

in prima grünen, braunen oder blauen einfarbigen Stoffen, mit Sealkragen, reizend gearbeitet . . . . . nur **29**.50

Dieser Samtmantel

(Velour du Nord) auf Seide

85 cm lang **33**.00 105 cm lang **39**.00

Diese Woche eingetroffen riesige Posten allerneueste Mäntel Jackenkleider, Sport-Jacken bedeutend unter Preis.

Alsberg

Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10. Gr. Brüdergasse 7–9.

Seltene günstige Gelegenheitskäufe Mäntel, Sport-Jacken Jackenkleider, Röcke, Blusen. Auswahl unvergleichlich.

Dieser Astrachanmantel

auf Seide, wunderbare Glockenform, mit Tressengürtel und Posamenten . . . . . nur **42**.00

Dieses Jackenkleid

aus prima schwarz reinwoll. Rollencord auf Duchesse, regul. Preis 55.00 . . . . . nur **39**.00

Jackenkleider

aus marineblau od. schwarzem reinwollenen Kammg.-Cheviot, auf Seide teils m. Tressen und Handfliegen, teils Sattelrock oder Falten . . nur **29**.50 und **27**.50

Jackenkleider

marine, schwarz, grün, braun, toupe, lila, nur reinwollene Qualitäten, sowie gemusterte Stoffe, sämtlich auf Seide, teils Atelierarbeit . . von **165**.00 bis **18**.50

Samt-Jackenkleider

auf Seide, Köperware, florfest, in blau, braun, grün und schwarz **59**.00

Dieses Jackenkleid

aus prima reinwollenem Kammgarn, schwere Ware, Jackett auf Seide, neueste Blusenform, mit Glocken- oder Sattel-Glockenrock, in marine und schwarz . . . **48**.00

Schotten-Kleiderröcke

teils mit Sattel, Handfliegen und Knopfgarnierung, teils Glockenform, in wunderbaren Farbenstellungen und Qualitäten von . . . . . **33**.00 bis **4**.75

Samtblusen

in allen modernen Farben, wie schwarz, marine, braun, toupe, bord, lila, neger, feldgrau, glatt, bestickt oder Cord, reizende Neuheiten, von **21**.50 bis **6**.75

Schottenblusen

in herrlichen Farbenstellungen, wunderbar mit Seide oder Samt besetzt von **18**.00 bis **3**.75

Dieses Jackenkleid

modernste reinwoll. Stoffe, in vielen Farben, Rock 260 cm weit, regul. Preis 75.00 . . nur **57**.00

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915102402/32